

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Samstag, 1. Juni 1957

Blatt 1016

## Ein Ständchen für den genesenen Bürgermeister

=====

1. Juni (RK) Die Chöre der Lehrerinnenbildungsanstalt Klagenfurt und der Lehrerbildungsanstalt Wien III brachten heute früh Bürgermeister Jonas im Roten Salon des Wiener Rathauses ein Ständchen. Die Klagenfurterinnen und ihre Kollegen aus Wien bewiesen durch ihre Darbietungen, daß an beiden Anstalten die vokale Kunst sorgfältig gepflegt wird. Dem kleinen Konzert, das von Frau Prof. Mayer und Dr. Rupert Corazza geleitet wurde, wohnten auch Stadtrat Mandl und Stadtschulratspräsident Dr. Zechner bei.

Bürgermeister Jonas bedankte sich für das Ständchen. "Nach dreimonatigen durch Krankheit erzwungenem Fernbleiben vom Rathaus, sagte er, nehme ich diesen musikalischen Gruß zum Dienstantritt mit Freude entgegen. Er ist zugleich das Startzeichen zu den Wiener Festwochen. Drei Wochen hindurch wird es nun in Wien singen und klingen, und neben prominenten Künstlern werden wir auch das Singen des Volkes hören. Dieses Singen und Musizieren glaube ich, ist für uns noch um vieles wichtiger, als die Mitwirkung mancher noch so hoch bezahlter Stars. Als Lehrer könnt Ihr einmal den Kindern sehr viel geben, wenn Ihr ihnen die Freude am schönen Singen vermitteln werdet!"

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge  
=====

1. Juni (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 6. Mai vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim "Unter Oberndorf" gebracht wurden, am Montag, dem 3. Juni, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 14.55 Uhr vom Westbahnhof abzuholen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

1. Juni (RK) Sonntag, 2. Juni, Route II mit Besichtigung des Stadions im Prater, des Werkstättenhofes in Erdberg, der Per Albin Hansson-Siedlung und verschiedener Wohnhausanlagen in Favoriten.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 9 Uhr.

Montag, 3. Juni, Route III mit Besichtigung des Pratersterns, der Venediger Au, der Siedlung Stadlau, des Reservegartens in Hirschstetten und der Schule in Kagran.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Pferdemarkt vom 31. Mai  
=====

1. Juni (RK) Inland kein Auftrieb. Auslandsschlachthof:  
8 Stück aus Bulgarien, Preis: 6.00 S.

- - -

Das Programm für Dienstag, 4. Juni  
=====

Theater:

Staatsoper: Richard Strauss: "Der Rosenkavalier".

Volkoper: Oscar Straus: "Ein Walzertraum".

Burgtheater: Bernard Shaw: "Major Barbara". (Gastspiel des Berliner Schillertheaters.)

Akademietheater: Douglas Home: "Junger Herr für Jenny".

Theater in der Josefstadt: Francis Goodrich und Albert Hackett: "Das Tagebuch der Anne Frank".

Volkstheater: August Strindberg: "Ein Traumspiel".

Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone".

Theater der Courage: Luigi Pirandello: "Die Nackten kleiden".

Theater "Die Tribüne": Jean Anouilh: "Antigone" (in französischer Sprache).

Kleines Theater im Konzerthaus: Maurits Dekker: "Die Welt ist kein Wartesaal".

Musik:

19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):  
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft.  
Orchesterkonzert.  
Felix Mendelssohn-Bartholdy: Ouverture "Die Hebriden".  
Frank Martin: Konzert für Violine und Orchester.  
Claude Debussy: Iberia, Images pour Orchestre Nr. 2.  
Igor Strawinsky: Petruschka, Orchestersuite.  
Hans Heinz Schneeberger (Violine), Orchestre de la Suisse Romande, Dirigent: Ernest Ansermet.

19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal):  
Johann und Josef Strauss-Konzert.  
Wiener Symphoniker, Dirigent: Eduard Strauß.

Kongresse:

2. Internationale Arbeiterfilmwoche 3. bis 7. Juni.

## Bezirksveranstaltungen

### 3. Bezirk:

19.30 Uhr, Amtshaus, Festsaal, 3, Karl Borromäus-Platz 3: Chorkonzert Männerchor der Bundes-Lehrerbildungsanstalt Kundmangasse, Leitung: Prof. Dr. Rupert Corazza, Klavier: Gerhard Mayer. Eintritt frei. Karten sind in der Lehrerbildungsanstalt und beim Portier des Amtshauses erhältlich.

### 5. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 5, Schönbrunner Straße 54: Bilderschau der Photogruppe Margareten im T.V. "Die Naturfreunde". Geöffnet: Montag bis Samstag 8.00 bis 20.00 Uhr, Sonntag 8.00 bis 13.00 Uhr.

19.30 Uhr, Volksbildungshaus Margareten, Mittlerer Saal, 5, Stöbergasse 11-15: Sondervortragsreihe "Weltstadt Wien - gestern, heute, morgen": Senatsrat Arch. Dipl.-Ing. Rudolf J. Boeck, "Wohnkultur in Wien - gestern, heute, morgen". Einleitende Worte: Sekretär Gustav Hoffmann. Karten sind im Volksbildungshaus Margareten und in der Bezirksvorstehung Margareten, 5, Schönbrunner Straße 54, erhältlich. Preis 3 S.

### 6. Bezirk:

Hauptschule für Mädchen, 6, Stumpergasse 56: Ausstellung von Zeichnungen und Handarbeiten. Geöffnet: Montag bis Samstag 8.00 bis 16.00 Uhr. Eintritt frei.

Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4: Sonderausstellung: Handwerk, Gewerbe und Industrie in Mariahilf. Geöffnet: Donnerstag und Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.30 Uhr. Eintritt frei.

### 7. Bezirk:

Bezirksvorstehung, Sitzungssaal, 7, Hermannsgasse 24-26: Ausstellung "Neubauer Prominentenspiegel". Porträts und Auto-graphen aus der Privatsammlung Walter Jary. Geöffnet: Montag bis Freitag 10.00 bis 16.00 Uhr.

### 8. Bezirk:

19.30 Uhr, Bundesrealgymnasium, Festsaal, 8, Albertgasse 18-22: Bunter Abend.

Knabenhauptschule, 8, Zeltgasse 7: Schulausstellung. Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 15.00 Uhr.

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4: Ausstellung.  
Geöffnet: Montag bis Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr,  
Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr.

9. Bezirk:

Volkshochschule Alsergrund, 9, Galileigasse 8: Photoausstellung.  
Geöffnet: täglich 15.00 bis 20.00 (ausgenommen die  
Pfingstfeiertage).

8.00 Uhr, KH-Schule, 9, Lazarettgasse 27: Dichterlesung von  
Oskar Jan Tauschinski.

19.00 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal, 9, Währinger Straße 43:  
Konzertabend der Städtischen Musikschule IX.

10. Bezirk:

Favoritner Arbeiterheim, Gartensaal, 10, Laxenburger Straße 8-10:  
Photoausstellung "Objektiv-Subjektiv". Veranstalter:  
Photogruppe der Naturfreunde Favoriten. Geöffnet: Mon-  
tag bis Freitag 13.00 bis 20.00 Uhr, Samstag, Sonn-  
und Feiertag 10.00 bis 20.00 Uhr.

19.00 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal, 10, Keplerplatz 5:  
Dichterlesung. Staatspreisträger Christine Busta und  
Franz Hiesel lesen aus eigenen Werken.

19.30 Uhr, Volkshochschule Favoriten, 10, Leibnitzgasse 33:  
Ein Favoritner Forscher erobert die Welt. Vortrag mit  
Farbfilm und Farbbildern von Univ.-Ass. Dr. Ferry Star-  
mühlner.

12. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 12, Schönbrunner Straße 259: Photoausstellung  
der Photovereinigung XII im Touristenverein "Die Natur-  
freunde". Geöffnet: Montag bis Samstag 10.00 bis 19.00  
Uhr, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 17.00 Uhr.

16. Bezirk:

15.00 Uhr, Mädchenvolksschule, 16, Landsteinerergasse 4: Dichter-  
lesung Irene Stemmer (für Kinder).

15.00 Uhr, Mädchenhauptschule, 16, Abelegasse 29: Dichterlesung  
Oskar Jan Tauschinski (für Kinder).

15.00 Uhr, Knabenvolksschule, 16, Wiesberggasse 7: Dichterlesung  
Annelies Umlauf-Lamatsch (für Kinder).

15.00 Uhr, Knaben-Mädchen-Volksschule, 16, Grubergasse 4: Dichter-  
lesung Helene Kallinger (für Kinder).

## 19. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Kleiner Saal, 19, Gatterburggasse 14: Ausstellung "Döblinger Symphonie" (Kleines Archiv Walter Jary, Porträts und Autographen bedeutender Musiker Döblings).

19.00 Uhr, Bezirksvorsteherung, Kleiner Saal, 19, Gatterburggasse 14: Konzert. Ausführende: Schüler und Lehrer der Musikschule der Stadt Wien in Döbling.

## 20. Bezirk:

9.00 bis 20.00 Uhr, Gasthaus Humel, 20, Pappenheimgasse 6: Ausstellung des Brigittenauer Aquarium- und Terrariumvereines "Die bunte Welt hinter Glas".

## 22. Bezirk:

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, 22, Erzherzog-Karl-Straße 169: Dichterstunde Ernest Hemingway. Einleitende Worte: Leo Schindler, es liest Walter Simmerl.

- - -

Gesperrt bis 20.30 Uhr

## Die feierliche Eröffnung der Wiener Festwochen

1. Juni (RK) Heute abend eröffnete Bundespräsident Dr. Schärf auf dem Rathausplatz die Wiener Festwochen 1957. Schon lange vor Beginn des feierlichen Aktes war der Block um das Rathaus nur mehr den Fußgängern freigegeben. Vor dem Podium, auf dem die Wiener Symphoniker Platz genommen hatten, befanden sich die Sesselreihen für die geladenen Gäste. Der größte Teil des Rathausplatzes war jedoch für die vielen tausende Wienerinnen und Wiener freigehalten, die die Eröffnung der Festwochen miterleben wollten.

### Die Ehrengäste

Bürgermeister Jonas konnte auf dem Rathausplatz folgende Persönlichkeiten als Ehrengäste begrüßen. (Reihenfolge nach der Sitzordnung): Bundespräsident Dr. Schärf, Vizekanzler Dr. Pittermann, die Minister Helmer, Dr. Tschadek, Proksch, den Präsidenten des Rechnungshofes Ing. Dr. Frenzel, den Präsidenten des Verfassungsgerichtshofes Dr. Zigeuner, den Präsidenten des Obersten Gerichtshofes Dr. Wahle, den 1. Stellvertreter des Bundesrates Flöttl und Landtagspräsident Marek. Das Diplomatische Korps, an der Spitze der apostolische Nuntius Dr. Dellepiane war durch die Botschafter und Gesandten folgender Länder vertreten: Ägypten, Brasilien, Bulgarien, Chile, Dänemark, Deutsche Bundesrepublik, Frankreich, Finnland, Griechenland, Indien, Indonesien, Israel, Irak, Iran, Italien, Japan, Kanada, Kolumbien, Kuba, Mexiko, Norwegen, Peru, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei, Türkei, UdSSR, Ungarn, Uruguay und USA. Ferner sah man den evangelischen Bischof Dr. Török, den Präsidenten der israelitischen Kulturgemeinde Dr. Maurer,

Landeshauptmann-Stellvertreter Ing. Kargl, Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Bauer, Glaserer, Koci, Lakowitsch, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Resch, Riemer, Magistratsdirektor Dr. Kinzl, Stadtschulratspräsident Dr. Zechner, den 3. Präsidenten des Wiener Landtages Sigmund, Polizeipräsident Holaubek, den Präsidenten der Arbeiterkammer Bundesminister a.D. Maisel, Kabinettsdirektor Dr. Toldt, die Vorsitzenden des Wiener Gemeinderates, das Kuratorium der Wiener Festwochen und des Programmausschusses, die Wiener Nationalräte und Bundesräte, Mitglieder des Wiener Gemeinderates und die Wiener Bezirksvorsteher.

## Der Verlauf des Festaktes

Pünktlich um 20.30 Uhr näherte sich der Wagen des Bundespräsidenten von der Reichsratstraße und fuhr bis zur Freitreppe des Rathauses. Vom Rathaustrum her erklang die Festwochenfanfare. Von Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl empfangen, verließ Bundespräsident Dr. Schärf seinen Wagen und wurde auf seinen Platz geleitet. Die Wiener Symphoniker intonierten die österreichische Bundeshymne, die von der festlichen Versammlung stehend angehört wurde. Den "Wiener Prolog" von Felix Hubalek sprach Kammerschauspieler Ernst Deutsch. Dann erklang, gespielt von den Wiener Symphonikern, der "Hymnus" von Franz Salmhofer, dirigiert vom Komponisten.

Als erster Redner begrüßte Stadtrat Mandl, dann sprach Bürgermeister Jonas. Bundespräsident Dr. Schärf nahm die Eröffnung der Wiener Festwochen 1957 vor. (Die Reden bringen wir an anderer Stelle der "Rathaus-Korrespondenz"). Es folgte die Ouverture zu "Rosamunde" von Franz Schubert. Dann senkte sich Dunkel über den weiten Platz: Der unsterbliche Donauwalzer von Johann Strauß wird in vollendeter Grazie vom Volksopernballett getanzt. Vom Rathaustrum aus fällt das Licht über die Fassade des Rathauses. Gleichzeitig erstrahlten an vielen Punkten unserer Stadt öffentliche

Gebäude und Denkmäler in festlicher Illumination: der Hochstrahlbrunnen, das Burgtheater, die Staatsoper, der Rathauspark mit den beiden Springbrunnen, der Stadtpark mit den farbigen Wasserspielen, das Johann Strauß-Denkmal, das Mozart-Denkmal, das Parlament und das Republik-Denkmal, die Kuppel der Kirche Maria am Gestade, die Kirche auf dem Leopoldsberg, die Pestsäule auf dem Graben, der Mosesbrunnen auf dem Franziskanerplatz, die Spinnerin am Kreuz, die Kuppel der Hofburg, der Heiligenkreuzerhof, das Kaiserin Elisabeth-Denkmal und das Grillparzer-Denkmal im Volksgarten und die Marienstatue bei der Marienbrücke.

## Kleine und große Nachtmusik

Nun räumten die Wiener Symphoniker das Konzertpodium. An ihre Stelle trat die Musikkapelle der Feuerwehr der Stadt Wien unter dem Dirigenten Otto Wacek. Um diese Zeit, ungefähr um 21.30 Uhr begannen die übrigen frei zugänglichen Veranstaltungen in der inneren Stadt. Beim Hochstrahlbrunnen konzertierte unter dem Taktstock von Gustav Gaigg die Musikkapelle des Gardebataillons Wien. In der Postgasse bracht der Männerchor der Lehrerbildungsanstalt Wien III, unter der Leitung von Dr. Rupert Corazza ein Ständchen. Im Heiligenkreuzerhof gab es ein von Gerhard Track geleitetes Konzert der Wiener Sängerknaben. Auf einem auf dem Heldenplatz aufgestellten Podium trat der Gesangsverein der Sicherheitswachebeamten Wiens und die Polizeimusik zu Darbietungen an. Die Dirigenten waren Otto Altenburger und Josef Drexler. Im inneren Burghof gab die Chorvereinigung Jung-Wien unter Leo Lehner ein Serenadenkonzert und auf dem Josefsplatz dirigierte Dr. Gustav Koslik das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester. Den Judenplatz beherrschten die Vereinigten Akkordeonorchester des A.V.Ö. und des V.A.M.Ö. mit ihren Dirigenten Franz Breuer, Edi Grassl, Johannes Löw und Ernst Mifka.

Bürgermeister Jonas gab im Anschluß an den Eröffnungsakt auf dem Rathausplatz in den Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses einen Empfang, an dem die Mitglieder der Bundesregierung, das

Diplomatische Korps, die Mitglieder des Stadtsenates, das Festwochenkuratorium und prominente Vertreter des Wiener Kunstlebens teilnahmen.

## Bei Schlechtwetter

Bei Schlechtwetter findet die feierliche Eröffnung nur vor geladenen Gästen im Großen Festsaal des Wiener Rathauses statt. Es entfallen die Veranstaltungen in der Inneren Stadt im Anschluß an den Festakt. Die Rathausbeleuchtung und die Beleuchtung der Baudenkmäler wird, wenn es technisch irgendwie möglich ist, bei nicht zu starkem Regen eingeschaltet werden. Der Festakt selbst läuft genauso ab wie auf dem Rathausplatz, nur wird der Donauwalzer nicht getanzt. Der Bundespräsident wird wieder pünktlich um 20.30 Uhr vom Roten Salon in den Festsaal geleitet, wo bei seinem Eintreten die Bundeshymne ertönt.

## Nachtrag

Wir bitten in die Liste der anwesenden Ehrengäste noch aufzunehmen: Staatssekretär Grubhofer.

- - - -

Gesperrt bis 20.30 Uhr!

Die Eröffnung der Festwochen 1957

## Ansprache des Stadtrates

=====

1. Juni (RK) Stadtrat Mandl leitete heute abend die Eröffnung der Wiener Festwochen 1957 mit folgender Begrüßungsansprache ein:

Es ist das siebente Mal, daß ich in meinen Eigenschaften als Amtsführender Stadtrat für Kultur und Volksbildung sowie als Vorsitzender des Kuratoriums der Wiener Festwochen die Ehre habe, die Gäste dieser Frühsommerveranstaltung unserer Stadt zu

./.

# Wiener Festwochen 1957

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 1026

Nummer 18

1. Juni 1957

begrüßen. Ich danke Ihnen dafür, daß Sie so zahlreich erschienen sind, und werte das als Beweis Ihres Interesses und Ihrer zustimmenden Anteilnahme an unserem festlichen Geschehen.

Es ist mir eine besondere Ehre und Freude, das neu erwählte Staatsoberhaupt Österreichs, unseren Herrn Bundespräsidenten Dr. Adolf Schärf in unserer Mitte begrüßen zu können.

Ich erlaube mir, ferner zu begrüßen: den Herrn Vizekanzler Dr. Bruno Pittermann, und die mit ihm erschienenen Mitglieder der österreichischen Bundesregierung. Ich heiße willkommen die Damen und Herren des Diplomatischen Corps - die Herren Botschafter und Gesandten. Ich begrüße mit ganz besonderer Freude - und ich glaube, den Gruß aller Wiener mit einschließen zu dürfen - unseren von längerer Krankheit genesenen Herrn Bürgermeister und die Mitglieder der Wiener Landesregierung.

Ferner begrüße ich die erschienenen Herren Landeshauptleute und ihre Stellvertreter, die Herren Präsidenten des Rechnungshofes, des Verfassungsgerichtshofes und des Obersten Gerichtshofes, die Vertreter der Kultusbehörden, die Mitglieder des Nationalrates und des Bundesrates, den Herrn Polizeipräsidenten von Wien, die Mitglieder des Wiener Landtages und Gemeinderates, die Bezirksvorsteher und deren Stellvertreter, die Vertreter des Kunstlebens und des politischen Lebens, das Kuratorium und den Programmausschuß der Wiener Festwochen und ich heiße Sie alle herzlich willkommen, die erschienen sind, um die Eröffnung unserer Festwochen frohen Herzens zu begehen.

Und nun lassen Sie mich, meine Damen und Herren, an die Worte der Begrüßung solche des Dankes reihen. Es ist mir eine angenehme Pflicht, allen künstlerischen Persönlichkeiten und kulturellen Institutionen, aber auch den administrativen Helfern und den Arbeitern von Bühne und Konzertpodium, die bei der Organisation und Durchführung der Wiener Festwochen dieses Jahres mitgewirkt haben oder mitwirken werden, von dieser Stelle aus den aufrichtigen Dank des Kuratoriums der Wiener Festwochen auszusprechen. Sie alle nach Rang und Verdienst zu nennen, ist

./.

unmöglich. Ich schließe daher in meinen Dank alle ein, die von diesem feierlichen Eröffnungsakt an bis zum Festwochenausklang in heute drei Wochen, mit ihrer hingebungsvollen Arbeit mitgewirkt haben, der Stadt Wien und ihren Gästen aus aller Welt die Festwochen dieses Jahres zu gestalten.

Es war gewiß nicht leicht - und ich bitte Sie, meine sehr verehrten Festgäste, dies zu bedenken - den so überaus großartigen Wiener Festwochen des Mozartjahres 1956 in diesem Jahre Gleichwertiges folgen zu lassen. Nicht jedes Jahr steht unter einem Leitstern, der Mozart heißt. Wien verehrt und ehrt Mozart als eines der größten Genies, die je in seinen Mauern gelebt und gewirkt haben. Aber es lebt nicht von Mozart allein. Diese Stadt hat eine große und weite Vergangenheit und eine ganz gewiß bedeutende Zukunft. Sie will aber auch - und ich sage das im Namen der heute lebenden Generation - eine beachtenswerte Gegenwart haben. Für diese Gegenwart veranstaltet sie alljährlich ihre Festwochen, damit diese bald zweitausendjährige Stadt ihrer Vergangenheit gedenke und gläubig ihrer Zukunft sei.

Die Wiener Festwochen 1957 umfassen ein reiches Programm: Das 8. Internationale Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft bildet den Mittelpunkt der musikalischen Darbietungen. 27 Orchester-, 11 Solisten-, vier Kammer- und drei Chorkonzerte, alle ausgeführt von hervorragenden Kräften, sind unter international namhaften Dirigenten zu hören.

Auch in diesem Jahre haben die Staatstheater hervorragenden Anteil am festlichen Geschehen, und es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, dem Herrn Bundesminister für Unterricht für sein persönliches Interesse herzlich zu danken! Allein die Wiener Staatsoper bietet während der drei Festwochen 20 verschiedene Aufführungen, darunter Neuinszenierungen und Neueinstudierungen. Das Burgtheater hat fünf hervorragende Bühnen zu Gast, aber auch die übrigen Wiener Bühnen haben sich für die Festwochen dieses Jahres Außerordentliches vorgenommen.

Rund 50 Ausstellungen breiten den Kunstbesitz Wiens vor

# Wiener Festwochen 1957

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 1028

Nummer 18

1. Juni 1957

Ihnen aus. Eine Parade der Wiener bildenden Künste führt Sie vom Barock, das die Vergangenheit unserer Stadt symbolisiert, bis zu den Leistungen moderner Künstler, die in unserer Stadt heute wirken und ihr künstlerisches Gesicht von morgen formen.

Auf welchen Wegen immer Sie Wien in diesen Tagen durchwandern mögen, überall werden Sie an historischen Gebäuden: Kirchen, Palästen und Bürgerhäusern, die fahngeschmückten Spruchtafeln unserer großen Repräsentation "Wien, eine Stadt stellt sich vor" sehen.

Die Wiener Festwochen wollen ein Fest des Volkes von Wien sein. Sie sind nicht nur in ihren Brennpunkten hier im Zentrum der Stadt aktiv. Sie strahlen hinaus bis in die äußersten Vororte und Randbezirke und verbinden die Bevölkerung dieser Millionenstadt zu einer einzigen Kulturgemeinschaft. Darin liegt ihre lokale, ihre österreichische, aber auch ihre internationale Bedeutung.

Und so mögen diese siebenten Wiener Festwochen beginnen - zur Freude dieser wiedererstandenen Stadt, zur Zufriedenheit ihrer Festwochengäste und zum Beweis dafür, daß Wien in Österreich und Österreich in Europa lebendig geblieben ist, daß Wien, wenn heute auch am Rande des Kontinentes, Metropole europäischer Kultur bleiben will und bleiben wird.

- - -

Gesperrt bis 20.30 Uhr!

Die Eröffnung der Festwochen 1957

## Ansprache des Bundespräsidenten

=====

1. Juni (RK) Bundespräsident Dr. Schärf eröffnete heute abend die Wiener Festwochen 1957 mit folgender Ansprache:

"Es ist mir eine aufrichtige Freude, daß die erste große kulturelle Veranstaltung, für deren Beginn ich als neugewählter Bundespräsident das Zeichen zu geben habe, gerade die Wiener Festwochen sind. In den langen Jahren meiner Tätigkeit als Mitglied der Bundesregierung habe ich mit Aufmerksamkeit und Bewunderung den raschen Weg steigenden Erfolges miterlebt, der diese alljährlich wiederkehrende Schau von künstlerischen Kräften der Bundeshauptstadt aus verhältnismäßig bescheidenen Anfängen auf die Höhen weithin ausstrahlender internationaler Bedeutung führte.

Die Verwaltung der Stadt Wien ist sich jederzeit bewußt geblieben, daß sie neben ihren vielen sozialen, technischen und materiellen Aufgaben auch ideelle Pflichten zu erfüllen hat, die ihr als der Erbin einer stolzen künstlerischen Tradition erwachsen. Dieses kulturelle Wirken umfaßt auch die Förderung von Kunst und Künstlern, es wird im Glanz der wiedergewonnenen Schönheit des Stadtbildes sinnfällig. Im allgemeinen geht es als tägliche Kleinarbeit in aller Stille vor sich. Einmal im Jahre aber, wenn der Frühling sein Prunkkleid über unsere Stadt breitet, faßt sie alle Talente und das ganze künstlerische Können zusammen, um zu zeigen, daß sie geblieben ist, was sie von jeher war: ein Weltzentrum der Musik, eine Heimstätte aller Künste, die dem Herzen des Menschen neuen, freudigen Auftrieb geben. Das ist der Sinn der Wiener Festwochen. Sie sind aus dem kulturellen Leben Österreichs nicht mehr wegzudenken.

Standen die Festwochen im Vorjahr unter dem strahlendsten

./.

der heimatlichen Sterne, dem Stern Mozarts, so werden sie in diesem Jahr unter dem Zeichen jener internationalen Verbrüderung vor sich gehen, deren bestes Bindemittel die allen verständliche Sprache der Musik ist. Große Künstler und Kunstvereinigungen aus vielen Teilen der Welt haben sich auf dem neutralen und gastlichen Boden Wiens ein Stelldichein gegeben, sie werden mit allen unseren heimischen Größen wetteifern, um dieses Fest zu einem glanzvollen Erlebnis zu machen. Mögen die Gäste Wiens aus fern und nah, die hier zusammengeströmt sind und die ich als Bundespräsident herzlich begrüße, und nicht zuletzt die Wiener selbst in unbeschwerter Freude die Fülle des Schönen genießen, die ihnen dargeboten wird. Mit diesem Wunsche erkläre ich die Wiener Festwochen 1957 für eröffnet!"

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Die Rede des Bürgermeisters folgt in unserer letzten Ausgabe.

- - -

Montag eröffnen die Kinderfreibäder  
=====

1. Juni (RK) Die Badesaison der kleinen Wiener beginnt Montag, den 3. Juni, mit der Eröffnung der städtischen Kinderfreibäder. Die 28 Badeanlagen der Gemeinde Wien bleiben täglich von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Das 29. städtische Kinderfreibad befindet sich in Heiligenstadt im Bau und soll noch im Laufe dieser Saison in Betrieb genommen werden.

- - -

Bgm. Jonas empfängt Internationalen Kongreß für Sozialmedizin  
=====

1. Juni (RK) Anlässlich des II. Internationalen Kongresses für Sozialmedizin, der am 30. Mai in Wien begonnen hat und am 2. Juni abgeschlossen werden wird, lud Bürgermeister Jonas heute mittag zu einem Empfang im Wiener Rathauskeller ein. An dem Empfang nahmen ferner von Seiten der Stadt Wien Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Bauer teil.

In seiner Begrüßungsansprache führte Bürgermeister Jonas aus, er sei überzeugt davon, daß den Beratungen des Kongresses ein guter Erfolg beschieden sei, weil gerade die Ärzte in Wien stets die besten Arbeitsbedingungen vorgefunden haben. Es gibt heute auch kaum noch ein Problem in der Medizin das keinen sozialen Einschlag hat; und deshalb freue es ihn besonders, sagte der Bürgermeister, daß als Tagungsort des Kongresses für Sozialmedizin die österreichische Bundeshauptstadt gewählt wurde.

Der Präsident der österreichischen wissenschaftlichen Gesellschaft für Sozialmedizin, Prof. Dr. Häusler, dankte für den Empfang im Wiener Rathaus. Er versicherte, daß alle Delegierten des Kongresses schöne Erinnerungen an Wien mit nach Hause nehmen werden. Für die ausländischen Delegierten sprach Prof. Dr. Lojander (Helsinki).

- - -

Gesperrt bis 20.30 Uhr!

Eröffnung der Festwochen 1957

Ansprache des Bürgermeisters  
=====

1. Juni (RK) Bürgermeister Jonas hielt heute abend bei der Eröffnung der Wiener Festwochen 1957 folgende Ansprache:

"In den nächsten drei Wochen regieren in Wien die Musen. Es ist ein freundliches Regime, das zu feiern wir unsere Freunde aus nah und fern einladen. Zur Begrüßung unserer Gäste hat die Stadt Wien festlichen Schmuck angelegt.

Mein Willkommgruß im Namen der österreichischen Bundeshauptstadt gilt allen, die mit uns die Freude am Schönen teilen wollen. Sie sollen immer unsere Freunde bleiben, denn wir fühlen uns umso reicher, je mehr wir unsere Gäste mit den kulturellen Schätzen beschenken dürfen, über die Wien verfügt.

Mein Gruß gilt auch allen an den Festwochen mitwirkenden Künstlern: jene, die so zahlreich wieder als Kulturboten ihrer Heimat zu uns kommen und jene, die in Wien schon zu Hause sind. Sie alle mögen vor einem aufnahmebereiten und dankbaren Publikum größten Erfolg ernten.

Mein Festwochengruß gilt ebenso sehr den Wienern selbst. Sie sind verpflichtet, die unermesslichen Kulturschätze unserer Vaterstadt zu bewahren und ihre ständige Erneuerung zu fördern; Sie sind dazu berufen, ihren Festwochen den würdigen Rahmen zu geben.

Die Wiener Festwochen haben für uns Wiener eine tiefe Bedeutung. Sie zeigen Jahr für Jahr, daß unser erfolgreicher Wiederaufbau sinnlos wäre ohne den gleichzeitigen kulturellen Fortschritt. Unser Volk hat die Energie gehabt, Frieden, Freiheit und ein schöneres Leben - nicht zu erkämpfen sondern zu erarbeiten! Der Quell dieser Kraft war das kulturelle Erbe unserer Vorfahren und

./.

der Glaube an die Zukunft. Es soll uns auch weiter die Veranlassung sein, selbst in Tagen überschäumender Freude nie unsere Arbeit und unsere Pflichten zu vergessen.

In diesen unruhevollen Zeiten, in denen die Weltpolitik noch immer von den Gegensätzen zwischen Ost und West bedroht wird, will Wien eine heitere Insel des Friedens und der Zufriedenheit sein. Das klingt vielleicht frivol. Aber ist es nicht besser, sich nicht von den Sorgen erdrücken zu lassen und dieser düster scheinenden Welt Freude zu spenden? Es ist, so glaube ich, die schönste Aufgabe, die Wien und Österreich in der Welt erfüllen können. Dieser Aufgabe wollen wir besonders zu den Festwochen dienen.

Sehr geehrter Herr Bundespräsident! Ich halte es für ein glückliches Zeichen, daß eine Ihrer ersten offiziellen Handlungen in der Öffentlichkeit dem größten künstlerischen und kulturellen Ereignis in Wien gewidmet ist. Wir alle hoffen, sehr verehrter Herr Bundespräsident, daß solch angenehme Pflichten in Ihrem Amte stets überwiegen werden und daß es Ihnen vergönnt sein wird, unsere Heimat von Sorgen und Betrübniß freizuhalten.

Ich bitte Sie nun, sehr verehrter Herr Bundespräsident, die Wiener Festwochen 1957 zu eröffnen!"

- - -

## Brand bei Herzmansky

=====

Der Bericht der Feuerwehr der Stadt Wien

1. Juni (RK) Gestern um 22.17 Uhr wurde die Feuerwehrzentrale Am Hof durch einen Brandmelder des Warenhauses A. Herzmansky in der Mariahilfer Straße zu einem Brand alarmiert. Bei Ankunft des verstärkten Bereitschaftszuges der Hauptfeuerwache Mariahilf und der Feuerwache Neubau drang starker Rauch aus den mit Holz und Teerpapier verschalteten Fensteröffnungen des 2. und 3. Stockwerkes des Objektes Mariahilfer Straße 30. Dieses Haus ist bombenbeschädigt und derzeit im Umbau begriffen. Im 2. Stock waren besonders starker Rauch und Hitze wahrnehmbar. Nach Auffinden einer weiteren Brandstelle im Keller in einem Aufzugschacht konnte dann einwandfrei die Ausbreitung des Brandes durch diesen Schacht über alle Geschoße festgestellt werden. Der Löschangriff wurde mit je einem C-Rohr in den 1. und 2. Stock durch die Verbindungsöffnungen vorgetragen. Da die Intensität des Brandes zunahm, wurden noch weitere drei verstärkte Bereitschaftszüge eingesetzt. Der Brand konnte nun mit insgesamt acht C-Rohren in Kürze lokalisiert und gelöscht werden. In den nicht ausgebauten Räumlichkeiten des Objektes verbrannten hauptsächlich Emballagen, hölzerne Einbauten, Dekorationsmaterial sowie Gerümpel. Die Ursache des Brandes konnte nicht festgestellt werden. Der Brand dürfte aber in der Dekorationswerkstätte im 2. Stock entstanden sein, die die größten Brandzerstörungen zeigt. Durch die rasche und tatkräftige Bekämpfung des Brandes konnte eine Brandausbreitung auf die eigentlichen Verkaufsräume des Warenhauses verhindert werden. Bei den Löscharbeiten erlitten die Löschmeister Lichtneger und Pachinger Rauchgasvergiftungen, der Oberlöschmeister Haag und der Oberfeuerwehrmann Steinbacher zogen sich leichtere Verletzungen zu.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 3. Juni 1957

Blatt 1035

## Die Hohe Zeit der Wiener Kultur

=====

3. Juni (RK) In der Sendereihe "Wiener Probleme" von Radio Wien sprach Bürgermeister Jonas Sonntag, den 2. Juni, über die Festwochen 1957 und ihre Bedeutung für Wien. Der Bürgermeister führte aus:

"Ich freue mich sehr, daß ich nach längerer Pause wieder die Gelegenheit habe, in der gewohnten Sendereihe zu Ihnen zu sprechen. Ich bitte Sie, mir wieder Gehör zu schenken und überzeugt zu sein, daß ich so wie bisher bemüht sein werde, über alle wichtigen Probleme unserer Vaterstadt offen und objektiv zu berichten und sie zur Diskussion zu stellen.

Gestern abend hat unser neugewähltes Staatsoberhaupt, Bundespräsident Dr. Schärf, vor dem Rathaus die Wiener Festwochen eröffnet. Ich hätte es für ein glückliches Vorzeichen, daß der Beginn seiner Amtstätigkeit dem größten künstlerischen und kulturellen Ereignis des Jahres 1957 gewidmet ist. Wir wünschen unserem neuen Bundespräsidenten und uns allen, daß sein Arbeitsprogramm möglichst wenig von unangenehmen und umso mehr von angenehmen und schönen Verpflichtungen beherrscht wird, und daß es ihm vergönnt sei, von unserer Heimat die Tage der Betrübniß fernzuhalten.

Sie wissen, daß die Wiener Festwochen die kulturelle Visitenkarte der Bundeshauptstadt sind. Während der knappen Zeit von drei Wochen wird dem österreichischen und dem internationalen Publikum Gelegenheit geboten, in einem repräsentativen Querschnitt unser gesamtes kulturelles Leben kennenzulernen. Obwohl wir auch sonst das ganze Jahr hindurch auf große Leistungen unserer künstlerischen Institutionen hinweisen können, ist das Programm der

Festwochen in so konzentrierter Form gestaltet, daß man wahrlich von einer Hohen Zeit der Wiener Kultur sprechen kann.

Ich will Sie heute nicht über Einzelheiten der Festwochen informieren, sondern über ihre allgemeine große Bedeutung für Wien berichten. Damit Sie beurteilen können, wie umfangreich ein Festwochenprogramm ist, welche organisatorischen Aufgaben damit verbunden sind und wieviele Kräfte in Bewegung gesetzt werden müssen, möchte ich Ihnen mitteilen, daß im vergangenen Jahr an den Veranstaltungen fast 600.000 Besucher teilgenommen haben. Sie verteilten sich auf 48 Konzerte, 322 Theatervorstellungen, 30 Ausstellungen und 289 Veranstaltungen in den Wiener Bezirken. Es ist leider nicht möglich festzustellen, wieviel Geld bei allen Festwochenveranstaltungen umgesetzt wurde, doch handelt es sich zweifellos um sehr ansehnliche Beträge. Dies zeigt uns, daß die Wiener Bevölkerung doch gewillt ist, für ihre Kulturbedürfnisse Ausgaben zu machen. Die Festwochen haben allerdings nicht nur in Wien ihre Anhänger, denn ungefähr 65.000 Gäste kamen aus dem In- und Ausland in die Bundeshauptstadt. So nebenbei sei nur mitgeteilt, daß sie nicht einmal alle in Wien untergebracht werden konnten und deshalb mußten für sie sogar Quartiere in Niederösterreich, zum Beispiel in Baden, Korneuburg, Klosterneuburg, Gugging, Vöslau und auf dem Semmering besorgt werden. Wenn man diese Besucherzahlen hört, dann kann man schon verstehen, daß die Festwochen auch eine große wirtschaftliche Bedeutung für das Fremdenverkehrsgewerbe haben.

Natürlich legen wir großen Wert darauf, daß uns während dieser Zeit möglichst viele Freunde aus dem In- und Ausland besuchen, um hier erlesene Kunstwerke erleben zu können. Aber es wäre falsch zu glauben, daß die Festwochen in erster Linie für die Ausländer da sind. Schon die Zahlen, die ich Ihnen vorhin genannt habe, sagen sehr deutlich, daß der Großteil der Besucher von der Wiener Bevölkerung gestellt wird. Und das ist gut so. Denn wie könnten die Festwochen auf die Ausländer anziehend wirken, wenn sie so schlecht wären, daß die Wiener fernblieben? Oder im anderen Falle: wie schlecht wäre es um die besten Festwochen bestellt, wenn zwar viele Ausländer nach Wien kämen, aber bei den Veranstaltungen allein blieben, weil die Wiener kein Interesse zeigten? Ich will damit sagen, daß meiner Meinung nach die Festwochen nicht allein

für die ausländischen Gäste, sondern auch für unsere eigene Bevölkerung von größter kultureller und künstlerischer Bedeutung sind.

Es mag mancher meinen, daß es noch nicht Zeit sei, große Feste zu feiern, weil wir genug andere Sorgen haben. Einer solchen Meinung möchte ich mich doch nicht anschließen. Die soziale Entwicklung der letzten Jahrzehnte hat dazu geführt, daß die Bedürfnisse der Menschen weit über das nackte Leben hinaus befriedigt wurden und überall in der Bevölkerung ein elementarer Drang nach kulturellen Erlebnissen geweckt wurde. Wenn man in früheren Jahrzehnten feststellte: "Der Mensch lebt nicht von Brot allein" so meinte man, daß nicht nur die materiellen, sondern auch die geistigen Bedürfnisse der Menschen befriedigt werden wollen. Und so ist im Laufe dieser Entwicklung das Vorrecht auf Kultur beseitigt worden, das ein kleiner Kreis in Anspruch nahm, der durch Geburt und Besitz auserwählt war. Das ganze Volk ist jetzt die Quelle aller Kulturbedürfnisse und aus dem Volk sollen auch alle Talente wachsen können. Soll ich noch einen Beweis dafür geben, daß die Kultur kein Luxus, sondern ein echtes Bedürfnis der Bevölkerung ist? Wie war es doch unmittelbar nach dem Krieg? Wir hatten damals wahrhaftig eine bitterböse Zeit und trotzdem fanden es viele Menschen selbstverständlich, sich sofort mit der Wiedererrichtung der kulturellen und künstlerischen Institutionen und Vereinigungen zu beschäftigen. Auf diese Art wuchsen in der Zeit des mühsamen Wiederaufbaues auch unsere Volksbildungsorganisationen, unsere Volksbibliotheken, das reiche Musik- und Theaterleben Wiens und die anderen zahlreichen Vereinigungen, die im kulturellen und wissenschaftlichen Leben unserer Stadt so große Bedeutung haben.

Diesen selbstverständlichen Tatsachen der Gegenwart will die Gemeinde in ihrer Kulturpolitik Rechnung tragen, und vielleicht ist es für sie der schönste Lohn, wenn sie feststellen kann, daß ihre Arbeit gerade während der Festwochen so reiche Früchte trägt.

Welche Richtlinien befolgt die Gemeinde Wien bei ihrer Kulturpolitik? Vor allem hält sie es für zweckmäßig, nicht selbst Kultur "von oben herab" zu machen. Dafür will sie immer wieder die kulturellen Energien in der Bevölkerung anregen und fördern. Dazu gehören auch die Bezirksveranstaltungen während der Festwochen, bei denen viele tausende Wiener aktiv mitwirken. Dann glaubt die

Gemeindeverwaltung, daß es am besten ist, wenn die Erziehung zur Kultur schon bei unserer Jugend beginnt, die durch Jugendkonzerte, Dichterlesungen, Schulgalerien und eigene Organisationen, wie das Schülerabonnement und der Buchklub der Jugend, auf den richtigen Weg geleitet werden soll. Und schließlich sorgt die Stadtverwaltung durch viele fördernde Aktionen dafür, daß Kultur und Kunst in die breitesten Bevölkerungskreise vermittelt werden. Hier meine ich nicht nur die Erhaltung städtischer Büchereien, sondern vor allem die ausreichende finanzielle Unterstützung des Wiener Theater- und Musiklebens und die finanzielle Förderung vieler anderer kultureller und wissenschaftlicher Vereinigungen. Es gibt zwar Leute, die immer wieder behaupten, daß die Stadt Wien für die Kultur nichts übrig habe. Einer solchen weltfremden Behauptung kann ich nur entgegenhalten, daß es um das Wiener Kulturleben in Wahrheit sehr schlecht bestellt wäre, wenn die Gemeinde Wien ihre fördernde und helfende Hand plötzlich zurückziehen wollte.

Für die Festwochen hat unsere Stadt Fahnschmuck angelegt. Der große rotweiße Buchstabe "W" leuchtet vor allen Baulichkeiten auf, in denen Veranstaltungen der Festwochen stattfinden. Durch die Aktion "Eine Stadt stellt sich vor" ist ganz Wien zu einer lebendigen Ausstellung geworden. An allen historisch und künstlerisch wertvollen Gebäuden wurde die bereits bekannte kleine Fahngruppe und eine Tafel mit erläuterndem Text angebracht, die die Aufmerksamkeit des Beschauers fesseln und seinen Wissensdurst befriedigen soll. Diese Aktion wurde im vergangenen Jahr eingeführt und ist so originell, daß sie bereits von anderen Städten nachgeahmt wird. Es ist übrigens interessant, daß den größten Vorteil von dieser Aktion die Wiener selbst haben, da sie in der leichtesten und einfachsten Art die Schätze ihrer Heimatstadt kennenlernen. Ich bin überzeugt, daß sie diese Kenntnisse gerne an unsere Gäste aus dem Ausland weitergeben werden.

Aber, ist denn in Wien nur das sehenswert, was schon alt und ehrwürdig ist? Wenn wir die Schöpfungen früherer Geschlechter gebührend bewundern, dürfen wir die Leistungen der lebenden Generation nicht gering achten. Hand aufs Herz, kennen Sie wenigstens die wichtigsten Schöpfungen der Wiener Bevölkerung nach dem zweiten Weltkrieg? Sie haben doch selbst in irgendeiner Form daran

mitgewirkt, und dürfen sich also über Ihre eigenen Verdienste freuen. Sie sollten sich mit der Zeit doch wenigstens einen Überblick über die Leistungen der Wiener von heute verschaffen, damit Sie wissen, was mit Ihrer Opferfreudigkeit und mit Ihren Steuergeldern geschieht, und damit Sie die Wißbegierde unserer ausländischen Besucher befriedigen können. Denn diese Erfahrung habe ich schon gemacht: die Ausländer interessieren sich sehr stark für den Umfang und für die Art unseres Wiederaufbaues, besonders deshalb, weil er durch seinen sozialen Charakter eine besondere Note hat. Wir Wiener nehmen alles Neue in unserer Stadt schon als etwas Selbstverständliches zur Kenntnis und machen nicht viel Aufhebens davon. Wenn wir aber über unsere eigenen Leistungen schwiegen, dann würden wir damit ein vernichtendes Urteil über sie abgeben. Das wäre die größte Ungerechtigkeit gegen die vielen hunderttausenden Wienerinnen und Wiener, die unter unerhörten Anstrengungen und Entbehrungen den Wiederaufbau durchgeführt haben und mit besten Kräften daran sind, aus Wien eine moderne und soziale Stadt zu machen. Welch großartige Ausstellung wäre das, wenn alles, was nach dem zweiten Weltkrieg in Wien wiederaufgebaut und neugeschaffen wurde, auf einem Platz vereinigt wäre: Eine große neue Stadt für sich, mit den herrlichsten Gartenanlagen und modernsten Verkehrsstraßen, mit vorbildlichen Schulen und Kindergärten, mit Bädern und Spitälern, mit Sportanlagen und Spielplätzen und mit modernen, wenn auch nicht luxuriösen Wohnungen. Daneben können wir noch über viele soziale Einrichtungen berichten, vor allem über jene für die Jugend und für das Alter. Hier tut die große Familie aller Wiener das Gleiche, was jede ordentliche Familie tut, sie sorgt nämlich für ihre Kinder und ehrt Vater und Mutter. Deshalb entstehen nicht nur Kindergärten, sondern auch Wohnungen für unsere alten Mitbürger, und deshalb werden von der Gemeinde nicht nur unsere Kinder in den Ferien auf Erholung geschickt, sondern auch unsere alten befürsorgten Männer und Frauen. In unserem Fürsorgewesen gilt also nicht nur das Wort von Seiner Majestät dem Kinde, sondern auch von Ihrer Majestät der Großmutter.

Das schutt- und trümmerreiche Wien in der ersten Zeit nach dem Kriege hat einen Filmschaffenden animiert, den Schauerfilm vom "Dritten Mann" zu drehen. Es ist eigentlich merkwürdig, daß

dieser Regisseur bisher nicht auf die Idee gekommen ist, eine Fortsetzung seines Filmes zu machen. Er könnte auf die faustdicken Übertreibungen, die er sich im "Dritten Mann" leistete, ruhig verzichten, und trotzdem käme ein unerhört spannender und aufwühlender Film zustande. Er könnte zeigen, wie eine Stadt, die ihren Glauben an sich nicht aufgab, aus Schutt und Asche zu neuer Blüte aufstieg und dabei die Kraft aufbrachte, ein Bollwerk der Freiheit und der Demokratie zu bleiben, obwohl sie an der Bruchlinie zwischen Ost und West, im Schatten der Diktatur lebt. Und in den Schlußszenen des Filmes könnte er, nicht als Dichtung oder Phantasie, sondern als wahrheitsgetreuen Bericht zeigen, wie diese Stadt, kaum selbst erst frei geworden, aus vollem Herzen und in brüderlicher Solidarität für die Opfer des ungarischen Freiheitskampfes sorgte. Diesen Film schreibe das Leben selber und Sie alle, liebe Wienerinnen und Wiener, wirkten darin mit, jeder auf seine Art. In diesem Film hätten auch die Wiener Festwochen einen Ehrenplatz, denn sie sind ein Zeichen des ungebrochenen Lebensmutes und der unzerstörbaren Kulturkraft Wiens!"

- - -

#### Rundfahrten "Neues Wien"

=====

3. Juni (RK) Dienstag, 4. Juni, Route IV mit Besichtigung der zukünftigen Stadthalle am Vogelweidplatz, des Jugendgästehauses in Pötzleinsdorf, des Türkenschanzparkes und verschiedener Wohnhausanlagen im 18. Bezirk.

Mittwoch, 5. Juni, Route V mit Besichtigung des Strandbades "Gänsehäufel", des Wasserparkes, der Wohnhausanlage am Kapaunplatz, des Karl Marx-Hofes und anderer Wohnhausanlagen im 19. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, jeweils um 14 Uhr.

- - -

## Das Programm für Mittwoch, 5. Juni

---

### Theater:

Staatsoper: Giuseppe Verdi: "Othello".

Volksooper: Jakov Gotovac: "Ero, der Schelm" (Premiere).

Burgtheater: Paul Claudel: "Das Buch von Christoph Columbus".  
(Musik: Darius Milhaud)

Akademie-theater: William Douglas Home: "Junger Herr für Jenny".

Theater in der Josefstadt: Gotthold Ephraim Lessing: "Nathan der Weise" (Neuinszenierung).

Volkstheater: August Strindberg: "Ein Traumspiel".

Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone".

Theater der Courage: Luigi Pirandello: "Die Nackten kleiden".

Kleines Theater im Konzerthaus: Maurits Dekker: "Die Welt ist kein Wartesaal".

### Musik:

19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):

Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft.

Klavierabend Claudio Arrau.

Wolfgang Amadeus Mozart: Sonate D-dur, K.-V. 576.

Ludwig van Beethoven: Sonate Es-dur, op. 81a ("Les Adieux"). Robert Schumann: Carnaval, op. 9. Claude Debussy: Images, 1. Heft. Béla Bartók: Suite, op. 14.

Francis Poulenc: Suite Napoli.

19.30 Uhr, Konzerthaus (Mozartsaal):

Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft.

Chorkonzert.

Erich Romanovsky: Drei deutsche Psalmen. Lothar Knessl:

Motette II. Anton Heiller: Tentatio Jesu. Kurt Anton

Hueber: Zwei Madrigale. Augustin Kubizek: Zehn fröhliche Tiersprüche. Ernst Tittel: Goethe-Triptychon.

Josef Friedrich Doppelbauer: Partita. Murray Dickie (Tenor), Frederick Guthrie (Baß), Erna und Anton Heiller (Klavier), Wiener Kammerchor, Dirigent: Dr. Hans Gillesberger.

## Kongresse:

2. Internationale Arbeiterfilmwoche, 3. bis 7. Juni.

## Sonstige Veranstaltungen:

20.00 Uhr, Forum-Kino: Opernfilm "Don Giovanni".

## Bezirksveranstaltungen:

### 2. Bezirk:

15.00 Uhr, 2, Augarten: Führung durch die Porzellanmanufaktur Augarten.

### 3. Bezirk:

15.00 Uhr, Städtische Bücherei, 3, Rabengasse 6: Dichterlesung. Es liest Otto Stradal für Kinder und Jugendliche.

### 5. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 5, Schönbrunner Straße 54: Bilderschau der Photogruppe Margareten im T.V. "Die Naturfreunde".  
Geöffnet: Montag bis Samstag 8.00 bis 20.00 Uhr, Sonntag 8.00 bis 13.00 Uhr.

### 6. Bezirk:

17.30 Uhr, 6, Esterházyerpark (bei Schlechtwetter am 7. Juni):  
Platzkonzert. E-Terk-Kapelle, Leitung: Kapellmeister Adolf Vancura. Zutritt frei.

19.30 Uhr, Pfarrkirche Gumpendorf, 6, Brückengasse 5: Franz Schubert, Deutsche Messe. Ausführende: Schülerchor der KH-Schule, 6, Hirschengasse 18, Leitung: Chormeister Hauptschullehrer HeinzGroßmann. Eintritt frei.

Hauptschule für Mädchen, 6, Stumpergasse 56: Ausstellung von Zeichnungen und Handarbeiten. Geöffnet: Montag bis Samstag 8.00 bis 16.00 Uhr. Eintritt frei.

Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4: Sonderausstellung: Handwerk, Gewerbe und Industrie in Mariahilf.  
Geöffnet: Donnerstag und Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.30 Uhr. Eintritt frei.

### 7. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Sitzungssaal, 7, Hermannsgasse 24-26: Ausstellung "Neubauer Prominentenspiegel". Porträts und Autographen aus der Privatsammlung Walter Jary. Geöffnet: Montag bis Freitag 10.00 bis 16.00 Uhr.

## PRESSEDIENST

## BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

19.00 Uhr, Bezirksvorstehung, 7, Hermannsgasse 24-26: Kammermusikabend. Ausführende: Mitglieder der Wiener Philharmoniker. Joseph Haydn: Streichquartett op. 33, Nr. 3; Franz Anton Hoffmeister: Divertimento Nr. 2; Bernardo Lorenzitti: La Chasse, Sonata für Viola d'amore, Ausführende: Karl Stumpf.

8. Bezirk:

15.00 Uhr, Buchklub der Jugend, 8, Fuhrmannsgasse 18a: Dichterlesung. Es liest Lilli König. (Für Kinder bis zu 10 Jahren.)

Knabenhauptschule, 8, Zeltgasse 7: Schulausstellung. Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 15.00 Uhr.

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4: Ausstellung. Geöffnet: Montag bis Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr.

9. Bezirk:

Volkshochschule Alsergrund, 9, Galileigasse 8: Photoausstellung. Geöffnet: täglich 15.00 bis 20.00 Uhr (ausgenommen die Pfingstfeiertage).

10. Bezirk:

Favoritner Arbeiterheim, Gartensaal, 10, Laxenburger Straße 8-10: Photoausstellung "Objektiv-Subjektiv". Veranstalter: Photogruppe der Naturfreunde Favoriten. Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 20.00 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 20.00 Uhr.

12. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 12, Schönbrunner Straße 259: Photoausstellung der Photovereinigung 12 im Touristenverein "Die Naturfreunde". Geöffnet: Montag bis Samstag 10.00 bis 19.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 17.00 Uhr.

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, 12, Egger-Lienz-Gasse 3: Dichterlesung. Christine Busta und Franz Hiesel lesen aus eigenen Werken.

13. Bezirk:

15.00 Uhr, Städtische Bücherei, 13, Faistauergasse 61: Dichterlesung Gertrud Vera Ferra-Mikura für Kinder bis zu zehn Jahren.

16.00 Uhr, Altersheim Lainz, 13, Versorgungsheimplatz 1: Tanz- und Singgruppe der Kinderfreunde Hietzing. Leitung: Prof. Grete Groß und Elise Parma.

## 19. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Kleiner Saal, 19, Gatterburggasse 14: Ausstellung "Döblinger Symphonie" (Kleines Archiv Walter Jary, Porträts und Autographen bedeutender Musiker Döblings).

18.00 Uhr, Bezirksvorsteherung, Großer Festsaal, 19, Gatterburggasse 14: Ferien ohne Führerschein. Mit dem Moped durch Österreich, die Schweiz und Italien. Farblichtbilder und Magnetophonaufnahmen.

## 20. Bezirk:

9.00 bis 20.00 Uhr, Gasthaus Humel, 20, Pappenheimgasse 6: Ausstellung des Brigittenauer Aquarium- und Terrariumvereines "Die bunte Welt hinter Glas".

## 22. Bezirk:

17.00 Uhr, Städtische Bücherei, 22, Donaufelder Straße 259: Dichterlesung. Othmar Franz Lang liest für Kinder von 11 Jahren aufwärts.

## 23. Bezirk:

14.00 Uhr, Städtische Bücherei, 23, Mauer, Wiener Straße 7: Dichterlesung Karl Bruckner für Kinder von 10 Jahren aufwärts.

- - -

Ruhiger Badesonntag

=====

3. Juni (RK) Die städtischen Bäder registrierten gestern trotz schönem Wetter einen verhältnismäßig ruhigen Badesonntag. Auch der bisher heißeste Sonntag des Jahres konnte nicht mehr als 30.000 Personen in die städtischen Bäder locken. Allein im Gänsehäufel badeten 15.000 Menschen, im Kongreßbad, im Ottakringer Bad und im Krapfenwaldlbad wurden je 2.500 Personen gezählt. Im Wasser sah man nicht allzuvielen, obwohl die Temperatur der Alten Donau bereits 18 Grad betrug.

Die Verkehrsbetriebe hatten gestern neben dem Bäderverkehr einen starken Ausflugsverkehr zu bewältigen, der bereits in den frühen Morgenstunden einsetzte. Vor allem die Linien nach Mauer und nach Grinzing und Sievering konnten sich über Fahrgastmangel nicht beklagen. Auch der Autobusverkehr auf dem Kahlenberg war stark frequentiert.

- - -

"Märchenmutter" liegt im Spital

=====

3. Juni (RK) Die Jugendschriftstellerin Annelies Umlauf-Lamatsch erlitt einen Unfall und liegt derzeit mit Knochenbrüchen im Lainzer Krankenhaus. Es entfallen daher im Monat Juni alle Dichterlesungen der "Märchenmutter".

- - -

3,25 Millionen Schilling für Kanalbauten  
=====

3. Juni (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen hielt heute eine Sitzung ab, bei der unter anderem fünf neue Kanalbauten mit Gesamtkosten von 3,254.000 Schilling genehmigt wurden. Im einzelnen werden an folgenden Stellen Kanäle gebaut: 23, Rodaun, Mauerberggasse (720.000 Schilling), 23, Mauer, Lange Gasse, Knotzenbacheinwölbung (684.000 Schilling), 23. Mauer, Hauptplatz (110.000 Schilling), 10, Kronawettergasse (440.000 Schilling) und 10, Favoritenstraße, 1,300.000 Schilling).

Ferner genehmigte der Ausschuß die Anschaffung von zwei selbstaufnehmenden Straßenkehrmaschinen mit einem Kostenaufwand von 670.000 Schilling.

- - -

"Eine Stadt stellt sich vor" - drei Schilling  
=====

3. Juni (RK) Zu der großen Stadtausstellung "Wien - eine Stadt stellt sich vor" ist auch heuer so wie im Vorjahr eine Broschüre erschienen, die die durch Fähnchen gekennzeichneten Baudenkmäler genauer beschreibt. Die Broschüre ist um drei Schilling in den Wiener Trafiken, in Kiosken und Verschleißstellen erhältlich.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 3. Juni  
=====

3. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt 2 Ochsen. Neuzufuhren aus dem Inland: 219 Ochsen, 275 Stiere, 680 Kühe, 125 Kalbinnen, Summe 1.299. Neuzufuhren aus Jugoslawien 11 Stiere, 43 Kühe, Summe 54. Gesamtauftrieb: 221 Ochsen, 286 Stiere, 723 Kühe, 125 Kalbinnen, Summe 1.355. Unverkauft: 1 Kuh, Verkauft: 221 Ochsen, 286 Stiere, 722 Kühe, 125 Kalbinnen, Summe 1.354.

Preise: Ochsen 10 bis 12.20 S, Extremware 12.30 bis 12.60 S (5 Stück), Stiere 10.40 bis 12.20 S, Extremware 12.30 bis 12.50 S (10 Stück), Kühe 8.60 bis 10.60 S, Extremware 10.70 bis 11 S (9 Stück), Kalbinnen 10.80 bis 11.80 S, Extremware 12 bis 12.30 S (11 Stück), Beinlvieh, Kühe 8 bis 9.70 S, Ochsen, Kalbinnen 10 bis 11.20 S. Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 25 Groschen, bei Stieren um 13 Groschen, bei Kühen um 15 Groschen, bei Kalbinnen um 5 Groschen je Kilogramm und beträgt bei Ochsen 11.03 S, bei Stiere 11.35 S, bei Kühe 8.93 S, bei Kalbinnen 11 S. Beinlvieh verteuerte sich bis 30 Groschen. Jugoslawische Stiere 11 S, Kühe 9 bis 9.50 S.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 4. Juni 1957

Blatt 1049

Frankreichs Botschafter in der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien  
=====

4. Juni (RK) In Begleitung des Delegierten des Französischen Fremdenverkehrsamtes in Österreich besuchte der französische Botschafter in Österreich, François Seydoux de Clausonne, die Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien. Der hohe französische Gast, dessen Besuch zufällig auf den zweiten Jahrestag seiner Tätigkeit in Österreich fiel, bekundete lebhaftes Interesse an den Fremdenverkehrseinrichtungen der österreichischen Bundeshauptstadt. Minister Seydoux ließ sich eingehend über Verbemaßnahmen auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs informieren und bestätigte das Interesse Frankreichs an Österreich, das nach der zehnjährigen durch die Besetzung bedingten Pause jetzt wieder lebhaft ansteige. Er äußerte sich sehr lobend über die Bemühungen Wiens im Rahmen des europäischen Tourismus und gab abschließend der Hoffnung Ausdruck, daß sich die guten Beziehungen der beiden Länder in Zukunft weiter vertiefen mögen.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"  
=====

4. Juni (RK) Donnerstag, 6. Juni, Route I mit Besichtigung des zukünftigen Museums der Stadt Wien am Karlsplatz, des Hochhauses am Heu- und Strohmarkt, des Theresienbades in Meidling, der Heimstätte für alte Menschen "Am Schöpfwerk" und anderen Wohnhausanlagen im 12. und 13. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge  
=====

4. Juni (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 3. Mai vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim "Gaaden" gebracht wurden, am Donnerstag, dem 6. Juni, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 10.30 Uhr von 1, Zelinkagasse 5, abzuholen.

- - -

80. Geburtstag von Karl Mras  
=====

4. Juni (RK) Am 6. Juni vollendet der Altphilologe Univ.Prof. i.R. Dr. Karl Mras sein 80. Lebensjahr.

Ein gebürtiger Wiener, wirkte er nach Absolvierung der Fachstudien bei Arnim, Hauler und Bormann als Mittelschullehrer, habilitierte sich aber schon 1912 für klassische Philologie. 1921 wurde er nach Graz, 1933 nach Wien berufen, wo er bis 1952 das Ordinariat innehatte. Große Reisen in die romanischen Länder, nach Griechenland und Kleinasien gestatteten ihm, sich unmittelbar mit den Überlieferungen der Antike zu beschäftigen. Prof. Mras, der Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist, hat eine umfangreiche Forschungstätigkeit entfaltet. Von ihm stammen nahezu 100 wissenschaftliche Arbeiten über die Sprache und Literatur der Griechen und Römer. Seine letzten Veröffentlichungen sind vor allem in den "Wiener Studien" erschienen, der führenden Zeitschrift der klassischen Philologie, die von ihm herausgegeben wird.

- - -

Das Programm für Donnerstag, 6. Juni  
=====

Theater:

- Staatsoper: Richard Strauss: "Elektra".  
Volksoper: Carl Millöcker: "Der Bettelstudent".  
Burgtheater: Ferdinand Raimund: "Der Alpenkönig und der Menschenfeind".  
Akademietheater: William Douglas Home: "Junger Herr für Jenny".  
Theater in der Josefstadt: Gotthold Ephraim Lessing: "Nathan der Weise".  
Volkstheater: August Strindberg: "Ein Traumspiel".  
Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone".  
Theater der Courage: Luigi Pirandello: "Die Nackten kleiden".  
Kleines Theater im Konzerthaus: Maurits Dekker: "Die Welt ist kein Wartesaal".

Musik:

- 18.00 Uhr, Franz Schuberts Geburtshaus (bei Schlechtwetter am 13. Juni):  
Schubertiade.  
Klaviermusik, Lieder und Männerchöre von Franz Schubert.  
Eugene van Dongen (Bariton), Leander Seiler (Violine),  
Wiener Schubertbund, Klavier: Richard Hynais, Bläserchor des akad. Orchestervereines. Dirigent: Leo Lehner.
- 19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):  
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft.  
Orchesterkonzert.  
Hector Berlioz: Römischer Karneval.  
Paul Hindemith: Symphonische Metamorphosen über Themen von Carl Maria von Weber.  
Richard Strauss: Don Juan, op. 20.  
Wallingfort Riegger: Musik für Orchester.  
Claude Debussy: La Mer.  
Cleveland Symphony Orchestra, Dirigent: George Szell.

## PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal):

Orchesterkonzert.

Ludwig van Beethoven: 1. Symphonie C-dur, op. 21,  
9. Symphonie d-moll, op. 125.

Wilma Lipp (Sopran), Elisabeth Höngen (Alt), Anton  
Dermota (Tenor), Otto Edelman (Baß), Singverein,  
Wiener Symphoniker, Dirigent: Joseph Krips.

Kongresse:

2. Internationale Arbeiterfilmwoche, 3. bis 7. Juni.

XII. Weltkongreß der Fédération Internationale des Jeunes  
Musicales, 6. bis 12. Juni.

Sonstige Veranstaltungen:

20.00 Uhr, Forum-Kino: Opernfilm "Don Giovanni"

Bezirksveranstaltungen:5. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 5, Schönbrunner Straße 54: Bilderschau der  
Photogruppe Margareten im T.V. "Die Naturfreunde".  
Geöffnet: Montag bis Samstag 8.00 bis 20.00 Uhr, Sonn-  
tag 8.00 bis 13.00 Uhr.

20.00 Uhr (bei Schlechtwetter am 7. Juni), 5, Schloßgasse 21 (Hof):  
Für Stadt und Land. Mitwirkende: Herma Fara, Gretl Has-  
linger, Xandl Friedrich, Franz Dechantsreiter, Tanz-  
gruppe und Kinderballett Hans Kres, Hernalser Männer-  
gesangverein, Chormeister Fritz Bugkel, Kinderchor der  
Städtischen Musikschule Margareten, Kapellmeister Otto  
Pecha. Leitung: Hans Kres.

6. Bezirk:

Hauptschule für Mädchen, 6, Stumpergasse 56: Ausstellung von Zeich-  
nungen und Handarbeiten. Geöffnet: Montag bis Samstag  
8.00 bis 16.00 Uhr. Eintritt frei.

Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4: Sonderausstel-  
lung: Handwerk, Gewerbe und Industrie in Mariahilf.  
Geöffnet: Donnerstag und Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr,  
Sonntag 9.00 bis 12.30 Uhr. Eintritt frei.

7. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Sitzungssaal, 7, Hermannsgasse 24-26: Ausstel-  
lung "Neubauer Prominentenspiegel". Porträts und Auto-  
graphen aus der Privatsammlung Walter Jary. Geöffnet:  
Montag bis Freitag 10.00 bis 16.00 Uhr.

## PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

8. Bezirk:

Knabenhauptschule, 8, Zeltgasse 7: Schulausstellung. Geöffnet:  
Montag bis Samstag 9.00 bis 15.00 Uhr.

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4: Ausstellung.  
Geöffnet: Montag bis Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr, Samstag  
9.00 bis 12.00 Uhr.

9. Bezirk:

Volkshochschule Alsergrund, 9, Galileigasse 8: Photoausstellung.  
Geöffnet: täglich 15.00 bis 20.00 Uhr (ausgenommen die  
Pfingstfeiertage).

10. Bezirk:

Favoritner Arbeiterheim, Gartensaal, 10, Laxenburger Straße 8-10:  
Photoausstellung "Objektiv-Subjektiv". Veranstalter:  
Photogruppe der Naturfreunde Favoriten. Geöffnet:  
Montag bis Freitag 13.00 bis 20.00 Uhr, Samstag, Sonn-  
und Feiertag 10.00 bis 20.00 Uhr.

17.00 Uhr, Volksheim, 10, Per Albin Hansson-Siedlung, Stockholmer  
Platz: Jugend musiziert für die Jugend. Konzertveran-  
staltung der Musikschule der Stadt Wien, Zweigschule  
Favoriten, Leitung: Alice Kultscher.

19.30 Uhr, Ehrbarsaal, 4, Mühlgasse 30: Frühlingssingen. Chorkon-  
zert der Favoritner Singgemeinschaft (M.G.V. Favoriten/  
Favoritner Chorverein).

11. Bezirk:

19.00 Uhr, Magistratisches Bezirksamt, Festsaal, 11, Enkplatz 2:  
Schülerkonzert. Ausführende: Schüler der Musikschule  
der Stadt Wien-Simmering. Leitung: Erika Proksch.

12. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 12, Schönbrunner Straße 259: Photoausstellung  
der Photovereinigung XII im Touristenverein "Die Natur-  
freunde". Geöffnet: Montag bis Samstag 10.00 bis 19.00  
Uhr, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 17.00 Uhr.

15. Bezirk:

10.00 Uhr, Städtische Bücherei, 15, Felberstraße 42-46: Dichter-  
lesung. Lilli König liest aus eigenen Werken. (Für  
Kinder von 12 Jahren aufwärts.)

16. Bezirk:

14.30 Uhr, Mädchenhauptschule, 16, Lorenz Mandl-Gasse 58: Dichter-  
lesung Gertrud Vera Ferra-Mikura (für Kinder).

## PRESSEDIENST

## BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

- 14.30 Uhr, Mädchenhauptschule, 16, Lorenz Mandl-Gasse 58:  
Dichterlesung Otto Stradal (für Kinder).
- 14.30 Uhr, Mädchenhauptschule, 16, Herbststraße 86: Dichterlesung  
Oskar Jan Tauschinski (für Kinder).

19. Bezirk:

- Bezirksvorsteherung, Kleiner Saal, 19, Gatterburggasse 14: Ausstel-  
lung "Döblinger Symphonie" (Kleines Archiv Walter Jary,  
Porträts und Autographen bedeutender Musiker Döblings).
- 14.00 Uhr, Treffpunkt: vor der Gärtnerei, 19, Geweygasse (Endsta-  
tion der Linie G, Hohe Warte): Führung durch einen Ver-  
suchsgarten der Stadt Wien (Rothschildgärten).

20. Bezirk:

- 9.00 bis 20.00 Uhr, Gasthaus Humel, 20, Pappenheimgasse 6: Ausstel-  
lung des Brigittenuer Aquarium- und Terrariumvereines  
"Die bunte Welt hinter Glas".

22. Bezirk:

- 19.30 Uhr, Städtische Bücherei, 22, Schüttaustraße 39:  
Adelbert Muhr liest aus eigenen Werken.

- - -

Dichterlesungen in der Festwochenausstellung der Secession  
=====

4. Juni (RK) Während der Festwochenausstellung "Jubilare  
der Secession" finden auch mehrere Dichterlesungen statt.

Donnerstag, den 6. Juni, 19 Uhr: Prof. Albert Paris Gütersloh.  
Es spielt das Quartett des Konservatoriums der Stadt Wien.

Dienstag, den 11. Juni, 19 Uhr: Dr. Felix Braun.

Donnerstag, den 13. Juni, 19 Uhr: Dr. Heimito Doderer. Es  
spielt Prof. Rudolfine Popp (Klavier).

Dienstag, den 18. Juni, 19 Uhr: Prof. Franz Theodor Csokor.

Freitag, den 21. Juni, 19 Uhr: Dr. Carlos Grieben.

Die Autoren lesen aus eigenen Werken.

- - -

Bürgermeister Jonas kondoliert Gesandten Peinsipp  
=====

4. Juni (RK) Bürgermeister Jonas hat dem österreichischen Gesandten in Ungarn, Dr. Walther Peinsipp, anlässlich des tödlichen Unfalles seiner Gattin telegraphisch seine Anteilnahme ausgedrückt.

- - -

Der 4. Band des Almanach der Stadt Wien "Lebendige Stadt" ist  
=====

erschienen  
=====

4. Juni (RK) Zum viertenmal ist zur Eröffnung der Wiener Festwochen der Almanach der Stadt Wien "Lebendige Stadt" erschienen, doch diesmal unter einem besonderen Vorzeichen. Wie der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung Mandl in seinem Vorwort schreibt, will dieser vierte Band des Almanachs nicht nur den Querschnitt durch das literarische und geistige Leben fortsetzen, sondern in einer Zusammenfassung aller Würdigungspreisträger der Stadt Wien von 1947 bis 1956 zeigen, wie die Verantwortlichen der Stadt Wien in den zehn Nachkriegsjahren bestrebt waren, durch die Auszeichnung hervorragender Persönlichkeiten auf den verschiedenen Gebieten der Kunst und Wissenschaft diese sowohl zu ehren, als auch das Augenmerk der eigenen Bevölkerung wie des Auslandes auf die kulturellen Leistungen Wiens verstärkt zu lenken.

Dieser vierte Band des Almanachs mit seinen vielen literarischen und wissenschaftlichen Beiträgen darf durch die Einbeziehung von Zeichnungen und Farb reproduktionen sowie durch die beigegebene Bibliographie wohl besonders interessant und schön genannt werden.

- - -

Tote Tiere werden kostenlos abgeholt!

=====

4. Juni (RK) Das Veterinäramt der Stadt Wien macht neuerlich darauf aufmerksam, daß tote Tiere sowie auch Tierkörperteile unentgeltlich von der Tierkörperverwertungsanstalt abgeholt werden. Die Anmeldungen hiezu werden bei jedem Bezirkspolizeikommissariat oder Sicherheitswachezimmer entgegengenommen.

So ist jedoch begreiflicherweise verboten, sich toter Tiere auf andere Weise zu entledigen, wie dies leider oft beobachtet werden muß. Es wurden erst vor kurzem im Wienfluß vor der Einmündung in den Donaukanal Teile von toten Schweinen gesichtet.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Mittwoch, den 5. Juni, um 10 Uhr, im Ausstellungsraum des Österreichischen Museums für angewandte Kunst, 1, Meiskirchnerstraße 3, eine Vorbesichtigung der Festwochenausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien" für die Presse stattfindet. Die Ausstellung wird um 17 Uhr von Bürgermeister Jonas eröffnet werden.

- - -

Frühlingsfest im Erziehungsheim

=====

4. Juni (RK) Am Pfingstsonntag, um 14 Uhr, findet im Erziehungsheim der Stadt Wien in Biedermansdorf ein Frühlingsfest statt.

- - -

VBgm. Weinberger empfängt Funktionäre der sowjetischen  
=====

Gesundheitsverwaltung  
=====

4. Juni (RK) Anlässlich des Kongresses für Sozialmedizin sind auch zwei sowjetische Delegierte nach Wien gekommen: der Gesundheitsminister der russischen föderativen Sowjetrepubliken Kuraschow und Prof. Sutulow, beide aus Moskau. Die Funktionäre der sowjetischen Gesundheitsverwaltung besuchten heute vormittag Vizebürgermeister Weinberger im Wiener Rathaus. Im Anschluß daran besichtigten sie verschiedene medizinische Einrichtungen der Stadtverwaltung.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 4. Juni  
=====

4. Juni (RK) Neuzufuhren Inland: 7374, Polen: 318. Gesamtauftrieb: 7692. Verkauft alle. Preise: Extremware 14.-, 1. Qualität 13.60 bis 14.- S, 2. Qualität 12.90 bis 13.60 S, 3. Qualität 12.- bis 12.90 S, Zuchten 11.- bis 12.60 S, Altschneider 10.- bis 10.80 S.

Der Durchschnittspreis für Inlandschweine erhöhte sich um 12 Groschen je Kilogramm und beträgt 13.24 S je Kilogramm. Polnische Schweine notierten von 13.20 bis 13.90 S.

- - -

Um den neuen Finanzausgleich  
=====

4. Juni (RK) Heute fand im Wiener Rathaus unter dem wechselnden Vorsitz von Bürgermeister Jonas, Wien, und Bürgermeister DDr. Lugger, Innsbruck, eine gemeinsame Sitzung des Haupt- und des Finanzausschusses des Österreichischen Städtebundes statt, in der erstmals im Rahmen des Städtebundes die Vorschläge des Bundesministeriums für Finanzen über die Neugestaltung des Finanzausgleichs zur Diskussion standen.

Im Anschluß an ein Referat des Vorsitzenden des Finanzausschusses, Stadtrat Resch, Wien, über die zahlenmäßigen Auswirkungen der vom Finanzministerium vorgeschlagenen Verhandlungsgrundlagen fand eine eingehende, mehrstündige Debatte statt, in der die Vertreter der einzelnen Gemeinden ihre Auffassungen zum Ausdruck brachten. Es wurde ein zehngliedriges Komitee bestellt, dem die weitere Beratung des gesamten Fragenkomplexes und spätere Berichterstattung an den Hauptausschuß übertragen wurde.

- - -

Gemeinderat Richard Mazur gestorben  
=====

4. Juni (RK) Der Gemeinderat der Stadt Wien, Kommerzialrat Richard Mazur, ist heute früh überraschend im Krankenhaus Lainz an einer Magenblutung gestorben. Er stand im 56. Lebensjahr. Richard Mazur gehörte als Abgeordneter der Österreichischen Volkspartei dem Wiener Landtag und dem Wiener Gemeinderat schon seit dem Jahre 1945 ununterbrochen an. Seit 1950 war er auch einer der sechs Vorsitzenden des Gemeinderates.

- - -

Das Cleveland-Symphonieorchester kommt morgen  
=====

4. Juni (RK) Morgen, Mittwoch, den 5. Juni, wird das Cleveland-Symphonieorchester mit George Szell mit zwei Maschinen der KLM um 14.15 Uhr und um 14.30 Uhr auf dem Schwechater Flughafen eintreffen. Stadtrat Mandl wird das Orchester mit seinem Dirigenten in Schwechat willkommen heißen.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 5. Juni 1957

Blatt 1059

## Delegierte der Arbeiter-Filmwoche im Rathaus

=====

5. Juni (RK) Anlässlich der 2. Internationalen Arbeiter-Filmwoche empfing Bürgermeister Jonas gestern abend die ausländischen Delegierten dieser Tagung im Rathaus. Mit ihm waren von Seiten der Stadtverwaltung Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch, Mandl und Riemer und Stadtschulratspräsident Dr. Zechner erschienen.

Bürgermeister Jonas stellte mit Genugtuung fest, daß sich nun endlich auch jene Kreise der Arbeiterbewegung zusammengefunden haben, die sich mit dem Film beschäftigen. Der Film ist neben der Presse und dem Rundfunk eines der großen Machtmittel unserer Zeit. Es sei selbstverständlich, daß die moderne Arbeiterbewegung am Film nicht einfach vorbeigehen kann. Der Kongreß habe die Aufgabe darüber zu beraten, welche neuen Wege nicht nur technisch, sondern auch hinsichtlich des geistigen Inhaltes des Films gegangen werden können. Damit wird der Arbeiterbewegung ein großer Dienst erwiesen.

- - -

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

5. Juni (RK) Freitag, 7. Juni, Route II mit Besichtigung des Stadions im Prater, des Werkstättenhofes in Erdberg, der Per Albin Hansson-Siedlung und verschiedener Wohnhausanlagen in Favoriten.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Wiener Landesregierung genehmigt neue Förderungsbeiträge  
=====Wiener Kammerchor spielt zwischen den Saisonen - Dichterlesungen  
an Wiener Schulen und städtischen Büchereien

5. Juni (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung Mandl beantragte heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung einen Förderungsbeitrag von 280.000 Schilling für die Wiener Kammeroper. Der Verein erhält diesen großen Betrag zur Durchführung von Sommerspielen im Schönbrunner Schloßtheater, die heuer zwischen dem 15. Juli und dem 15. August stattfinden. Das aus durchwegs jungen Kräften bestehende Ensemble der Kammeroper wird allgemein gut beurteilt. Es soll mithelfen, den Sommerspielplan zwischen Saisonschluß und Saisonbeginn der Wiener Theater zu beleben. Das Schönbrunner Schloßtheater ist als Spielort sehr geeignet. Es bietet nicht nur als historische Stätte einen würdigen Rahmen, sondern wirkt mit seiner Umgebung vor allem auf die Fremden anziehend.

Die Wiener Kammeroper soll zwei weniger bekannte, leichte Opern, und zwar "Der Mann auf dem Mond" von Haydn und "Die Italienerin in Algier" von Rossini, aufführen. Für die Oper von Rossini werden die wichtigeren Gesangspartien mit italienischen Sängern besetzt sein. Auch die Regie wird ein Italiener führen.

Einen Förderungsbeitrag von 30.000 Schilling beantragte Stadtrat Mandl für den Österreichischen Schriftstellerverband zur Durchführung von Dichterlesungen in den Wiener Mittel- und Berufsschulen sowie in den städtischen Büchereien. Die gemeinsam mit dem Stadtschulrat durchgeführte Aktion "Dichter lesen an Wiener Schulen" und die übrigen Veranstaltungen des Verbandes waren in den vergangenen Jahren ein Erfolg. Sie können als ein wichtiger Beitrag gegen die Schmutz- und Schundliteratur gewertet werden. Im vorigen Jahr wurden mit Hilfe des Verbandes 97 Dichterlesungen in Schulen, 98 Lesungen in städtischen Büchereien, die Festwochenveranstaltung "Fünf Frauen dichten", die Enquete "Wie erhält man Wien als Kulturzentrum?", neun Vortragsabende über literarische Themen und fachliche Fragen mit anschließender Diskussion und drei Autorenlesungen abgehalten. Es ist geplant, die Aktion auch auf Jugendklubs auszudehnen.

Beide Subventionsanträge wurden einstimmig angenommen.

Bürgermeister Jonas kondoliert zum Tode von Louise Schröder  
=====

5. Juni (RK) Bürgermeister Jonas hat anlässlich des Ablebens von Louise Schröder an den Berliner Oberbürgermeister Dr. Otto Suhr folgendes Telegramm gerichtet: "Wien trauert mit Berlin um Louise Schröder."

- - -

Personalnachrichten  
=====

5. Juni (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute Senatsrat Oswald Knauer anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand den Titel Obersenatsrat verliehen.

Obermagistratsrat Dr. Erwin Wanjeck wurde in die Dienstklasse VIII ernannt und ihm der Titel Senatsrat verliehen.

Branddirektor Dipl.-Ing. Franz Prießnitz, den Senatsräten Hans Gröger, Dr. Josef Jaksch, Dr. Felix Olegnik und Dipl.-Ing. Johann Skolaut sowie dem Oberamtsrat Karl Teltscher hat der Wiener Stadtsenat anlässlich ihrer Versetzung in den Ruhestand Dank und volle Anerkennung ausgesprochen.

Amtsrat Hermann Rupprecht wurde zum Oberamtsrat ernannt.

Primararzt Univ.Prof. Dr. Alfred Frisch, den Oberamtsräten Anton Koch und Franz Sattler sowie dem Oberstadtbaurat Arch.Ing. Rudolf Schwetz wurden anlässlich ihrer Versetzung in den Ruhestand Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Den Amtsräten Rudolf Huemer, Dr. Herbert Kaukal und Eduard Kullnigg wurde anlässlich ihrer Versetzung in den Ruhestand der Titel Oberamtsrat verliehen.

- - -

Das Programm für Freitag, 7. Juni  
=====

Theater:

- Staatsoper: Giuseppe Verdi: "La Traviata" (Neuinszenierung).  
Redoutensaal: Wolfgang Amadeus Mozart: "Die Hochzeit des Figaro".  
Volksoper: Jakov Gotovac: "Ero, der Schelm".  
Burgtheater: Jean Baptiste Molière: "Der Bürger als Edelmann".  
(Gastspiel der Comédie Française)  
Akademietheater: Jean Giraudoux: "Intermezzo".  
Theater in der Josefstadt: Francis Goodrich und Albert Hackett:  
"Das Tagebuch der Anne Frank"  
Volkstheater: August Strindberg: "Ein Traumspiel".  
Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone".  
Theater der Courage: Luigi Pirandello: "Die Nackten kleiden".  
Theater "Die Tribüne": Jean Anouilh: "Antigone" (in französischer  
Sprache).  
Kleines Theater im Konzerthaus: Maurits Dekker: "Die Welt ist  
kein Wartesaal".

Musik:

- 19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):  
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesell-  
schaft.  
Orchesterkonzert.  
Samuel Barber: Music for a Scene from Shelley.  
Johannes Brahms: Konzert für Violine und Orchester  
D-dur.  
Robert Schumann: 2. Symphonie C-dur, op. 61.  
Wolfgang Schneiderhan (Violine), Cleveland Symphony  
Orchestra, Dirigent: George Szell.
- 19.30 Uhr, Konzerthaus (Mozartsaal):  
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesell-  
schaft.  
Klavierabend Glenn Gould.  
Johann Sebastian Bach: Kunst der Fuge, Contrapunctus  
1, 4, 2, 8; 15 Sinfonien.  
Anton Webern: Variationen, op. 27.  
Ludwig van Beethoven: Sonate E-dur, op. 109.  
Alban Berg: Sonate, op. 1.

19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal):  
Orchesterkonzert (geschlossene Veranstaltung).  
Ludwig van Beethoven: 1. Symphonie C-dur, op. 21.  
9. Symphonie d-moll, op. 125.  
Wilma Lipp (Sopran), Elisabeth Höngen (Alt), Anton  
Dermota (Tenor), Otto Edelman (Baß), Singverein,  
Wiener Symphoniker, Dirigent: Joseph Krips.

### Kongresse:

2. Internationale Arbeiterfilmwoche, 3. bis 7. Juni.  
XII. Weltkongreß der Fédération Internationale des Jeuneusses  
Musicales, 6. bis 12. Juni.

### Sport:

Golfplatz Freudenau: Internationale Golf-Amateurmeisterschaften  
von Österreich, 7. bis 9. Juni.  
Internationale Golf-Damenmeisterschaften von Österreich,  
7. bis 9. Juni.

### Bezirksveranstaltungen:

#### 3. Bezirk:

14.00 Uhr, 3, Marktplatz (Rochusmarkt): Platzkonzert. Musikkapelle  
des Landesgendarmenkommandos Niederösterreich, Lei-  
tung: Hans Kolm.

#### 5. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 5, Schönbrunner Straße 54: Bilderschau der  
Photogruppe Margareten im T.V. "Die Naturfreunde".  
Geöffnet: Montag bis Samstag 8.00 bis 20.00 Uhr, Sonn-  
tag 8.00 bis 13.00 Uhr.

19.30 Uhr, Volkshaus Margareten, Mittlerer Saal, 5, Stöber-  
gasse 11-15: Sondervortragsreihe "Weltstadt Wien -  
gestern, heute, morgen: Arch. Dr. Roland Rainer: "Woh-  
nungsbau in der Stadt von morgen". Einleitende Worte:  
Sekretär Gustav Hoffmann. Karten sind im Volkshaus-  
Margareten und in der Bezirksvorstehung Margare-  
ten, 5, Schönbrunner Straße 54, erhältlich. Preis 3 S.

#### 6. Bezirk:

Hauptschule für Mädchen, 6, Stumpergasse 56: Ausstellung von Zeich-  
nungen und Handarbeiten. Geöffnet: Montag bis Samstag  
8 bis 16.00 Uhr. Eintritt frei.

## PRESSEDIENST

### BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4: Sonderausstellung: Handwerk, Gewerbe und Industrie in Mariahilf. Geöffnet: Donnerstag und Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.30 Uhr. Eintritt frei.

#### 7. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Sitzungssaal, 7, Hermannsgasse 24-26: Ausstellung "Neubauer Prominentenspiegel". Porträts und Auto-graphen aus der Privatsammlung Walter Jary. Geöffnet: Montag bis Freitag 10.00 bis 16.00 Uhr.

11.00 Uhr, Graphische Lehr- und Versuchsanstalt, 7, Vestbahnstraße 25: Eröffnung der Jahresausstellung für Schülerarbeiten der Abteilung für Photographie. Geöffnet: 7. bis 15. Juni, Montag bis Samstag 16.00 bis 19.00 Uhr.

#### 8. Bezirk:

Knabenhauptschule, 8, Zeltgasse 7: Schulausstellung. Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 15.00 Uhr.

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4: Ausstellung. Geöffnet: Montag bis Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr.

#### 9. Bezirk:

Volkshochschule Alsergrund, 9, Galileigasse 8: Photoausstellung. Geöffnet: täglich 15.00 bis 20.00 Uhr (ausgenommen die Pfingstfeiertage).

8.00 Uhr, MH-Schule, 9, Galileigasse 3: Dichterlesung von Edmund Josef Bendl.

#### 10. Bezirk:

Favoritner Arbeiterheim, Gartensaal, 10, Laxenburger Straße 8-10: Photoausstellung "Objektiv-Subjektiv". Veranstalter: Photogruppe der Naturfreunde Favoriten. Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 20.00 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag 10.00 bis 20.00 Uhr.

#### 11. Bezirk:

19.00 Uhr, Magistratisches Bezirksamt, Festsaal, 11, Enkplatz 2: Akkordeonkonzert. Ausführende: Orchester des 1. Simmeringer Akkordeonklubs Therese Mayer.

#### 12. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 12, Schönbrunner Straße 259: Photoausstellung der Photovereinigung XII im Touristenverein "Die Naturfreunde". Geöffnet: Montag bis Samstag 10.00 bis 19.00 Uhr, Sonntag und Feiertag 10.00 bis 17.00 Uhr.

## 13. Bezirk:

19.30 Uhr, Schönbrunner Schloßtheater, 13, Schönbrunner Schloßstraße: R.C. Sheriff: "Die andere Seite". Ausführende: Max Reinhardt-Seminar. Ermäßigte Preise von 4 bis 14 S.

## 16. Bezirk:

14.30 Uhr, Knaben-Mädchen-Volksschule (I), 16, Julius Meinl-Gasse 1: Dichterlesung Gertrud Vera Ferra-Mikura (für Kinder).

15.00 Uhr, Knaben-Mädchen-Volksschule, 16, Gaullachergasse 49: Dichterlesung Irene Stemmer (für Kinder).

15.00 Uhr, Mädchenvolksschule, 16, Liebhartsgasse 19: Dichterlesung Helene Kallinger (für Kinder).

15.30 Uhr, Knaben-Mädchen-Volksschule (II), 16, Julius Meinl-Gasse 1: Dichterlesung Gertrud Vera Ferra-Mikura (für Kinder).

16.00 Uhr, Knabenvolksschule, 16, Liebhartsgasse 21: Dichterlesung Helene Kallinger (für Kinder).

## 19. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Kleiner Saal, 19, Gatterburggasse 14: Ausstellung "Döblinger Symphonie" (Kleines Archiv Walter Jary, Porträts und Autographen bedeutender Musiker Döblings).

## 20. Bezirk:

19.00 Uhr, Amtshaus, Festsaal, 20, Brigittaplatz 10: Wien seine klassische und moderne Operette. Prof. Paul Lorenz.

9.00 bis 20.00 Uhr, Gasthaus Humel, 20, Pappenheimgasse 6: Ausstellung des Brigittenauser „aquarium- und Terrariumvereines "Die bunte Welt hinter Glas".

## 21. Bezirk:

18.00 Uhr, Städtische Bücherei, Vortragssaal, 21, Brünner Straße 36: Hausmusikabend. Ausführende: Volkshochschule Wien-Nord.

- - -

## Die Comédie Française trifft in Wien ein

=====

5. Juni (RK) Die Comédie Française wird morgen, Donnerstag, den 6. Juni, um 14.50 Uhr aus Krakau kommend, im Wiener Süd-Ostbahnhof eintreffen. Stadtrat Mandl wird die Künstler auf dem Bahnhof begrüßen.

- - -

Wiener Landwirtschaftskammergesetz eingebracht  
 =====

5. Juni (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten Bauer hat heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung einen Gesetzentwurf über die Errichtung einer Landwirtschaftskammer für Wien eingebracht. Die Wiener Landwirtschaft, die bisher an Niederösterreich angegliedert war, bekommt damit eine eigene gesetzliche Berufsvertretung. Dies ist bei der wirtschaftlichen Bedeutung, die der Landwirtschaft in Wien zukommt, unbedingt notwendig. Von der 44.000 Hektar großen Gesamtfläche Wiens sind nicht weniger als 27.500 Hektar, das sind mehr als 60 Prozent, land- und forstwirtschaftlich genutzt. Die neue Kammer wird mit einem möglichst kleinen Verwaltungsapparat auskommen. Das Wiener Landwirtschaftskammergesetz wird dem Wiener Landtag in seiner nächsten Sitzung, die voraussichtlich Freitag, den 28. Juni, stattfindet, zur Beratung und Beschlußfassung vorliegen.

- - -

Pferdemarkt vom 4. Juni  
 =====

5. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 161 Pferde, davon 40 Fohlen und Jungpferde. Als Schlächterpferde wurden 119, als Nutztiere 14 verkauft, unverkauft blieben 28 Pferde.

Preise: Fohlen und Jungpferde 9.- bis 13.20 S, 1. Qualität 7.70 bis 8.20 S, Extremware 8.20 bis 8.80 S, 2. Qualität 6.70 bis 7.50 S, 3. Qualität 5.60 bis 6.60 S. Auslandsschlachthof: 28 Stück aus Ungarn, Preis 6.50 S, 30 Stück aus Rumänien, Preis 5.80 bis 6.70 S, 40 Stück aus Bulgarien, Preis 6.- bis 6.50 S, 54 Stück aus Jugoslawien, Preis 5.30 bis 6.50 S.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 106, Oberösterreich 13, Burgenland 37, Steiermark 5.

Pferde, Fohlen und Jungpferde notierten schwach behauptet. Die Durchschnittspreise betragen: Pferde 7.21 S, Fohlen und Jungpferde 12.09 S je Kilogramm.

- - -

## "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien"

=====

### Stadtrat Mandl eröffnete Ausstellung im Museum für angewandte Kunst

5. Juni (RK) Die Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien" ist ab heute bis einschließlich 14. Juli, Dienstag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr, an Samstagen von 9 bis 16 Uhr und an Sonntagen von 9 bis 13 Uhr geöffnet. An jedem Wochentag außer Samstag finden um 17 Uhr, an Sonntagen um 11 Uhr, Führungen durch die Ausstellung statt. Sie will nicht nur einen Querschnitt durch das Schaffen der Maler und Bildhauer geben, die für Wien - für Gemeinde, Bund und private Mäzene - ihre Werke schufen, sie will dem Besucher auch den Kontakt zwischen Künstler und Betrachter vermitteln, der noch immer so oft fehlt. Zum ersten Male werden die Besucher einer Ausstellung Gelegenheit haben, nicht nur das fertige Kunstwerk kennenzulernen, sondern auch den Künstler bei der Arbeit beobachten können. Man wird dann sehen, wieviel Können notwendig ist, um auch die "einfach" scheinende abstrakte Figur herzustellen, wieviel Skizzen angefertigt wurden, wieviel Probleme den Künstler schon vor der Ausführung seiner Arbeit beschäftigen. Man kann erkennen, wie die naturalistische Zeichnung sich allmählich vereinfacht, die charakteristischen Linien hervorgehoben werden, bis schließlich, gereinigt von allem Beiwerk, jene Figur entsteht, die dem Künstler vorschwebte. Aber auch großes handwerkliches Können ist für einen bildenden Künstler vonnöten. In den acht Ateliers, die inmitten der Ausstellung aufgebaut sind, werden die verschiedenen Techniken gezeigt. Oskar Bottoli und Hubert Fiala bearbeiten den spröden Stein; Prof. Carl Unger zeigt die Technik moderner Glasfenster; Elisabeth Turolt arbeitet an einem Zementaufbau; Herbert Schwarz beschäftigt sich mit Kunststein; Wilhelm Jaruska fügt Steinchen an Steinchen zu einem Keramikmosaik zusammen. Wie in einer Schmiede arbeiten Prof. Hans Knesl und Walter Leitner am Metallguß und daneben wird Ton modelliert. Prof. Leopold Schmid schließlich zeigt seine Arbeit an einem

Sgraffito.

Im Katalog zur Ausstellung schreibt Bürgermeister Jonas zum Geleit: "Ohne Übertreibung oder Selbstüberschätzung darf gesagt werden, daß kaum eine andere Metropole in den letzten zehn Jahren ihren bildenden Künstlern so reiche und verschiedene Möglichkeiten der Entfaltung in öffentlichen Aufträgen geboten hat wie die Stadt Wien." 700 Aufträge sind es, die vom Kulturamt der Stadt Wien seit 1949 vergeben, bzw. zum Teil erst beschlossen wurden. Man mag verschiedener Meinung sein über Wert oder Unwert dieses oder jenes Kunstwerkes, sicher aber ist - und das will die Ausstellung beweisen -, daß jeder Künstler sein Bestes gegeben hat.

Die Ausstellung "Maler und Bildhauerarbeiten für Wien" wurde heute um 17 Uhr vom Amtsführenden Stadtrat für Kultur und Volksbildung Mandl feierlich eröffnet. Im Verlaufe seiner Ansprache lud er alle Wienerinnen und Wiener herzlich zum Besuch der Ausstellung ein. Es wäre zu begrüßen, wenn diese konzentrierte Schau künstlerischer Tätigkeit in Wien ihr Echo auch in weiteren Kreisen fände und wenn die Bevölkerung in der Begegnung mit dem Kunstwerk die Scheu vor manchem Ungewohnten überwinden und das Tun der Künstler freundlich verstehen könnte. Wien wird für die Wiener mit jedem Jahr reicher an kostbaren Dokumenten künstlerischer Betätigung. Mögen sie dazu beitragen, daß der lebendige Kontakt zwischen Mensch und Kunstwerk immer enger werde, daß wir im künstlerischen Gebilde uns und unsere Zeit wiedererkennen und sie mit Freude und Stolz bejahen.

- - -

Eine Ottakringerin die älteste Wienerin  
=====Frau Aloisia Schobel feiert den 104. Geburtstag

5. Juni (RK) Vizebürgermeister Honay fuhr heute in Begleitung von Bezirksvorsteher Scholz in die Neumayrgasse nach Ottakring, um der derzeit ältesten Wienerin, Frau Aloisia Schobel, die Glückwünsche der Wiener Stadtverwaltung und der Wiener Bevölkerung zu ihrem 104. Geburtstag zu überbringen. Frau Schobel wurde am 4. Juni 1853 in Ottakring geboren und hat seither dem 16. Bezirk immer die Treue gehalten. Sie war mit einem Fuhrwerksunternehmer verheiratet und hatte 12 Kinder. Frau Schobel ist zwar schwerhörig und ihre Sehkraft hat nachgelassen, ~~trotzdem ist sie~~ noch sehr rüstig und voll Anteilnahme gegenüber dem Geschehen der Umwelt. Sie ließ es sich auch nicht nehmen, bei der Bundespräsidentenwahl zu Fuß in ihr Wahllokal zu gehen, um ihrer Staatsbürgerpflicht nachzukommen.

Vizebürgermeister Honay gratulierte Frau Schobel herzlich zu ihrem seltenen Geburtstagsjubiläum und überbrachte ihr mit der Ehrengabe der Stadtverwaltung einen großen Rosenstrauß.

- - -

Beiträge des Landes Wien für die Anschaffung von  
=====47 Berechnungsanlagen  
=====

5. Juni (RK) Für kleine Landwirte und Gärtner besteht bekanntlich die Möglichkeit, ERP-Kredite für die Anschaffung von Berechnungsanlagen zu erhalten. Darüber hinaus gewähren der Bund und die einzelnen Länder auf Grund des Wasserbautenförderungsgesetzes 15prozentige Beiträge. Bisher hat das Land Wien bereits für 274 Berechnungsanlagen solche Beiträge gegeben. Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller beantragte heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung die Gewährung eines Betrages von mehr als 133.000 Schilling für weitere 47 Berechnungsanlagen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

- - -

Wohnungsbau in der Stadt von morgen  
=====

5. Juni (RK) Arch.Prof. Dr. Roland Rainer hält Freitag, den 7. Juni, um 19.30 Uhr, im Volksbildungshaus Margareten, 5, Stöbergasse 11-15, einen Vortrag über das Thema "Wohnungsbau in der Stadt von morgen". Die einleitenden Worte spricht Sekretär Gustav Hoffmann.

- - -

Glückwünsche zum 90. Geburtstag  
=====

5. Juni (RK) Frau Juliane Lieber feierte am 1. Juni ihren 90. Geburtstag. Sie stammt aus dem Waldviertel und betrieb bis 1940 ein Kohlengeschäft. Vizebürgermeister Honay besuchte heute vormittag Frau Lieber in der Hasnerstraße in Ottakring, um ihr die Glückwünsche und eine Ehrengabe der Stadt Wien zu überbringen.

- - -

Gleichenfeier bei der "Fünzigtausendsten"  
=====

= 5. Juni (RK) Heute nachmittag fand für die städtische Wohnhausanlage an der Grenze des 17. und 18. Bezirkes, Czartoryskigasse -> Schöffelgasse, die Gleichenfeier statt. Es handelt sich dabei um eine Anlage, die 193 Wohnungen umfassen soll. Die Baukosten werden 18,5 Millionen Schilling betragen. Als künstlerische Ausschmückung sind keramische Mosaiken projektiert, die Josef Schöffel, dem Retter des Wienerwaldes, gewidmet sind.

Stadtrat Thaller sprach anlässlich der Gleichenfeier zu den Arbeitern und führte unter anderem aus: "Am 28. Juli 1956 wurde hier an dieser Stelle in Anwesenheit der Delegierten des XXIII. Internationalen Städtebaukongresses und zahlreicher Festgäste der Grundstein zur 50.000. Gemeindewohnung gelegt, die im Rahmen des sozialen Wohnbauprogrammes nach dem zweiten Weltkrieg begonnen wurde. Das dokumentiert die konsequente Durchführung unseres Programmes im sozialen Wohnungsbau. Von 1919 bis 1934 sind 64.000 Wohnungen, von 1934 bis 1945 3.500 Wohnungen gebaut worden. Von 1945 bis jetzt wurden 54.500 Wohnungen zu bauen begonnen; davon sind 42.500 Wohnungen fertiggestellt worden und 12.000 Wohnungen befinden sich derzeit im Bau. Dazu kommen noch mehr als 4.000 mit Fondsmitteln wiederaufgebaute Wohnungen, von denen schon 3.700 fertiggestellt und 400 noch im Bau sind.

Der Kampf um ein besseres Wohnen gehört nun seit fast vier Jahrzehnten zu den hervorstechendsten Anstrengungen der Gemeindeverwaltung.

Das Bild unserer Stadt wandelt sich Jahr für Jahr. Wir schaffen immer bessere Lebensbedingungen, in denen sich die Menschen unserer Stadt und vor allem unsere Kinder günstiger entwickeln können. Wichtige Entscheidungen und Planungen sind dafür notwendig. Wir haben festzustellen: Wo und wie entwickeln wir unsere Erholungsflächen, die Parks, die Sportplätze, welche Maßnahmen können die Bevölkerungsdichte herabmindern, wo siedeln wir die Industrie an, wie können wir unsere planlos verbaute Stadt wieder entflechten, wie können wir sie gesünder machen?

Alle diese Fragen sind für die Zukunft Wiens und seiner Bevölkerung entscheidend. Wir müssen erkennen, wie wir das Leben in der Großstadt erträglicher machen und was unserer Stadt überhaupt erst wieder eine Grundlage für ein vernünftiges Leben gibt!

Diese Erkenntnise müssen in Ziele umgesetzt werden und wir alle wollen dafür arbeiten, daß diese Ziele verwirklicht werden können."

- - -

"Wiener Operndirektoren" im Rathaus

Ab morgen neue Kleinausstellung der Stadtbibliothek

5. Juni (RK) In der Reihe der wechselnden Kleinausstellungen im Lesesaal der Wiener Stadtbibliothek (Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 333) wird derzeit das Thema "Wiener Operndirektoren" dargestellt. Von Dingelstedt, unter dessen Direktion das neue Opernhaus am Ring 1869 eröffnet wurde, über Johann Herbeck, Franz Jauner, Wilhelm Jahn, Gustav Mahler, Felix Weingartner, Franz Schalk, Richard Strauß und Clemens Krauß bis in die Gegenwart werden in gedrängter Zusammenfassung eindringliche Bild-darstellungen, Notenautographe, Briefe und dergleichen dargeboten, die Schlaglichter auf die Leistungen jener Männer werfen, denen das Schicksal unserer Oper durch nahezu 90 Jahre anvertraut war. Die Ausstellung ist vom 6. bis einschließlich 29. Juni frei zugänglich, Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr.

- - -

Die Trauerfeier für Gemeinderat Richard Mazur  
=====

5. Juni (RK) Die Trauerfeier für den Dienstag früh überraschend verstorbenen Gemeinderat Kommerzialrat Richard Mazur findet Freitag, den 7. Juni, um 11.30 Uhr, in der Dr. Karl Lueger-Gedächtniskirche im Wiener Zentralfriedhof statt.

- - -

Karl Stiegler zum Gedenken  
=====

5. Juni (RK) Auf den heutigen Tag fällt der 25. Todestag von Regierungsrat Prof. Karl Stiegler, der sich durch seine überaus hervorragenden künstlerischen Leistungen den Titel "König der Hornisten" erworben hat. Am 26. Jänner 1876 in Wien geboren, erhielt er Unterricht im Trompetenblasen, Klavier- und Violinspiel und wurde noch als Konservatoriumsschüler erster Hornist der Kapelle Eduard Strauß. Später wirkte er in gleicher Eigenschaft am Hoftheater in Wiesbaden. 1899 kehrte er, einem Rufe Gustav Mahlers folgend, in seine Vaterstadt zurück und avancierte schon nach einem Jahr zum ersten Hornisten der Philharmoniker. In dieser Stellung blieb er bis zu seinem plötzlichen Tod. Prof. Stiegler entfaltete auch als Mitglied der Hofmusikkapelle, als Lehrer am Neuen Wiener Konservatorium und an der Staatsakademie, in der angesehenen Bläser-Kammermusikvereinigung der Hofoper, als Leiter des von ihm gegründeten und nach ihm benannten Horn-Quartetts sowie als Organisator und führendes Mitglied verschiedener Bläservereinigungen eine erfolgreiche Tätigkeit. Für seine Verdienste wurden ihm im In- und Ausland vielfach offizielle Anerkennungsbeweise zuteil. Die größten Komponisten und Dirigenten seiner Zeit bewunderten seine Meisterschaft. Ein Zeugnis für seine Berufsliebe ist die von ihm hinterlassene umfangreiche Sammlung von Jagdfanfaren aus mehreren Jahrhunderten.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 6. Juni 1957

Blatt 1074

Geehrte Redaktion!

=====

Wie jedes Jahr wartet auch heuer die Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf zum Schulschluß mit einer Reihe von Veranstaltungen auf. Freitag, den 14. Juni, wird die Jahresausstellung der Modeschule und eine Sonderausstellung "Mode von einst - Mode von heute - ein Vergleich" eröffnet werden. Am gleichen Tag ist am Abend die diesjährige Modeschaupremiere, die bei schönem Wetter täglich bis 23. Juni abgehalten werden wird. Die Modeschau steht heuer unter dem Titel "Modergarten 1957". Die traditionelle Kreppapierschau der ersten Klassen trägt analog den Titel "Zaubergarten". Wie immer werden verschiedene Modelle der Modeschülerinnen für Sport und Tageskleidung, aber auch elegante Abendroben gezeigt. Zum ersten Male wird auch die neue Strickklasse der Modeschule mit ihren Schöpfungen auf den Laufsteg kommen. Interessant sind auch die Modelle für die Stewardessen der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien und ferner Vorschläge der Modeschule für die Bekleidung des Personals, das den österreichischen Pavillon der Weltausstellung 1958 in Brüssel betreuen soll.

Eine Pressevorschau der Modeschau und eine Besichtigung der beiden Ausstellungen findet Mittwoch, den 12. Juni, in der Modeschule statt. Treffpunkt um 10 Uhr im Schloß Hetzendorf, Hetzendorfer Straße 79 (Straßenbahnlinie 62). Wir bitten um telefonische Anmeldung bis spätestens Dienstag, den 11. Juni, 12 Uhr, unter 45-16-31, Klappe 2236.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 10. bis 16. Juni  
 =====

6. Juni (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 10. Juni	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Wiederholung des Orchesterkonzertes der GdM; Wr. Symphoniker, Singverein, Dirigent Joseph Krips (Beethoven: 1. und 9. Symphonie)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Orchesterkonzert; Orchester der Musikalischen Jugend Österreichs, Wr. Sängerknaben, Hans Petermandl (Klavier), Dirigent Wolfgang Gabriel (Telemann, Mozart, Bartok)
Dienstag 11. Juni	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Orchesterkonzert; Internat. Orche- ster der Jeunesses Musicales, Hans Petermandl (Klavier), Dirigent Her- mann Scherchen (Beethoven, Ravel, Hindemith, Angerer)
	Brahmssaal (MV) 15.30	Musikalische Jugend Österreichs: Kammerorchesterkonzert; Kammerorche- ster der Musikalischen Jugend Deutschlands, Dirigent Hilmar Schatz (de Falla, Strawinsky, Henze, Riedl)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Klavierabend Geza Hegyi (Liszt, Chopin, Moussorgsky, Bartok, Gesz- ler)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr. Festwochen - Int.Musikfest der KHG: Joh.Nep.David: "Requiem chorale"; Wr. Symphoniker, Wr. Singakademie, Dirigent Dr. Hans Gillesberger
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr.Festwochen - Int.Musikfest der KHG: Liederabend Lucretia Vest, am Flügel Dr. Erik Werba (Stradella, Purcell, Piccini, Schumann, Brahms, Dvorak, Granados, Negro Spirituals)
Mittwoch 12. Juni	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Orchesterkonzert; Orchester der Musikalischen Jugend Österreichs, Wr. Sängerknaben, Hans Petermandl (Klavier), Dirigent Wolfgang Gabriel (Telemann, Mozart, Bartok)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr.Festwochen - Int.Musikfest der KHG: Orchesterkonzert; Wr. Symphoni- ker, Hermann Prey (Bariton), Dirigent Massimo Freccia (Schumann, Ravel, Nabokov, Henze)

6. Juni 1957

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1076

Mittwoch 12. Juni	Mozartsaal (KH) 19.30	Österr. Kulturvereinigung: Vortrag Carl Orff
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Vortragsabend der Klavierklasse Ada Roland
Donnerstag 13. Juni	Brahmssaal (MV) 19.30	Klavierabend Jenny Protopapa (Chopin)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr.Festwochen - Int.Musikfest der KHG: Kammerkonzert; Hilde Rössel- Majdan (Alt), Waldemar Kmentt (Tenor), Liselotte Maickl (Sopran), Sonja Draksler (Sopran), Margarete Sjöstedt (Alt), Leitung Dr. Erik Werba (Bartok, Janacek, Britten)
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Öffentl. Reifeprüfung der Klarinet- ten-Klasse Karl Österreicher (Brahms, Debussy, Schumann, Strawinsky)
	Musikakademie 1, Singerstr.26 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Orgelkonzert der Klasse Walter Pach (Bach, Franck, David)
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Wettbewerbskonzert der Zweigschulen, Leitung Otto Pecha
	Hofburgkapelle 19.00	Wr.Festwochen - Wr.Sängerknaben: Weihestunde; Wr. Sängerknaben, Chorus Viennensis, Joseph Böhm Orgel), Dirigent Ferdinand Großmann (Isaac, Lechner, Rühm)
Freitag 14. Juni	Brahmssaal (MV) 19.30	Kompositionsabend György Geszler; Csaba Bokay (Violine), Geza Hegyi (Klavier), Ferenc Mihaly (Cello), Klaus Volk (Flöte)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr.Festwochen - Int.Musikfest der KHG: Carl Orff: "Antigonae"; Wr. Symphoniker, Wr. Staatsoperchor, Dirigent Heinrich Hollreiser
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Übungsabend des Opernseminars, Lei- tung Hans Duhan (Puccini, Verdi, Gounod, Donizetti, Giordano, Saint- Saens)
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Schlußkonzert der Blockflöten- und Cembaloklasse, Leitung Hans Ulrich Staeps; mitw.: Kindersingschule

./.

6. Juni 1957

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1077

Freitag 14. Juni	Konservatorium der Stadt Wien Vortragssaal 19.00  Neue Burg 18.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Prüfungskonzert der Zweigschule für volkstümliche Instrumente, Leitung Viktor Winklbauer  Wr.Festwochen - Sammlung alter Musik- instrumente: "Barockmusik auf dem Orgelpositiv"; Anton Heiller (Orgel), Laurence Dutoit (Sopran), Nicolaus Harnoncourt (Viola da Gamba)
Samstag 15. Juni	Gr.M.V.Saal 15.00  Gr.M.V.Saal 19.30  Brahmssaal (MV) 19.00  Gr.K.H.Saal 19.30  Schubertsaal (KH) 18.00  Musikakademie Vortragssaal 15.30  Musikakademie Vortragssaal 19.00  Radio Wien Gr.Sendesaal 19.30  Burg Kreuzenstein 18.00	Gesellschaft der Musikfreunde: 5.Konzert im Karajan-Zyklus; Wr. Philharmoniker, Singverein, Dirigent Herbert Karajan (Beethoven: Missa solemnis)  Gesellschaft der Musikfreunde: Klavierabend Geza Anla (Beethoven, Brahms, Schumann, Bartok)  Konzert der Schüler von Steffi Gröb- ner  Wr.Festwochen - Int.Musikfest der KHG: Klavierabend Robert Casadesus (Scarlatti, Beethoven, Schumann, Ravel)  Konzert der Schüler von Karl Höffin- ger  Akademie für Musik u.d.K.: "Die Jüngsten der Akademie musizie- ren"; Klasse Marianne Lauda (Haydn, Mozart, Chopin, Schostakowitsch, Toch)  Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Dr. Josef Dichler (Bach, Beethoven, Schumann)  Wr.Festwochen - Int.Musikfest der KHG: Orgelkonzert Alois Forer (Bach, Schmidt, Gagnebin, Lechthaler, Pee- ters, Tittel)  Wr.Festwochen - Wr.Kammersingvereini- gung: "Historische Serenade"; Wr. Kammersingvereinigung, Trompeterchor der Stadt Wien, Kurt Equiluz (Tenor), Karl Scheit (Laute), Leitung Hans Schemitsch
Sonntag 16. Juni	Gr.M.V.Saal 11.00	Gesellschaft der Musikfreunde: 5.Konzert im Karajan-Zyklus; Wr.Phil- harmoniker, Singverein, Dirigent Herbert Karajan (Beethoven: Missa solemnis)

./.

Sonntag 16. Juni	Gr. <u>M.V. Saal</u> 19.30	Wr. Festwochen - Int. Musikfest der KHG: Orchesterkonzert; Wr. Symphoniker, Robert Casadesus (Klavier), Dirigent Joseph Krips (Mozart, Walton, Angerer)
	Gr. K.H. Saal 11.00	Wr. Festwochen - Int. Musikfest der KHG: Wladimir Vogel: "Wagadus Untergang durch die Eitelkeit"; St. Galler Kam- merchor, Kammer sprechchor Zürich, Saxophon-Quartett Marcel Mule, Diri- gent Werner Heim
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Festwochen - Int. Musikfest der KHG: Kammerkonzert; Gruppo Musiche rare di Roma (Boccherini, Albrinoni, Cambini)

- - -

#### Kulturförderung aus der Vergnügungssteuer

=====

6. Juni (RK) Bereits vor mehr als einem Monat bewilligte der Gemeinderatsausschuß für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung Förderungsbeiträge aus den Mitteln der Vergnügungssteuer in der Höhe von 2,1 Millionen Schilling. Diese nicht unbeträchtliche Summe wurde den Wiener Theatern und den Konzerthausgesellschaften sowie Orchestern zuerkannt. Als zweite Rate wurden nun in der gestrigen Sitzung des Kulturausschusses 62.300 Schilling bewilligt, die sich auf die Wiener Kammeroper, auf den Verband Wiener Volksbildung, die Österreichische Kulturvereinigung, auf das Künstlerhaus und die Secession verteilen. Eine dritte Rate aus Mitteln der Vergnügungssteuer ist in Vorbereitung. Sie wird hauptsächlich kleinen Orchestern und Musikvereinen zugute kommen.

- - -

#### Rundfahrt "Neues Wien"

=====

6. Juni (RK) Samstag, 8. Juni, Route III mit Besichtigung des Pratersterns, der ~~Venediger~~ Au, der Siedlung Stadlau, des Reservegartens in Hirschstetten und der Schule in Kagran. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Neue Straßennamen  
 =====

6. Juni (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung genehmigte gestern eine Reihe von Neubennungen und Umbennungen. So erhielt die städtische Wohnhausanlage, 15, Hütteldorfer Straße 81a, die Bezeichnung "Karl Freyhof" nach dem Bezirksvorsteher des 14. Bezirkes, der von 1919 bis 1933 diese Tätigkeit ausübte.

Im 10. Bezirk wurde die Verkehrsflächenbezeichnung "Am Ziegelofen" aus dem Amtlichen Straßenverzeichnis gestrichen und die Straße in den Verlauf der Bitterlichstraße einbezogen. Ferner erhielt eine bisher unbenannte Verkehrsfläche die Bezeichnung "Donaubaumgasse" nach dem Direktor der Nationalbibliothek, eine andere Verkehrsfläche wurde "Bleichsteinerstraße" nach dem bekannten Völkundler benannt.

Im 11. Bezirk wurden in Kaiser-Ebersdorf Landwehrstraßen umbenannt. Die I. Landwehrstraße erhielt die Bezeichnung "Margetinstraße", die II. Landwehrstraße die Bezeichnung "Landwehrstraße", die III. Landwehrstraße wird gestrichen, weil an ihr keine Objekte stehen, und die IV. Landwehrstraße erhält in Fortsetzung einer bereits bestehenden Verkehrsfläche die Bezeichnung "Zinnergasse". Die V. Landwehrstraße wird "Artillerieplatz" heißen und ein Stück der Zinnergasse, das unmittelbar an die Fuchsbadengasse anschließt, wird deren Namen tragen.

- - -

Rudolf Slatin (Pascha) zum Gedenken  
 =====

6. Juni (RK) Am 7. Juni sind 100 Jahre vergangen, seit der unter dem Namen Slatin-Pascha bekannte Afrikaforscher Rudolf Karl Freiherr von Slatin in Ober-St. Veit geboren wurde. Sein Drang in die Ferne veranlaßte ihn, schon mit 16 Jahren eine Stelle als Korrespondent in Kairo anzunehmen und den Sudan zu bereisen, wo er in Chartum mit dem Gouverneur der angloägyptischen Äquatorialprovinzen Gordon-Pascha in Verbindung trat. 1876 kehrte er nach Europa ./. .

zurück, absolvierte in Österreich die Ausbildung zum Reserveoffizier und nahm an der Okkupation Bosniens teil. Der Entschluß, in ägyptische Dienste zu treten, entschied seine weitere Laufbahn. Er wurde zunächst zum Finanzinspektor ernannt und lernte große Teile des Sudan kennen. 1879 bestellte ihn Gordon zum Gouverneur von Süd- und West-Darfur. Der junge Offizier stand in dieser entlegenen Provinz an der Spitze einer Militärverwaltung, die das unruhige Land an die Autorität der Regierung gewöhnen sollte. Als sich die Mahdistenbewegung Mohammed Ahmeds auch auf das ihm anvertraute Gebiet ausdehnte, verteidigte er dieses, obwohl von der Zentrale abgeschnitten, mehrere Jahre heldenhaft gegen die fanatischen Aufständigen, bis ihn die aussichtslose Lage zur Kapitulation zwang. Slatin-Pascha wurde als Gefangener in der engsten Umgebung des Mahdi gehalten und mußte die Belagerung von Chartum mitmachen, bei der Gordon-Pascha den Tod fand. Unter dem Nachfolger des Mahdi, Chalifa Abdullahi, wurde er als Leibsklave des Herrschers behandelt. Nach mehr als elf Jahren gelang ihm die abenteuerliche Flucht nach Ägypten, wo er vom Khediven zum Oberst ernannt wurde. Er kehrte nach Wien zurück und veröffentlichte das Buch "Feuer und Schwert im Sudan", die Schilderung seiner aufregenden Erlebnisse. 1898 bis 1899 beteiligte sich Slatin-Pascha am Feldzug Kitcheners gegen die Anhänger des Mahdi und wurde nach deren Vernichtung Generalinspekteur des Sudan. Diese Stellung behielt er bis 1914 und bekleidete in der englischen Armee den Rang eines Generalleutnants. Der Ausbruch des Weltkriegs stellte ihn vor die Alternative, seine Funktion zu behalten oder in sein Vaterland zurückzukehren. Er wählte letzteres, lehnte aber die Aufforderung des deutschen Kaisers, an der asiatischen Front ein Kommando gegen die Engländer zu übernehmen, ab, sondern leitete von 1914 bis 1918 die Kriegsgefangenenfürsorge des österreichischen Roten Kreuzes. 1919 ging er mit der österreichischen Delegation zu den Friedensverhandlungen nach Saint Germain. Anschließend trat er wieder in den Dienst der englischen Kolonialverwaltung und weilte noch bis 1926 wiederholt im Sudan. Nach seiner Pensionierung lebte Slatin zunächst in Meran und starb am 4. Oktober 1932 in Wien. Mit ihm ist eine außergewöhnliche Persönlichkeit dahingegangen, deren Bedeutung die Stadt Wien durch die Verleihung des Bürgerrechtes gewürdigt hat.

## PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Das Programm für Samstag, 8. Juni  
=====

Theater:

Staatsoper: Frank Martin: "Der Sturm".

Volksooper: Oscar Straus: "Ein Walzertraum".

Burgtheater: Jean Baptiste Molière: "Der Bürger als Edelmann".  
(Gastspiel der Comédie Française).

Akademietheater: William Shakespeare: "Ende gut - alles gut".

Theater in der Josefstadt: Gotthold Ephraim Lessing: "Nathan der Weise".

Francis Goodrich und Alter Hackett: "Das Tagebuch der Anne Frank".

Volkstheater: August Strindberg: "Ein Traumspiel".

Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone".

Theater der Courage: Luigi Pirandello: "Die Nackten kleiden".

Theater "Die Tribüne": Jean Anouilh: "Antigone" (in französischer Sprache).

Kleines Theater im Konzerthaus: Maurits Dekker: "Die Welt ist kein Wartesaal".

Musik:

19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):

Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft.

Claudio Monteverdi: Vespro Della Beata Vergine.

Maria Stader (Sopran), Hertha Töpfer (Mezzosopran),  
Marga Höffgen (Alt), Richard Holm (Tenor), Helmut Krebs  
(Tenor), Herbert Brauer (Bariton), Hans Braun (Bariton),  
Walter Berry (Baß), Chor und Orchester des Bayerischen  
Rundfunks, Dirigent: Eugen Jochum.

19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal):

Orchesterkonzert (für Teilnehmer am Weltkongreß der  
"Jeunesses Musicales")

Ludwig van Beethoven: 1. Symphonie C-dur, op. 21,

9. Symphonie d-moll, op. 125.

Wilma Lipp (Sopran), Elisabeth Höngen (Alt), Anton Dermota  
(Tenor), Otto Edelmann (Baß), Singverein, Wiener  
Symphoniker, Dirigent: Joseph Krips.

## PRESSEDIENTST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

### Kongresse:

XII. Weltkongreß der Fédération Internationale des Jeunesses Musicales, 6. bis 12. Juni.

### Sport:

Golfplatz Freudenau: Internationale Golf-Amateurmeisterschaften von Österreich, 7. bis 9. Juni.

Internationale Golf-Damenmeisterschaften von Österreich, 7. bis 9. Juni.

### Bezirksveranstaltungen:

#### 5. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 5, Schönbrunner Straße 54: Bilderschau der Photogruppe Margareten im T.V. "Die Naturfreunde". Geöffnet: Montag bis Samstag 8.00 bis 20.00 Uhr, Sonntag 8.00 bis 13.00 Uhr.

#### 6. Bezirk:

Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4: Sonderausstellung: Handwerk, Gewerbe und Industrie in Mariahilf. Geöffnet: Donnerstag und Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.30 Uhr. Eintritt frei.

#### 7. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Sitzungssaal, 7, Hermannsgasse 24-26: Ausstellung "Neubauer Prominentenspiegel". Porträts und Autographen aus der Privatsammlung Walter Jary. Geöffnet: Montag bis Freitag 10.00 bis 16.00 Uhr.

Graphische Lehr- und Versuchsanstalt, 7, Westbahnstraße 25: Jahresausstellung für Schülerarbeiten der Abteilung für Photographie. Geöffnet: Montag bis Samstag 16.00 bis 19.00 Uhr.

#### 8. Bezirk:

Knabenhauptschule, 8, Zeltgasse 7: Schulausstellung. Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 15.00 Uhr.

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4: Ausstellung. Geöffnet: Montag bis Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr.

# Wiener Festwochen 1957

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 1083

Nummer 22

6. Juni 1957

## 9. Bezirk:

Volkshochschule Alsergrund, 9, Galileigasse 8: Photoausstellung.  
Geöffnet: täglich 15.00 bis 20.00 Uhr (ausgenommen die Pfingstfeiertage).

## 10. Bezirk:

Favoritner Arbeiterheim, Gartensaal, 10, Laxenburger Straße 8-10:  
Photoausstellung "Objektiv-Subjektiv". Veranstalter:  
Photogruppe der Naturfreunde Favoriten. Geöffnet: Montag  
bis Freitag 13.00 bis 20.00 Uhr, Samstag, Sonn- und  
Feiertag 10.00 bis 20.00 Uhr.

15.00 Uhr, Treffpunkt: Zugang zum Waldmüllerpark, nächst dem  
städtischen Kindergarten: Wien 1790 - 1860, Führung  
durch den Gräberhain im Waldmüllerpark. Führer: OAR.  
Ignaz Benda.

15.30 Uhr, 10, Reumannplatz (vor dem Amalienbad): Platzkonzert.  
Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe, Bahnhof Favo-  
riten, Leitung: Kapellmeister Rudolf Podhradsky.

## 12. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 12, Schönbrunner Straße 259: Photoausstellung  
der Photovereinigung XII im Touristenverein "Die Natur-  
freunde". Geöffnet: Montag bis Samstag 10.00 bis 19.00  
Uhr, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 17.00 Uhr.

## 19. Bezirk:

Bezirksvorstellung, Kleiner Saal, 19, Gatterburggasse 14: Ausstel-  
lung "Döblinger Symphonie" (Kleines Archiv Walter Jary,  
Porträts und Autographen bedeutender Musiker Döblings).

16.00 Uhr, Treffpunkt: Alter Döblinger Friedhof (heute Strauß-  
Lanner-Park) in der Billrothstraße, Abzweigung der  
Straßenbahnlinien 38 und 39 im 19. Bezirk: Döblinger  
Gedenkstätten großer Musiker und Dichter. Führer:  
Dr. Robert Homolka.

## 20. Bezirk:

9.00 bis 20.00 Uhr, Gasthaus Humel, 20, Pappenheimgasse 6: Ausstel-  
lung des Brigittenauer Aquarium- und Terrariumvereines  
"Die bunte Welt hinter Glas".

## 21. Bezirk:

18.30 Uhr (bei Schlechtwetter am 9. Juni, 11.15 Uhr), Beethoven-  
haus Jedlesee, 21, Jeneweingasse 17: Beethoven-Feier-  
stunde. Ausführende: Musikschule der Stadt Wien, Jedle-  
see, Leitung: Dir. Ferdinand Folba.

- - -

Jugendabonnenten haben freien Zutritt  
=====

6. Juni (RK) Das Kulturamt der Stadt Wien gibt bekannt, daß die Festwochenausstellungen im Künstlerhaus "Landschaft, Mensch und Tier" mit Werken von Albin Egger-Lienz (täglich von 10 bis 18 Uhr) und in der Secession "Jubilare der Secession - Kubin, Gütersloh, Kitt" (Montag bis Samstag von 9 bis 17 Uhr, Sonntag von 9 bis 13 Uhr) unter Vorweis des Abonnementsheftes frei zugänglich sind.

- - -

Führung in der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien"  
=====

6. Juni (RK) In der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien", 1, Weiskirchnerstraße 3, führt Freitag, den 7. Juni, um 17 Uhr, Prof. A. Neuwirth.

- - -

Bürgermeister Jonas begrüßt Cleveland-Symphonieorchester  
=====

6. Juni (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute vormittag im Beisein von Stadtrat Mandl im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses das Cleveland-Symphonieorchester mit seinem Dirigenten George Szell. Der Bürgermeister gab in einer kurzen Begrüßungsansprache seiner Freude darüber Ausdruck, daß das Cleveland-Symphonieorchester zu den Wiener Festwochen in die österreichische Bundeshauptstadt gekommen ist. Er wünschte dem Orchester einen recht guten Erfolg in Wien.

George Szell dankte für den Empfang im Wiener Rathaus. "Wir wissen es zu schätzen", sagte er, "daß wir in Wien Konzerte geben dürfen."

- - -

Gedenktafel für Egon Caesar Conte Corti  
=====

6. Juni (RK) Heute nachmittag wurde in einer kleinen Feier vor dem Hause 1, Franziskanerplatz 1, eine Gedenktafel für Egon Caesar Conte Corti enthüllt. An der Feier nahm von Seiten der Stadt Wien Vizebürgermeister Weinberger teil, der die Gedenktafel in die Obhut der Stadtverwaltung übernahm.

- - -

## Schweinenachmarkt vom 6. Juni

=====

6. Juni (RK) Neuzufuhren Inland: 19. Gesamtauftrieb: 19.  
Verkauft wurden alle. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

## Rindernachmarkt vom 6. Juni

=====

6. Juni (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 1 Kuh. Neuzufuhren  
Inland: 26 Stiere, 63 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 91. Neuzufuhren  
Jugoslawien: 19 Kühe. Gesamtauftrieb: 26 Stiere, 83 Kühe,  
2 Kalbinnen, Summe 111. Verkauft: 26 Stiere, 67 Kühe, 2 Kal-  
binnen, Summe 95. Unverkauft: 16 Kühe.

Der Marktverkehr war lebhaft. Hauptmarktpreise.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 7. Juni 1957

Blatt 1087

## 1,2 Millionen für Schulen

7. Juni (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung genehmigte vor kurzem 65.000 Schilling für Streifentafeln in 400 Wiener Volksschulklassen. Für Maschinen und Geräte in Berufsschulen wurden 723.000 Schilling bewilligt, für Zentralheizungsanlagen 400.000 Schilling.

---

## Städtische Lehranstalt für hauswirtschaftliche und gewerbliche

### Frauenberufe

7. Juni (RK) Die Einschreibungen an den Städtischen Lehranstalten für hauswirtschaftliche Frauenberufe 6, Brückengasse 3, Telefon 43 65 20 (B 25-4-19), und 9, Hahngasse 35, Telefon 32 95 96 (A 18-4-85) sowie an der Städtischen Lehranstalt für gewerbliche Frauenberufe 15, Sperrgasse 8-10, Telefon 54 95 68 (R 38-4-57) finden von Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr, statt. Auskünfte erteilen die Schuldirektionen.

---

Führungen in der Villa Wertheimstein  
=====

7. Juni (RK) Seit 1949 wurde an der Wiederherstellung der Villa Wertheimstein gearbeitet. Es sind nun sowohl der dort befindliche Salon Wertheimstein wie auch die beiden Gedenkzimmer für Eduard von Bauernfeld und Ferdinand von Saar wiederhergestellt, sodaß sie dem Publikum zugänglich gemacht werden können. Hinzugefügt wurde ein neuer Raum mit den besonders schönen Familienbildern rund um Gustav Arthaber, den Erbauer des Hauses, dessen Stiegenhaus mit Fresken von Moritz von Schwind geschmückt ist.

Da es sich um eine Art Wohnungsbesichtigung handelt, können nur Führungen veranstaltet werden, und diese nicht mehr als mit 20 Personen pro Führung. In den kommenden Monaten finden jeden Sonntag um 9, 10 und 11 Uhr solche Führungen statt. Das Publikum wird gebeten einzusehen, daß eine Besichtigung zu anderen Zeiten aus organisatorischen Gründen nicht möglich ist.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"  
=====

7. Juni (RK) Sonntag, 9. Juni, Route IV mit Besichtigung der zukünftigen Stadthalle am Vogelweidplatz, des Jugendgästehauses in Pötzleinsdorf, des Türkenschanzparkes und verschiedener Wohnhausanlagen im 18. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 9 Uhr.

- - -

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Das Programm für Sonntag, 9. Juni  
=====Theater:

- Staatsoper: Giuseppe Verdi: "Othello".  
Volksoper: Oscar Straus: "Ein Walzertraum".  
Burgtheater: Paul Claudel: "Das Buch von Christoph Columbus"  
(Musik: Darius Milhaud).  
Akademietheater: William Douglas Home: "Junger Herr für Jenny".  
Theater in der Josefstadt: Gotthold Ephraim Lessing: "Nathan der  
Weise".  
Francis Goodrich und Albert Hackett: "Das Tagebuch der  
Anne Frank".  
Volkstheater: Shakespeare: "Was ihr wollt".  
Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone".  
Theater der Courage: Luigi Pirandello: "Die Nacken kleiden".

Musik:

- 9.30 Uhr, Hofburgkapelle:  
Joseph Haydn: Theresienmesse.  
Hofmusikkapelle (Mitglieder des Philharmonischen Orche-  
sters des Staatsopernchors und der Wiener Sängerknaben),  
Leitung: Ferdinand Großmann.
- 10.00 Uhr, Schönbrunner Schloßkapelle:  
Joseph Lechthaler: Missa "Patronus ecclesiae".  
Chor der Schönbrunner Schloßkapelle, Mitglieder der  
Orchester der Bundestheater, Dr. Hans Wawrzik (Orgel),  
Leitung: Dr. Josef Jernek.
- 11.00 Uhr, Karlskirche:  
Anton Bruckner: Messe in f-moll.  
Kirchenchor St. Karl, Mitglieder der Wiener Symphoniker,  
Dr. Hans Haselböck (Orgel), Leitung: Dr. Rupert Corazza.
- 11.00 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):  
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesell-  
schaft.  
Orchesterkonzert.  
Manuel de Falla: Der Dreispitz.  
Claude Debussy: Trois Nocturnes.  
Kurt Leimer: 4. Klavierkonzert.  
Igor Strawinsky: Der Feuervogel, Orchestersuite.  
Kurt Leimer (Klavier), ein Frauenchor, Wiener Philhar-  
moniker, Dirigent: Leopold Stokowski.

./.

## PRESSEDIENST

## BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

- 19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):  
Orchesterkonzert (für Teilnehmer am Weltkongreß der "Jeunesses Musicales").  
Ernst Krenek: Kantate 1955.  
Robert Schollum: Gesang aus der Nacht.  
Béla Bartók: 3. Klavierkonzert.  
Alexander Jenner (Klavier), Chor der Linzer Musikalischen Jugend, Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent: Robert Schollum.
- 19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal):  
Orchesterkonzert.  
Ludwig van Beethoven: 1. Symphonie C-dur, op. 21,  
9. Symphonie d-moll, op. 125.  
Wilma Lipp (Sopran), Elisabeth Höngen (Alt), Anton Dermota (Tenor), Otto Edelmann (Baß), Singverein, Wiener Symphoniker, Dirigent: Joseph Krips.

Kongresse:

12. Weltkongreß der Fédération Internationale des Jeunesses Musicales 6. bis 12. Juni.

Sonstige Veranstaltungen:

- 10.00 Uhr, Forum-Kino: Opernfilm "Don Giovanni".  
10.30 Uhr, Vorführung der Spanischen Reitschule.

Sport:

- Golfplatz Freudenau: Internationale Golf-Amateurmeisterschaften von Österreich, 7. bis 9. Juni.  
Internationale Golf-Damenmeisterschaften von Österreich, 7. bis 9. Juni.

Bezirksveranstaltungen:5. Bezirk:

- Amtshaus, Festsaal, 5, Schönbrunner Straße 54: Bilderschau der Photogruppe Margareten im T.V. "Die Naturfreunde".  
Geöffnet: Montag bis Samstag 8.00 bis 20.00 Uhr, Sonntag 8.00 bis 13.00 Uhr.

6. Bezirk:

- Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4: Sonderausstellung: Handwerk, Gewerbe und Industrie in Mariahilf.  
Geöffnet: Donnerstag und Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.30 Uhr. Eintritt frei.

## PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

7. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Sitzungssaal, 7, Hermannsgasse 24-26: Ausstellung "Neubauer Prominentenspiegel". Porträts und Autographen aus der Privatsammlung Walter Jary. Geöffnet: Montag bis Freitag 10.00 bis 16.00 Uhr.

Graphische Lehr- und Versuchsanstalt, 7, Festbahnstraße 25: Jahresausstellung für Schülerarbeiten der Abteilung für Photographie. Geöffnet: Montag bis Samstag 16.00 bis 19.00 Uhr.

8. Bezirk:

Knabenhauptschule, 8, Zeltgasse 7: Schulausstellung. Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 15.00 Uhr.

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4: Ausstellung. Geöffnet: Montag bis Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr.

9. Bezirk:

Volkshochschule Alsergrund, 9, Galileigasse 8: Photoausstellung. Geöffnet: täglich 15.00 bis 20.00 Uhr (ausgenommen die Pfingstfeiertage).

10.00 Uhr, Pfarrkirche Lichtental (Schubertkirche), 9, Marktgasse 40: Franz Schubert: Messe in B. Ausführende: Chor, Solisten und Orchester der Pfarrkirche Lichtental, Leitung: Franz Rockenbauer.

10. Bezirk:

Favoritner Arbeiterheim, Gartensaal, 10, Laxenburger Straße 8-10: Photoausstellung "Objektiv-Subjektiv". Veranstalter: Photogruppe der Naturfreunde Favoriten. Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 20.00 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 20.00 Uhr.

12. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 12, Schönbrunner Straße 259: Photoausstellung der Photovereinigung XII im Touristenverein "Die Naturfreunde". Geöffnet: Montag bis Samstag 10.00 bis 19.00 Uhr. Sonn- und Feiertag 10.00 bis 17.00 Uhr.

19. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Kleiner Saal, 19, Gatterburggasse 14: Ausstellung "Döblinger Symphonie" (Kleines Archiv Walter Jary, Porträts und Autographen bedeutender Musiker Döblings).

## PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

20. Bezirk:

9.00 bis 20.00 Uhr, Gasthaus Humel, 20, Pappenheimgasse 6: Ausstellung des Brigittenauer Aquarium- und Terrariumvereines "Die bunte Welt hinter Glas".

- - -

Das Programm für Montag, 10. Juni  
=====Theater:

Staatsoper: Giuseppe Verdi: "La Traviata".

Redoutensaal: Gioacchino Rossini: "Der Babier von Sevilla".

Volksoper: Johann Strauß: "Wiener Blut".

Burgtheater: Ferdinand Raimund: "Der Alpenkönig und der Menschenfeind".

Akademietheater: William Shakespeare: "Ende gut - alles gut".

Theater in der Josefstadt: Francis Goodrich und Alter Hackett: "Das Tagebuch der Anne Frank".

Gotthold Ephraim Lessing: "Nathan der Weise".

Volkstheater: August Strindberg: "Ein Traumspiel".

Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone".

Theater der Courage: Luigi Pirandello: "Die Nackten kleiden".

Musik:

9.30 Uhr, Hofburgkapelle:

Wolfgang Amadeus Mozart: Krönungsmesse.

Hofmusikkapelle (Mitglieder des Philharmonischen Orchesters, des Staatsopernchors und der Wiener Sängerknaben), Leitung: Dr. Anton Lippe.

10.00 Uhr, Karmelitenkirche:

Ernst Tittel: Missa "O esca viatorum".

Chor der Karmelitenkirche, Leitung: Alfred Bamer.

10.00 Uhr, Lichtenthaler Kirche:

Franz Schubert: Messe in As-dur.

Chor und Orchester der Lichtenthaler Kirche, Helmut Schneider (Orgel), Leitung: Franz Rockenbauer.

**PRESSEDienst****BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ**

- 19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal):  
Orchesterkonzert (für Teilnehmer am Weltkongreß der "Jeunesses Musicales").  
Ludwig van Beethoven: 1. Symphonie C-dur, op. 21,  
9. Symphonie d-moll, op. 125.  
Wilma Lipp (Sopran), Elisabeth Höngen (Alt), Anton Dermota (Tenor), Otto Edelmann (Baß), Singverein, Wiener Symphoniker, Dirigent: Joseph Krips.
- 19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):  
Orchesterkonzert.  
George Philipp Telemann: Schulmeisterkantate.  
Wolfgang Amadeus Mozart: Prager Symphonie.  
Béla Bartók: 1. Klavierkonzert.  
Hans Petermandl (Klavier), Wiener Sängerknaben, Orchester der Musikalischen Jugend Österreichs, Dirigent: Wolfgang Gabriel.

Kongresse:

12. Weltkongreß der Fédération Internationale des Jeunesses Musicales, 6. bis 12. Juni.

Sport:

- Golfplatz Freudenau: Internationale Gemischte Vierer-Golfmeisterschaft von Österreich.
- Trabrennplatz Krieau: 2 Vorläufe zum Festwochen-Pokal, "Caid-Preis", Zuchtrennen für dreijährige Pferde, "Prince Warwick-Preis", Zuchtrennen für vier- bis sechsjährige Pferde.

Bezirksveranstaltungen:5. Bezirk:

- Amtshaus, Festsaal, 5, Schönbrunner Straße 54: Bilderschau der Photogruppe Margareten im T.V. "Die Naturfreunde".  
Geöffnet: Montag bis Samstag 8.00 bis 20.00 Uhr, Sonntag 8.00 bis 13.00 Uhr.

6. Bezirk:

- Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4: Sonderausstellung: Handwerk, Gewerbe und Industrie in Mariahilf.  
Geöffnet: Donnerstag und Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.30 Uhr. Eintritt frei.

7. Bezirk:

- Bezirksvorsteherung, Sitzungssaal, 7, Hermannsgasse 24-26: Ausstellung "Neubauer Prominentenspiegel". Porträts und Autographen aus der Privatsammlung Walter Jary. Geöffnet: Montag bis Freitag 10.00 bis 16.00 Uhr.

**PRESSEDIENST****BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ**

Graphische Lehr- und Versuchsanstalt, 7, Westbahnstraße 25: Jahresausstellung für Schülerarbeiten der Abteilung für Photographie. Geöffnet: Montag bis Samstag 16.00 bis 19.00 Uhr.

8. Bezirk:

Knabenhauptschule, 8, Zeltgasse 7: Schulausstellung. Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 15.00 Uhr.

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4: Ausstellung. Geöffnet: Montag bis Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr.

9. Bezirk:

Volkshochschule Alsergrund, 9, Galileigasse 8: Photoausstellung. Geöffnet: täglich 15.00 bis 20.00 Uhr (ausgenommen die Pfingstfeiertage).

10.00 Uhr, Pfarrkirche Lichtental (Schubertkirche), 9, Marktgasse 40: Franz Schubert: Messe in As. Ausführende: Chor, Solisten und Orchester der Pfarrkirche Lichtental, Leitung: Franz Rockenbauer.

10. Bezirk:

Favoritner Arbeiterheim, Gartensaal, 10, Laxenburger Straße 8-10: Photoausstellung "Objektiv-Subjektiv". Veranstalter: Photogruppe der Naturfreunde Favoriten. Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 20.00 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 20.00 Uhr.

12. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 12, Schönbrunner Straße 259: Photoausstellung der Photovereinigung XII im Touristenverein "Die Naturfreunde". Geöffnet: Montag bis Samstag 10.00 bis 19.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 17.00 Uhr.

19. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Kleiner Saal, 19, Gatterburggasse 14: Ausstellung "Döblinger Symphonie" (Kleines Archiv Walter Jary, Porträts und Autographen bedeutender Musiker Döblings).

20. Bezirk:

9.00 bis 20.00 Uhr, Gasthaus Humel, 20, Pappenheimgasse 6: Ausstellung des Brigittenauer Aquarium- und Terrariumvereines "Die bunte Welt hinter Glas".

Wiener Fremdenführer bekamen Dienstabzeichen  
=====

7. Juni (RK) Schon vor einiger Zeit wurde vorgeschlagen, ein Berufsabzeichen für die konzessionierten Wiener Fremdenführer zu schaffen, zur Erleichterung für die ausländischen Besucher, aber auch um das Pfuschartum auszuschalten. Die neuen Berufsabzeichen erhielten nun heute früh die 53 konzessionierten Fremdenführer in der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien aus der Hand von Stadtrat Mandl. Das Abzeichen ist eine kleine rechteckige Silberplakette mit dem Wappen der Stadt Wien und trägt die Aufschrift "Konzessionierter Fremdenführer - Guide". Die sprachenkundigen Fremdenführer werden außerdem noch kleine Fahنشleifen im Abzeichen tragen.

Stadtrat Mandl, der bei der Überreichung der Abzeichen den Fremdenführern für ihre bisherige Tätigkeit dankte, wies in seiner Ansprache auf die großen Aufgaben hin, die die Wiener Fremdenverkehrswerbung zu bewältigen habe. Wien ist in Europa durch den Krieg in eine schwierige Situation gekommen. Während die österreichische Bundeshauptstadt es früher als selbstverständliche Funktion empfand, Mittler zwischen West und Ost, Nord und Süd zu sein, ist die Stadt durch die Errichtung des Eisernen Vorhanges an den Rand des europäischen Kontinents gerückt. Wien ist Endstation geworden. Der Stadtrat bat die Fremdenführer deshalb dafür zu sorgen, daß Wien in den Augen der ausländischen Besucher nicht bloß als ein Kulturmuseum am Rande der freien Welt erscheine, in dem bald der letzte Wiener hinter Glas zu besichtigen sein wird. Wien hat gerade in den letzten Jahren durch seinen Wiederaufbau wie auch durch seine kulturellen Leistungen bewiesen, daß dieser Stadt ein ungebrochener Lebenswille innewohnt. Die Leute kommen vielleicht zu uns, um das Alte zu suchen, aber sie sehen ebenso das Neue, wenn man sie darauf hinweist.

Im Namen der Fremdenführer dankte deren Verbandsobmann Franke Stadtrat Mandl für die Überreichung der Abzeichen und versicherte, daß es das Bestreben der konzessionierten Fremdenführer sein werde, für Wien und Österreich so wie bisher ihre besten Dienste zu leisten.

Entscheidungskämpfe in Völkerball  
=====Ein Sportwettbewerb der Hortkinder der Stadt Wien

7. Juni (RK) Mittwoch, den 12. Juni, um 14.30 Uhr, findet auf dem Sportplatz der städtischen Angestellten (Staw) in der Rustenschacherallee ein Sportfest statt, an dem etwa 700 Hortkinder der Stadt Wien teilnehmen werden. Es werden die letzten Entscheidungskämpfe in Völkerball und Ball über die Schnur ausgetragen. Am Schluß der Veranstaltung ist eine Preisverteilung.

- - -

An Sonn- und Feiertagen L-Wagen bis Schönbrunn  
=====

7. Juni (RK) Ab Sonntag, den 9. Juni, wird die Linie L auf die Dauer der schönen Jahreszeit an allen Sonn- und Feiertagen von Betriebsbeginn bis Betriebsschluß von der Hauptallee bis zum Meidlinger Tor geführt.

- - -

Neue Vorschriften für Baustoffe  
=====Bestellung von ehrenamtlichen Naturschutzorganen

7. Juni (RK) Soeben ist das 8. Stück des Landesgesetzblattes für Wien erschienen. Es enthält eine Abänderung der Verordnung vom 17. Jänner 1950 über Vorschriften für Baustoffe und deren zulässige Inanspruchnahme und die den Berechnungen zugrunde zu legenden Eigengewichte und Belastungen der Baukonstruktionen. In dem neuen Landesgesetzblatt ist ferner die Verordnung der Wiener Landesregierung vom 14. Mai 1957, betreffend die Bestellung der ehrenamtlichen Naturschutzorgane (3. Naturschutzverordnung) enthalten.

Das Landesgesetzblatt ist um 1.50 Schilling im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1, Neues Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, Wien 1, Wollzeile 27a, erhältlich.

- - -

Das Begräbnis für Gemeinderat Mazur  
=====

7. Juni (RK) Heute vormittag wurden die sterblichen Überreste des am 4. Juni plötzlich verstorbenen Wiener Gemeinderates, Kommerzialrat Richard Mazur, Träger des Goldenen Ehrenzeichens der Republik Österreich, im Wiener Zentralfriedhof zu Grabe getragen. Die kirchliche Einsegnung fand in der Lueger-Kirche statt. Unter den Trauergästen sah man Nationalratspräsident Dr. Hurdes, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Bauer und Lakowitsch, Landtagspräsident Marek und zahlreiche Gemeinderäte der ÖVP und der Sozialistischen Partei.

Am Grabe nahm Stadtrat Lakowitsch für die ÖVP Abschied von dem Verstorbenen. Vizebürgermeister Weinberger sprach im Namen der Stadt Wien: Unter den vielen Zeichen der Trauer, der Liebe und des Gedenkens, so führte er aus, ist auch ein Kranz der Stadtverwaltung. Von den Türmen des Rathauses wehen in dieser Stunde die Trauerfahnen um einen ihrer besten Gemeinderäte, um einen der besten Söhne der Stadt die letzte Ehre zu erweisen. Gemeinderat Mazur war ein Wiener aus Wien, der diese Stadt sehr geliebt hat und ihr überall, wohin er gestellt wurde, auf redliche und sachliche Weise treu diente. Seit 1945 gehörte er dem Wiener Landtag und dem Wiener Gemeinderat an und war einer der Vorsitzenden des Gemeinderates. Er hat auch hier in seiner Art still, ruhig und sachlich gewirkt. Er hatte Freunde nicht nur im Kreise seiner engeren Gesinnungsgenossen, sondern er hat sich auch die Achtung und Wertschätzung der übrigen Mitglieder des Gemeinderates erworben. Im Namen des Bürgermeisters, des Wiener Stadtsenates und des Wiener Gemeinderates nahm Vizebürgermeister Weinberger Abschied von Gemeinderat Mazur. "Wir werden seiner immer in Dankbarkeit und Liebe gedenken. Seine Freunde versprechen heute am offenen Grabe in seinem Geiste weiter zu arbeiten, für seine geliebte Stadt Wien."

Empfang für Wohnbau-Komitee der ECE  
=====

7. Juni (RK) Anlässlich der Studienfahrt des Wohnbau-Komitees der Wirtschaftskommission für Europa (ECE) gab Bürgermeister Jonas für die Mitglieder des Komitees heute mittag im Wiener Rathauskeller einen Empfang, an dem von Seiten der Stadt Wien Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger sowie die Stadträte Bauer, Glaserer, Dkfm. Nathschläger, Riemer und Thaller teilnahmen. Im Anschluß an den Empfang besichtigten die Teilnehmer der Studienfahrt verschiedene Wiener Wohnhausanlagen.

Bürgermeister Jonas begrüßte die Delegierten im Namen der Stadt Wien. Die Studienreise, so führte er aus, ist dem dringendsten Problem der Gegenwart gewidmet: dem Wohnungsproblem. Es ist in unserer Zeit zur Hauptsache ein soziales Problem geworden. Jedes Land das sich nicht bemüht, seine Wohnungsprobleme zu lösen, häuft daher sozialen Sprengstoff an. Den Mitgliedern des Komitees ist Gelegenheit gegeben zu studieren, wie in Österreich und in Wien das Wohnungsproblem gelöst werden soll. Er hoffe, daß die Delegierten in ihrem Studium auch Anregungen empfangen werden. Die Stadt Wien ist dankbar für jede Meinungsäußerung und jede Kritik. Abschließend versicherte der Bürgermeister, daß die Gemeinde auch in Zukunft alles daran setzen werde, um eine möglichst günstige Entwicklung des Wohnungswesens zu sichern.

Im Namen der Gäste dankte der Präsident des Komitees Čerwenka (CSR) für den Empfang im Wiener Rathaus.

---

Pferdemarkt vom 6. Juni  
=====

7. Juni (RK) Inland: kein Auftrieb. Auslandsschlachthof: 50 Stück aus Bulgarien, Preis 6.- bis 6.50 S, 12 Stück aus Jugoslawien (noch unverkauft).

---

# Wiener Festwochen 1957

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 1099

Nummer 23

7. Juni 1957

Führung in der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien"  
=====

7. Juni (RK) In der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien", 1, Weiskirchnerstraße 3, führt Sonntag, den 9. Juni, um 11 Uhr, Ilse Pompe.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 8. Juni 1957

Blatt 1100

## Die neuesten Zahlen über Wien

=====

8. Juni (RK) Das neue Statistische Taschenbuch der Stadt Wien ist soeben erschienen und bringt reiches Zahlenmaterial über das Jahr 1956. Das vom Statistischen Amt der Stadt Wien herausgebrachte Büchlein hat sich bereits seit vielen Jahren als verlässliches Nachschlagewerk bewährt und leistet zur Orientierung über die Tätigkeit und Leistungen in den verschiedenen Sparten der Stadtverwaltung wertvolle Dienste.

152 Abschnitte geben ebenso kurz wie präzise Auskunft über die demographische, sozialpolitische, volkswirtschaftliche und kulturelle Struktur der Stadt Wien und bringen darüber hinaus auch Angaben von Österreich und dem Ausland. Einige Kapitel über Gebiete von allgemeinem Wissenswert und eine kurzgefaßte Stadtchronik bereichern noch das trotz geringem Umfang vielseitige Bändchen. Ein Inhalts- und ein Schlagwortverzeichnis ermöglichen eine bequeme und rasche Benützung.

Das Statistische Taschenbuch der Stadt Wien 1956, ein für Ämter und Schulen, Fachleute und Laien gleichermaßen wertvoller und nützlicher Helfer, ist zum Preis von 10 Schilling durch alle Buchhandlungen oder durch den Verlag für Jugend und Volk, 1, Tiefer Graben 7-9, zu beziehen.

- - -

Fahrpreis am Pfingstmontag  
=====

8. Juni (RK) Am Pfingstmontag gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 3.60 S im Tarifgebiet I oder II und auf den Ausnahmetarifstrecken "Mauer, Lange Gasse - Mödling" und "Kagranner Platz - Groß-Enzersdorf" sowie die Zweifahrten-Kinderfahrtscheine zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II Gültigkeit. Ebenso gelten alle Wochenkarten, auch die Autobus-(Obus-)Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus-(Obus-)Schülerwochenkarten.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der 1.90 S-Fahrchein (im Vorverkauf 1.85 S). Die Vorverkaufsstellen sind geschlossen.

- - -

Franz Staude zum Gedenken  
=====

8. Juni (RK) Auf den 10. Juni fällt der 10. Todestag des Lyrikers Franz Staude.

Am 24. April 1886 in Wien geboren, verwaiste er früh und trat mit 20 Jahren in den städtischen Dienst, in dem er bis kurz vor seinem Ende verblieb. Der äußeren Ruhe seines Lebens entsprach auch sein Werk, das abseits von den großen Modeströmungen stand und dessen Umfang nur schmal ist. Dafür weist es aber eine fast makellose Formkunst auf und der Schmerz, der sein Grundmotiv bildet, ist von echter Tragik erfüllt. Gedichte, wie "Der Liebestrunke" oder "Zwei Volken" sind Perlen der österreichischen Liebeslyrik. Franz Staude hat für sich niemals Propaganda gemacht und ist deshalb auch nicht seinem Wert gemäß bekannt geworden, obwohl sich viele bedeutende Schriftsteller für ihn einsetzten. Zu seinen engeren Freunden gehörten Richard Schaukal und Josef Weinheber.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge  
=====

8. Juni (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 15. Mai vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim "Ilsenheim" bei Graz gebracht wurden am Dienstag, dem 11. Juni, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 13.20 Uhr vom Südbahnhof abzuholen.

- - -

Joseph Meder zum Gedenken  
=====

8. Juni (RK) Auf den 10. Juni fällt der 100. Geburtstag des Kunsthistorikers Hofrat Dr. Joseph Meder.

Als Sohn einfacher Bauersleute zu Lobeditz in Mähren geboren, studierte er an der Wiener Universität Germanistik und Kunstgeschichte und trat nach der Promotion als Praktikant in den staatlichen Bibliotheksdienst. Dann kam er an die Albertina, die er von 1906 bis 1923 als Direktor leitete. Sein wissenschaftliches Hauptwerk "Die Handzeichnung" gehört zu den Standardleistungen dieses Gebietes. Große Verdienste erwarb er sich durch die Herausgabe von 13 Jahrgängen "Handzeichnungen alter Meister", fünf Mappen Albertina-Faksimile und der "Grünen Passion" von Albrecht Dürer. Hofrat Direktor Dr. Joseph Meder, dem das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen wurde, starb am 14. Jänner 1934 in Wien.

- - -

Die Parkraumfrage im modernen Verkehr  
=====

8. Juni (RK) Stadtbaurat Dipl.-Ing. Richard Zimbelius hält Dienstag, den 11. Juni, um 19.30 Uhr, im Volksbildungshaus Margareten, 5, Stöbergasse 11-15, einen Vortrag über das Thema "Die Parkraumfrage im modernen Verkehr". Die einleitenden Worte spricht Sekretär Gustav Hoffmann.

- - -

Charles Wilda zum Gedenken  
=====

8. Juni (RK) Am 11. Juni sind 50 Jahre vergangen, seit der Maler Charles Wilda in seiner Vaterstadt Wien gestorben ist.

Am 20. Dezember 1854 geboren, studierte er an der Akademie bei L.C. Müller und übernahm auch dessen bevorzugtes Schaffensgebiet, die Orientalmalerei. Wiederholte Reisen nach Ägypten lieferten ihm den Stoff für verschiedene Arbeiten, die in Wien ausgestellt wurden. Wilda stellte sein Können auch in den Dienst des dörflichen und des märchenhaften Genres und beteiligte sich gelegentlich als Porträtist. Für sein miniaturhaft fein ausgeführtes Bild "Prinzessin Turandot" wurde ihm die große goldene Staatsmedaille verliehen. Nach seinem Tode widmete ihm das Wiener Künstlerhaus im November 1907 eine Gedächtnisausstellung.

- - -

Gewitter mit heftigen Blitzschlägen  
=====39 Ausfahrten der Feuerwehr der Stadt Wien

8. Juni (RK) Während des starken Gewitters am Freitag mußte die Feuerwehr der Stadt Wien in 39 Fällen ausrücken. Was sonst nur selten vorkommt, nämlich, daß der Blitz direkt in Dächer einschlägt, hat sich gestern dreimal ereignet. In den Häusern 18, Gentzgasse 12, und 17, Lacknergasse 9, wurden durch Blitzschläge Rauchfanggruppen und das sie umgebende Mauerwerk beschädigt. Im Hause 17, Ferchergasse 10, wurden zwei Quadratmeter Dach und die Decke einer Wohnung zerstört und die Lichtleitung außer Betrieb gesetzt. Die Wiener Feuerwehr hat überall die Aufräumarbeiten und die notwendigen Sicherungsmaßnahmen vorgenommen.

- - -

Konservatorium der Stadt Wien sagt Italienreise ab  
=====

8. Juni (RK) Auf Grund von Pressemeldungen, die über das Auftreten von schwarzen Blattern in Neapel berichteten, hat die Direktion der Musiklehranstalten der Stadt Wien die Reise des Kindertanzkreises des Konservatoriums der Stadt Wien nach Palermo abgesagt. Der Kindertanzkreis, der von der Stadt Palermo zum diesjährigen Weltfestival des Kindes eingeladen worden war, sollte die Reise, die über Neapel geführt hätte, am Pfingstmontag antreten.

- - -

Schwedische Handballerinnen im Wiener Rathaus  
=====

8. Juni (RK) Vizebürgermeister Honay empfing heute vormittag im Roten Salon des Wiener Rathauses die schwedische Frauenhandballmannschaft Elfsborg aus Boras bei Göteborg. Die schwedischen Handballerinnen halten sich bereits seit einigen Tagen in Wien auf und hatten Gelegenheit, viele Sehenswürdigkeiten, darunter auch das Stadion und das Gänsehäufel zu besichtigen. Heute nachmittag treten sie gegen Semperit an.

Vizebürgermeister Honay unterstrich die völkerverbindende Bedeutung des Sports, erinnerte an die große Hilfe, die Schweden nach den beiden Kriegen den Wienern zuteil werden hat lassen und wünschte den Gästen einen angenehmen Aufenthalt. Der Reiseleiter der Schwedinnen dankte für den freundlichen Empfang im Rathaus und erklärte, daß sie während ihres Aufenthaltes in der österreichischen Bundeshauptstadt so viel Schönes erlebt und Interessantes gesehen haben, daß sie diese eine Woche nie vergessen werden. Sodann überreichte er Vizebürgermeister Honay das Sportabzeichen der Schweden.

- - -

Das Programm für Dienstag, 11. Juni  
=====

Theater:

- Staatsoper: Alban Berg: "Wozzek".  
Volksoper: Jakov Gotovac: "Ero der Schelm".  
Burgtheater: Paul Claudel: "Das Buch von Christoph Columbus".  
Akademietheater: Jiraudoux: "Intermezzo".  
Theater in der Josefstadt: Francis Goodrich und Albert Hackett:  
"Das Tagebuch der Anne Frank".  
Volkstheater: August Strindberg: "Ein Traumspiel".  
Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone".  
Theater der Courage: Luigi Pirandello: "Die Nackten kleiden".  
Theater am Parkring: Adolf Opel: "Heuchler und Heilige".

Musik:

- 15.30 Uhr, Musikverein (Brahmssaal):  
Kammerorchesterkonzert (für Teilnehmer am Weltkongreß  
der "Jeunesses Musicales").  
Manuel de Falla: Cembalokonzert.  
Igor Strawinsky: Septett.  
Josef Anton Riedl: Stück für Schlagzeug.  
Hans Werner Henze: Apollon und Hyacinth.  
Kammerorchester der Musikalischen Jugend Deutschlands,  
Dirigent: Hilmar Schatz.
- 19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):  
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesell-  
schaft.  
Johann Nepomuk David: Requiem Chorale.  
Teresa Stich-Randall (Sopran), Marga Höffgen (Alt),  
Julius Patzak (Tenor), Frederick Guthrie (Baß), Sing-  
akademie, Wiener Symphoniker, Dirigent: Dr. Hans Gilles-  
berger.
- 19.30 Uhr, Konzerthaus (Mozartsaal):  
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesell-  
schaft.  
Liederabend Lucretia West.  
Am Flügel: Dr. Erik Verba.  
Lieder von Alessandro Stradella, Henry Purcell, Nicola  
Piccini, Robert Schumann, Johannes Brahms, Anton Dvorák,  
Enrique Granados; Negro Spirituals.

## PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal):  
Orchesterkonzert (für Teilnehmer am Weltkongreß der "Jeunesses Musicales").  
Ludwig van Beethoven: 5. Symphonie c-moll, op. 67.  
Paul Hindemith: 2. Klavierkonzert.  
Paul Angerer: Musique pour la Jeunesse.  
Maurice Ravel: Bolero.  
Hans Petermandl (Klavier), Internationales Orchester der "Jeunesses Musicales", Dirigent: Hermann Scherchen.

Kongresse:

XII. Weltkongreß der Fédération Internationale des Jeunesses Musicales, 6. bis 12. Juni.

Bezirksveranstaltungen:3. Bezirk:

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, 3, Hintzerstraße 1: Anton Wildgans-Abend. Einführende Worte: Gerhard Fritsch; es liest Christine Busta.

5. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 5, Schönbrunner Straße 54: Bilderschau der Photogruppe Margareten im T.V. "Die Naturfreunde".  
Geöffnet: Montag bis Samstag 8.00 bis 20.00 Uhr. Sonntag 8.00 bis 13.00 Uhr.

19.30 Uhr, Volksbildungshaus Margareten, Mittlerer Saal, 5, Stöbergasse 11-15: Sondervortragsreihe "Weltstadt Wien - gestern, heute, morgen": Stadtbaurat Dipl.-Ing. Richard Zimbelius, "Die Parkraumfrage im modernen Verkehr".  
Einleitende Worte: Sekretär Gustav Hoffmann. Karten sind im Volksbildungshaus Margareten und in der Bezirksvorstehung Margareten, 5, Schönbrunner Straße 54, erhältlich. Preis 3 S.

6. Bezirk:

19.30 Uhr, Volkshochschule Wien-West, Großer Festsaal, 6, Amerlingstraße 6: Aus Mariahilfs Vergangenheit. Lichtbildervortrag, gehalten vom Kustos des Mariahilfer Heimatmuseums, Fritz Illing. Karten sind in der Volkshochschule Wien-West und im Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4, erhältlich. Regiebeitrag 1 S.

Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4: Sonderausstellung: Handwerk, Gewerbe und Industrie in Mariahilf.  
Geöffnet: Donnerstag und Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.30 Uhr. Eintritt frei.

## PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

7. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Sitzungssaal, 7, Hermannsgasse 24-26: Ausstellung "Neubauer Prominentenspiegel". Porträts und Autographen aus der Privatsammlung Walter Jary. Geöffnet: Montag bis Freitag 10.00 bis 16.00 Uhr.

Graphische Lehr- und Versuchsanstalt, 7, Westbahnstraße 25: Jahresausstellung für Schülerarbeiten der Abteilung für Photographie. Geöffnet: Montag bis Samstag 16.00 bis 19.00 Uhr.

8. Bezirk:

Knabenhauptschule, 8, Zeltgasse 7: Schulausstellung. Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 15.00 Uhr.

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4: Ausstellung. Geöffnet: Montag bis Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr.

9. Bezirk:

Volkshochschule Alsergrund, 9, Galileigasse 8: Photoausstellung. Geöffnet: täglich 15.00 bis 20.00 Uhr.

10. Bezirk:

Favoritner Arbeiterheim, Gartensaal, 10, Laxenburger Straße 8-10: Photoausstellung "Objektiv-Subjektiv". Veranstalter: Photogruppe der Naturfreunde Favoriten. Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 20.00 Uhr. Samstag, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 20.00 Uhr.

12. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 12, Schönbrunner Straße 259: Photoausstellung der Photovereinigung XII im Touristenverein "Die Naturfreunde". Geöffnet: Montag bis Samstag 10.00 bis 19.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 17.00 Uhr.

19. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Kleiner Saal, 19, Gatterburggasse 14: Ausstellung "Döblinger Symphonie" (Kleines Archiv Walter Jary, Porträts und Autographen bedeutender Musiker Döblings).

19.30 Uhr, Bezirksvorsteherung, Kleiner Festsaal, 19, Gatterburggasse 14: Dichterlesung. Leitung: Hofrat Dr. Edwin Rollett.

## 20. Bezirk:

9.00 bis 20.00 Uhr, Gasthaus Humel, 20, Pappenheimgasse 6: Ausstellung des Brigittenauser Aquarium- und Terrariumvereines "Die bunte Welt hinter Glas".

.. - - ..

## Das Programm für Mittwoch, 12. Juni

=====

### Theater:

Staatsoper: Richard Wagner: "Die Walküre".

Volksoper: Franz Lehár: "Die lustige Witwe".

Burgtheater: William Shakespeare: "Titus Andronicus" (Gastspiel des Shakespeare Memorial Theatre, Stratford on Avon).

Akademietheater: William Shakespeare: "Ende gut - alles gut".

Theater in der Josefstadt: Francis Goodrich und Albert Hackett: "Das Tagebuch der Anne Frank".

Volkstheater: August Strindberg: "Ein Traumspiel".

Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone".

Theater der Courage: Luigi Pirandello: "Die Nackten kleiden".

Theater am Parkring: Karl Wittlinger: "Junge Liebe auf Besuch".

### Musik:

19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):  
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft.

Orchesterkonzert.

Robert Schumann: 4. Symphonie d-moll, op. 120.

Nicolas Nabokov: Symboli Chrestiani.

Hans Werner Henze: Neapolitanische Lieder.

Maurice Ravel: Daphnis et Chloë, 2. Suite.

Hermann Prey (Bariton), Wiener Symphoniker, Dirigent:  
Massimo Freccia.

19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal):  
Orchesterkonzert (für Teilnehmer am Weltkongreß der "Jeunesses Musicales").  
Georg Philipp Telemann: Schulmeisterkantate.  
Wolfgang Amadeus Mozart: Prager Symphonie.  
Béla Bartók: 1. Klavierkonzert. Hans Petermandl (Klavier).  
Wiener Sängerknaben, Orchester der Musikalischen Jugend Österreichs, Dirigent: Wolfgang Gabriel.

## Kongresse:

XIII. Weltkongreß der Fédération Internationale des Jeunes Musicales, 6. bis 12. Juni.

## Sonstige Veranstaltungen:

18.30 Uhr, Österreichische Nationalbibliothek (Vortragssaal):  
Aus österreichischer Literatur.  
Ein Abend des Österreichischen Schriftstellerverbandes.  
Es lesen namhafte Wiener Schauspieler.

## Bezirksveranstaltungen:

### 2. Bezirk:

18.00 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal, 2, Karmelitergasse 9:  
Lehrerakademie.

### 3. Bezirk:

16.00 Uhr, 3, Arenbergpark: Platzkonzert. Alte Deutschmeisterkapelle, Leitung: Kapellmeister Julius Herrmann.

### 5. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 5, Schönbrunner Straße 54: Bilderschau der Photogruppe Margareten im T.V. "Die Naturfreunde".  
Geöffnet: Montag bis Samstag 8.00 bis 20.00 Uhr, Sonntag 8.00 bis 13.00 Uhr.

### 6. Bezirk:

Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4: Sonderausstellung: Handwerk, Gewerbe und Industrie in Mariahilf.  
Geöffnet: Donnerstag und Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.30 Uhr. Eintritt frei.

Graphische Lehr- und Versuchsanstalt, 7, Westbahnstraße 25: Jahresausstellung für Schülerarbeiten der Abteilung für Photographie. Geöffnet: Montag bis Samstag 16.00 bis 19.00 Uhr.

### 8. Bezirk:

Knabenhauptschule, 8, Zeltgasse 7: Schulausstellung. Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 15.00 Uhr.

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4: Ausstellung.  
Geöffnet: Montag bis Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr.

## PRESSEDIENST

## BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

9. Bezirk:

Volkshochschule Alsergrund, 9, Galileigasse 8: Photoausstellung.  
Geöffnet: täglich 15.00 bis 20.00 Uhr.

15.00 Uhr, Städtische Bücherei, 9, D'Orsaygasse 3-5: Dichterlesung  
von Karl Bruckner (für Kinder).

19.00 Uhr, Volkshochschule Alsergrund, 9, Galileigasse 8: Nun eilt  
herbei, Witz, heitere Laune! Eine bunte Szenenfolge aus  
der Welt der Oper. Mitwirkende: Maria Schukowitz (Sopran),  
Guntram Spiegel-Fauk (Bariton), Ing. Herbert Ronge  
(Tenor) u.a. Einführende Worte und am Flügel: Kapellmei-  
ster Dr. Friedrich Oberkogler. Eintritt 3 S.

10. Bezirk:

Favoritner Arbeiterhim, Gartensaal, 10, Laxenburger Straße 8-10:  
Photoausstellung "Objektiv-Subjektiv". Veranstalter:  
Photogruppe der Naturfreunde Favoriten. Geöffnet: Mon-  
tag bis Freitag 13.00 bis 20.00 Uhr, Samstag, Sonn- und  
Feiertag 10.00 bis 20.00 Uhr.

16.00 Uhr, Städtische Bücherei, 10, Hasengasse 38: Dichterlesung.  
Es liest Walter Kirsch für Kinder von 10 Jahren aufwärts.

11. Bezirk:

16.00 Uhr, Städtische Bücherei, 11, Geiselbergstraße 64: Dichter-  
lesung. Otto Stradal liest für Kinder und Jugendliche.

19.00 Uhr, Magistratisches Bezirksamt, Festsaal, 11, Enkplatz 2:  
Interessante Neue Musik. Ausführende: Schüler der Musik-  
schule der Stadt Wien-Simmering.

12. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 12, Schönbrunner Straße 259: Photoausstellung  
der Photovereinigung XII im Touristenverein "Die Natur-  
freunde". Geöffnet: Montag bis Samstag 10.00 bis 19.00  
Uhr, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 17.00 Uhr.

15. Bezirk:

19.00 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal, 15, Rosinagasse 4: Haus-  
musik beim Bezirksvorsteher, mit Werken von Purcell,  
Fux, Mozart, Schubert, Brahms, Schumann, Marx u.a.  
Mitwirkende: Ein Streichquartett, H. Angelmayer (Mezzo-  
sopran), E. Sahlin (Alt), F.C. Fuchs (Bariton), Prof.  
Otto Schulhof (Klavier), Programmgestaltung: Dr. Ernst  
Stelzel.

## 18. Bezirk:

15.00 Uhr, Städtische Bücherei, 18, Weimarer Straße 8-10: Dichterlesung. Gertrud Vera Ferra-Mikura liest für Kinder bis zu 10 Jahren.

19.00 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal, 18, Martinstraße 100: Das große Kabarett von A - Z. Ausführende: Studio Dannbacher, Spielleitung: Hans Rath.

## 19. Bezirk:

Bezirksvorstehung, Kleiner Saal, 19, Gatterburggasse 14: Ausstellung "Döblinger Symphonie" (Kleines Archiv Walter Jary, Porträts und Autographen bedeutender Musiker Döblings)-

## 20. Bezirk:

9.00 bis 20.00 Uhr, Gasthaus Humel, 20, Pappenheimgasse 6: Ausstellung des Brigittenauser Aquarium- und Terrariumvereines "Die bunte Welt hinter Glas".

## 23. Bezirk:

15.00 Uhr, Städtische Bücherei, 23, Rodaun, Mauerbergstraße 1: Dichterlesung Othmar Franz Lang für Kinder von 11 Jahren aufwärts.

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, 23, Rodaun, Mauerbergstraße 1: Dichterstunde Anton Wildgans. Einleitende Worte: Christine Busta; es liest Franz Ibaschitz.

- - -

## Führung in der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien"

8. Juni (RK). In der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien", 1, Weiskirchnerstraße 3, führt Dienstag, den 11. Juni, um 17 Uhr, Karl Maria Grimme und Mittwoch, den 12. Juni, 17 Uhr, Dr. Dora Heinz.

- - -

### Internationaler Städtekongreß in Den Haag

=====

8. Juni (RK) Vom 12. bis 18. Juni findet in Den Haag der XIII. Internationale Städtekongreß statt.

Im Rahmen des Hauptthemas des Kongresses "Stadt und Land" werden Probleme des Wachstums der Städte, der Industrialisierung der Landbezirke und der Entwicklung des Gemeindelebens in den Landbezirken behandelt werden. Das zweite Thema des Kongresses "Verkehrsstockungen im Stadtzentrum" beschäftigt sich mit einer Folgeerscheinung der Motorisierung, deren Beratung in einem internationalen Forum besonders bedeutsam erscheint.

Ein eigener "Europatag", am 15. Juni, wird europäische Sonderprobleme behandeln. Das Rahmenprogramm umfaßt neben offiziellen Empfängen Besichtigungen und Autobusfahrten nach mehreren niederländischen Städten, darunter Amsterdam und Rotterdam.

Der Österreichische Städtebund, der zu den Kongreßthemen einen schriftlichen Bericht zur Verfügung gestellt hat, wird in Den Haag mit einer starken Delegation vertreten sein, die durch den Geschäftsführenden Obmann des Österreichischen Städtebundes, den Wiener Vizebürgermeister Karl Honay, geführt werden wird. Die Stadt Wien entsendet außerdem Stadtrat Hans Riemer und Gemeinderat Anton Schwaiger.

- - -

### Rundfahrten "Neues Wien"

=====

8. Juni (RK) Montag, 10. Juni, Route V mit Besichtigung des Strandbades "Gänsehäufel", des Wasserparkes, der Wohnhausanlage am Kapaunplatz, des Karl Marx-Hofes und anderer Wohnhausanlagen im 19. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 9 Uhr.

Dienstag, 11. Juni, Route I mit Besichtigung des zukünftigen Museums der Stadt Wien am Karlsplatz, des Hochhauses am Heu- und Strohmarkt, des Theresienbades in Meidling, der Heimstätte für alte Menschen "Am Schöpfwerk" und andere Wohnhausanlagen im 12. und 13. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse,

um 14 Uhr.

Mittwoch, 12. Juni, Route 2 mit Besichtigung des Stadions im Prater, des Werkstättenhofes in Erdberg, der Per Albin Hansson-Siedlung und verschiedener Wohnhausanlagen in Favoriten.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

#### Hoflieferantin feiert 100. Geburtstag

=====

8. Juni (RK) Wiens jüngste Hundertjährige ist Frau Amalie Markgraf, die am 9. Juni 1857 in Niederösterreich geboren wurde. Frau Markgraf, die seit 1949 im Altersheim Lainz untergebracht ist, war früher einmal Lieferantin der Reitstiefel für den kaiserlichen Hof in Wien. Die Erinnerungen an diese Zeit sind allerdings schon sehr verblaßt. Heute interessierte sie sich mehr für das "Geburtstags-Hendel", das die Direktion des Altersheimes Frau Markgraf zu ihrem seltenen Jubiläum spendierte.

Die offizielle Geburtstagswünsche überbrachte heute vormittag Bürgermeister Jonas persönlich Frau Markgraf im Altersheim Lainz. Mit ihm gratulierten Vizebürgermeister Weinberger sowie Bezirksvorsteher Florian und dessen Stellvertreter Fischer. Der Bürgermeister überreichte Frau Markgraf einen großen Rosenstrauß und die Ehrengabe der Stadtverwaltung.

Wiens jüngste Hundertjährige erweitert das bisherige Septett derer, die das 100. Lebensjahr in voller Gesundheit überschritten haben, in ein Oktett. Frau Markgraf ist zwar schwerhörig aber überaus rüstig. Jeden Tag vor dem Frühstück macht sie einen Spaziergang. Sie kann auch heute noch nicht auf ein tägliches Bad verzichten.

- - -

Bürgermeister empfängt mittag die Comédie Française  
=====

8. Juni (RK) Heute mittag empfing Bürgermeister Jonas im Beisein von Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Mandl die Mitglieder der Comédie Française im Wiener Rathaus. Der Französische Botschafter in Wien Seydoux stellte die Damen und Herren vor. Bürgermeister Jonas sagte in seiner Begrüßungsansprache, die Comédie Française habe nicht nur für die französische sondern auch für die internationale Theatergeschichte große Bedeutung. Der Erfolg im Wiener Burgtheater solle ein Ansporn sein, bald wieder nach Wien zu kommen. Die Wiener freuen sich jedenfalls, daß sie die Comédie Française willkommen heißen konnten.

Botschafter Seydoux gab seiner Freude über das Gastspiel in Wien Ausdruck. Die Comédie Française sei für Paris ebenso wichtig, wie für Wien das Burgtheater. Beide Bühnen können auf eine große Tradition zurückblicken. Der Botschafter dankte für den Empfang im Wiener Rathaus, der für die Comédie Française überaus ehrend sei. Diesem Dank schloß sich der Doyen des Ensembles, Maurice Escande, an.

- - -

Bürgermeister empfängt musikalische Jugend  
=====

8. Juni (RK) Gegenwärtig findet in Wien der XII. Weltkongreß der "Jeunesses Musicales" statt. Die ausländischen Teilnehmer an dem Kongreß besuchten heute früh das Wiener Rathaus, wo sie von Bürgermeister Jonas im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Mandl empfangen wurden. Der Bürgermeister begrüßte die jungen Leute und gab seiner Freude Ausdruck, daß sie der Musik wegen nach Wien gekommen sind. Er sei überzeugt, daß ihre Hoffnungen erfüllt werden und daß der Aufenthalt in Wien ein schönes Erlebnis gewesen sein wird.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 11. Juni 1957

Blatt 1115

Achtung, Fahrzeugbesitzer!

=====

11. Juni (RK) An einem der nächsten Tage findet an den Zufahrtsstraßen zum Praterstern eine Verkehrszählung statt. Die Kraft- und Radfahrer, die diese Straßen befahren, werden am Eingang zum Praterstern von einem Polizeibeamten eine Zählmarke erhalten, die sie am Ausgang einem anderen Beamten abgeben mögen.

Ein richtiges Ergebnis dieser Zählung wird dazu dienen, die Verkehrsschwierigkeiten zu meistern. Die Mithilfe der Fahrzeugbesitzer kann dazu viel beitragen.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

11. Juni (R) Donnerstag, 13. Juni, Route 3 mit Besichtigung des Pratersterns, der Venediger Au, der Siedlung Stadlau, des Reservogartens in Hirschstetten und der Schule in Kagran.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Das Programm für Donnerstag, 13. Juni  
=====

## Theater:

Staatsoper: Giuseppe Verdi: "La Traviata".

Redoutensaal: Wolfgang Amadeus Mozart: "Die Entführung aus dem Serail". (Neuinszenierung).

Volksoper: Oscar Straus: "Ein Walzertraum".

Burgtheater: William Shakespeare: "Titus Andronicus" (Gastspiel des Shakespeare Memorial Theatre, Stratford on Avon).

Akademietheater: William Shakespeare: "Ende gut - alles gut".

Theater in der Josefstadt: Francis Goodrich und Albert Hackett: "Das Tagebuch der Anne Frank".

Volkstheater: August Strindberg: "Ein Traumspiel".

Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone".

Theater der Courage: Luigi Pirandello: "Die Nackten kleiden".

Theater am Parkring: Stefan Andres: "Gottes Utopia".

## Musik:

19.00 Uhr, Hofburgkapelle:

Weihestunde.

Heinrich Isaac: Missa carminum.

Gerhard Rühm: De consolatione philosophiae.

Leonhard Lechner: Das Leiden unseres Herrn Jesu Christi.

Wiener Sängerknaben, Chorus Viennensis, Joseph Böhm

(Orgel), Dirigent: Ferdinand Großmann.

19.30 Uhr, Konzerthaus (Mozartsaal): Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft. Kammerkonzert.

Benjamin Britten: Abraham and Isaac.

Béla Bartók: Acht ungarische Volkslieder.

Leoš Janáček: Tagebuch eines Verschollenen.

Hildegard Rössel-Majdan (Alt), Waldemar Kmentt (Tenor),

Liselotte Maikl (Sopran), Sonja Draksler (Sopran), Mar-

garete Sjöstedt (Alt), Einstudierung und künstlerische

Leitung: Dr. Erik Werba.

## Kongresse:

Anästhesie-Tagung, 13. bis 15. Juni.

## Bezirksveranstaltungen:

### 2. Bezirk:

19.00 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal, 2, Karmelitergasse 9: Die Wiener Bezirke und ihre ehemaligen Vorstadttheater. Ein Stück Wiener Lokalgeschichte. Vortrag von Opernsänger Dr. Paul Lorenz, Mitwirkend: Wilhelm Tuma (Tenor). Farbbilder.

### 3. Bezirk:

17.00 Uhr, 3, Schweizergarten: Platzkonzert. Kapelle der Musiksektion der Hauptwerkstätte der Wiener Verkehrsbetriebe, Leitung: Kapellmeister Alois Pospischill.

### 5. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 5, Schönbrunner Straße 54: Bilderschau der Photogruppe Margareten im T.V. "Die Naturfreunde", Geöffnet: Montag bis Samstag 8.00 bis 20.00 Uhr, Sonntag 8.00 bis 13.00 Uhr.

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, 5, Siebenbrunnengasse 13: Dichterstunde Marie von Ebner-Eschenbach. Einführende Worte: Leo Schindler; es liest Rose Mahr.

20.00 Uhr, (bei Schlechtwetter am 14. Juni), 5, Schloßgasse 21 (Hof): Allerhand vom Donaustrand Mitwirkende: Staatsopernsängerin Liselotte Maikl, Konzertsänger Franz Karl Fuchs, Schmid-Hansl mit dem Wiener Lieder-Komponisten Fiedler, Mitglieder des Staatsopernballettes, Mandolinenorchester Margareten, Schrammelquartett Biedersinn, Paul Beck, Ada Troschl. Leitung: Hans Kres.

### 6. Bezirk:

19.00 Uhr, 6, Esterházyerpark: Volkstanz, Ausführende: Katholische Jugend Mariahilfs. Zutritt frei.

Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4: Sonderausstellung: Handwerk, Gewerbe und Industrie in Mariahilf. Geöffnet: Donnerstag und Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.30 Uhr. Eintritt frei.

### 7. Bezirk:

Bezirksvorstehung, Sitzungssaal, 7, Hermannsgasse 24-26: Ausstellung "Neubauer Prominentenspiegel". Porträts und Autographen aus der Privatsammlung Walter Jary. Geöffnet: Montag bis Freitag 10.00 bis 16.00 Uhr.

## PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Graphische Lehr- und Versuchsanstalt, 7, Westbahnstraße 25:  
Jahresausstellung für Schülerarbeiten der Abteilung  
für Photographie. Geöffnet: Montag bis Samstag 16.00  
bis 19.00 Uhr.

### 8. Bezirk:

20.00 Uhr (bei Schlechtwetter am 14. Juni), Brunnenhof des ehe-  
maligen Palais Strozzi, 8, Josefstädter Straße 39:  
Serenade.

Knabenhauptschule, 8, Zeltgasse 7: Schulausstellung. Geöffnet:  
Montag bis Samstag 9.00 bis 15.00 Uhr.

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4: Ausstellung.  
Geöffnet: Montag bis Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr, Sams-  
tag 9.00 bis 12.00 Uhr.

### 9. Bezirk:

Volkshochschule Alsergrund, 9, Galileigasse 8: Photoausstellung.  
Geöffnet: täglich 15.00 bis 20.00 Uhr.

8.00 Uhr, KH-Schule, 9, Glasergasse 8: Dichterlesung von Othmar  
Franz Lang.

### 10. Bezirk:

Favoritner Arbeiterheim, Gartensaal, 10, Laxenburger Straße 8-10:  
Photoausstellung "Objektiv-Subjektiv". Veranstalter:  
Photogruppe der Naturfreunde Favoriten. Geöffnet:  
Montag bis Freitag 13.00 bis 20.00 Uhr, Samstag, Sonn-  
und Feiertag 10.00 bis 20.00 Uhr.

19.30 Uhr, Volkshochschule Favoriten, 10, Leibnitzgasse 33:  
Eine Favoritnerin an arabischen Königshöfen. Diskussion  
mit Frau Anna Scherkl, die viele Jahre als Erzieherin  
in der Türkei, im Irak und Ägyptischen Sudan weilte.  
Farbfilm und Farbbilder.

### 11. Bezirk:

19.00 Uhr, Magistratisches Bezirksamt, Festsaal, 11, Enkplatz 2:  
Akkordeonkonzert und Chorvorträge. Ausführende: Orche-  
ster des 1. Simmeringer Akkordeonklubs Therese Mayer,  
Arbeiter-Sängerbund Simmering.

### 12. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 12, Schönbrunner Straße 259: Photoausstellung  
der Photovereinigung XII im Touristenverein "Die Natur-  
freunde". Geöffnet: Montag bis Samstag 10.00 bis 19.00  
Uhr, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 17.00 Uhr.

## PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

### 16. Bezirk:

- 14.30 Uhr, Knabenhauptschule (I), 16, Koppstraße 75: Dichterlesung Otto Stradal (für Kinder).
- 14.30 Uhr, Knabenhauptschule (I), 16, Koppstraße 75: Dichterlesung Karl Bruckner (für Kinder).

### 19. Bezirk:

- Bezirksvorsteherung, Kleiner Saal, 19, Gatterburggasse 14:  
Ausstellung "Döblinger Symphonie" (Kleines Archiv Walter Jary, Porträts und Autographen bedeutender Musiker Döblings).
- 19.30 Uhr, Städtische Bücherei, 19, Flotowgasse 12: Dichterlesung: Wildgans-Abend.

### 20. Bezirk:

- 9.00 bis 20.00 Uhr, Gasthaus Humel, 20, Pappenheimgasse 6: Ausstellung des Brigittenauer Aquarium- und Terrariumvereines "Die bunte Welt hinter Glas".

- - -

Führung in der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien"

=====

11. Juni (RK) In der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien", 1, Weiskirchnerstraße 3, führt Donnerstag, den 13. Juni, um 17 Uhr, Prof. Carl Unger.

- - -

## Fröhliche Pfingsten

=====

11. Juni (RK) Die Pfingstfeiertage 1957 haben es gut mit uns gemeint. An beiden Feiertagen brachte das schöne Wetter Hunderttausende auf die Beine, die in den Bädern an der Alten Donau oder auf Ausflügen in die Umgebung von Wien Erholung suchten. Die Innere Stadt gehörte den Ausländern und den Firmlingen, die auch Schönbrunn und den Prater für sich in Beschlag genommen hatten.

Für die Wiener Verkehrsbetriebe begannen die Feiertage schon am Donnerstag abend mit einem starken Zubringerverkehr zu den Wiener Bahnhöfen, der den ganzen Freitag dauerte und seine Spitze Samstag früh erreichte. Sonntag und Montag genossen die Bediensteten der Verkehrsbetriebe die Feiertage in vollen Zügen, besonders zur Alten Donau und auf den Ausflugslinien nach Mauer, Grinzing und Sievering. Der Rücktransport der Ausflügler dauerte Sonntag bis spät in die Nacht. Am Montag wiederum waren die Linien von den Bahnhöfen überfüllt.

Die städtischen Bäder konnten zum ersten Male in dieser Saison ein ausverkauftes Bad melden. Das Krapfenwaldlbad mußte am Montag die blaue Fahne hissen. Insgesamt badeten an den beiden Feiertagen 70.000 Personen in den städtischen Bädern, am Sonntag 27.000, am Montag 43.000. Am Sonntag wurden im Gänsehäufel 15.000 Personen gezählt, im Krapfenwaldlbad 1.900, im Kongreßbad 1.500, im Ottakringer Bad und im Theresienbad je 1.300 und im Alten Donaubad 1.100. Montag badeten 21.000 Personen im Gänsehäufel, 3.400 im Kongreßbad, je 3.000 im Ottakringer Bad und im Theresienbad, 2.900 im Krapfenwaldlbad und 1.700 auf der Alten Donau. Das Sanitätspersonal hatte in den städtischen Bädern einige Arbeit mit Hitzschlägen sowie kleineren Verletzungen. Erfreulicherweise ereignete sich jedoch kein ernster Badeunfall.

- - -

Mädchen als Maurer und Maschinenschlosser  
=====Die städtischen Berufsschulen im Spiegel der Statistik

11. Juni (RK) Das erste Heft des Jahrganges 1957 der "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien", umfassend die Monate Jänner bis März, ist soeben erschienen. Das Heft enthält wie immer statistische Tabellen über das Wetter, über Häuser, Wohnungen, Bevölkerung, Fürsorge, Bautätigkeit und andere interessante statistische Angaben. In einem einleitenden Aufsatz werden die städtischen Berufsschulen unter die Lupe des Statistikers genommen. In Wien erhöhte sich mit dem Eintritt der starken Geburtsjahrgänge der Schülerstand an den städtischen Berufsschulen während der letzten fünf Jahre nahezu auf das Doppelte. Waren es 1953 insgesamt 23.404 Schüler, so sind es 1957 45.446. Das ist eine Zunahme von 94.2 Prozent.

Die Zunahmequote in den kaufmännischen Fächern übertrifft bei weitem die des gewerblichen Nachwuchses. Da etwa 70 Prozent der kaufmännischen Lehrlinge weiblichen Geschlechts sind, erhöhte sich der Anteil der Mädchen am Gesamtschülerstand von 30 auf 35 Prozent. Es gibt aber auch je einen weiblichen Maurer-, Spengler-, Kupferschmied-, Elektromechaniker-, Maschinenschlosser-, Zimmerer- und Wagnerlehrling; andererseits jedoch auch männliche Blumenbinder, Modisten und Sticker.

Der Schülerstand in den einzelnen Fachklassen zeigt eine unterschiedliche Entwicklung: Neben Gewerben, deren Nachwuchs in den letzten Jahren weit über den Durchschnitt anstieg, gibt es Gewerbe-zweige, die trotz der allgemeinen Zunahme sogar einen Rückgang aufweisen. So erhöhte sich die Schülerzahl in den Klassen der Chemielaboranten, Maler und Anstreicher, Hafner und Fliesenleger und der Färber, Chemischputzer und Wäscher um über 200 Prozent, wogegen der Stand bei den Gerbern, Bürstenerzeugern und Korbmachern, Handschuhmachern, Dachdeckern und Schuhmachern im Jahre 1957 niedriger war als 1953. Von den bedeutenderen Fächern wiesen noch die Maurer, Elektro- und Radiotechniker, Friseure, Installateure, Kellner und Köche, Buchdrucker, Kraftfahrzeugmechaniker und Buchbinder eine

Vermehrung auf mehr als das Doppelte auf, wogegen die Fachklassen für Herrenschnneider, Taschner, Riemer und Sattler, Glaser, Tischler, Uhrmacher, Gießer und Former, Zimmerer, Wagner und Faßbinder mit einer Zunahme von weniger als 30 Prozent ihres Standes von 1953 weit hinter der allgemeinen Zunahme lagen.

Die Schülerzahlen der Pflichtschulen lassen erkennen, daß heuer und im nächsten Schuljahr noch mit einer etwa gleich hohen Zahl von Schulabgängern gerechnet werden kann. Der Zustrom an die Berufsschulen wird daher, eine weiterhin gleich hohe Zahl verfügbarer Lehrstellen vorausgesetzt, noch zwei Jahre in gleichem Ausmaß andauern. Erst im Schuljahr 1959/60 ist mit einer um ein Drittel niedrigeren Zahl Lehrstellensuchender zu rechnen.

- - -

Adenauer besucht auch das Wiener Rathaus  
=====

11. Juni (RK) Von seinem dreitägigen Aufenthalt in der österreichischen Bundeshauptstadt widmet der deutsche Bundeskanzler Dr. Adenauer auch eine Viertelstunde der Stadt Wien selbst. Der hohe Gast wird Freitag, den 14. Juni, um 15.45 Uhr, im Rathaus erwartet. Im Roten Salon wird Bürgermeister Jonas Bundeskanzler Dr. Adenauer willkommen heißen und ihm die Mitglieder des Wiener Stadtsenates vorstellen. Der deutsche Bundeskanzler wird sich sodann in das Goldene Buch der Stadt Wien eintragen, in das sich vor ihm der afghanische Ministerpräsident Prinz Mohammed Davoud und der Stellvertretende sowjetische Ministerpräsident Mikojan eintragen. Zur Erinnerung an den Besuch im Wiener Rathaus wird Dr. Adenauer von Bürgermeister Jonas eine große wertvolle Figur aus Augartenporzellan, einen Rossebändiger darstellend, als Geschenk erhalten.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Mittwoch, den 12. Juni, eine Pressebesichtigung der Schulschlußausstellungen und der Modeschau der Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf stattfindet. Treffpunkt um 10 Uhr direkt in der Modeschule.

- - -

Schweizer Sportler im Wiener Rathaus

=====

11. Juni (RK) Eine Gruppe von Schweizer Fußballern aus Solothurn trug über die Pfingstfeiertage ein Spiel in Wien aus. Die Schweizer besuchten heute vormittag das Wiener Rathaus, wo sie von Senatsrat Dr. Kohl begrüßt wurden. Im Anschluß an den Empfang besichtigten die Sportler das Wiener Rathaus.

- - -

Führung durch das Uhrenmuseum der Stadt Wien

=====

11. Juni (RK) Der Verein für Geschichte der Stadt Wien veranstaltet Samstag, den 15. Juni, um 15 Uhr, eine Führung durch das Uhrenmuseum der Stadt Wien. Treffpunkt 1, Schulhof 2. Es führt Direktor Rudolf Kaftan.

- - -

## Schweinehauptmarkt vom 11. Juni

=====

11. Juni (RK) Neuzufuhren Inland: 5957, Neuzufuhren Ungarn: 505. Gesamtauftrieb: 6462. Verkauft alle.

Preise: Extremware 14.- S, 1. Qualität 13.80 bis 14.- S, 2. Qualität 13.20 bis 13.80 S, 3. Qualität 12.- bis 13.20 S, Zuchten 11.40 bis 12.50 S, Altschneider 10.50. Der Durchschnittspreis für Inlandschweine erhöhte sich um 18 Groschen je Kilogramm und beträgt 13.42 S je Kilogramm. Ungarische Schweine notierten von 13.- bis 13.80 S. - - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 12. Juni 1957

Blatt 1125

Aufgaben der bildenden Künstler und Gartenarchitekten beim

Neuaufbau Wiens

12. Juni (RK) Prof. Wilhelm Gaertner und Prof. Arch. Ing. Karl Hauszer halten Freitag, den 14. Juni, um 19.30 Uhr, im Volkshaus Margareten, 5, Stöbergasse 11-15, einen Vortrag über das Thema "Aufgaben der bildenden Künstler und Gartenarchitekten beim Neuaufbau Wiens". Die einleitenden Worte spricht Sekretär Gustav Hoffmann.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

12. Juni (RK) Freitag, 14. Juni, Route 4 mit Besichtigung der zukünftigen Stadthalle am Vogelweidplatz, des Jugendgästehauses in Pötzleinsdorf, des Türkenschanzparkes und verschiedenen Wohnhausanlagen im 18. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse um 14 Uhr.

- - -

Das Programm für Freitag, 14. Juni

Theater:

- Staatsoper: Ballettabend. Joseph Hellmesberger und Max Schönherr: "Hotel Sacher". Boris Blacher: "Der Mohr von Venedig".
- Redoutensaal: Gioacchino Rossini: "Der Barbier von Sevilla".
- Volksoper: Franz Lehár: "Das Land des Lächelns".
- Burgtheater: William Shakespeare: "Titus Andronicus" (Gastspiel des Shakespeare Memorial Theatre, Stratford on Avon).
- Akademietheater: William Douglas Home: "Junger Herr für Jenny".
- Theater in der Josefstadt: Gotthold Ephraim Lessing: "Nathan der Weise".
- Volkstheater: August Strindberg: "Ein Traumspiel".
- Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone".
- Theater der Courage: Luigi Pirandello: "Die Nackten kleiden".
- Theater am Parkring: Adolf Opel: "Heuchler und Heilige".
- Theater "Die Tribüne": Kurt Radlecker: "Raskolnikow" (nach dem Roman "Schuld und Sühne" von Dostojewski), Premiere.

Musik:

- 18.00 Uhr, Neue Burg, Sammlung alter Musikinstrumente:  
Barockmusik auf dem Orgelpositiv.  
Werke von Johann Jakob Froberger, Johann Kaspar Kerll, Johann Pachelbel, Antonio Caldara, Johann Sebastian Bach, Anton Heiller (Orgel), Laurence Dutoit (Sopran), Nikolaus Harnoncourt (Viola da gamba). Einleitender Vortrag: Dr. Victor Luithlen.
- 19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):  
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft.  
Carl Orff: Antigona (konzertante Erstaufführung).  
Christl Goltz (Sopran), Ilona Steingruber (Sopran), Marilyn Horne (Alt), Waldemar Kmentt (Tenor), Helmut Krebs (Tenor), Ivo Zidek (Tenor), Hermann Uhde (Bariton), Josef Greindl (Baß), Wiener Staatsoperchor, Wiener Symphoniker, Dirigent: Heinrich Hollreiser.

## Kongresse:

Anästhesie-Tagung, 13. bis 15. Juni.

## Sport:

Wiener Sporthalle: Wiener Meisterschaften im Amateurboxen (1. Runde).

## Bezirksveranstaltungen:

### 2. Bezirk:

17.00 Uhr, Restaurant "Bayrischer Hof", 2, Taborstraße 39: Schülerakademie.

### 5. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 5, Schönbrunner Straße 54: Bilderschau der Photogruppe Margareten im T.V. "Die Naturfreunde". Geöffnet: Montag bis Samstag 8.00 bis 20.00 Uhr, Sonntag 8.00 bis 13.00 Uhr.

19.30 Uhr, Volksbildungshaus Margareten, Mittlerer Saal, 5, Stöbergasse 11-15: Sondervortragsreihe "Weltstadt Wien - gestern, heute, morgen": Prof. Eduard Gaertner und Prof. Arch. Ing. Karl Hauszer "Aufgaben der bildenden Künstler und Gartenarchitekten beim Neuaufbau Wiens". Einleitende Worte: Sekretär Gustav Hoffmann. Karten sind im Volksbildungshaus Margareten und in der Bezirksvorstehung Margareten, 5, Schönbrunner Straße 54, erhältlich. Preis 3 S.

### 6. Bezirk:

Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4: Sonderausstellung: Handwerk, Gewerbe und Industrie in Mariahilf. Geöffnet: Donnerstag und Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.30 Uhr. Eintritt frei.

### 7. Bezirk:

Bezirksvorstehung, Sitzungssaal, 7, Hermannsgasse 24-26: Ausstellung "Neubauer Prominentenspiegel". Porträts und Auto-graphen aus der Privatsammlung Walter Jary. Geöffnet: Montag bis Freitag 10.00 bis 16.00 Uhr

Graphische Lehr- und Versuchsanstalt, 7, Westbahnstraße 25: Jahresausstellung für Schülerarbeiten der Abteilung für Photographie. Geöffnet: Montag bis Samstag 16.00 bis 19.00 Uhr.

## PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

8. Bezirk:

Knabenhauptschule, 8, Zeltgasse 7: Schulausstellung. Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 15.00 Uhr.

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4: Ausstellung. Geöffnet: Montag bis Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr.

9. Bezirk:

Volkshochschule Alsergrund, 9, Galileigasse 8: Photoausstellung. Geöffnet: täglich 15.00 bis 20.00 Uhr.

10. Bezirk:

Favoritner Arbeiterheim, Gartensaal, 10, Laxenburger Straße 8-10: Photoausstellung "Objektiv-Subjektiv". Veranstalter: Photogruppe der Naturfreunde Favoriten. Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 20.00 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 20.00 Uhr.

11. Bezirk:

19.00 Uhr, Magistratisches Bezirksamt, Festsaal; 11, Enkplatz 2: Zehn Jahre Volkshochschule Simmering. Musik, Vorträge, Filmvorführungen.

12. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 12, Schönbrunner Straße 259: Photoausstellung der Photovereinigung XII im Touristenverein "Die Naturfreunde". Geöffnet: Montag bis Samstag 10.00 bis 19.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 17.00 Uhr.

13. Bezirk:

19.00 Uhr, Bundesrealgymnasium, Festsaal, 13, Fichtnergasse 15: Konzertabend und Rezitation. Mitwirkende: Quartett des Philharmonikers Prof. Hans Faltl, Kammerschauspieler Fred Liewehr. Regiebeitrag 3 S.

16. Bezirk:

14.30 Uhr, Knabenhauptschule (II), 16, Koppstraße 75: Dichterlesung Karl Bruckner (für Kinder).

14.30 Uhr, Knabenhauptschule (II), 16, Koppstraße 75: Dichterlesung Otto Stradal (für Kinder).

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, 16, Rosa Luxemburg-Gasse 4: Dichterlesung. Christine Busta und Gerhard Fritsch lesen aus eigenen Werken.

## 19. Bezirk:

Bezirksvorstellung, Kleiner Saal, 19, Gatterburggasse 14: Ausstellung "Döblinger Symphonie" (Kleines Archiv Walter Jary, Porträts und Autographen bedeutender Musiker Döblings).

19.00 Uhr, Bezirksvorstellung, Großer Festsaal, 19, Gatterburggasse 14: 1. Kammermusikabend. Werke von Haydn, Schubert, Weber. Ausführende: Wiener Konzertgilde, Leitung: Heinrich Panenka.

## 20. Bezirk:

19.00 Uhr, Amtshaus, Festsaal, 20, Brigittaplatz 10: Bunter Abend, "Bahn frei". Mitwirkende: Konzertvereinigung blinder Künstler des österreichischen Blindenverbandes, Kindersingschule Brigittenau, Leitung: Prof. Martha Provin.

9.00 bis 20.00 Uhr, Gasthaus Humel, 20, Pappenheimgasse 6: Ausstellung des Brigittener Aquarium- und Terrariumvereines "Die bunte Welt hinter Glas".

- - -

Führung in der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien"

12. Juni (RK) In der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien", 1, Weiskirchnerstraße 3, führt Freitag, den 14. Juni, um 17 Uhr, Dr. Franz Windisch-Graetz.

- - -

Befürsorgte der Stadt Wien im Raimundtheater  
=====

12. Juni (RK) Die Direktion des Raimundtheaters stellte dem Kulturamt der Stadt Wien 300 Karten für die Vorstellung von "Gasparone" am 15. Juni zur Verfügung. Stadtrat Mandl verfügte, daß dieses Kontingent an Befürsorgte der Stadt Wien ausgegeben wird.

- - -

Pferdemarkt vom 11. Juni  
=====

12. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 112 Pferde, davon 21 Fohlen und Jungpferde. Als Schlächterpferde wurden 87, als Nutztiere 17 verkauft, unverkauft blieben 8.

Herkunft der Tiere Niederösterreich 59, Oberösterreich 15, Burgenland 31, Steiermark 6, Salzburg 1.

Preise: Fohlen und Jungpferde 8.- bis 13.50 S, 1. Qualität 7.70 bis 8.- S, Extremware 8.10 bis 8.40 S, 2. Qualität 6.50 bis 7.50 S, 3. Qualität 5.- bis 6.40 S.

Der Marktverkehr war ruhig. Der Durchschnittspreis bei Pferden ermäßigte sich um 19 g pro Kilogramm, bei Fohlen und Jungpferden um 26 g. Durchschnittspreis: Pferde 7.02 S, Fohlen und Jungpferde 11.83 S.

Auslandsschlachthof: 114 Stück aus Bulgarien, Preis 5.80 bis 6.80 S, 30 Stück aus Rumänien noch unverkauft, 143 Stück aus Jugoslawien, Preis 6.20 bis 6.50 S.

- - -

Wiener Jugendabonnenten fahren nach Süditalien  
=====

12. Juni (RK) Von den 21.000 Jugendabonnenten der Stadt Wien wurden auch heuer wieder 20 durch das Los bestimmt, denen die Auszeichnung zuteil wurde, in der Zeit vom 19. Juli bis 2. August nach Süditalien zu fahren. Sie werden dort kostenlos zwei Wochen in dem Fischerdorf Vettica di Praiano verbringen. Auf der Hinfahrt steht außerdem noch eine Besichtigung Venedigs, auf der Rückfahrt eine Besichtigung Roms auf dem Programm.

Die 20 jungen Burschen und Mädchen fanden sich heute im Roten Salon des Wiener Rathauses ein, um ihre Fahrkarten zu empfangen. Stadtrat Mandl hielt eine Ansprache, in der er betonte, wie wichtig es sei, sich in unserer von der Automatisierung bedrohten Zeit noch ideelle und seelische Werte zu erhalten. Da immer mehr junge Menschen vom Jugendabonnement Gebrauch machen, sagte Stadtrat Mandl, ist dem erfreulicherweise ständig steigenden Bildungswillen der jungen Menschen zuzuschreiben. Stadtrat Mandl überreichte hierauf jedem einzelnen die Fahrkarten. Im Namen der Gewinner dankte die Schülerin Elisabeth Papetz. Sie versicherte, daß alle bestrebt sein werden, der Stadt Wien im Auslande Ehre zu machen.

- - -

Dienstjubilare im Wiener Rathaus  
=====

12. Juni (RK) Zur Feier des 40jährigen Dienstjubiläums hatte Bürgermeister Jonas heute 13 städtische Bedienstete in den Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses eingeladen. An der Feier nahmen neben dem Bürgermeister die Stadträte Bauer, Koci und Dkfm. Nathschläger sowie der Präsident der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Nationalrat Pölzer und Magistratsdirektor Dr. Kinzl teil. Das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien umrahmte die Ehrung mit Musik von Beethoven und Mozart.

In Vertretung des städtischen Personalreferenten sprach Stadtrat Koci, der den Bediensteten für ihre aufopferungsvolle Arbeit in schwerer Zeit dankte. Diesem Dank schloß sich für die

Städtischen Unternehmungen Stadtrat Dkfm. Nathschläger an. Im Namen der Gewerkschaft sprach Nationalrat Pölzer.

Bürgermeister Jonas gratulierte zu dem seltenen Jubiläum und hob unter den Anwesenden den auf Lebensdauer bestellten, heute 87jährigen Leiter des Städtischen Uhrenmuseums, Direktor Kaftan, hervor, dessen Verdienste als Gründer dieses Museums er besonders würdigte.

- - -

### Modergarten im Schloßpark

=====

#### Die "Hetzendorferinnen" laden ein

12. Juni (RK) Jedes Jahr zum Schulschluß wird das sonst so stille Schloß Hetzendorf seinem Namen gerecht. Es ist ein Hetzen und Jagen, um die große Modeschau und die Ausstellungen vorzubereiten, mit der die "Schneiderinnen im Schloß" zeigen wollen, was sie gelernt haben. Das Ansehen, das die Modeschule heute im In- und Ausland genießt, ist eine Verpflichtung für Lehrer und Schülerinnen, jedesmal das Beste zu geben. Der Erfolg zeigt sich von Jahr zu Jahr deutlicher. Immer mehr Gewerbetreibende und Unternehmer der Modebranche entschließen sich, die Ausbildung ihrer Töchter der Modeschule anzuvertrauen. Die zuständigen Berufs- und Fachverbände unterstützen die Schule in erfreulicher Weise.

Derzeit sind es 33 Lehrkräfte, die zum Großteil auch außerhalb der Schule in der Praxis tätig sind, die ihr Wissen 264 Schülerinnen vermitteln. Heuer verlassen wieder 40 Absolventinnen, mit dem Gesellenbrief ausgestattet, das Schloß Hetzendorf. Im kommenden Schuljahr werden die Fachklassen für Damenkleidermachen, Modisterei, Lederverarbeitung, Textilentwurf und Textildruck sowie die im Herbst 1956 eröffnete Strick- und Wirkklasse zur Verfügung stehen.

Die Modeschau, die heuer unter dem Titel "Modergarten 1957" täglich vom 14. bis 23. Juni stattfindet, beginnt bei schönem Wetter jeweils um 18.45 Uhr; die Ausstellungen sind ab 10 Uhr zugänglich. Bei einer Pressevorschau heute vormittag konnte man einen Überblick über die Schöpfungen der Schülerinnen gewinnen. Die

Devise "Modergarten 1957" gibt die Möglichkeit, viele unterschiedliche Ideen und das verschiedenartige Material, das die österreichischen Firmen gespendet haben, in einem bunten Ablauf zu zeigen. Um trotzdem eine Harmonie in Silhouette und Farbe zu erzielen, wurden heuer bei der Auswahl der Textilien und Accessoires Farbzusammenstellungen gewählt, die hauptsächlich zarte Beigetöne, braun, ein mildes Gelb, sehr viel hellblau, dunkle Blautöne und als Effektfarben besonders orange und tomatenrot enthalten.

Die Entwürfe in den Modeklassen zeigten schon im Winter eine betont jugendlich-romantische Auffassung. Bei enger natürlicher Taille und kurzer Rocklänge, sollte durch Schnitt oder Dekoration eine Hüftbetonung erzielt werden. Diese anmutige Silhouette, der die Schülerinnen den Namen "Pavillon-Linie" gaben, beherrscht nun das Bild der heurigen Modeschau. Auch die Kopfbedeckungen und Frisuren haben zum Teil diese eigenwillige Seitenbetonung aufzuweisen.

Die Textilklasse hat heuer mehr als in den Vorjahren Muster auf farbigem Fond in Ätzdruck hergestellt. Die Muster haben Hähne, Bäume, Häuschen, Blumenkörbchen, bunte Fenster usw. zum Vorbild. Interessant sind auch Schwarz-weiß-Drucke auf Seide, die durch Stempeldrucke in den Vorbereitungsklassen angeregt wurden.

In der Fachklasse für Damenkleidermachen sind für die Modeschau ca. 200 Kleidungsstücke nach eigenen Entwürfen entstanden.

Die kleine, aber rührige Fachklasse für Modisterei hat 180 Hutmodelle geschaffen, die zum Teil die Kleider am Laufsteg komplettieren, zum Teil in der Ausstellung gezeigt werden.

Die Fachklasse für Lederverarbeitung tritt heuer mit neuen Ledertaschen und Gürteln nach eigenen Entwürfen und zum ersten Mal mit Feleltaschen hervor.

Die Strick- und Wirkklasse zeigt Strickwesten, Pullover und Kleider.

Bei Tageslicht beginnt die Vorführung mit Strand- und Sommerkleidern. Außer Tageskleidern, Sport- und Après Ski Anzügen, Kostümen und Mänteln werden drei Gruppen "Vorschläge für die Bekleidung des Personals - Weltausstellungspavillon Brüssel 1958" gezeigt.

Bei Scheinwerferlicht werden die Nachmittags-, Cocktail- und Abendkleider vorgeführt. Ein Finale mit einem Brautkleid und 15 weiteren Kleidern, die nach einer Farbskala vom Weiß bis zum

tiefen Dunkelrot geordnet sind, beschließt den modischen Teil der Vorführung.

Die traditionelle Krepp-Papierschau steht diesmal mit Beziehung zur allgemeinen Devise Modegarten unter dem Motto "Zaubergarten". 60 Schülerinnen als Gärtner, Blumen, Bäume und Vögel phantasievoll kostümiert, werden nach den Klängen von Mozarts "Kleiner Nachtmusik" an den Zuschauern vorbeiziehen.

Die Ausstellung im Vestibül des Schlosses weist auf die Vieltätigkeit des Lehrplanes hin. Für jeden Unterrichtsgegenstand wurde ein charakteristisches Werkstück, eine Zeichnung oder ein Symbol gesucht. Auch die Absolventinnen sind in der Ausstellung vertreten, sodaß die Firmenchefs Gelegenheit haben, die Arbeit der Schülerinnen kennen zu lernen, die in die Berufspraxis treten wollen.

In den Prunkräumen des Schlosses wird heuer die Sonderausstellung der Modesammlungen des Historischen Museums der Stadt Wien unter Mithilfe des Vereines "Kultur und Mode" und der Modeschule unter dem Motto "Mode von einst - Mode von heute - ein Vergleich" gezeigt. Diese interessante Schau will dem Publikum die Wiederkehr von Modeformen im Lauf verschiedener Epochen durch Gegenüberstellung von Entwürfen, Reproduktionen, Kleidungsstücken und Accessoires zeigen. Schülerinnen der Anstalt helfen mit, diese Ausstellung aufzubauen. In diesem Zusammenhang muß auf das Zusammenwirken von Modeschule und Modesammlungen hingewiesen werden. Den Schülerinnen stehen Bildersammlungen und Bücher der Bibliothek und die neuesten Modejournale für Studienzwecke zur Verfügung. Der Gedanke, junges Modeschaffen und Modegeschichte hier im Schloß Hetzendorf zu verbinden, erscheint besonders glücklich.

-- -- --

## Rinderhauptmarkt vom 12. Juni

=====

12. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 16 Kühe. Neuzufuhren Inland: Ochsen 233, Stiere 247, Kühe 520, Kalbinnen 124, Summe: 1124. Neuzufuhren Ungarn: Stiere 12, Kühe 40, Summe 52. Neuzufuhren Jugoslawien: Stiere 40, Kühe 39, Summe 79. Gesamtauftrieb: Ochsen 233, Stiere 299, Kühe 615, Kalbinnen 124, Summe 1271. Verkauft: 233 Ochsen, 292 Stiere, 612 Kühe, 124 Kalbinnen, Summe: 1261. Unverkauft: Stiere 7, Kühe 3, Summe 10.

Preise: Ochsen 9.80 bis 12.-- S, extrem 12.10 bis 12.30 (6 Stück), Stiere 10.40 bis 12.20 S, extrem 12.30 bis 12.50 (10 Stück), Kühe 8.70 bis 10.70 S, extrem 10.80 bis 12.-- (4 Stück), Kalbinnen 10.80 bis 11.90 S, extrem 12.-- bis 12.30 S (8 Stück), Beinlvieh Kühe 8.-- bis 9.80 S, Ochsen und Kalbinnen 10.-- bis 11.20.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um 21 g, Stieren um 3 g und erhöhte sich bei Kühen um 16 g, bei Kalbinnen um 8 g. Er beträgt daher: Ochsen 10.82, Stiere 11.33 S, Kühe 9.09, Kalbinnen 11.08 S; Beinlvieh notierte fest behauptet. Ungarische Stiere notierten 11.50 S, Kühe 9.30 bis 9.80 S, jugoslawische Stiere notierten 10.50 bis 11.30 S, Kühe 9.30 bis 9.40 S.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 13. Juni 1957

Blatt 1136

## Hunde in der Straßenbahn

=====

13. Juni (RK) Anlässlich der diesjährigen Internationalen Hundausstellung im Wiener Stadion ist ausnahmsweise auf der Straßenbahn die Beförderung von fünf statt drei Hunden auf der vorderen Plattform der Beiwagen unter Einhaltung der sonstigen geltenden Bestimmungen am Samstag, dem 15. und Sonntag, den 16. Juni, in der Zeit von 6 bis 9 Uhr und ab 17 Uhr erlaubt. Auf alleinfahrenden Triebwagen dürfen wie bisher auf der hinteren Plattform nur zwei Hunde und auf der Stadtbahn auf der vorderen Plattform aller Wagen mit Ausnahme des führenden Triebwagens drei Hunde mitgenommen werden.

- - -

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

13. Juni (RK) Samstag, 15. Juni, Route 5 mit Besichtigung des Strandbades "Gänsehäufel", des Wasserparkes, der Wohnhausanlage am Kapaunplatz, des Karl Marx-Hofes und anderer Wohnhausanlagen im 19. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Das Programm für Samstag, 15. Juni  
=====

Theater:

Staatsoper: Giuseppe Verdi: "La Traviata".

Redoutensaal: Wolfgang Amadeus Mozart: "Die Entführung aus dem Serail".

Volksoper: Oscar Straus: "Ein Walzertraum".

Burgtheater: William Shakespeare: "Titus Andronicus" (Gastspiel des Shakespeare Memorial Theatre, Stratford on Avon).

Akademietheater: William Douglas Home: "Junger Herr für Jenny".

Theater in der Josefstadt: Gotthold Ephraim Lessing: "Nathan der Weise".

François Goodrich und Albert Hackett: "Das Tagebuch der Anne Frank".

Volkstheater: August Strindberg: "Ein Traumspiel".

Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone".

Theater der Courage: Luigi Pirandello: "Die Nackten kleiden".

Theater am Parkring: Adolf Opel: "Heuchler und Heilige".

Theater "Die Tribüne": Kurt Radlecker: "Raskolnikow" (nach dem Roman "Schuld und Sühne" von Dostojewski).

Musik:

15.00 Uhr, Musikverein (Großer Saal):

Ludwig van Beethoven: Missa solennis.

Elisabeth Schwarzkopf (Sopran), Marga Hoffgen (Alt), Ernst Haefliger (Tenor), Nicola Zaccharia (Baß), Singverein, Wiener Philharmoniker, Dirigent: Herbert von Karajan.

18.00 Uhr, Burg Kreuzenstein (bei Schlechtwetter am 22. Juni):  
Historische Serenade.

Werke von Heinrich Isaac, Thomas Stoltzer, Paul Hofhaimer, Hans Judenkunig, Ludwig Senfl, Hans Newsidler, Christobal Morales, Clément Jannequin, Juan Perez, Jacobus Gallus, Giovanni Gabrieli.

Kurt Equiluz (Tenor), Karl Scheit (Laute), Wiener Kammer-singvereinigung, Trompeterchor der Stadt Wien, Leitung: Hans Schemitsch, Einführende Worte: Dr. Leopold Nowak.

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):  
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft.  
Klavierabend Robert Casadesus.  
Domenico Scarlatti: Sechs Sonaten.  
Ludwig van Beethoven: Sonate f-moll, op. 57 ("Appassionata").  
Robert Schumann: Waldszenen, op. 82.  
Maurice Ravel: Sonatine; Oisaux Tristes; Alborado del Gracioso.

19.30 Uhr, Radio Wien (Großer Sendesaal):  
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft.  
Orgelabend Alois Forer.  
Werke von Johann Sebastian Bach, Franz Schmidt, Henri Gagnebin, Joseph Lechthaler, Flor Peeters, Ernst Tittel.

Kongresse:

Anästhesie-Tagung, 13. bis 15. Juni.

Sonstige Veranstaltungen:

18.30 Uhr, Modeschau im Park von Schloß Hetzendorf, 15. bis 23. Juni.

Sport:

ASVÖ-Platz: Wiener Jugend- und Junioren-Meisterschaften der Leichtathleten.

Bezirksveranstaltungen:

3. Bezirk:

17.00 Uhr, 3, Kardinal Nagl-Platz: Platzkonzert. Musikkapelle der Lohnschlächter St. Marx, Leitung: Kapellmeister Franz Veywoda.

19.30 Uhr, Amtshaus, Festsaal, 3, Karl Borromäus-Platz 3: Festkonzert. Ausführende: Schüler der städtischen Musikschule Hainburger Straße 40, Leitung: Dir. Prof. Arnold Röhrling. Zur Aufführung gelangen Werke von Haydn, Mozart, Beethoven, Mendelssohn, Brahms, Debussy, Prokofieff, Röhrling, Kabalewski, Chopin, Liszt u.a. Eintritt frei. Karten sind in der Musikschule und beim Portier des Amtshauses erhältlich.

## 5. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 5, Schönbrunner Straße 54: Bilderschau der Photogruppe Margareten im T.V. "Die Naturfreunde". Geöffnet: Montag bis Samstag 8.00 bis 20.00 Uhr, Sonntag 8.00 bis 13.00 Uhr.

19.00 Uhr, Amtshaus, Festsaal, 5, Schönbrunner Straße 54: Harmonika-Festwochenkonzert. Ausführende: Fachgruppe für Musikerziehung der Volkshochschule Margareten, Leitung: Dir. Hanns Hermann Jaksch. Zur Aufführung gelangen Werke von Bach, Mozart, Wagner, Puccini, Telemann, Verhey, Mohr, Mahr, Frossini, Vivaldi, Offenbach, Pollonia, Lehár, Lüders, Blattner, Thöni. Karten sind im Volksbildungshaus Margareten, 5, Stöbergasse 11-15, und in der Bezirksvorstehung erhältlich. Preis 3 bis 5 S.

## 6. Bezirk:

Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4: Sonderausstellung: Handwerk, Gewerbe und Industrie in Mariahilf. Geöffnet: Donnerstag und Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.30 Uhr. Eintritt frei.

## 7. Bezirk:

Bezirksvorstehung, Sitzungssaal, 7, Hermannsgasse 24-26: Ausstellung "Neubauer Prominentenspiegel". Porträts und Autographen aus der Privatsammlung Walter Jary. Geöffnet: Montag bis Freitag 10.00 bis 16.00 Uhr.

Graphische Lehr- und Versuchsanstalt, 7, Westbahnstraße 25: Jahresausstellung für Schülerarbeiten der Abteilung für Photographie. Geöffnet: Montag bis Samstag 16.00 bis 19.00 Uhr.

## 8. Bezirk:

Knabenhauptschule, 8, Zeltgasse 7: Schulausstellung. Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 15.00 Uhr.

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4: Ausstellung. Geöffnet: Montag bis Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr.

## 9. Bezirk:

Volkshochschule Alsergrund, 9, Galileigasse 8: Photoausstellung. Geöffnet: täglich 15.00 bis 20.00 Uhr.

15.00 Uhr, Treffpunkt: vor dem Hause 9, Nußdorfer Straße 54: Führung im Schubert-Haus und in der Lichtentaler Kirche. Leitung: Kapellmeister Dr. Friedrich Oberkogler und Dirigent Franz Rockenbauer. Eintritt 3 S.

## PRESSEDIENST

## BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

- 17.00 Uhr, Sportplatz, 9, Sensengasse 3: Turn- und Sportfest des ASKÖ IX.
- 19.30 Uhr, Volkshochschule Alsergrund, 9, Galileigasse 8: Ich will den Sommer grüßen. Europäische Madrigale des 16. und 17. Jahrhunderts, Suiten und Sonaten von Händel, Purcell und Telemann. Ausführende: Hausmusikkreis Franz Rockenbauer. Eintritt 3 S.

10. Bezirk:

- Favoritner Arbeiterheim, Gartensaal, 10, Laxenburger Straße 8-10: Photoausstellung "Objektiv-Subjektiv". Veranstalter: Photogruppe der Naturfreunde Favoriten. Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 20.00 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag 10.00 bis 20.00 Uhr.
- 15.00 Uhr, Treffpunkt: 10, Triester Straße 1, Friedhofzugang: Begräbnisstätte berühmter Burgschauspieler und Persönlichkeiten. Führung durch den Matzleinsdorfer evangelischen Friedhof. Führer: OAR. Ignaz Benda.
- 17.00 Uhr, Favoritner Arbeiterheim, Gartensäle, 10, Laxenburger Straße 8-10: Klingendes Stelldichein. Festveranstaltung des Arbeiter-Sängerbundes Favoriten und der Kindersingschule. Leitung: Chormeister Hubert Hoppel.
- 19.30 Uhr, Volksheim, 10, Per Albin Hansson-Siedlung, Stockholmer Platz: Die lustigen Weiber von Windsor. Konzertante Opernaufführung des Ensembles von Prof. Ernst Gundacker.

11. Bezirk:

- 17.00 Uhr, 11, Herderpark (vor der Realschule): Platzkonzert. Musikkapelle der Wiener Stadtwerke-Elektrizitätswerke.

12. Bezirk:

- Amtshaus, Festsaal, 12, Schönbrunner Straße 259: Photoausstellung der Photovereinigung XII im Touristenverein "Die Naturfreunde". Geöffnet: Montag bis Samstag 10.00 bis 19.00 Uhr, Sonntag und Feiertag 10.00 bis 17.00 Uhr.
- 17.00 Uhr, Städtische Bücherei, 12, Karl Löwe-Gasse 17: Karl Bruckner: "Die Strolche von Neapel". Aufgeführt vom Spielkollektiv Franz Ibaschitz.

13. Bezirk:

- 16.00 Uhr, Altersheim Lainz, 13, Versorgungsheimplatz 1: Konzert. Mitwirkende: Arbeiter-Sängerbund Hietzing, Leitung: Chormeister Werner Schott; 1. Hietzinger Arbeiter-Mandolinenvereinigung, Leitung: Kapellmeister Otto Zahrada.

## 15. Bezirk:

10.00 Uhr, Städtische Bücherei, 15, Felberstraße 42-46: Lesestunde "Von neueren Jugendschriftstellern". (Für Kinder von 10 Jahren aufwärts.)

16.00 Uhr, Treffpunkt: 15, Vogelweidplatz: Führung durch die Stadthalle.

## 17. Bezirk:

16.00 Uhr, 17, Kalvarienberggasse 28a, Barocksaal: Beethoven-Goethe-Feier. Mitwirkende: Prof. Otto Schulhof, Edith Steinbauer-Quartett, Herta Treibenreif u.a., Leitung: Dr. Friedrich Hodick. Eintritt 5 S.

## 18. Bezirk:

15.30 Uhr, 18, Türkenschanzpark: Platzkonzert. Musikverein der Straßenbahner, Bahnhof Gürtel, Leitung: Kapellmeister J.Kosarz.

16.00 Uhr, 18, Aumannpark: Volkstänze. Schuhplattlergruppe "Die Naturfreunde Währing", Leitung: Amadeus Losert.

16.00 Uhr, 18, Schubertpark: Platzkonzert. Alpine Musikgesellschaft "D'Glanegger" und Musikverein "Die lustigen Spatzen", Leitung: Kapellmeister K.Kratochwill und A.Liebert.

19.30 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal, 18, Martinstraße 100: Volkskunstabend. Leitung: Bezirksrat L.Rosenmayr.

## 19. Bezirk:

Bezirksvorstehung, Kleiner Saal, 19, Gatterburggasse 14: Ausstellung "Döblinger Symphonie" (Kleines Archiv Walter Jary, Porträts und Autographen bedeutender Musiker Döblings).

14.00 Uhr, Treffpunkt: 19, Grinzinger Allee 74: Führung durch die staatliche Bundeslehranstalt für Bienenkunde.

14.00 Uhr, Treffpunkt: 19, Hohe Warte 37: Führung durch die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik.

14.00 Uhr, Treffpunkt: vor der Gärtnerei, 19, Geweygasse (Endstation der Linie G<sub>2</sub> Hohe Warte): Führung durch einen Versuchsgarten der Stadt Wien (Rothschildgärten).

18.00 Uhr, Kleine Musik in einem Alt-Döblinger Bürgerhaus. Nur für geladene Gäste.

## 20. Bezirk:

9.00 bis 20.00 Uhr, Gasthaus Humel, 20, Pappenheimgasse 6: Ausstellung des Brigittenauer Aquarium- und Terrariumvereines "Die bunte Welt hinter Glas".

## 21. Bezirk:

15.30 Uhr, Heim NRS, 21, Möllplatz: Dichterlesung für Jugendliche und Kinder.

18.30 Uhr (bei Schlechtwetter am 16. Juni), MautnerschlöBl, 21, Prager Straße 33: Joseph Haydn: Die Schöpfung. Ausführende: Wiener Volkskonzert, Leitung: Prof. Josef Straßl.

## 22. Bezirk:

19.00 Uhr, 22, Afritschgasse 56 (Schulhof): Jedermann. Ausführende: Theatergruppe Richter.

19.00 Uhr, Gasthaus Molzer, 22, Kagraner Platz 47: Bunter Abend.

- - -

## Wiener Abend in Liesing

=====

13. Juni (RK) Die Liesinger Bezirksvorstehung veranstaltet Sonntag, den 16. Juni, um 16 Uhr, im Altersheim Liesing und am gleichen Tag, um 19.30 Uhr, im Festsaale des Amtshauses Liesing einen Wiener Abend. Am 21. Juni beschließt der 23. Bezirk seinen Beitrag zu den Wiener Festwochen 1957 mit einem Platzkonzert von 16 bis 19 Uhr vor dem Rathaus und im Altersheim Liesing, ausgeführt von der Straßenbahnerkapelle Perchtoldsdorf.

- - -

## Operettenkonzert im Musikverein

=====

13. Juni (RK) Die Johann Strauß-Gesellschaft veranstaltet Montag, den 17. Juni, um 19.30 Uhr, im Großen Musikvereinssaal ein Konzert unter dem Titel "Meister der Operette". Das Programm bringt einen Querschnitt aus dem "goldenen" und "silbernen Operettenschaftern und enthält Werke von Franz von Suppé ("Leichte Kavallerie"), Johann Strauß ("Das Spitzentuch der Königin", "Eine Nacht in Venedig", "Der Zigeunerbaron"), Carl Millöcker ("Der Bettelstudent", "Die Dubarry"), Oscar Straus ("Ein Walzertraum"), Franz Lehár ("Giuditta", "Das Land des Lächelns", "Der Graf von Luxemburg", "Paganini"), Edmund Eysler ("Die gold'ne Meisterin") und Emmerich Kálmán ("Der Teufelsreiter", "Gräfin Mariza").

Die Ausführenden sind Kammersängerin Esther Rethy, Staatsopernsänger Waldemar Kmentt und das Große Wiener Rundfunkorchester, dirigiert von Prof. Max Schönherr.

Eintrittskarten von 6 bis 40 S sind an der Musikvereinskassa und in den Kartenbüros erhältlich.

- - -

## Musikveranstaltungen in der Woche vom 17. bis 23. Juni

=====

13. Juni (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 17. Juni	Gr.M.V.Saal 19.30	Wr.Festwochen - Joh.Strauß-Gesellschaft: "Meister der Operette"; Esther Rethy (Sopran), Waldemar Kmentt (Tenor), Gr.Wr.Rundfunkorchester, Dirigent Max Schönherr (Suppé, Strauß, Millöcker, O.Straus, Lehár, Eysler, Kálmán)
	Kammersaal (MV) 19.30	Kompositionsabend Herbert Dokulil
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr.Festwochen - Int.Musikfest der KHG: Violinabend Nathan Milstein (J.S.Bach)
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Hermann Schwertmann (Mozart, Casella, Liszt, Prokofieff, Debussy)
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Schlußkonzert der Zweigschule Meidling, Leitung Julius Saxinger
Dienstag 18. Juni	Gr.M.V.Saal 19.30	Wr.Festwochen - Österr.Arb.Sängerbund: Chorkonzert; Chorvereinigung "De Stem des Volks", N.Ö. Tonkünstlerorchester, Dirigent Antoon Krelage (Beethoven, Sem Dresden)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr.Festwochen - Int.Musikfest der KHG: Orchesterkonzert; Wr. Symphoniker, Wr.Staatsoperchor, Dirigent Hans Swarowsky (Weill, Liebermann, Einem, Wagner-Regey)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr.Festwochen - Int.Musikfest der KHG: Klavierabend Paul Badura-Skoda (Beethoven)
	Schubertsaal (KH) 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Bruno Seidlhofer (Bach, Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann)
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Übungsabend des Opernseminars, Leitung Hans Duhan (Wiederholung vom 14.6.)

13. Juni 1957

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1145

Dienstag 18. Juni	Konservatorium der Stadt Wien Vortragssaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Vortragsabend der Gesangsklasse Esther Rethy
Mittwoch 19. Juni	Gr.M.V.Saal 19.30	Wr.Festwochen - Ges.d.Musikfreunde: Liederabend Elisabeth Schwarzkopf, am Flügel Heinrich Schmidt (Schubert, Brahms, Wolf, R.Strauss)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr.Festwochen - Int.Musikfest der KHG: Kammerkonzert; Kammerorchester der KHG, Hermann Leeb (Gitarre), Dirigent Michael Gielen (Weissensteiner, Takacz, Portner, Hartmann)
	Schubertsaal (KH) 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: "Kleine musikalische Komödien", Lei- tung Gottfried Kassowitz (Bach, Per- golesi, Hindemith)
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Öffentl. Reifeprüfung und Vortrags- abend der Bläserklasse Gottfried Freiberg (Mozart, Beethoven, Protzler, Hindemith)
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Schlußkonzert der Zweigschule Innere Stadt; Leitung Stefanie Regler
	Radio Wien Gr. Sendesaal 20.00	Österr. Rundfunk - Radio Wien: "Musik der Nationen - Italien"; Gr.Wr.Rundfunkorchester, Clara Regan- zini-Guttman (Klavier), Dirigent Bruno Amaducci (Monteverdi, Vivaldi, Casella, Boccherini, Camarosa, Respighi)
Donnerstag 20. Juni	Kammersaal (MV) 19.00	Konzert der Schüler von Angela Krüger
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr.Festwochen - Int.Musikfest der KHG: Violinabend Nathan Milstein (J.S.Bach)
	Deutschherren- haus, Singerstr.7 11.00	Wr.Festwochen - Mozartgemeinde Wien: Mozart-Matinee; Liselotte Maikl (Sopran), Anton Dermota (Tenor), Dr. Erik Werba (Klavier), Wr.Oktett, Wr. Akademiekammerchor, Leitung Günther Theuring
	Heiligenstädter Pfarrplatz 17.00	Wr.Festwochen - Wr.Männergesangsverein: Serenade "Jagd- und Winzerchöre"; Wr. Männergesangsverein, N.Ö.Tonkünstler- Orchester, Lainzer Jagdmusik, Diri- gent Karl Etti

./.

Freitag 21. Juni	Gr.M.V.Saal 20.00	Orchesterkonzert; Philharmonia Hungarica, Yehudi Menuhin (Violine), Dirigent Zoltan Rocsnyai (Beethoven, Bartok, Kodaly)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr.Festwochen - Int.Musikfest der KHG: Chor-Orchesterkonzert; Wr.Symphoniker, Wr.Singakademie, Christa Ludwig (Alt), Julius Patzak (Tenor), Dirigent Paul Hindemith (Reger, Hindemith)
	Schubertsaal (KH) 19.00	Konzert der Schüler von Maria Bodem
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Vortragsabend der Liedklasse Dr. Erik Verba
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Fragmente-Aufführung der Opern- und Operettenklasse Peter Klein
Samstag 22. Juni	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr.Festwochen - Int.Musikfest der KHG: Violinabend Yehudi Menuhin, am Flügel Hephzibah Manuhin (Mozart, Beethoven, Brahms)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr.Festwochen - Int.Musikfest der KHG: Kammerkonzert; Hedli Anderson und ein Solistenensemble, Dirigent Peter Stadlen (A.Schönberg, W.Walton)
	Schubertsaal (KH) 19.00	Konzert der Schüler von Friedrich Marschner
	Musikakademie Vortragssaal 15.30	Akademie für Musik u.d.K.: Vortragsabend der Celloklasse Frieda Litschauer (zeitgenössische Ensemble-Musik)
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Vortragsabend der Gitarre-Klasse Luise Walker
	Hugo Breitner-Hof 16.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Konzert des Kinder- und Jugendorchesters des Konservatoriums und des Kinderchors der Stadt Wien, Leitung Luise Bilek und Susanne Frieser
Sonntag 23. Juni	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr.Festwochen - Int.Musikfest der KHG: Violinabend Yehudi Menuhin; Kammer-Orchester der KHG, Dirigent Yehudi Menuhin (Bach, Mozart)
	Rathausplatz 21.00	Wr.Festwochen: Festwochen-Ausklang; Wr.Symphoniker, Chorvereinigung "Jung-Wien", Dirigent Leo Lehner und Eduard Strauß

Drei Jahre Wiener Lebensschule  
=====

13. Juni (RK) Am Samstag, dem 15. Juni, um 17 Uhr, findet im Bildungsheim der Konsumgenossenschaften auf der Hohen Warte die Schlußveranstaltung für den dritten Jahrgang der Wiener Lebensschule statt. Damit wird der vor drei Jahren begonnene Versuch einer neuen Form intensiver und systematischer Weiterbildung im Rahmen der Wiener Volksbildung und des Österreichischen Gewerkschaftsbundes abgeschlossen und als fester und dauernder Bestandteil in die Wiener Volksbildungsarbeit übernommen.

60 Lebensschüler verabschieden sich an diesem Abend von ihrem Lehrkörper. Sie haben die Möglichkeit, als Absolventen der Schule in einem eigenen "Lebensschul-Klub" ständig mit der Volkshochschule und ihren Kollegen beisammenbleiben zu können. Das Schmetterer-Quartett und Prof. Otto Schulhof wirken an der Schlußveranstaltung mit, bei der Bezirksschulinspektor Dr. Hermann Schnell und die Lehrer der Lebensschulen sprechen werden. Die Stadt Wien ermöglicht durch bedeutende Zuschüsse die Führung der Lebensschulen im Rahmen der Wiener Volksbildung.

- - -

Kindertanzkreis des Konservatoriums der Stadt Wien  
=====

nach Italien abgereist  
=====

13. Juni (RK) Der Kindertanzkreis des Konservatoriums der Stadt Wien hat heute unter Leitung von Prof. Ilka Peter die Reise zum Weltfestival des Kindes in Palermo angetreten. Nachdem sowohl vom Präsidenten des Österreichischen Kulturinstitutes in Rom, Sektionschef Dr. Hilbert, als auch vom Österreichischen Konsulat in Neapel sowie von den zuständigen italienischen Behörden einwandfrei beruhigende Nachrichten eingetroffen waren, die die in Wien verbreiteten Gerüchte von zahlreichen Blatternerkrankungen in Neapel widerlegten, hat eine Versammlung der Eltern der dem Tanzkreis angehörigen Kinder einmütig schriftlich die Zustimmung zu der

./.

Italienreise gegeben.

Der Kindertanzkreis wird in Palermo die in Wien wiederholt gezeigten beiden Tanzspiele "Der Schulmeister" nach Haydn und "Hans und Liese" von Walter Deutsch aufführen. Auf dem Bahnhofe hatte sich zur Verabschiedung der Leiter der Musiklehranstalten der Stadt Wien, Regierungsrat Prof. Lustig-Prean, eingefunden, der den Kindern die herzlichsten Reisewünsche von Stadtrat Mandl überbrachte.

- - -

5,8 Millionen Schilling für Straßenbauten  
=====

13. Juni (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten genehmigte heute mehrere Straßenumbauten, mit denen in der nächsten Zeit begonnen werden wird. Die Vorarbeiten sind zum Teil schon im Gange. Insgesamt wurden für die Straßenumbauten 5,8 Millionen Schilling bewilligt.

Im 3. Bezirk wird die Fahrbahn der Invalidenstraße zwischen Landstraßer Hauptstraße und Marxergasse verbreitert. Die Arbeiten werden im Anschluß an eine Gleisumlegung der Straßenbahn erfolgen. Die Fahrbahn wird dann insgesamt 17 Meter breit sein. Die Kosten für den Umbau betragen 330.000 Schilling.

Im 4. und 5. Bezirk wird die Fahrbahn der Margaretenstraße umgebaut, die sich in sehr schlechtem Zustand befand. Das alte Großsteinpflaster und das Holzstöckelpflaster wird durch eine Hartgußasphaltdecke auf Betonunterlage ersetzt. Auch die gepflasterten Gehsteige sollen asphaltiert werden. Die Kosten für den Umbau betragen 1,4 Millionen Schilling.

Für den Umbau der Währinger Straße im 9. Bezirk, von der Türkenstraße bis Lustkandlgasse, bewilligte der Ausschuß 2,5 Millionen Schilling.

Im 12. Bezirk wird im Zuge des Ausbaues der Durchzugsroute durch Meidling die Theresienbadgasse und die Hufelandgasse von der Meidlinger Hauptstraße bis zur Ruckergasse umgebaut. In der Theresienbadgasse wird eine 12 Meter breite Fahrbahn angelegt, in der

Hufelandgasse zwei getrennte Fahrbahnen von 7.50, bzw. 6 Meter Breite. Die in der Hufelandgasse vorhandene Baumreihe wird durch diese Ausgestaltung erhalten bleiben können. Für diesen Umbau wurden 600.000 Schilling bereitgestellt.

Schließlich genehmigte der Ausschuß eine Erweiterung des Umbaues der Dresdner Straße im 20. Bezirk, und zwar von der Donau-  
eschingenstraße bis zur Traisengasse, mit einem Kostenaufwand von  
einer Million Schilling. Der gesamte Umbau der Dresdner Straße  
wird somit vom Höchstädtplatz bis zur Donaueschingenstraße mit  
einem Kostenaufwand von 3,3 Millionen Schilling durchgeführt wer-  
den.

- - -

Schweinenachmarkt vom 13. Juni  
=====

13. Juni (RK) Neuzufuhren Inland: 288. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft wurden alle. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Rindernachmarkt vom 13. Juni  
=====

13. Juni (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 7 Stiere, 3 Kühe, Summe 10. Neuzufuhren Inland: 3 Stiere, 5 Kühe, Summe 8. Gesamtauftrieb: 10 Stiere, 8 Kühe, Summe 18. Verkauft: 8 Stiere, 5 Kühe, Summe 13. Unverkauft: 2 Stiere, 3 Kühe, Summe 5.  
Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Freitag, 14./Juni 1957

Blatt 1151

Geehrte Redaktion!

=====

Das Jugendgästehaus im Schloß Pötzleinsdorf fand in den Jahren seines Bestehens ständig steigenden Zuspruch. Die Stadt Wien hat sich daher entschlossen, ein neues Jugendgästehaus in Hietzing, auf dem Gelände des ehemaligen Schlosses Arenberg, zu errichten. Das neue Jugendgästehaus, das Schlafräume mit insgesamt 240 Betten aufweisen soll, ist nun schon bis zur Dachgleiche gediehen.

Freitag, den 21. Juni, findet um 16 Uhr, die Gleichenseier statt. Für die Vertreter der Presse veranstaltet die "Rathaus-Korrespondenz" vorher eine Führung, bei der Pläne und Modell des fertigen Gästehauses zur Verfügung stehen werden. Stadtrat Mandl und Stadtrat Thaller haben sich bereiterklärt, die gewünschten Auskünfte zu erteilen.

Treffpunkt am 21. Juni, um 14.30 Uhr, beim Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse. Abfahrt mit Autobus.

- - -

### 3,4 Millionen Schilling für Schulinstandsetzungen

=====

14. Juni (RK) Mit dem nahen Ende des Schuljahres werden die verschiedenen Instandsetzungsarbeiten in den städtischen Schulen im verstärkten Maße durchgeführt. So genehmigte gestern der Bauausschuß insgesamt 3,4 Millionen Schilling für verschiedene Instandsetzungs- und Erneuerungsarbeiten in elf Wiener Schulen.

Im einzelnen wurden bewilligt: Baumeisterarbeiten in der Schule 1, Zedlitzgasse, 115.000 Schilling; Maler- und Modernisierungsarbeiten in der Schule 4, Elisabethplatz, 300.000 Schilling; Beschlagschlosserarbeiten in der Schule 4, Schaumburgergasse, 69.000 Schilling; Instandsetzung der Fenster, Türen, Fußböden, Baumeisterarbeiten, Brettellegerarbeiten und Maler- und Modernisierungsarbeiten in der Schule 5, Viktor Christ-Gasse, 899.000 Schilling; Maler- und Modernisierungsarbeiten in der Schule 10, Kempelengasse, 520.000 Schilling; Heizungsarbeiten in der Schule 14, Märzstraße, 300.000 Schilling; Baumeisterarbeiten in der Schule 19, Hammerschmiedgasse, 425.000 Schilling; Fußbodenlegerarbeiten und Baumeisterarbeiten in der Schule 21, Kinzerplatz, 235.000 Schilling; Maler- und Modernisierungsarbeiten in der Schule 21, Schöpfleuthnergasse, 280.000 Schilling; Maurerarbeiten in der Schule 22, Schüttauplatz, 135.000 Schilling und Verputzinstandsetzung und Malerarbeiten in der Schule 23, Mauer, Hauptstraße, 85.000 Schilling.

- - -

### Rundfahrt "Neues Wien"

=====

14. Juni (RK) Sonntag, 16. Juni, Route 1 mit Besichtigung des zukünftigen Museums der Stadt Wien am Karlsplatz, des Hochhauses am Heu- und Strohmart, des Theresienbades in Meidling, der Heimstätte für alte Menschen "Am Schöpfwerk" und anderer Wohnhausanlagen im 12. und 13. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 9 Uhr.

- - -

Führung durch das Landstraßer Heimatmuseum  
=====

14. Juni (RK) Sonntag, den 16. Juni, um 10 Uhr, veranstalten Prof. Arnulf Neuwirth und Franz Luby eine kunstgeschichtliche Führung durch das Landstraßer Heimatmuseum, 3, Sechskrügelgasse 11.

- - -

Bronislaw Huberman zum Gedenken  
=====

14. Juni (RK) Vor zehn Jahren am 16. Juni 1947 starb in Corsier sur Veser der weltberühmte polnische Geiger Bronislaw Huberman. Am 19. Dezember 1882 in Czenstochau geboren, erregte er schon mit sieben Jahren durch sein Spiel, das ihm den Ruf eines Wunderkindes schaffte, Aufsehen und erhielt seine weitere Ausbildung bei Miecyslaw Michalowicz in Warschau, bei Isidor Lotto in Paris und bei Josef Joachim in Berlin, dessen Meisterschüler er wurde. Seit 1895 unternahm er von Berlin und Wien aus, wo er bis 1938 meist lebte und fast in jeder Saison mehrmals auftrat, Kunstreisen durch ganz Europa und Nordamerika und wuchs als hinreißender, temperamentvoller Vertreter der großen Virtuosen-tradition zu internationalem Format empor. Als Interpret der Konzerte Beethovens, Brahms und Tschaikowskys besonders geschätzt, verband er blendendes technisches Können und hervorragende Musikalität zu echter Künstlerschaft. Er trat auch schriftstellerisch hervor und war ein begeisterter Verfechter der Paneuropa-Idee. Auf Grund eines Beschlusses des Gemeinderatsausschusses für Kultur und Volksbildung vom 7. Dezember 1955 wurde die ehemalige Järgergasse in Inzersdorf in Hubermangasse umbenannt.

- - -

Das Programm für Sonntag, 16. Juni

Theater:

- Staatsoper: Giacomo Puccini: "Manon Lescaut".  
Volksoper: Johann Strauß: "Die Fledermaus".  
Burgtheater: Ferdinand Raimund: "Der Alpenkönig und der Menschenfeind".  
Akademietheater: William Douglas Home: "Junger Herr für Jenny".  
Theater in der Josefstadt: Francis Goodrich und Albert Hackett: "Das Tagebuch der Anne Frank".  
Gotthold Ephraim Lessing: "Nathan der Weise".  
Volkstheater: August Strindberg: "Ein Traumspiel".  
Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone".  
Theater der Courage: Luigi Pirandello: "Die Nackten kleiden".  
Theater am Parkring: Adolf Opel: "Heuchler und Heilige".  
Theater "Die Tribüne": Kurt Radlecker: "Raskolnikow" (nach dem Roman "Schuld und Sühne" von Dostojewski).

Musik:

- 9.30 Uhr, Hofburgkapelle:  
Anton Bruckner: Messe in d-moll.  
Hofmusikkapelle (Mitglieder des Philharmonischen Orchesters, des Staatsopernchores und der Wiener Sängerknaben), Leitung: Josef Böhm.
- 10.00 Uhr, Pfarrkirche Maria Geburt:  
Wolfgang Amadeus Mozart: Missa in honorem SS. Trinitatis. Chor und Orchester der Pfarrkirche Maria Geburt, Dr. Erich Haider (Orgel), Leitung: Dr. Hans Zwölfer.
- 11.00 Uhr, Musikverein (Großer Saal):  
Ludwig van Beethoven: Missa solemnis.  
Elisabeth Schwarzkopf (Sopran), Marga Höffgen (Alt), Ernst Haefliger (Tenor), Nicola Zaccharia (Baß), Singverein, Wiener Philharmoniker, Dirigent: Herbert von Karajan.
- 11.00 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):  
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft. Wladimir Vogel: Wagadus Untergang durch die Eitelkeit.

(Oratorium für Soli, Chor, Saxophone und Klarinette)  
Ilse Wallenstein (Sopran), Barbara Peyer (Alt), Derrick Olsen (Baß), Esther Widmer (Sprechstimme), Heidy Forster (Sprechstimme), St. Galler Kammerchor, Kammersprechchor Zürich; Saxophonquartett Marcel Mule, Paris; Dirigent: Werner Heim.

- 18.00 Uhr, Dom St. Stephan:  
Giovanni Pierluigi Palestrina: Missa "O admirabile commercium".  
Domchor von St. Stephan, Leitung: Anton Wesely.
- 19.30 Uhr, Konzerthaus (Mozartsaal):  
(Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft)  
Kammerkonzert.  
Tommaso Albinoni: Sonate à cinq g-moll, Nr.6, op.2.  
Giovanni Giuseppe Cambini: Quartett g-moll.  
Luigi Boccherini: Stabat mater.  
Gruppo Musiche rare di Roma.
- 19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal):  
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft.  
Orchesterkonzert.  
Paul Angerer: Musica fera 1956.  
Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert c-moll, K.-V. 491.  
William Walton: Symphonie.  
Robert Casadesus (Klavier), Wiener Symphoniker, Dirigent: Josef Krips.

### Sonstige Veranstaltungen:

- 10.30 Uhr, Vorführung der Spanischen Reitschule.  
18.30 Uhr, Modeschau im Park von Schloß Hetzendorf, 15. bis 23. Juni.

### Sport:

- ASVÖ-Platz: Wiener Jugend- und Junioren-Meisterschaften der Leichtathleten.  
Trabrennplatz Krieau: "Festwochen-Pokal" (Entscheidungslauf).  
Golfplatz Freudenau: Preis der Wiener Festwochen (Wettspiel gegen Einheit mit Vorgabe über 18 Löcher).  
Winterhafen Freudenau: Internationales Motorbootrennen um den "Großen Preis von Wien" und das "Blaue Band der Donau".

## PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Bezirksveranstaltungen:3. Bezirk:

10.00 Uhr, Pfarrkirche Maria Geburt, 3, Rennweg 91: W.A. Mozart: Missa in honorem SS. Trinitatis (K.V.167). Chor und Orchester der Pfarrkirche Maria Geburt; Leitung: Dr. Hans Zwölfer, Orgel: Dr. Erich Haider.

10.30 Uhr, Heimatmuseum, 3, Sechskrügelgasse 11: Vortrag. Prof. Arnulf Neuwirth und Prof. Franz Luby sprechen über Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen des Heimatmuseum.

5. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 5, Schönbrunner Straße 54: Bilderschau der Photogruppe Margareten im T.V. "Die Naturfreunde". Geöffnet: Montag bis Samstag 8.00 bis 20.00 Uhr, Sonntag 8.00 bis 13.00 Uhr.

6. Bezirk:

10.00 Uhr, Pfarrkirche Mariahilf, 6, Mariahilfer Straße (beim Haydn-Denkmal): Joseph Haydn: Paukenmesse für Soli, Chor und großes Orchester. Ausführende: Mariahilfer Kirchenchor und die katholisch-akademische Sängerschaft Waltharia. Eintritt frei.

Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4: Sonderausstellung: Handwerk, Gewerbe und Industrie in Mariahilf. Geöffnet: Donnerstag und Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.30 Uhr. Eintritt frei.

7. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Sitzungssaal, 7, Hermannsgasse 24-26: Ausstellung "Neubauer Prominentenspiegel". Porträts und Autographen aus der Privatsammlung Walter Jary. Geöffnet: Montag bis Freitag 10.00 bis 16.00 Uhr.

8. Bezirk:

Knabenhauptschule, 8, Zeltgasse 7: Schulausstellung. Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 15.00 Uhr.

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4: Ausstellung. Geöffnet: Montag bis Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr.

9. Bezirk:

10.00 Uhr, Pfarrkirche Lichtental (Schubertkirche), 9, Markt-gasse 40: Franz Schubert: Messe in F. Ausführende: Chor, Solisten und Orchester der Pfarrkirche Lichtental, Leitung: Franz Rockenbauer.

## 10. Bezirk:

Favoritner Arbeiterheim, Gartensaal, 10, Laxenburger Straße 8-10: Photoausstellung "Objektiv-Subjektiv". Veranstalter: Photogruppe der Naturfreunde Favoriten. Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 20.00 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 20.00 Uhr.

## 12. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 12, Schönbrunner Straße 259: Photoausstellung der Photovereinigung 12 im Touristenverein "Die Naturfreunde". Geöffnet: Montag bis Samstag 10.00 bis 19.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 17.00 Uhr.

## 13. Bezirk:

10.00 Uhr, 13, Schloß Schönbrunn, Schloßhof: Platzmusik. Kapelle des Heereswachbataillons Wien, Leitung: Militärkapellmeister Gustav Gaigg.

## 15. Bezirk:

10.00 Uhr, Treffpunkt: 15, Vogelweidplatz: Führung durch die Stadthalle.

## 18. Bezirk:

10.00 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal, 18, Martinstraße 100: Matinée: Schubert, Brahms, Chopin. Mitwirkende: Ingeborg Joanelli (Klavier), Prof. K. Österreicher (Klarinette), Opernsängerin Eleonore Ziwotsky (Koloratursopran). Rezitation: Helly Servi.

10.00 bis 12.00 Uhr, Währinger Heimatmuseum, 18, Martinstraße 100: Spezialführung durch den Kustos Hans Sartory.

## 19. Bezirk:

Bezirksvorstehung, Kleiner Saal, 19, Gatterburggasse 14: Ausstellung "Döblinger Symphonie" (Kleines Archiv Walter Jary, Porträts und Autographen bedeutender Musiker Döblings).

16.00 Uhr, Pfarrkirche Grinzing, 19, Himmelstraße 23: Musikalische Weihestunde. Chor und Orchester der Pfarrkirche Grinzing, Dirigent: Leopold Vobruba.

## 20. Bezirk:

9.00 bis 20.00 Uhr, Gasthaus Humel, 20, Pappenheimgasse 6: Ausstellung des Brigittenauer Aquarium- und Terrariumvereines "Die bunte Welt hinter Glas".

## PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

21. Bezirk:

10.00 Uhr, Pfarre St. Jakob, 21, Schloßhofer Straße 5: Franz Schubert: Deutsche Messe. Ausführende: Sängerbund der Bäcker Wiens, Leitung: Ehrenchormeister Franz Geisslar.

23. Bezirk:

16.00 Uhr, Konzert im Altersheim Liesing für die Pfleglinge der Anstalt.

19.30 Uhr, Konzert im Festsaal des Liesinger Amtshauses.

- - -

Das Programm für Montag, 17. Juni

=====

Theater:

Staatsoper: Giuseppe Verdi: "La Traviata".

Redoutensaal: Wolfgang Amadeus Mozart: "Die Entführung aus dem Serail".

Volksooper: Johann Strauß: "Der Zigeunerbaron".

Burgtheater: Alëxis Kivi: "Die sieben Brüder" (Gastspiel des Nationaltheaters Helsinki).

Akademietheater: William Shakespeare: "Ende gut - alles gut".

Theater in der Josefstadt: Gotthold Ephraim Lessing: "Nathan der Weise".

Volkstheater: August Strindberg: "Ein Traumspiel".

Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone".

Theater der Courage: Luigi Pirandello: "Die Nackten kleiden".

Theater am Parkring: Adolf Opel: "Heuchler und Heilige".

Theater "Die Tribüne": Kurt Radlecker: "Raskolnikow" (nach dem Roman "Schuld und Sühne" von Dostojewski).

Musik:

19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):  
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft.

Violinabend Nathan Milstein (I)

Johann Sebastian Bach: Partita h-moll, Sonate C-dur,  
Partita d-moll.

./.

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal):  
Meister der Operette.

Werke von Franz von Suppé, Johann Strauß, Carl Millöcker, Franz Lehár, Edmund Eysler, Emmerich Kálmán. Esther Rethy (Sopran), Waldemar Kmentt (Tenor), Großes Wiener Rundfunkorchester, Dirigent: Max Schönherr.

Kongresse:

Tagung der großstädtischen Volkshochschulen der Bundesrepublik Deutschland, 17. bis 23. Juni.

Sonstige Veranstaltungen:

18.30 Uhr, Modeschau im Park von Schloß Hetzendorf, 15. bis 23. Juni.

Bezirksveranstaltungen:

5. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 5, Schönbrunner Straße 54: Bilderschau der Photogruppe Margareten im T.V. "Die Naturfreunde". Geöffnet: Montag bis Samstag 8.00 bis 20.00 Uhr, Sonntag 8.00 bis 13.00 Uhr.

6. Bezirk:

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, 6, Stumpergasse 60: Dichterlesung Adelbert Muhr und Martha Land. Eintritt frei.

Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4: Sonderausstellung: Handwerk, Gewerbe und Industrie in Mariahilf. Geöffnet: Donnerstag und Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.30 Uhr. Eintritt frei.

7. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Sitzungssaal, 7, Hermannsgasse 24-26: Ausstellung "Neubauer Prominentenspiegel". Porträts und Autographen aus der Privatsammlung Walter Jary. Geöffnet: Montag bis Freitag 10.00 bis 16.00 Uhr.

8. Bezirk:

Knabenhauptschule, 8, Zeltgasse 7: Schulausstellung. Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 15.00 Uhr.

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4: Ausstellung. Geöffnet: Montag bis Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr.

## 9. Bezirk:

8.00 Uhr, MH-Schule, 9, Währinger Straße 43: Dichterlesung von Karl Bruckner.

## 10. Bezirk:

Favoritner Arbeiterheim, Gartensaal, 10, Laxenburger Straße 8-10: Photoausstellung "Objektiv-Subjektiv". Veranstalter: Photogruppe der Naturfreunde Favoriten. Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 20.00 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 20.00 Uhr.

## 16. Bezirk:

14.30 Uhr, Knaben-Mädchen-Hauptschule, 16, Wiesberggasse 7: Dichterlesung Karl Bruckner (für Kinder).

14.30 Uhr, Knaben-Mädchen-Hauptschule, 16, Wiesberggasse 7: Dichterlesung Otto Stradal (für Kinder).

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, 16, Zagorskigasse 6: Dichterstunde Ernst Wiechert. Einführende Worte: Gerhard Fritsch, es liest Schauspieler Walter Simmerl.

## 19. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Kleiner Saal, 19, Gatterburggasse 14: Ausstellung "Döblinger Symphonie" (Kleines Archiv Walter Jary, Porträts und Autographen bedeutender Musiker Döblings).

- - -

Führung in der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien"

14. Juni (RK) In der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien", 1, Weiskirchnerstraße 3, führt Sonntag, den 16. Juni, um 11 Uhr, Karl Maria Grimme.

- - -

## Mizzi Zwerenz zum Gedenken

=====

14. Juni (RK) Auf den heutigen Tag fällt der 10. Todestag der Volksschauspielerin und Soubrette Mizzi Zwerenz, der die Erinnerung an eine Blütezeit der Wiener Operette und an eine ihrer charakteristischsten Interpretinnen wachruft.

Am 13. Juli 1881 geboren und einer alten Theaterfamilie entstammend, debütierte sie mit 18 Jahren erfolgreich in ihrem Fach und nahm nach verschiedenen Engagements in der Provinz an einer Tournee durch Rußland teil. 1901 wurde sie ans Carltheater verpflichtet, wo ihr Stern erst richtig aufging und sie sich in tragenden Rollen durch ihr natürliches Wesen und mitreißendes Temperament, durch ausgezeichnetes Spiel und tänzerische Grazie, vor allem aber vermöge ihres außergewöhnlichen Talents für die Parodie und Improvisation die Gunst des verwöhnten Publikums eroberte. Inmitten eines erlesenen Ensembles der besten Kräfte, deren Namen der Wiener Theatergeschichte angehören, errang sie die größten Triumphe, erzielte aber auch im Volksstück tiefe Wirkung. 1937 nahm sie von der Bühne Abschied. Mit Mizzi Zwerenz ist eine große Künstlerin dahingegangen, deren Andenken in ihrer Heimatstadt lebendig bleiben wird.

Das Amt für Kultur und Volksbildung ließ an ihrem von der Stadt Wien ehrenhalber gewidmeten Grab auf dem Hietzinger Friedhof einen Kranz niederlegen.

- - -

Konstituierung des Landessanitätsrates für Wien  
=====

14. Juni (RK) Heute vormittag fand im Wiener Rathaus unter dem Vorsitz von Landeshauptmann Jonas im Beisein von Landeshauptmann-Stellvertreter Weinberger die Konstituierung des Neubestellten Landessanitätsrates für Wien statt. Wie der Landeshauptmann mitteilte, wurde die Bestellung des Landessanitätsrates für Wien für die nächsten drei Jahre den gesetzlichen Bestimmungen gemäß eingeleitet. Zu ordentlichen Mitgliedern wurden über Vorschlag des Landeshauptmannes vom Sozialministerium ernannt: Univ.Prof. Dr. Leopold Schönbauer, Univ.Prof. Dr. Karl Fellinger, Univ.Prof. Dr. Karl Kundratitz, Chefarzt Dr. Emil Tuchmann, Univ.Prof. Dr. Richard Bieling und Univ.Prof. Dr. Franz Brücke.

Weiter wurden über Vorschlag des Landeshauptmannes durch die Landesregierung als ordentliche Mitglieder entsendet: Univ.Prof.Dr. Hans Hoff und Univ.Prof. Dr. Felix Mandl.

Als außerordentliche Mitglieder wurden vom Landeshauptmann bestellt: Prim. Dr. Konrad Eberle, Prim. Dr. Marcell Schnardt, Mag. Pharm. Walter Haagner, Chefarzt Dr. Wilhelm Baier und Prof. Dr. Josef Georg Knoflach.

Ferner gehört noch Oberstadtphysikus Dr. Ehrenfried Lande als Landessanitätsreferent dem Landessanitätsrat als ordentliches Mitglied an.

Der Landeshauptmann dankte den Mitgliedern des Landessanitätsrates für die Tätigkeit während der abgelaufenen Periode und gedachte derer, die nicht mehr im neuen Landessanitätsrat vertreten sind: Prof. Dr. Heidler, Prof. Dr. Kunz und Dozent Dr. Grüneis.

Im Anschluß an die Ausführungen des Landeshauptmannes wählten die ordentlichen Mitglieder Prof.Dr. Schönbauer zum Vorsitzenden und Prof.Dr. Fellinger zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Landeshauptmann-Stellvertreter Weinberger ersuchte die Mitglieder des Landessanitätsrates so wie bisher auch weiterhin mit seinem Amt engen Kontakt zu halten. Er wiederum werde als Amtsführender Stadtrat für das Gesundheitswesen alles tun, um den Landessanitätsrat bei seinen Aufgaben zu unterstützen.

Der neue Vorsitzende Prof. Dr. Schönbauer dankte im Namen seiner Kollegen für die ehrenvolle Berufung.

Sir Laurence im Rathaus  
=====

14. Juni (RK) Sir Laurence Olivier und seine Gattin Vivian Leigh wurden heute mittag mit dem Ensemble des Shakespeare-Theaters im Wiener Rathaus von Bürgermeister Jonas empfangen. Dem Empfang wohnten der britische Botschafter Sir Geoffrey Wallinger sowie von Seiten der Stadt Wien Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Mandl bei. Bürgermeister Jonas begrüßte im Beisein seiner Gattin die englischen Gäste. Er dankte ihnen, daß sie nach Wien gekommen sind und durch ihre Kunst die Wiener Festwochen bereichert haben. Wie sehr das Shakespeare-Theater in Wien Anklang gefunden hat, beweisen die jungen Leute, die den ganzen Tag über beim Burgtheater warten, um am Abend einen Stehplatz zu bekommen.

Sir Laurence dankte im Namen seiner Truppe und im eigenen Namen für den Empfang im Wiener Rathaus. Er versicherte, daß sich alle danach gesehnt haben, nach Wien zu kommen und die österreichische Bundeshauptstadt kennenzulernen. Es sei für das Shakespeare-Theater eine besondere Verantwortung, im weltberühmten Wiener Burgtheater zu spielen.

- - -

Pferdemarkt vom 13. Juni  
=====

14. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 4 Pferde, davon 2 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 3 verkauft, unverkauft blieb 1.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 1, Burgenland 3.

Der Marktverkehr war sehr ruhig. Auslandsschlachthof: 12 Stück aus Bulgarien, noch unverkauft.

- - -

Adenauers Besuch im Rathaus:

"Mein Herz schlägt für die Kommunalverwaltung!"  
=====

14. Juni (RK) Der deutsche Bundeskanzler Dr. Adenauer statete heute nachmittag auch dem Wiener Rathaus einen Besuch ab. Bürgermeister Jonas erwartete den hohen Gast beim Präsidialaufzug und geleitete ihn sowie Außenminister von Brentano und den Deutschen Botschafter in Wien Müller-Graaf in den festlich geschmückten Sitzungssaal des Wiener Stadtsenates. An der Längsseite des Saales, der mit Fahnen in den Farben der Deutschen Bundesrepublik, Österreichs und der Stadt Wien geschmückt war, hatten die Mitglieder des Wiener Stadtsenates, geführt von Vizebürgermeister Weinberger in der Reihenfolge ihrer Geschäftsgruppen Aufstellung genommen: die Stadträte Resch, Mandl, Thaller, Lakowitsch, Koci, Glaserer, Bauer, Afritsch, Dkfm. Nathschläger, Stadtschulratspräsident Dr. Zechner und Magistratsdirektor Dr. Kinzl.

Im Kreuzfeuer der Photographen stellte der Bürgermeister die Stadträte vor. Dann hielt Bürgermeister Jonas folgende Ansprache:

"Es ist für die Vertreter Wiens eine große Ehre, Sie, sehr geehrter Herr Bundeskanzler, und die Herren Ihrer Begleitung im Namen der österreichischen Bundeshauptstadt im Wiener Rathaus herzlich begrüßen zu können. Sie hatten schon gestern bei verschiedenen Anlässen Gelegenheit, viele spontane Freundschaftsbezeugungen der Wiener Bevölkerung zu erfahren. Ich darf Ihnen versichern, Herr Bundeskanzler, daß diese Freundschaftsbezeugungen sowohl Ihrer Person, als auch der von Ihnen vertretenen Deutschen Bundesrepublik gelten. So wie Österreich hatte auch die Deutsche Bundesrepublik nach bitteren Jahren der Gewaltherrschaft die schwierige Aufgabe zu erfüllen, Freiheit, Demokratie und Gerechtigkeit als die einzig wahren Grundsätze des menschlichen Zusammenlebens wieder zur Geltung zu bringen. Wir freuen uns, daß die Erfolge dieser Bestrebungen die Deutsche Bundesrepublik wieder zu einem geachteten Mitglied der freien Völkerfamilie gemacht haben. Im Namen der Stadt Wien gratuliere ich Ihnen, Herr Bundeskanzler, und dem deutschen Volk zu dieser glücklichen Entwicklung. Vom Herzen kommende Glückwünsche

./.

sprechen wir aber auch dem deutschen Volke für seine Bemühungen aus, die verhängnisvollen Folgen des unseligen Krieges zu überwinden. Die Stadt Wien und ihre Bevölkerung wissen aus eigener bitterer Erfahrung, welche ungeheuren moralischen und materiellen Anstrengungen notwendig waren und noch sind, um die sinnlosen Zerstörungen des Krieges zu beseitigen. Die eigenen, jahrelangen Anstrengungen haben uns nicht gehindert, den erfolgreichen Wiederaufbau der kriegszerstörten deutschen Städte mit Bewunderung zu verfolgen.

Ihnen, Herr Bundeskanzler, sind die Sorgen einer Stadtverwaltung nicht fremd. Wir dürfen mit besonderer Genugtuung betonen, daß Sie in Ihrem früheren Wirkungskreis als Oberbürgermeister von Köln von 1917 bis 1933 auf eine fruchtbare und erfolgreiche Tätigkeit in der Kommunalverwaltung blicken können, deren große Bewährungsprobe aber erst recht nach dem Ende des zweiten Weltkrieges erfolgte, als Sie neuerlich im Jahre 1945 zum Oberbürgermeister von Köln berufen wurden. Unter Ihrer Leitung, Herr Bundeskanzler, wurde der erfolgreiche Wiederaufbau Kölns begonnen, zugleich aber auch die Voraussetzungen für eine glückliche Entwicklung dieser schönen Stadt geschaffen.

Wir danken Ihnen für den Besuch im Wiener Rathaus, Herr Bundeskanzler, und wir bitten Sie, die herzlichsten Wünsche der österreichischen Bundeshauptstadt für eine friedliche und glückliche Entwicklung des deutschen Volkes mit nachhause zu nehmen!"

Bundeskanzler Dr. Adenauer führte aus: "Ich danke Ihnen vor allem für diese sehr freundschaftlichen Worte, die sie an mich gerichtet haben. Ich glaube, unseren beiden Völkern ist eine Aufgabe gemeinsam: für Freiheit, Gerechtigkeit und Demokratie zu arbeiten. Nach meiner Erfahrung wird Demokratie am besten in den Gemeinden gelehrt, weil dort die praktische Arbeit und das Ergebnis einer Abstimmung unmittelbar sichtbar wird. Die Arbeit im Dienst der Gemeinde ist daher die beste Vorstufe für die Arbeit auf politischem Gebiet überhaupt.

Im Grunde schlägt mein Herz noch immer für die Kommunalverwaltung. Ich denke mit Freude und auch mit einer gewissen Trauer an die Zeit zurück, in der ich in der Kommunalverwaltung tätig war."

Abschließend sagte der deutsche Bundeskanzler: "Ich freue mich über das Emporblühen der Stadt Wien. Sie hat lange Jahre schwerster Sorge hinter sich; aber ich habe das Empfinden, daß der Druck der Besatzung einem starken pulsierenden Leben gewichen ist. Ich hoffe, daß der Stadt Wien, die eine so schwere Vergangenheit hinter sich hat, eine große und blühende Zukunft bevorsteht!"

Bürgermeister und Bundeskanzler schüttelten einander freundschaftlich die Hände. Dann trug sich Dr. Adenauer in das Goldene Buch der Stadt Wien ein. Als Erinnerungsgabe der Stadtverwaltung überreichte Bürgermeister Jonas eine kostbare Figur aus Augartenporzellan, einen Rossebändiger vor dem Parlament darstellend. Dr. Adenauer zeigte sich über die Gabe sehr erfreut. Anschließend entwickelte sich noch ein längeres zwangloses Gespräch mit den Mitgliedern des Stadtsenates. Mit einem freundlichen Gruß verabschiedete sich der deutsche Bundeskanzler vom Wiener Rathaus.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 15. Juni 1957

Blatt 1167

## Neue Körperbehindertenschule in Währing

=====

15. Juni (RK) In der nächsten Zeit wird das ehemalige Czartoryskischlüssel in Währing der Spitzhacke zum Opfer fallen. An seiner Stelle wird die Stadt Wien eine neue moderne Sonderschule für Körperbehinderte errichten. Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten genehmigte vor kurzem für die Abbrucharbeiten zur Grundfreimachung eine Million Schilling.

Die neue Körperbehindertenschule, die an Stelle des völlig verwahrlosten ehemaligen Schlüssels errichtet werden wird, soll 20 Klassenzimmer umfassen. Daneben gibt es verschiedene Einrichtungen und Räume, die für den spezifischen Betrieb einer solchen Schule notwendig sind, wie Turnzimmer und Turnsaal, Unterwassertherapie, Solarium, Rollwagengaragen, Krankenaufzüge, Speisezimmer und Tagräume, Handarbeitszimmer usw. Mit dem Bau der neuen Schule soll noch heuer begonnen werden.

- - -

## Wiener Nachbarschaften - gestern, heute und morgen

=====

15. Juni (RK) Dipl.-Ing. Arch. Anton Schimka hält Dienstag, den 18. Juni, um 19.30 Uhr, im Volksbildungshaus Margareten, 5, Stöbergasse 11-15, einen Vortrag über das Thema "Wiener Nachbarschaften - gestern, heute und morgen". Die einleitenden Worte spricht Sekretär Gustav Hoffmann.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

15. Juni (RK) Montag, 17. Juni, Route 2 mit Besichtigung des Stadions im Prater, des Werkstättenhofes in Erdberg, der Per Albin Hansson-Siedlung und verschiedener Wohnhausanlagen in Favoriten.

Dienstag, 18. Juni, Route 3 mit Besichtigung des Pratersterns, der Venediger Au, der Siedlung Stadlau, des Reservegartens in Hirschstetten und der Schule in Kagran.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, jeweils um 14 Uhr.

- - -

Die besten Mai-Plakate  
=====

15. Juni (RK) Das Kulturamt der Stadt Wien hat durch seine Plakatwertungsaktion für den Monat Mai vier Plakate prämiert. Es handelt sich dabei um die Plakate: "Kajak Badedress" (Entwurf: Atelier Hofmann); "Für Tische und Wände Leitgeb Ricolor" (Entwurf: Artur Zelger, Innsbruck); "Moldovan - Galerie Würthle" (Entwurf: Kurt Moldovan); "Zentralsparkasse der Gemeinde Wien - 50 Jahre im dienste der wiener bevölkerung" (Straßenbahnplakat) (Entwurf: Maria Biljan-Bilger).

Die ausgezeichneten Plakate werden wieder an den von der Gewista zur Verfügung gestellten Wänden und Litfaßsäulen affichiert.

- - -

Das Programm für Dienstag, 18. Juni

=====

## Theater:

- Staatsoper: Richard Strauss: "Elektra".  
Volksoper: Carl Millöcker: "Der Bettelstudent".  
Burgtheater: Euripides: "Iphigenie in Aulis" (Gastspiel des Nationaltheaters Helsinki).  
Akademietheater: William Shakespeare: "Ende gut - alles gut".  
Theater in der Josefstadt: Francis Goodrich und Albert Hackett: "Das Tagebuch der Anne Frank".  
Volkstheater: August Strindberg: "Ein Traumspiel".  
Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone".  
Theater der Courage: Luigi Pirandello: "Die Nackten kleiden".  
Theater am Parkring: Adolf Opel: "Heuchler und Heilige".  
Theater "Die Tribüne": Kurt Radlecker: "Raskolnikow" (nach dem Roman "Schuld und Sühne" von Dostojewski).

## Musik:

- 19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):  
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft.  
Orchesterkonzert.  
Kurt Weill: Vorspiel und Finale des 1. Aktes der Oper "Die Bürgschaft".  
Rolf Liebermann: Streitlied zwischen Leben und Tod.  
Rudolf Wagner-Régeny: Genesis.  
Gottfried Einem: Tribunalakt der Oper "Dantons Tod".  
Wilma Lipp (Sopran), Christa Ludwig (Alt), Julius Patzak (Tenor), Kurt Equiluz (Tenor), Herbert Handt (Tenor), Franz Andersson (Bariton), Karl Weber (Bariton), Frederick Guthrie (Baß), Ottokar Schöfer (Baß), Wiener Staatsoperchor, Wiener Symphoniker, Dirigent Hans Swarowsky.
- 19.30 Uhr, Konzerthaus (Mozartsaal):  
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft.  
Klavierabend Paul Badura-Skoda.  
Ludwig van Beethoven: 32 Variationen über ein eigenes Thema. Sonate C-dur, op. 53, Sonate A-dur, op. 101, Sonate c-moll, op. 111.

./.

## PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal):  
Chorkonzert.  
Ludwig van Beethoven: Messe in C-dur.  
Sem Dresden: Oratorium "Saint Antoine".  
Amsterdamer Chorvereinigung "De Stem des Volks", Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Antoon Krelage.

Kongresse:

Tagung der großstädtischen Volkshochschulen der Bundesrepublik Deutschland, 17. bis 23. Juni.

Sonstige Veranstaltungen:

18.30 Uhr, Modeschau im Park von Schloß Hetzendorf, 15. bis 23. Juni.

Bezirksveranstaltungen:5. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 5, Schönbrunner Straße 54: Bilderschau der Photogruppe Margareten im T.V. "Die Naturfreunde".  
Geöffnet: Montag bis Samstag 8.00 bis 20.00 Uhr, Sonntag 8.00 bis 13.00 Uhr.

19.30 Uhr, Volksbildungshaus Margareten, Mittlerer Saal, 5, Stöbergasse 11-15: Sondervortragsreihe "Weltstadt Wien - gestern, heute, morgen": Dipl.-Ing. Arch. Anton Schimka "Wiener Nachbarschaften - gestern, heute, morgen". Einleitende Worte: Sekretär Gustav Hoffmann. Karten sind im Volksbildungshaus Margareten und in der Bezirksvorstehung Margareten, 5, Schönbrunner Straße 54, erhältlich. Preis 3 S.

6. Bezirk:

17.30 Uhr (bei Schlechtwetter am 21. Juni), vor dem Leuthnerhof, 6, Mollardgasse 89: Platzkonzert. E-Werk-Kapelle, Leitung: Kapellmeister Adolf Vancura. Zutritt frei.

Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4: Sonderausstellung: Handwerk, Gewerbe und Industrie in Mariahilf.  
Geöffnet: Donnerstag und Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.30 Uhr. Eintritt frei.

## PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

7. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Sitzungssaal, 7, Hermannsgasse 24-26: Ausstellung "Neubauer Prominentenspiegel". Porträts und Autographen aus der Privatsammlung Walter Jary. Geöffnet: Montag bis Freitag 10.00 bis 16.00 Uhr.

8. Bezirk:

Knabenhauptschule, 8, Zeltgasse 7: Schulausstellung. Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 15.00 Uhr.

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4: Ausstellung. Geöffnet: Montag bis Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr.

9. Bezirk:

19.00 Uhr, Französische Schule, 9, Liechtensteinstraße 39: Serenade der Städtischen Musikschule IX.

10. Bezirk:

Favoritner Arbeiterheim, Gartensaal, 10, Laxenburger Straße 8-10: Photoausstellung "Objektiv-Subjektiv". Veranstalter: Photogruppe der Naturfreunde Favoriten. Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 20.00 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 20.00 Uhr.

19.30 Uhr, Volkshochschule Favoriten, 10, Leibnitzgasse 33: Wie bist du, Mensch? Vortrag von Dr. Paul Spindler.

15. Bezirk:

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, 15, Hütteldorfer Straße 81a: Dichterlesung. Othmar Franz Lang liest aus eigenen Werken.

16. Bezirk:

14.30 Uhr, Mädchenhauptschule, 16, Roterdstraße 1: Dichterlesung Karl Bruckner (für Kinder).

14.30 Uhr, Knabenhauptschule, 16, Lorenz Mandl-Gasse 56: Dichterlesung Otto Stradal (für Kinder).

14.30 Uhr, Mädchenhauptschule, 16, Roterdstraße 1: Dichterlesung Oskar Jan Tauschinski (für Kinder).

18.30 Uhr, Amtshaus, Großer Saal, 16, Richard Wagner-Platz 19: Konzert. Mitwirkende: Schüler der Musiklehranstalt der Stadt Wien - Zweigstelle Ottakring, Leitung: Prof. Margarete Kuntner.

## 19. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Kleiner Saal, 19, Gatterburggasse 14: Ausstellung "Döblinger Symphonie" (Kleines Archiv Walter Jary, Porträts und Autographen bedeutender Musiker Döblings).

19.30 Uhr, Bezirksvorsteherung, Kleiner Saal, 19, Gatterburggasse 14: Dichterlesung. Leitung: Hofrat Dr. Edwin Rollett.

## 20. Bezirk:

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, 20. Leystraße 53: Dichterstunde Marie von Ebner-Eschenbach. Einführende Worte: Leo Schindler, es liest Christine Busta.

## 21. Bezirk:

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, 21, Brünner Straße 36: Dichterlesung André Malraux. Einleitende Worte: Gerhard Fritsch, es liest Schauspieler Walter Simmerl.

## 22. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 22, Lorenz Kellner-Gasse 15: Wanderausstellung der Stadt Wien "Die Stadt von heute und morgen und ihr Umland". Geöffnet: 8.00 bis 18.00 Uhr.

- - -

Kammersänger Rudolf Christ singt im Operettenkonzert der

=====  
**Johann Strauß-Gesellschaft**  
=====

15. Juni (RK) Wegen plötzlich notwendig gewordenen Besetzungsänderungen in der "Entführung" mußte Waldemar Kmentt seine Mitwirkung beim Operettenkonzert im Großen Musikvereinssaal am Montag, dem 17. Juni, um 19.30 Uhr, absagen.

In liebenswürdiger Weise hat sich Kammersänger Rudolf Christ bereit erklärt, das Konzert zu übernehmen. Er wird - wie vorgesehen - Lieder und (gemeinsam mit Kammersängerin Esther Rethy) Duette aus "Der Bettelstudent", "Der Zigeunerbaron", "Die gold'ne Meisterin", "Gräfin Mariza", "Das Land des Lächelns" und "Paganini" singen.

Es spielt das große Wiener Rundfunkorchester, Dirigent ist Prof. Max Schönherr.

- - -

Führung in der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien"  
=====

15. Juni (RK) In der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien", 1, Weiskirchnerstraße 3, führt Dienstag, den 18. Juni, um 17 Uhr, Prof. Arnulf Neuwirth.

- - -

Rudolf Payer-Thurn zum Gedenken  
=====

15. Juni (RK) Auf den 18. Juni fällt der 25. Todestag des Literarhistorikers Prof. Dr. Rudolf Payer-Thurn.

Am 27. September 1867 in Groß-Becskerek geboren, absolvierte er seine Studien in Wien und trat in den Staatsdienst, wo er als Beamter im Ministerium für Kultus und Unterricht und dann in der Kabinettskanzlei verwendet wurde. 1910 wurde er Kustos der Familien-Fideikommißbibliothek, 1921 habilitierte er sich an der Wiener Universität für neuere deutsche Literatur. Seine wissenschaftliche Tätigkeit ging nach zwei Richtungen. Als Bibliothekar befaßte er sich in erster Linie mit der Geschichte der Hofkanzlei und mit biographischen Forschungen, als Germanist mit der Literatur des 16. Jahrhunderts und mit den Quellen des Fauststoffes. Rudolf Payer-Thurn hat auch als langjähriger Geschäftsführer des Wiener Goethe-Vereins, dessen Chronik von ihm herausgegeben wurde, sowie als Vorsitzender der Wiener Bibliophilengesellschaft verdienstvoll gewirkt.

- - -

Die Ehe- und Familienberatung  
=====

15. Juni (RK) Die Ehe- und Familienberatungsstelle des Wohlfahrtsamtes der Stadt Wien, 1, Gonzagagasse 23, wird in den Monaten Juli und August ihre Beratungsstunden nur einmal wöchentlich, und zwar am Dienstag zwischen 16 und 18 Uhr abhalten.

- - -

Berichtigung  
=====

15. Juni (RK) In unserer heutigen Aussendung, Blatt 1167, "Wiener Nachbarschaften - gestern, heute und morgen" wurde als der Vortragende irrtümlich Dipl.-Ing. Arch. Anton Schimka angegeben. Den Vortrag hält jedoch Sen.Rat Arch.Ing. Rudolf Boeck.

- - -

Bürgermeister Jonas eröffnete Modeausstellungen in Hetzendorf  
=====

Festliche Modeschau Premiere der Modeschule

15. Juli (RK) Gestern nachmittag fand in Hetzendorf die Eröffnung der Jahresausstellung der Modeschule der Stadt Wien sowie der historischen Sonderausstellung "Mode von einst - Mode von heute - ein Vergleich" statt. Die Eröffnung nahm Bürgermeister Jonas vor, ferner nahmen daran teil: Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Mandl und Dkfm. Nathschläger.

Nach der Begrüßung durch Direktor Liewehr hielt Bürgermeister Jonas eine kleine Ansprache, bei der er ausführte, daß jedes Jahr um diese Zeit der Öffentlichkeit vorgeführt wird, welche Arbeiten die Schülerinnen der Modeschule zustandegebracht haben und wie die Entwicklung der Schule verläuft. Es hat sich inzwischen herungesprochen, daß es hier in Hetzendorf neue Gedanken gibt, die die Wiener Mode auch außerhalb der Schule beeinflussen. Der Bürgermeister unterstrich die glückliche Mischung, die der im Schloß Hetzendorf geschaffene Schultyp darstellt. Die Modeschule steht jedes Jahr vor einer schweren Aufgabe, denn sie hat bereits einen Ruf zu verlieren. Deshalb müssen Lehrkräfte und Schüler darauf bedacht sein, immer Besseres zu erreichen. Sie helfen damit nicht nur sich selbst, sondern auf weite Sicht gesehen auch der günstigen Entwicklung der Wiener Mode.

Im Anschluß daran besichtigten der Bürgermeister und die Ehrengäste die Ausstellungen. Am Abend fand die festliche Premiere der Modeschau statt, bei der die originellen Schöpfungen der Modeschülerinnen großen Beifall fanden.

Die Jahresausstellung der Modeschule, bei der ein Überblick über den umfangreichen Lehrplan und die Schöpfungen der Absolventinnen gegeben wird, ist bis 23. Juni täglich ab 10 Uhr zugänglich; ebenso die historische Sonderausstellung. Die Modeschauen beginnen bei schönem Wetter jeweils um 18.45 Uhr.

- - -

Bürgermeister Jonas begrüßt Finnisches Nationaltheater  
=====

15. Juni (RK) Das Finnische Nationaltheater, das als drittes ausländisches Ensemble die Wiener Festwochen 1957 bereichert, ist gestern in Wien angekommen. Heute mittag besuchten die Mitglieder des Nationaltheaters das Wiener Rathaus, wo sie von Bürgermeister Jonas im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Mandl empfangen wurden.

Bürgermeister Jonas hieß seine Gäste in Wien herzlich willkommen. Er freute sich, führte er aus, daß er im Wiener Rathaus zu den Festwochen auch das Finnische Nationaltheater begrüßen könne. Er hoffe, daß das erste Auftreten in Wien ein großer Erfolg sein werde. Die finnischen Künstler kommen zu uns als die Vertreter eines Volkes, von dem der Mitteleuropäer im allgemeinen nicht viel weiß. Eines aber weiß jeder: daß dieses kleine finnische Volk ein tapferes Volk ist, das seine Freiheit verteidigt und bewahrt hat. Dafür haben wir Österreicher ein besonderes Gefühl, weil wir in einer ähnlichen Lage gewesen sind.

Direktor Kivimaa dankte für den Empfang im Wiener Rathaus. Er versicherte, es sei eine besondere Freude für das Finnische Nationaltheater, hier in der österreichischen Bundeshauptstadt spielen zu dürfen. Die herrliche Stadt Wien ist in einer außerordentlich kurzen Zeit wieder zum großen kulturellen Zentrum des Kontinents geworden.

- - -

## Pädagogen im Rathaus

=====

15. Juni (RK) Mitglieder der Hochschule für Internationale Pädagogische Forschung in Frankfurt am Main, die sich auf einer Studienreise in Österreich befinden, halten sich gegenwärtig in Wien auf. Bürgermeister Jonas gab heute mittag für die deutschen Gäste einen Empfang im Wiener Rathauskeller, an dem Vizebürgermeister Weinberger, Stadtrat Mandl und Stadtschulratspräsident Dr. Zechner teilnahmen. Der Bürgermeister begrüßte die deutschen Pädagogen. Er hoffe, sagte er, daß sie Gelegenheit haben werden, in Wien Interessantes zu sehen. Er wünschte seinen Gästen einen erfolgreichen Verlauf ihrer Studienreise und dankte ihnen für ihren Besuch in Wien.

Im Namen der Gäste sprach Prof. Dr. Schulze aus Frankfurt.

- - -

## Vizebürgermeister Weinberger gratuliert 90jähriger Wienerin

=====

15. Juni (RK) Frau Amalia Klima aus dem 16. Bezirk, Possingergasse, feierte vor kurzem ihren 90. Geburtstag. Vizebürgermeister Weinberger besuchte aus diesem Anlaß heute vormittag Frau Klima in ihrer Wohnung und überreichte ihr einen Rosenstrauß und die Ehrengabe der Stadtverwaltung.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 17. Juni 1957

Blatt 1178

## Aus dem Wasserkopf wurde die Nährmutter

17. Juni (RK) In der Sendereihe "Wiener Probleme" von Radio Wien sprach Bürgermeister Jonas, Sonntag, den 16. Juni, über den Finanzausgleich. Der Bürgermeister führte aus:

"Haben Sie das Wort "Finanzausgleich" in Erinnerung? Es ist in den letzten Wochen in den Zeitungsspalten häufiger als sonst aufgetaucht, weil für die kommenden Jahre die Aufteilung der sogenannten Gemeinschaftlichen Bundesabgaben schon jetzt vorberaten wird. In den vergangenen Jahren wurde über diese Vorberatungen in der Presse kaum berichtet, sondern erst das endgültige Ergebnis nach dem Regierungs- oder Parlamentsbeschluß veröffentlicht. Weil aber die diesjährigen Vorberatungen schon von verschiedener Seite kommentiert wurden, und zwar in einer Weise, die sich meistens gegen die Interessen unserer Stadt wendet, fühle ich mich veranlaßt, vom Standpunkt Wiens Stellung zu nehmen, weil es meine Pflicht als Bürgermeister und Landeshauptmann ist, die Interessen der Wiener Steuerzahler zu verteidigen.

Zu meinem Bedauern sind überdies am vergangenen Wochenende in einigen Parteizeitungen in den Bundesländern polemische Artikel über den Finanzausgleich erschienen, die bewußte Unwahrheiten und - um es nicht schärfer auszudrücken - offenkundige Unfreundlichkeiten gegen alle Wiener enthalten. Soll mit solchen Artikeln das Zusammengehörigkeitsgefühl der Österreicher gestärkt werden? Ich frage mich, ob es in einem anderen Lande möglich wäre, daß gegen die eigene Hauptstadt Stimmung gemacht wird und Unwahrheiten über sie in die Welt gesetzt werden? Ich habe gar nicht die Absicht, solche polemische Artikel zu dramatisieren oder sie in ihrer

Bedeutung zu überschätzen. Ich muß es aber aufs schärfste zurückweisen, wenn behauptet wird, in Wien würde mit Leistungen aufgetrumpft, die auf Kosten der anderen Länder und Gemeinden gehen. Ich betone noch einmal, daß eine solche Behauptung bewußt unwahr ist, und ich werde später nachweisen, daß gerade das Gegenteil der Fall ist.

Worum geht es bei dem Finanzausgleich? Es gibt einige Steuern, die zwar vom Bund eingehoben, deren Erträgnisse aber zwischen Bund, Ländern und Gemeinden aufgeteilt werden. Es sind dies die sogenannten Gemeinschaftlichen Bundesabgaben, deren wichtigste die Einkommensteuer und die Umsatzsteuer sind. Die Festlegung des Aufteilungsschlüssels, bei dem auf die verschiedensten Bedürfnisse des Bundes, der Länder und der Gemeinden Rücksicht genommen werden soll, ist der interessanteste Teil des Finanzausgleiches. Natürlich ist jede Gebietskörperschaft bemüht, für sich selbst möglichst hohe Ertragsanteile zu erreichen. Es gehört also ein hohes Maß von Verantwortungsbewußtsein und Gemeinschaftsgefühl dazu, diese Steuern auf den Bund, die Länder und die Gemeinden gerecht aufzuteilen und damit allen die Erfüllung ihrer Aufgaben zu ermöglichen. Ich verrate Ihnen kein Geheimnis wenn ich Ihnen sage, daß bei den Verhandlungen über die Aufteilung der Steuergelder noch nie alle Verhandlungspartner zufrieden waren. Stets sind alle unzufrieden und behaupten, daß sie zuwenig bekommen hätten.

Eine scheinbare Komplizierung tritt beim Finanzausgleich dadurch ein, daß Wien nicht nur Gemeinde, sondern auch Bundesland ist. Es hat daher grundsätzlich auf die gleichen Einnahmequellen Anspruch, die einem Bundesland und einer Gemeinde zustehen. Diese Stellung Wiens wird nun als Anlaß für die fälschliche Behauptung genommen, daß der Wiener beim Finanzausgleich doppelt bedacht werde, und zwar einmal als Landesbürger und einmal als Gemeindebürger. Diese Behauptung ist zwar formal richtig, aber es handelt sich dabei um kein Privileg der Wiener, denn für jeden Österreicher wird zweimal ein Anteil zugewiesen, nämlich die Beteiligung für sein Bundesland und die für seine Gemeinde. Zum Beispiel kommt also ein Bewohner der Stadt Innsbruck beim Finanzausgleich zweimal zum Zug, und zwar einmal durch die Zuweisung eines Anteiles an sein Bundesland Tirol und das andere Mal durch die Zuweisung an seine

Gemeinde Innsbruck. Obwohl diese Tatsache offenkundig ist, wird trotzdem immer wieder behauptet, daß Wien unberechtigterweise zuviel Zuwendungen aus dem Finanzausgleich erhalte und daß es deshalb gerechtfertigt wäre, diese Zuwendungen noch weiter zu kürzen, um die anderen Gebietskörperschaften besser beteiligen zu können.

Ich will über diese Behauptungen ganz offen sprechen, wobei ich ausdrücklich betone, daß es mir ferne liegt, den Bedürfnissen der anderen Bundesländer und Gemeinden skeptisch oder ablehnend gegenüber zu stehen. Ich bin mir darüber im klaren, daß in unserem Bundesstaat Österreich alle zusammenwirken müssen, und daß niemand das Recht hat, für sich Sondervorteile in Anspruch zu nehmen. Ich bin aber als Bürgermeister und als Landeshauptmann von Wien verpflichtet, die berechtigten und natürlichen Interessen der gesamten Wiener Bevölkerung wahrzunehmen und wenn notwendig, gegen ungerechtfertigte Benachteiligungen zu verteidigen.

Es ist Tatsache, daß die Millionenstadt Wien mit ihrer großen Zahl industrieller und gewerblicher Unternehmungen, mit ihren Banken und Versicherungsanstalten eine größere Finanz- und Steuerkraft aufweist, als die anderen Städte Österreichs. Aus diesem Grunde haben die Vertreter Wiens bisher noch immer zugestanden, daß Wien bei der Aufteilung der Gemeinschaftlichen Bundesabgaben ein Opfer bringt und weniger erhält als es seiner Steueraufbringung entsprechen würde. Aber die anderen Gebietskörperschaften müssen gerechterweise anerkennen, daß Wien als Millionenstadt und als Hauptstadt der Republik auch viele Verpflichtungen zu erfüllen hat, die in anderen Städten oder gar in kleinen Gemeinden überhaupt keine Rolle spielen. Man verlangt von der Bundeshauptstadt auf allen Gebieten höhere Leistungen und bessere Einrichtungen, ob das nun im Gesundheitswesen oder Fürsorgewesen der Fall ist, ob es sich um Verkehrsfragen oder Schulfragen handelt, um nur einige zu nennen. Die Stadt Wien hat zum Beispiel noch nie geklagt, daß ungefähr 15 Prozent ihrer Spitalsbetten ständig von Patienten belegt sind, die aus anderen Bundesländern stammen. Davon redet jedoch niemand. Es ist geradezu ein grotesker Zustand, wenn man auf der einen Seite der Stadt Wien zum Vorwurf macht, sie sei nicht mehr die Metropole von der Bedeutung der "guten alten Kaiserstadt", auf der anderen Seite aber alles tut, um die Möglichkeiten der österreichischen

Bundeshauptstadt zu schwächen.

Wie schaut also der Finanzausgleich in der Praxis aus? Was geben die Wiener Steuerzahler in den Topf der Gemeinschaftlichen Bundesabgaben hinein und was bekommt Wien als Land und Gemeinde an Anteilen heraus? Hierzu einige wenige Zahlen: Im Jahre 1955 stand der Betrag von 3.643,000.000 Schilling für die Aufteilung zwischen Ländern und Gemeinden zur Verfügung. 45 Prozent dieses Betrages stammten von den Wiener Steuerzahlern. Aber Land und Gemeinde Wien erhielten von diesem Aufteilungsbetrag nicht 45 Prozent, sondern nur 29 Prozent, und die restlichen aus Wien stammenden Steuergelder, nämlich 607 Millionen Schilling, wanderten in die anderen Bundesländer und Gemeinden ab. Man kann diese Leistung Wiens für die anderen Länder und Gemeinden noch anders ausdrücken. Wien hat pro Kopf der Bevölkerung in den Topf der Gemeinschaftlichen Bundesabgaben 1.027 Schilling hineingegeben, aber nur 651 Schilling zurückbekommen. Die übrigen Länder und Gemeinden haben pro Kopf ihrer Bevölkerung 372 Schilling aufgebracht, aber 487 Schilling bekommen. Sie erschen daraus, welch hohen Beitrag die Stadt Wien, besser gesagt die Wiener Steuerzahler, zu einer ausgeglichenen Wirtschaft in den übrigen Gebietskörperschaften Österreichs leisten. Wien ist schon längst nicht mehr der Wasserkopf. Wien ist heute finanziell gesehen eine gute Nährmutter für die meisten Länder und Gemeinden.

Aber nicht genug damit! Es gibt auch noch andere Leistungen der Wiener Steuerzahler für andere Gebietskörperschaften, die man fast als einen "kalten Finanzausgleich" gegen Wien bezeichnen könnte. Als besonders krasses Beispiel nenne ich den Zuschlag zur Mineralölsteuer, der zur Gänze dem Bund zufließt. Allerdings hat er die gesetzliche Verpflichtung, die Erträgnisse dieser Zuschlagssteuer für Straßenbauten zu verwenden. Natürlich verwendet der Bund diese Beträge nur für die sogenannten Bundesstraßen. Was hat nun Wien aus dieser Zuschlagssteuer zu erwarten? Praktisch nichts! Denn in Wien gibt es bloß 14 Kilometer Bundesstraßen, obwohl das gesamte Straßennetz mehr als 2000 Kilometer umfaßt. Die Wiener müssen also den Zuschlag zur Mineralölsteuer bezahlen, aber das Geld wird nicht in Wien, sondern in den übrigen Bundesländern verwendet. Hier die Zahlen dazu: In den beiden Jahren 1955 und 1956

hat der Bund für Straßenbauten in Wien den Betrag von sage und schreibe 538.000 Schilling ausgegeben, aber die Wiener haben im gleichen Zeitraum einen Steuerbetrag von einer Milliarde, neun Millionen Schilling an den Bund abgeliefert, der in den anderen Bundesländern verwendet wurde. Wer kann da noch von einer Bevorzugung Wiens sprechen? Es ist vielmehr gerechtfertigt, von einer sehr massiven Benachteiligung Wiens zu reden! Und so könnte auch bei jeder anderen gemeinschaftlichen Steuer nachgewiesen werden, daß Wien wesentlich mehr aufbringt, als es dann beim Finanzausgleich zurückerhält, und daß dadurch Beträge, die in die Hunderte Millionen Schilling gehen, von Wien aus in die anderen Länder und Gemeinden fließen.

Allen jenen aber, die aus ihrer bedauerlichen Notlage nur dadurch herauszukommen versuchen, indem sie von Wien weitere Opfer verlangen, sei nachdrücklichst in Erinnerung gebracht, daß Wien rund 60 Prozent aller österreichischen Kriegsschäden zu ertragen hatte, und daß die Gemeinde Wien den Wiederaufbau ihrer kriegszerstörten kommunalen Einrichtungen ohne jede Hilfe aus eigener Kraft durchführen mußte. Dieser Wiederaufbau hat bisher schätzungsweise 2½ Milliarden Schilling verschlungen. Ich bringe ebenso in Erinnerung, daß die Bundesregierung nach dem Abschluß des Staatsvertrages versprochen hat, für alle Gebiete, die durch Krieg und Besatzung schwer geschädigt waren, eine Art Nachziehverfahren einzuführen, damit sie an dem wirtschaftlichen Wiederaufschwung teilnehmen können, der in den westlichen Bundesländern dank besserer Besatzungsbedingungen schon vorher erreicht wurde. Soll sich ausgerechnet für Wien dieses Nachziehverfahren so auswirken, daß man von der Wiener Bevölkerung neuerliche Opfer fordert? Die Stadt Wien hat in den vergangenen Jahren wahrlich viel Verständnis und Opferbereitschaft gezeigt, um eine einvernehmliche Vereinbarung über den Finanzausgleich zu ermöglichen. Neue Belastungen können nicht mehr übernommen werden.

Es wird wahrscheinlich nicht an Versuchen fehlen, der Frage des Finanzausgleiches für Wien eine parteipolitische Note zu geben. Ich muß aber jedem solchen Versuch von vornherein entgegentreten und die Bevölkerung davor warnen. Wenn von Wien mehr Opfer beim Finanzausgleich verlangt werden, so trifft das nicht die Anhänger

der einen oder der anderen politischen Partei, sondern die Wiener in ihrer Gesamtheit, gleichgültig welcher Partei sie angehören. Wer von der Bundeshauptstadt Wien verlangt, daß sie ihre vielfältigen Aufgaben erfüllt, daß sie mit dem technischen und dem sozialen Fortschritt mitkommt, der muß dafür sorgen, daß sie dafür auch die notwendigen Mittel hat. Wir erwarten aber gar nicht, daß uns andere Gebietskörperschaften das Geld hierfür geben, wir verlangen nur, daß man uns das eigene Geld nicht noch mehr kürzt.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

17. Juni (RK) Mittwoch, 19. Juni, Route 4, mit Besichtigung der zukünftigen Stadthalle am Vogelweidplatz, des Jugendgästehauses in Pötzleinsdorf, des Türkenschanzparkes und verschiedener Wohnhauserlagen im 18. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

## Das Programm für Mittwoch, 19. Juni

=====

### Theater:

Staatsoper: Georges Bizet: "Carmen".

Redoutensaal: Wolfgang Amadeus Mozart: "Cosi fan tutte".

Volksoper: Albert Lortzing: "Zar und Zimmermann".

Burgtheater: Ferdinand Raimund: "Der Alpenkönig und der Menschenfeind".

Akademietheater: Shakespeare: "Ende gut alles gut".

Theater in der Josefstadt: Gotthold Ephraim Lessing: "Nathan der Weise".

Volkstheater: August Strindberg: "Ein Traumspiel".

Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone".

Theater der Courage: Luigi Pirandello: "Die Nackten kleiden".

Theater am Parkring: Adolf Opel: "Heuchler und Heilige".

Theater "Die Tribüne": Kurt Readlecker: "Raskolnikow" (nach dem Roman "Schuld und Sühne" von Dostojewski).

### Musik:

19.30 Uhr, Konzerthaus (Mozartsaal):

Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft.

Kammerkonzert.

Raimund Weißensteiner: Suite für Streichorchester.

Jenő von Takacz: Partita für Gitarre und kleines Orchester.

Wolfgang Fortner: La Cecchina.

Karl Amadeus Hartmann: 4. Symphonie für Streichorchester.

Hermann Leeb (Gitarre), Kammerorchester der Wiener Konzerthausgesellschaft, Dirigent: Michael Gielen.

19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal):

Liederabend Elisabeth Schwarzkopf.

Am Flügel: Heinrich Schmidt.

### Kongresse:

Tagung der großstädtischen Volkshochschulen der Bundesrepublik Deutschland, 17. bis 23. Juni.

## Sonstige Veranstaltungen:

18.30 Uhr, Modeschau im Park von Schloß Hetzendorf, 15. bis 23. Juni.

## Sport:

Wiener Sporthalle: Wiener Meisterschaften im Amateurboxen (2. Runde).

## Bezirksveranstaltungen:

### 5. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 5, Schönbrunner Straße 54: Bilderschau der Photogruppe Margareten im T.V. "Die Naturfreunde". Geöffnet: Montag bis Samstag 8.00 bis 20.00 Uhr, Sonntag 8.00 bis 13.00 Uhr.

20.00 Uhr, (bei Schlechtwetter am 21., bzw. 23. Juni), 5, Schloßgasse 21 (Hof): Margaretner Künstler stellen sich vor. Mitwirkende: Ernst Arnold, Hansi Schenk, Brünhilde Stanzl, Walter Neuhold, Dela Marion-Neuhold, Ferry Keberle, Gabriele Kartus, Max Kürnborg, Willy Kindermann, Tanzgruppe Hans Kres, Franz Hanusch, Kapellmeister Otto Pecha. Leitung: Hans Kres.

### 6. Bezirk:

Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4: Sonderausstellung: Handwerk, Gewerbe und Industrie in Mariahilf. Geöffnet: Donnerstag und Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.30 Uhr. Eintritt frei.

### 7. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Sitzungssaal, 7, Hermannsgasse 24-26: Ausstellung "Neubauer Prominentenspiegel". Porträts und Autographen aus der Privatsammlung Walter Jary. Geöffnet: Montag bis Freitag 10.00 bis 16.00 Uhr.

### 8. Bezirk:

15.00 Uhr, Buchklub der Jugend, 8, Fuhrmannsgasse 18a: Dichterlesung. Es liest Karl Bruckner. (Für Kinder von 10 Jahren aufwärts)

Knabenhauptschule, 8, Zeltgasse 7: Schulausstellung. Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 15.00 Uhr.

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4: Ausstellung. Geöffnet: Montag bis Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr.

## 10. Bezirk:

Favoritner Arbeiterheim, Gartensaal, 10, Laxenburger Straße 8-10: Photoausstellung "Objektiv-Subjektiv". Veranstalter: Photogruppe der Naturfreunde Favoriten. Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 20.00 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 20.00 Uhr.

16.00 Uhr, Städtische Bücherei, 10, Raxstraße 15: Dichterlesung. Es liest Otto Stradal für Kinder und Jugendliche.

19.30 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal, 10, Keplerplatz 5: Muße mit Würde. Burgschauspieler Erich Auer liest Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller und moderne Autoren. Das Streichquartett der Musikschule der Stadt Wien, Zweigschule Favoriten, spielt Joseph Haydn, Franz Schubert, Ludwig van Beethoven und Béla Bartók. Musikalische Leitung: Alice Kultscher.

## 11. Bezirk:

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, 11, Zippererstraße 17-23: Dichterlesung. Es lesen Christine Busta und Gerhard Fritsch.

## 18. Bezirk:

19.00 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal, 18, Martinstraße 100: Laßt uns schöne Träume weben, wo das Leben hart versagt. Dichtung und Musik, geboten von Schülern des Bundesgymnasiums XVIII.

## 19. Bezirk:

Bezirksvorstehung, Kleiner Saal, 19, Gatterburggasse 14: Ausstellung "Döblinger Symphonie" (Kleines Archiv Walter Jary, Porträts und Autographen bedeutender Musiker Döblings).

15.00 Uhr, Städtische Bücherei, 19, Heiligenstädter Straße 92: Dichterlesung von Othmar Franz Lang für Kinder von 12 Jahren aufwärts.

20.00 Uhr, (bei Schlechtwetter am 20. Juni), Wohnhausanlage, 19, Kahlenberger Straße 7-9 (Hof): Abendmusik. Wiener Konzertschrammeln.

## 22. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 22, Lorenz Kellner-Gasse 15: Wanderausstellung der Stadt Wien "Die Stadt von heute und morgen und ihr Umland". Geöffnet: 8.00 bis 18.00 Uhr.

## 23. Bezirk:

15.00 Uhr, Städtische Bücherei, 23, Liesing, Färbermühlgasse 5: Dichterlesung Judith Cenkl für Kinder von 10 Jahren aufwärts.

Städtische Bäder im Zeichen der blauen Fahne  
=====

17. Juni (RK) Dem Leiter der städtischen Bäderverwaltung, Oberbaurat Michal, lachte gestern das Herz im Leibe. 70.000 Menschen wurden in den städtischen Bädern gezählt. Das Gänsehäufel und das Krapfenwaldlbad mußten schon am Vormittag die blaue Fahne "ausverkauft" hissen. Trotzdem kamen bis in die Nachmittagsstunden immer neue Badegäste, die sich allerdings mit sogenannten Wiesenkarten begnügen mußten. Kabinen gab es schon am frühen Vormittag keine mehr. Obwohl alle 12 Kassen beim Gänsehäufel geöffnet waren, mußte das Überfallkommando ausrücken, um den Andrang in geregelte Bahnen zu lenken. Erfreulicherweise gab es in allen städtischen Bädern keinen Badeunfall.

In einzelnen badeten: im Gänsehäufel 34.000 Personen, eine Zahl, die in den letzten drei Jahren nicht mehr erreicht wurde, im Kongreßbad 5.500, und das Krapfenwaldl war mit 5.000 Personen "gesteckt voll". Auch das Alte Donau-Bad und das Angelibad konnte mit hohen Besucherziffern aufwarten, 4.500 und 3.500. Bemerkenswerterweise waren die zentral gelegenen Bäder verhältnismäßig nicht so gut besucht. Im Theresienbad wurden 3.500 Menschen gezählt, auf der Hohen Warte 2.500.

Auch die Wiener Verkehrsbetriebe standen gestern ganz im Zeichen des Bäderverkehrs, vor allem nach der Alten Donau. Es war der stärkste Sonntag in diesem Jahr. Über die Reichsbrücke gab es infolge des starken Autobusverkehrs in den Vormittagsstunden einige Schwierigkeiten. Es kam zu großen Verspätungen und Unregelmäßigkeiten im Straßenbahnverkehr. Auch der Ausflugsverkehr war sehr stark. Beliebteste Ziele: Prater und Schönbrunn. Der Rücktransport der Badegäste und der Ausflügler konnte infolge der am Abend bereits besser funktionierenden Verkehrsregelung ohne Störung abgewickelt werden.

Stadlauer Personentunnel ist fertig  
=====

17. Juni (RK) Mittwoch, den 19. Juni, um 17 Uhr, wird Stadtrat Thaller den Fußgängertunnel im 22. Bezirk, Erzherzog Karl-Straße - Kreuzung Ostbahn, eröffnen. Damit wird der bisher durch den Bahnbetrieb empfindlich gestörte Fußgängerverkehr bedeutend leichter sein. Der Personentunnel ist nur die erste Ausbaustufe. Für einen späteren Zeitpunkt ist die Unterführung der Ostbahn auch für die Straßenbahn und den Autoverkehr projektiert.

Der neue Personentunnel ist 66 Meter lang. Die Stiegenabgänge liegen an den beiden Tunnelenden sowie ungefähr in der Tunnelmitte bei der Dr. Otto Neurath-Gasse. Im September 1956 wurde mit den Arbeiten begonnen. 3.450 Kubikmeter Erde mußten ausgehoben werden. Fast 1.000 Kubikmeter Beton wurden verwendet. Die Baukosten betragen zwei Millionen Schilling. Die Hälfte davon steuerten die Österreichischen Bundesbahnen bei.

- - -

Gedenkbüste für Hugo Breitner  
=====

17. Juni (RK) Von Hugo Breitner, dem städtischen Finanzreferenten von 1919 bis 1933, wurde im Auftrag der Stadt Wien von Siegfried Charoux eine Gedenkbüste geschaffen, die Samstag, den 22. Juni, von Bürgermeister Jonas feierlich enthüllt werden wird. Die Feier beginnt um 16 Uhr im Hugo Breitner-Hof, 14, Schönbergplatz. Dabei werden Bezirksvorsteher Figl, Vizebürgermeister Honay als Präsident der Hugo Breitner-Gesellschaft und Bürgermeister Jonas sprechen. Mit der Feier verbunden ist ein Konzert, das Lehrer und Schüler des Konservatoriums der Stadt Wien und der Kindersingschule der Stadt Wien bestreiten werden. Unter anderem ist die Symphonie in C-dur von Ludwig van Beethoven zu hören.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge  
=====

17. Juni (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 22. Mai vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim "Stollhof" gebracht wurden, am Mittwoch, dem 19. Juni, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 14.25 Uhr vom Südbahnhof abzuholen.

- - -

Ereignisse - die Wien bewegten  
=====

J u l i

17. Juni (RK)

- 5. Errichtung des städtischen Wohlfahrtsamtes . . . vor 40 Jahren
- 9. Enthüllung des Julius Ofner-Denkmal . . . vor 25 Jahren
- 16. Erstaufführung von Mozarts "Entführung aus dem Serail" im Hof- und Nationaltheater nächst der Burg in Wien . . . vor 175 Jahren
- 16. Bürgermeister Lueger bringt im Reichsrat eine Vorlage betreffend eine allgemeine Versicherung gegen Alter und Invalidität ein. Der Staat soll dazu 100 Millionen Kronen jährlich zur Verfügung stellen . . . vor 50 Jahren
- 19. Erste erfolgreiche Vorführung des Kinoapparates von August Musger im Physikalischen Institut der Universität Graz . . . vor 50 Jahren
- 23. Der Wiener Gemeinderat faßt den Beschluß, durch Veranstaltung einer kritischen Gesamtausgabe Grillparzers dem größten österreichischen Dichter ein dauerndes literarisches Denkmal zu setzen. . . vor 50 Jahren
- 25. Der erste Band des "Kapitals" von Karl Marx erscheint als grundlegendes Werk des modernen wissenschaftlichen Sozialismus . . . vor 90 Jahren
- 27. Mit der Eröffnung der Südbahnstrecke Laibach-Triest ist die erste Schienenverbindung Wien-Triest hergestellt . . . vor 100 Jahren
- 31. Eröffnung der Wiental-Autostraße . . . vor 20 Jahren

- - -

Vizebürgermeister Weinberger empfängt Heimatvertriebene  
 =====

aus dem Böhmerwald  
 =====

17. Juni (RK) Eine Gruppe von Heimatvertriebenen aus dem Böhmerwald, die jetzt in der Gegend von Landshut in Bayern angesiedelt sind, besuchte über das Wochenende die österreichische Bundeshauptstadt, um mit den hier befindlichen Böhmerwäldlern Kontakt aufzunehmen und Wien kennenzulernen. Vizebürgermeister Weinberger empfing die Böhmerwäldler heute vormittag im Stadtsenats-sitzungssaal des Wiener Rathauses und begrüßte sie herzlich in Wien. Er wies darauf hin, daß er selbst aus dem Böhmerwald stamme und das Schicksal der Heimatvertriebenen genau kenne. Für den Aufenthalt in Wien wünschte der Vizebürgermeister seinen Landsleuten alles Gute.

- - -

Wiener Wasserversorgung ernstlich bedroht  
 =====

Wir müssen mit Wasser sparen! - Pro Kopf werden täglich

330 Liter verbraucht

17. Juni (RK) Durch die Trockenheit und das warme Wetter der letzten Tage hat sich die Lage der städtischen Wasserversorgung stark verschlechtert. Es wurden Wassermengen verbraucht, die alles bisher Dagewesene übersteigen. Während im Sommer der Durchschnittsverbrauch bei 280 Liter je Kopf und Tag lag und das absolute Maximum in der Hitzeperiode 1950 bei 40 Grad im Schatten 300 Liter betrug, wurden seit der vergangenen Woche Verbrauchsmengen zwischen 300 bis 330 Liter festgestellt. Bei länger anhaltendem trockenen Wetter, wenn außerdem die Ergiebigkeit der Quellen stark zurückgeht, kann die Versorgung nur mehr einige Tage im vollen Umfang aufrecht erhalten werden, wenn es nicht gelingt, den Verbrauch einzudämmen.

Die Bevölkerung wird daher in ihrem eigenen Interesse nachdrücklichst ersucht, den Wasserverbrauch auf das unbedingt nötige

Maß einzuschränken. Einen entscheidenden Anteil an dem übermäßigen Verbrauch hat die Besprengung von Garten- und Grünflächen aller Art. Es ist daher unbedingt zu vermeiden, daß Rasenflächen, Blumenbeete, Gemüsepflanzungen usw. unter Wasser gesetzt werden, wie das leider nur allzu häufig beobachtet werden kann. Für die Erhaltung der Pflanzen genügt ein Bruchteil der gewöhnlich aufgewendeten Wassermenge. Auch für Kühlzwecke im Haushalt wird unnötig viel Wasser verschwendet, auch dieser Verbrauch ist auf das Äußerste einzuschränken.

Darüber hinaus werden alle Inhaber des sogenannten B-Bezuges unter Berufung auf § 9 des Wasserversorgungsgesetzes 1947 aufgefordert, ab sofort ihren Wasserverbrauch um mindestens 20 Prozent herabzusetzen.

Eine vorübergehende Unterbrechung des heißen, trockenen Wetters kann nur eine kurzfristige Entspannung der Lage bewirken, die allgemeine Situation bleibt trotzdem während der ganzen Sommerperiode äußerst bedrohlich.

- - -

#### Rinderhauptmarkt vom 17. Juni

=====

17. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 2 Stiere, 3 Kühe, Summe 5. Neuzufuhren Inland: 221 Ochsen, 271 Stiere, 555 Kühe, 129 Kalbinnen, Summe 1176. Neuzufuhren Ungarn: Stiere 5, Kühe 76, Summe 81. Neuzufuhren Jugoslawien: 40 Stiere, 13 Kühe, Summe 53. Gesamtauftrieb: 221 Ochsen, 318 Stiere, 647 Kühe, 129 Kalbinnen, Summe 1315. Verkauft: 216 Ochsen, 318 Stiere, 647 Kühe, 128 Kalbinnen, Summe 1309. Unverkauft Inland: 5 Ochsen, 1 Kalbin.

Preise: Ochsen 9.80 bis 12.- S, extrem 12.10 bis 12.40 S (8 Stück), Stiere 10.40 bis 12.30 S, extrem 12.40 bis 12.50 S (6 Stück), Kühe 8.60 bis 10.60 S, extrem 10.70 bis 10.80 S (3 Stück), Kalbinnen 10.50 bis 11.80 S, extrem 12.- bis 12.20 S (7 Stück), Beinlvieh Kühe 7.50 bis 9.60 S, Beinlvieh Ochsen und Kalbinnen 10.- bis 11.20 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 3 Groschen,

./.

17. Juni 1957

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1192

bei Stieren um 4 Groschen und ermäßigte sich bei Fähen um 6 Groschen, Kalbinnen um 25 Groschen. Er beträgt bei Ochsen 10.85 S, bei Stieren 11.37 S, bei Kühen 9.03 S, bei Kalbinnen 10.83 S. Beinlvieh notierte behauptet. Ungarische Stiere notierten zu 11.50 S, Kühe zu 9.- bis 10.40 S; jugoslawische Stiere von 10.80 bis 11.60 S und Kühe 9.70 S.

- - -

Führung in der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien"  
=====

17. Juni (RK) In der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien", 1, Weiskirchnerstraße 3, führt Mittwoch, den 19. Juni, 17 Uhr, Dr. Franz Windisch-Graetz.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 18. Juni 1957

Blatt 1194

## Die Straßenbahn zu Fronleichnam

18. Juni (RK) Donnerstag, den 20. Juni, Fronleichnam, gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 3.60 S im Tarifgebiet I oder II und auf den Ausnahmstarifstrecken "Mauer, Lange Gasse - Mödling" und "Kagranner Platz - Groß-Enzersdorf" sowie die Zweifahrten-Kinderfahrtscheine zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II Gültigkeit. Ebenso gelten alle Wochenkarten, auch die Autobus-(Obus-)Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus-(Obus-)Schülerwochenkarten.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der 1.90 S-Fahrpreis (im Vorverkauf 1.85 S). Die Vorverkaufsstellen sind geschlossen.

- - -

## Linie 106 an Sonntagen

18. Juni (RK) Die Linie 106 wird während dieses Sommers von Sonntag, den 24. Juni an, auch an Sonn- und Feiertagen zwischen Simmeringer Hauptstraße und Simmeringer Lände ganztägig betrieben. Ab Krausegasse Betriebsbeginn 5.25 Uhr, Betriebsschluß 21. Uhr.

- - -

## Gedenktage für Juli

=====

18. Juni (RK)

- |   |              |
|---|--------------|
| 3. Prof. Dr. Erwin Stransky, Psychiater   | 80. Geb.Tag  |
| 3. Ritter Rudolf v. Vivenot, Arzt, Gründer des Sophienspitals                           | 150. Geb.Tag |
| 4. Prof. Ferdinand Großmann, Komponist, Chor-dirigent                                   | 70. Geb.Tag  |
| 4. Prof. Dr. Friedrich Kainz, Literaturhistoriker                                       | 60. Geb.Tag  |
| 5. Gerhard, Robert Walter Realis, Schriftsteller  | 100. Tod.Tag |
| 6. Ignaz Raffelt, Maler   | 100. Tod.Tag |
| 6. Dr. Josef Wenter, Dichter  | 10. Tod.Tag  |
| 7. Dr. Michael Engelhart, Professor an der Technischen Hochschule                       | 60. Geb.Tag  |
| 10. Josef Bayer, Geologe, + 23.7.1931   | 75. Geb.Tag  |
| 14. Dr. Ernst Schwind, Professor für deutsches Recht an der Universität Wien            | 25. Tod.Tag  |
| 15. Karl Cerny, Komponist, Klavierpädagoge  | 100. Tod.Tag |
| 15. Franz Servaes, Kunstreferent und Feuilletonist der Neuen Freien Presse              | 10. Tod.Tag  |
| 17. Graf Johann Josef Trautson, Fürsterzbischof von Wien 1751 bis 1757                  | 250. Geb.Tag |
| 20. Dr. Josef Bergauer, Schauspieler  | 10. Tod.Tag  |
| 24. Max Vancsa, Direktor des Landesarchiv und der Landesbibliothek für Niederösterreich | 10. Tod.Tag  |
| 27. Dr. Oswald Thomas, Astronom, Professor an der Universität Wien                      | 75. Geb.Tag  |

- - -

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

18. Juni (RK) Donnerstag, 20. Juni, Route 5 mit Besichtigung des Strandbades "Gänsehäufel", des Wasserparkes, der Wohnhausanlage am Kapaunplatz, des Karl Marx-Hofes und anderer Wohnhausanlagen im 19. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 9 Uhr.

- - -

Das Programm für Donnerstag, 20. Juni  
=====

## Theater:

- Staatsoper: Giuseppe Verdi: "La Traviata".  
Redoutensaal: Wolfgang Amadeus Mozart: "Die Entführung aus dem Serail".  
Volksoper: Oscar Straus: "Ein Walzertraum".  
Burgtheater: Ferdinand Raimund: "Der Alpenkönig und der Menschenfeind".  
Akademietheater: William Shakespeare: "Ende gut - alles gut".  
Theater in der Josefstadt: Francis Goodrich und Albert Hackett: "Das Tagebuch der Anne Franck".  
Volkstheater: August Strindberg: "Ein Traumspiel".  
Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone".  
Theater der Courage: Luigi Pirandello: "Die Nackten kleiden".  
Theater am Parkring: Adolf Opel: "Heuchler und Heilige".  
Theater "Die Tribüne": Kurt Radlecker: "Raskolnikow" (nach dem Roman "Schuld und Sühne" von Dostojewski).

## Musik:

- 8.00 Uhr, Servitenkirche:  
Johann Georg Albrechtsberger: Georgs-Messe.  
Chor und Streichorchester der Servitenkirche, Paul Jedlicka (Orgel), Leitung: Leopold Starzer.
- 11.00 Uhr, Augustinerkirche: Jacobus Gallus: Missa "Un gay Bergier".  
Augustinerchor, Leitung: Dr. Josef Schabaßer.
- 11.00 Uhr, Deutschherrenhaus (bei Schlechtwetter am 23. Juni):  
Mozart-Matinee.  
Lieselotte Maikl (Sopran), Anton Dermota (Tenor),  
Dr. Erik Werba (Klavier), Wiener Oktett, Wiener Akademie-Kammerchor, Leitung: Günther Theuring.
- 17.00 Uhr, Heiligenstädter Pfarrplatz (bei Schlechtwetter am 22. Juni):  
Serenade.  
Jagd- und Winzerchöre von Ludwig van Beethoven, Conradin Kreutzer, Carl Maria von Weber, Albert Lortzing,

## PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Felix Mendelssohn-Bartholdy, Franz Liszt, Jacques Offenbach, Joachim Raff, Josef Strauß, Wilhelm Kienzl, Siegmund von Hausegger, Julius Bittner.  
Wiener Männergesangverein, Lainzer Jagdmusik, Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent: Karl Etti.

19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):  
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft.  
Violinabend Nathan Milstein (II).  
Johann Sebastian Bach: Sonate g-moll. Partita E-dur, Sonate a-moll.

### Kongresse:

Tagung der großstädtischen Volkshochschulen der Bundesrepublik Deutschland, 17. bis 23. Juni.

### Sonstige Veranstaltungen:

18.30 Uhr, Modeschau im Park von Schloß Hetzendorf, 15. bis 23. Juni.

### Sport:

Galopprennplatz Freudenau: Mode-Preis mit Modeschau.

### Bezirksveranstaltungen:

#### 5. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 5, Schönbrunner Straße 54: Bilderschau der Photogruppe Margaretens "Die Naturfreunde". Geöffnet: Montag bis Samstag 8.00 bis 20.00 Uhr, Sonntag 8.00 bis 13.00 Uhr.

#### 6. Bezirk:

Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4: Sonderausstellung: Handwerk, Gewerbe und Industrie in Mariahilf. Geöffnet: Donnerstag und Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.30 Uhr. Eintritt frei.

#### 7. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Sitzungssaal, 7, Hermannsgasse 24-26: Ausstellung "Neubauer Prominentenspiegel". Porträts und Autographen aus der Privatsammlung Walter Jary. Geöffnet: Montag bis Freitag 10.00 bis 16.00 Uhr.

## 8. Bezirk:

Knabenhauptschule, 8, Zeltgasse 7: Schulausstellung. Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 15.00 Uhr.

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4: Ausstellung. Geöffnet: Montag bis Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr.

## 10. Bezirk:

Favoritner Arbeiterheim, Gartensaal, 10, Laxenburger Straße 8-10: Photoausstellung "Objektiv-Subjektiv". Veranstalter: Photogruppe der Naturfreunde Favoriten. Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 20.00 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 20.00 Uhr.

## 19. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Kleiner Saal, 19, Gatterburggasse 14: Ausstellung "Döblinger Symphonie" (Kleines Archiv Walter Jary, Porträts und Autographen bedeutender Musiker Döblings).

## 20. Bezirk:

19.00 Uhr, Hof des Gemeindebaues, 20, Brigittaplatz 9 (bei Schlechtwetter im Festsaal des Arbeiterheimes, 20, Raffaelgasse 11): Konzert. Symphonieorchester der Gemeindebediensteten, Dirigent: Dipl.-Ing. Bruckner; Chorvereinigung "Jung-Wien", Dirigent: Prof. Leo Lehner.

## 21. Bezirk:

18.00 Uhr, (bei Schlechtwetter am 23. Juni), Mautnerschloß, 21, Prager Straße 33: Aus dem Reich der Wiener Operette. Eisenbahnermusikkapelle Floridsdorf, Leitung: Kapellmeister Johann Hasel.

## 22. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 22, Lorenz Kellner-Gasse 15: Wanderausstellung der Stadt Wien "Die Stadt von heute und morgen und ihr Umland". Geöffnet: 8.00 bis 18.00 Uhr.

70.000 Straßenlampen in Wien  
=====

18. Juni (RK) Anlässlich der morgigen Eröffnung des neuen Fußgehertunnels unter der Bundesbahn in Stadlau wird Stadtrat Lakowitsch auch die 70.000. Wiener Straßenlampe in Betrieb nehmen.

Es ist diesmal keine Glühlampe, sondern eine moderne Quecksilberdampf Lampe mit Leuchtstoffkolben, die dort die Umgebung des Tunnelabganges und die Fahrstraße in ein auffälliges Licht tauchen wird. Die 70.000. Wiener Straßenlampe kennzeichnet damit die Entwicklung der modernen Leuchtmitteltechnik, die immer mehr zur Gasentladungslampe drängt. In dieser Zahl sind auch noch 4.858 Gaslaternen inbegriffen, die letzten Repräsentanten des gemütlichen Fiakerzeitalters der Wiener Verkehrsentwicklung.

In der Vergangenheit gab es zahlenmäßig zwei Höhepunkte der Wiener Verkehrsraumbeleuchtung - im Jahre 1913 und im Jahre 1940. 1913 erstrahlte das nächtliche Wien im Lichte von insgesamt 49.957 Straßenlampen, von denen erst 4.435 elektrisch waren. 1940 (Groß-Wien) standen 54.994 Straßenlampen in Betrieb, darunter immer noch 12.697 Gaslaternen.

Diese Zahlen allein beweisen zur Genüge, was nach 1945 auf dem Gebiete der Wiener Straßenbeleuchtung geleistet worden ist. Von April bis Oktober 1945 herrschte in den Wiener Straßen nachts absolute Finsternis, heute werden sie von 70.000 Straßenlampen erhellt. Darunter gibt es bereits 4.052 modernste, lichtwirtschaftlich besonders vorteilhafte Gasentladungslampen. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß die Jubiläumszahl trotz der Verminderung um 6.434 Straßenlampen nach Abtrennung der Randgemeinden von Wien im Jahre 1954 so rasch erreicht worden ist.

Die Entwicklung steht nicht still, weder die Verkehrsentwicklung, noch auch die Entwicklung der Wiener Straßenbeleuchtung. Wenn die Zunahme der Motorisierung nicht so lawinenhaft wäre, stünde man mit der heutigen Zahl der Wiener Straßenlampen schon längst im Sättigungsbereich. So aber wird noch auf viele Jahre hinaus die Straßenbeleuchtung vermehrt und verbessert werden müssen, und es wird gar nicht lange dauern, bis die nächste Jubiläumszahl 75.000 erreicht sein wird.

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Juli  
 =====

18. Juli (RK) Im Juli sind nachstehende Abgaben fällig:

- 1. Juli: Überhöhungsabgabe.
- 10. Juli: Ankündigungsabgabe für Juni,  
Getränkesteuer für Juni,  
Gefrorenessteuer für Juni,  
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die  
zweite Hälfte Juni.
- 14. Juli: Anzeigenabgabe für Juni,  
Ortstaxe für Juni.
- 15. Juli: Lohnsummensteuer für Juni.
- 25. Juli: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die  
erste Hälfte Juli.

- - -

50. Todestag von Karl Costenoble  
 =====

18. Juli (RK) Am 20. Juni sind 50 Jahre vergangen, seit der Bildhauer Karl Costenoble in seiner Vaterstadt Wien gestorben ist.

Am 26. November 1837 geboren, studierte er an der Wiener und Münchner Akademie und vollendete seine Ausbildung in London und in Italien. Costenoble hinterließ seiner Heimatstadt folgende Hauptwerke: Die Marmorstatuen des Fürsten Adolf zu Schwarzenberg, des Grafen Veterani und des Reiterführers Dampierre in der Ruhmeshalle des Arsenal, die Büsten Karls V. und Maximilians I. "Thespis", "Kallipedes", "Qu. Roscius" und "R. Burbadge" am Burgtheater, die Porträtfiguren von Leibniz, Tournefort, Buffon und Linné im Naturhistorischen Museum sowie Reliefs im Kunsthistorischen Museum.

- - -

Personalnachricht  
 =====

18. Juni (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute Amtsrat Karl Wran zum Oberamtsrat ernannt.

- - -

Ein Taktstock fliegt über den Ozean  
=====

18. Juni (FK) Im Juli werden in Denver, der Hauptstadt von Colorado (USA), Festwochen abgehalten. Ein Tag dieser Veranstaltungsreihe, der 2. Juli, ist unter der Devise "Eine Nacht in Wien" der österreichischen Bundeshauptstadt gewidmet. Die Eröffnungsrede wird Bürgermeister Jonas in englischer Sprache halten. Allerdings fliegt nicht der Wiener Bürgermeister selbst, sondern nur seine Stimme, auf Tonband aufgenommen, nach Denver. In seiner Ansprache führt der Bürgermeister unter anderem aus:

"Freunde Wiens in Denver! Den Wiener Festwochen folgen nun die Festwochen der Stadt Denver nach, Festwochen in der rührigen Hauptstadt Colorados, die ich herzlich zu begrüßen einen besonderen Anlaß habe. Im Mittelpunkt Eurer Festwochen steht ja "Eine Nacht in Wien", eine Veranstaltung, die zu unserer Freude und Ehre in eine Huldigung für die Musikstadt Wien ausklingen will. Für diesen Beweis freundschaftlicher Verbundenheit bin ich Euch, liebe Bürgerinnen und Bürger von Denver, zu aufrichtigem Dank verpflichtet und nichts ist natürlicher, als daß ich Eurem Wiener Abend ein frohes Gelingen wünsche. Wir Wiener hatten nach den fürchterlichen Verheerungen des zweiten Weltkrieges ein Aufbauwerk von riesigen Ausmaßen zu bewältigen. Wenn Ihr Euch also, liebe Freunde in Denver, bei Eurer "Nacht in Wien" an der Wiener Musik und an sonstigen Wiener Genüssen ergötzt, so vergeßt nicht, daß die Wiener nicht bloß ein Volk des Frohsinns, sondern auch ein Volk der ernstesten Arbeit sind. So entbieten wir Wiener der Stadt Denver und ihren Bürgern herzliche Freundschaftsgrüße im Zeichen der ernstesten Arbeit und der heiteren Kunst!"

Gleichzeitig mit der Stimme des Wiener Bürgermeisters reist auch auf Wunsch der Stadtverwaltung von Denver ein Taktstock, von einem Baum des Wienerwaldes, aus Buchenholz geschnitzt, über das große Wasser. Ferner haben das Kulturamt und die Fremdenverkehrsstelle einige spezifisch wienerische Gegenstände zur Verfügung gestellt.

105.000 Schilling Förderungsbeiträge  
=====

18. Juni (RK) In der Sitzung der Wiener Landesregierung wurden heute auf Antrag von Stadtrat Mandl 105.000 Schilling als Förderungsbeiträge bewilligt. Im einzelnen erhält: die Österreichische Kulturvereinigung Wien einen Förderungsbeitrag von 50.000 Schilling zur Durchführung der großen Corbusier-Ausstellung in Wien. Diese Ausstellung, die im Juli und August in Zürich gezeigt wird, soll im September auch in Wien zu sehen sein. Sie umfaßt das gesamte Schaffen des berühmten Architekten in Modellen, Plänen, Bildern, Malereien, Plastiken und Teppichen.

Ing. Fritz Morawec, der Preisträger der Dr. Karl Renner-Stiftung 1956, erhält für seine Afrikaexpedition einen Förderungsbeitrag von 25.000 Schilling.

Der Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs wurden 20.000 Schilling zur Unterstützung ihrer Bestrebungen bewilligt, wertvolle Filme der Öffentlichkeit zu vermitteln.

Dem Österreichischen P.E.N.-Club wurden 10.000 Schilling als Förderungsbeitrag zugesprochen.

- - -

Ein Bub will eine Mutter haben!  
=====

18. Juni (RK) Die Kinderübernahmestelle übermittelte der "Rathaus-Korrespondenz" folgendes Ersuchen zur Verlautbarung:

"Seit Jahren wartet der 14jährige Franzl, daß auch für ihn ein Platzerl in einer netten Familie gefunden wird. Seine Mutter hat ihn gleich nach der Geburt zur Adoption freigegeben. Er ist aber in seiner geistigen und körperlichen Entwicklung etwas zurückgeblieben, weshalb er für eine Adoption gar nicht erst in Erwägung gezogen wurde. Seiner Mutter hat Franzl inzwischen unzählige Briefe geschrieben, jedoch meist keine Antwort erhalten. Der Bub ist von schwächlicher Konstitution, besucht deshalb noch ein Jahr die 8. Klasse Hilfsschule und kann wahrscheinlich im nächsten Jahr eine

./.

einfache Lehre antreten. Franzl ist willig, freundlich, dankbar für jedes gute Wort und sehr liebebedürftig."

Auskunft in der Kinderübernahmestelle -Pfleigestellenreferat der Gemeinde Wien, 9, Lustkandlgasse 50, Telefon 32 76 71.

- - -

#### Keine Springbrunnen wegen der Wasserknappheit

=====

18. Juni (RK) Wegen der in Wien herrschenden Wasserknappheit wurden die beiden Springbrunnen im Rathauspark stillgelegt. Die Brunnen haben zwar eine Pumpenanlage erhalten, die stets das gleiche Wasser verwendet, doch will man auch den Wasserverlust durch Verdunsten und Versprühen bei der angespannten Versorgungslage vermeiden. Auch der Hochstrahlbrunnen wird wegen des Wassermangels zum Abschluß der Festwochen nicht in Betrieb genommen werden können. Alle übrigen im Gemeindebesitz befindlichen Brunnen wurden ebenfalls abgeschaltet. Innerhalb der Gemeindeverwaltung selbst wurde jeder nicht unbedingt notwendige Wasserverbrauch eingestellt.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Mittwoch, 19. Juni 1957

Blatt 1204

Geehrte Redaktion!

=====

Sonntag, den 23. Juni, werden die Wiener Festwochen 1957 abgeschlossen. Schon heute kann man sagen, daß sie wieder ein großer Erfolg waren und viele Fremde nach Wien gebracht haben. Einen Abschlußbericht über die Wiener Festwochen wird Stadtrat Mandl Mittwoch, den 26. Juni, um 15 Uhr, im Pressebüro der Wiener Festwochen in den Räumen der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien, 1, Stadiongasse 6-8, geben. Im Anschluß daran wird Stadtrat Mandl die Pressevertreter über das Wiener Sommerprogramm 1957 informieren.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Das Programm für Freitag, 21. Juni  
=====

Theater:

Staatsoper: Richard Wagner: "Tannhäuser".

Volksoper: Johann Strauß: "Die Fledermaus".

Burgtheater: Thomas Wolfe: "Herrenhaus" (Gastspiel des Deutschen Schauspielhauses Hamburg).

Akademietheater: William Douglas Home: "Junger Herr für Jenny".

Theater in der Josefstadt: Gotthold Ephraim Lessing: "Nathan der Weise".

Volkstheater: August Strindberg: "Ein Traumspiel".

Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone".

Theater der Courage: Luigi Pirandello: "Die Nackten kleiden".

Theater am Parkring: Adolf Opel: "Heuchler und Heilige".

Theater "Die Tribüne": Kurt Radlecker: "Raskolnikow" (nach dem Roman "Schuld und Sühne" von Dostojewski).

Musik:

19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):

Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft.

Chor-Orchesterkonzert.

Max Reger: 100. Psalm.

Paul Hindemith: Kantate "Ite, angeli veloces".

Christa Ludwig (Alt), Julius Patzak (Tenor), Singakademie, Wiener Symphoniker, Dirigent: Paul Hindemith.

Kongresse:

Tagung der großstädtischen Volkshochschulen der Bundesrepublik Deutschland, 17. bis 23. Juni.

Sonstige Veranstaltungen:

18.30 Uhr, Modeschau im Park von Schloß Hetzendorf, 15. bis 23. Juni.

Sport:

Wiener Sporthalle: Wiener Meisterschaften im Amateurboxen (Finale).

## Bezirksveranstaltungen:

### 5. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 5, Schönbrunner Straße 54: Bilderschau der Photogruppe Margareten im T.V. "Die Naturfreunde". Geöffnet: Montag bis Samstag 8.00 bis 20.00 Uhr, Sonntag 8.00 bis 13.00 Uhr.

### 6. Bezirk:

19.00 Uhr, Volkshochschule Wien-West, Festsaal, 6, Amerlingstraße 6: Die österreichischen Modernen. Es liest und rezipiert Felix Pflichter (Radio Wien) aus Werken von Christine Busta, Gerhard Fritsch, Christine Lavant und Georges Saiko. Einführender Vortrag: Dir. Prof. Franz Serv. Vetter. Musikalische Umrahmung: Helene Tinty.

Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4: Sonderausstellung: Handwerk, Gewerbe und Industrie in Mariahilf. Geöffnet: Donnerstag und Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.30 Uhr. Eintritt frei.

### 7. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Sitzungssaal, 7, Hermannsgasse 24-26: Ausstellung "Neubauer Prominentenspiegel". Porträts und Autographen aus der Privatsammlung Walter Jary. Geöffnet: Montag bis Freitag 10.00 bis 16.00 Uhr.

### 8. Bezirk:

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, 8, Josefstädter Straße 39: Dichterlesung. Christine Busta und Franz Hiesel lesen aus eigenen Werken.

Knabenhauptschule, 8, Zeltgasse 7: Schulausstellung. Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 15.00 Uhr.

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4: Ausstellung. Geöffnet: Montag bis Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr.

### 10. Bezirk:

Favoritner Arbeiterheim, Gartensaal, 10, Laxenburger Straße 8-10: Photoausstellung "Objektiv-Subjektiv". Veranstalter: Photogruppe der Naturfreunde Favoriten. Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 20.00 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 20.00 Uhr.

16.00 und 19.30 Uhr, Favoritner Arbeiterheim, Gartensaal, 10, Laxenburger Straße 8-10: "Die lustigen Weiber von Windsor." Konzertante Opernaufführung des Ensembles von Prof. Ernst Gundacker.

# Wiener Festwochen 1957

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 1207

Nummer 32

19. Juni 1957

## 11. Bezirk:

19.00 Uhr, Magistratisches Bezirksamt, Festsaal, 11, Enkplatz 2:  
Wien, seine klassische und moderne Operette. Leitung:  
Dr. Paul Lorenz.

## 12. Bezirk:

19.00 Uhr, Amtshaus, Festsaal, 12, Schönbrunner Straße 259:  
Musikalisch-deklamatorischer Abend. Veranstalter:  
Verein "Meidlinger Heimatmuseum".

## 15. Bezirk:

19.00 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal, 15, Rosinagasse 4: Orchester- und Chorkonzert. Mitwirkende: Wiener Lehrermusikvereinigung, Chorvereinigung Liesing, Leitung: Dr. Alois Unger und Chormeister Ing. Heinrich Schwingenschlögel.

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, 15, Felberstraße 42-46: Dichterlesung: Gerhard Fritsch liest aus eigenen Werken.

## 16. Bezirk:

14.30 Uhr, Knabenhauptschule, 16, Wilhelminenstraße 94: Dichterlesung Otto Stradal (für Kinder).

15.30 Uhr, Knabenhauptschule, 16, Wilhelminenstraße 94: Dichterlesung Karl Bruckner (für Kinder).

## 19. Bezirk:

Bezirksvorstehung, Kleiner Saal, 19, Gatterburggasse 14: Ausstellung "Döblinger Symphonie" (Kleines Archiv Walter Jary, Porträts und Autographen bedeutender Musiker Döblings).

19.00 Uhr, Bezirksvorstehung, Großer Festsaal, 19, Gatterburggasse 14: 2. Kammermusikabend.

## 20. Bezirk:

19.00 Uhr, Hof des Gemeindebaues, 20, Brigittaplatz 9 (bei Schlechtwetter im Festsaal des Arbeiterheimes, 20, Raffaelgasse 11): Konzert. Wiener Akkordeonorchester "Vindobona", Dirigent: Kapellmeister Johannes Löw; Schüler- und Kinderballettgruppen der Volkshochschule Brigittenau. Leitung: Hans Kres (Staatsoper). Die Bundesländer grüßen Wien.

./.

## 22. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 22, Lorenz Kellner-Gasse 15: Wanderausstellung der Stadt Wien "Die Stadt von heute und morgen und ihr Umland". Geöffnet: 8.00 bis 18.00 Uhr.

## 23. Bezirk:

16.00 bis 19.00 Uhr, Platzkonzert der Straßenbahnmusikkapelle im Altersheim Liesing und vor dem Rathaus.

- - -

## Das Programm für Samstag, 22. Juni

=====

### Theater:

Staatsoper: Richard Strauss: "Die Frau ohne Schatten".

Volksooper: Oscar Straus: "Ein Walzertraum".

Burgtheater: Thomas Wolfe: "Herrenhaus". (Gastspiel des Deutschen Schauspielhauses Hamburg).

Akademietheater: William Douglas Home: "Junger Herr für Jenny".

Theater in der Josefstadt: Gotthold Ephraim Lessing: "Nathan der Weise".

Volkstheater: August Strindberg: "Ein Traumspiel".

Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone".

Theater der Courage: Luigi Pirandello: "Die Nackten kleiden".

Theater am Parkring: Adolf Opel: "Heuchler und Heilige".

Theater "Die Tribüne": Kurt Radlecker: "Raskolnikow" (nach dem Roman "Schuld und Sühne" von Dostojewski).

Freilichtspiele im Amphitheater Carnuntum (Gastspiel der Kleinbühne Kaleidoskop - Theater am Naschmarkt):  
Aristophanes: "Weibervolksversammlung".

### Musik:

19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):  
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft.  
Violinabend Yehudi Menuhin.  
Am Flügel: Hephzibah Menuhin.  
Wolfgang Amadeus Mozart: Sonate A-dur, K.-V. 526.  
Johannes Brahms: Sonate d-moll, op. 108, Nr. 3.  
Ludwig van Beethoven: Sonate A-dur, op. 47.

./.

## PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

19.30 Uhr, Konzerthaus (Mozartsaal):  
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft.  
Kammerkonzert.  
William Walton: Facade.  
Arnold Schönberg: Pierrot Lunaire, op. 21.  
Solistenensemble, Dirigent: Peter Stadlen.

### Kongresse:

Tagung der großstädtischen Volkshochschulen der Bundesrepublik Deutschland, 17. bis 23. Juni.

### Sonstige Veranstaltungen:

Tag der Blumen.

18.30 Uhr, Modeschau im Park von Schloß Hetzendorf, 15. bis 23. Juni.

### Sport:

Alte Donau: 69. Große Wiener Internationale Ruderregatta.

### Bezirksveranstaltungen:

#### 5. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 5, Schönbrunner Straße 54: Bilderschau der Photogruppe Margareten im T.V. "Die Naturfreunde".  
Geöffnet: Montag bis Samstag 8.00 bis 20.00 Uhr, Sonntag 8.00 bis 13.00 Uhr.

19.00 Uhr, Bundesrealschule, 5, Reinprechtsdorfer Straße 24:  
Robert Stolz: "Das Sperrsechserl". Ausführende: Neue Wiener Singspielbühne, Leitung: Regisseur Richard Högner.

#### 6. Bezirk:

Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4: Sonderausstellung: Handwerk, Gewerbe und Industrie in Mariahilf.  
Geöffnet: Donnerstag und Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.30 Uhr. Eintritt frei.

## PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

7. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Sitzungssaal, 7, Hermannsgasse 24-26: Ausstellung "Neubauer Prominentenspiegel". Porträts und Autographen aus der Privatsammlung Walter Jary. Geöffnet: Montag bis Freitag 10.00 bis 16.00 Uhr.

8. Bezirk:

Knabenhauptschule, 8, Zeltgasse 7: Schulausstellung. Geöffnet: Montag bis Samstag 9.00 bis 15.00 Uhr.

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4: Ausstellung. Geöffnet: Montag bis Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr.

9. Bezirk:

8.00 Uhr, MH-Schule, 9, Glasergasse 8: Dichterlesung von Gertrud Vera Ferra-Mikura.

16.00 Uhr, 9, Arne Carlsson-Park: Sang und Klang aus Österreich. Verband der Trachtenvereine von Wien und Umgebung.

19.30 Uhr, Restauration "Auge Gottes", 9, Nußdorfer Straße 75: Konzertmeister Alfred Bös (Violine), Josef Max Wallner (Gesang), Lichtentaler Männergesangsverein, Leitung: Ehrenchormeister August Viktor Nikl und Chormeister Richard Hynais. Eintritt 5 S.

10. Bezirk:

Favoritner Arbeiterheim, Gartensaal, 10, Laxenburger Straße 8-10: Photoausstellung "Objektiv-Subjektiv". Veranstalter: Photogruppe der Naturfreunde Favoriten. Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 20.00 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag 10.00 bis 20.00 Uhr.

11. Bezirk:

20.30 Uhr, Herderheim, Hof, 11, Herderplatz 1: Thornton Wilder: "Unsere kleine Stadt" (Freilichtaufführung). Ausführende: Zöglinge des Herderheimes sowie Schüler und Schülerinnen der Bundesrealschule XI.

12. Bezirk:

19.00 Uhr, Amtshaus, Festsaal, 12, Schönbrunner Straße 259: Festliche Hausmusik. Ausführende: Städtische Musikschule Meidling.

# Wiener Festwochen 1957

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 1211

Nummer 32

19. Juni 1957

## 18. Bezirk:

15.30 Uhr, 18, Währinger Park: Platzkonzert. Musikverein der Strassenbahner, Bahnhof Gürtel, Leitung: Kapellmeister: J.Kosarz.

16.00 Uhr, 18, Aumannpark: Platzkonzert. Alpine Musikgesellschaft "D'Glanegger" und Musikverein "Die lustigen Spatzen", Leitung: Kapellmeister K.Kratochwill und A.Liebert.

## 19. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Kleiner Saal, 19, Gatterburggasse 14: Ausstellung "Döblinger Symphonie" (Kleines Archiv Walter Jary, Porträts und Autographen bedeutender Musiker Döblings).

14.00 Uhr, Treffpunkt: 19, Hohe Warte 37: Führung durch die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik.

18.30 Uhr, Bezirksvorsteherung, Großer Festsaal, 19, Gatterburggasse 14: Wiener klassische Oper und Operette. Ein musikalischer Streifzug durch die Werke von Suppé, Millöcker, Johann Strauß, Lehár, Kálmán, Eysler in Arien, Duetten und Ensembles. Ausführende: Opernstudio Dr. Paul Lorenz.

## 21. Bezirk:

15.30 Uhr, Arbeiterheim Jedlesee, 21, Audorfsgasse 11: Dichterlesung für Jugendliche und Kinder.

## 22. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 22, Lorenz Kellner-Gasse 15: Wanderausstellung der Stadt Wien "Die Stadt von heute und morgen und ihr Umland". Geöffnet: 8.00 bis 18.00 Uhr.

- - -

Führung in der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien"

=====  
19. Juni (RK) In der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien", 1, Weiskirchnerstraße 3, führt Freitag, den 21. Juni, um 17 Uhr, Dr. Dora Heinz.

- - -

Bridge-Europameisterschaften in Wien  
=====

19. Juni (RK) In Wien finden vom 20. bis 31. August die Europameisterschaften in Bridge statt, zu denen bisher ungefähr 200 Teilnehmer aus 17 Ländern genannt haben. Die tatsächliche Zahl der Teilnehmer dürfte jedoch etwas höher liegen, da die Equipe der Europameisterschaften noch ungefähr 150 Scorer (Mitglieder des Schiedsgerichtes sowie Zähler) und außerdem noch Delegierte der gleichzeitig stattfindenden Generalversammlung der Europäischen Bridgeliga umfaßt. Die Europameisterschaften, die im Palais Pallavicini ausgetragen werden, sind öffentlich zugänglich. Es werden Publikumskarten zum einmaligen sowie zum Dauerbesuch ausgegeben werden.

Nach der Eröffnung durch Bürgermeister Jonas am 20. August werden insgesamt 28 Runden gespielt, von denen elf Runden auf die Damen und 17 auf die Herren entfallen. Obwohl das Bridgespiel in Österreich im Vergleich zu der Zeit vor 1938 im Rückgang begriffen ist, geht das österreichische Team, das unter Leitung des Präsidenten des Österreichischen Bridgeverbandes Dr. Reithofer steht, mit guten Chancen in die Europameisterschaften. In ganz Österreich existieren zurzeit etwa 16 namhafte Bridgeclubs, deren Großteil in Wien beheimatet ist.

Wien, das heuer nach längerer Pause Gelegenheit hat, die europäische Bridgeelite in seiner Stadt zu begrüßen, wird durch die Aufstellung eines gediegenen Rahmenprogramms alles daransetzen, die Bridge-Europameisterschaften 1957 zu einem gesellschaftlichen Ereignis werden zu lassen.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß übermorgen, Freitag, den 21. Juni, anlässlich der Gleichfeier des neuen Jugendgästehauses in Hietzing eine Presseführung stattfindet. Treffpunkt um 14.30 Uhr beim Rathaus. Eingang Lichtnfelsgasse. Abfahrt mit Autobus!

-- -- --

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge

=====

19. Juni (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 24. Mai vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim "Klamm am Semmering" gebracht wurden, am Freitag, dem 21. Juni, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 11.10 Uhr vom Südbahnhof abzuholen.

-- -- --

Schweinehauptmarkt vom 18. Juni

=====

19. Juni (RK) Neuzufuhren Inland: 7797, Ungarn: 504. Gesamtauftrieb: 8301. Alle verkauft.

Preise: Extremware 14.- S, 1. Qualität 13.60 bis 14.- S, 2. Qualität 12.80 bis 13.50 S, 3. Qualität 11.70 bis 12.80 S, Zuchten 11.30 bis 12.- S, Altschneider 10.- bis 10.50 S.

Der Durchschnittspreis für Inlandschweine ermäßigte sich um 36 Groschen je Kilogramm und beträgt 13.05 S. Ungarische Schweine notierten von 12.40 bis 13.60 S.

Richtigstellung vom Rindermarkt vom 17. Juni.

Ungarische Kühe notierten von 9.- bis 9.50 S.

-- -- --

Verschobene Modeschau in Hetzendorf  
=====

19. Juni (RK) Die für gestern, Dienstag, den 18. Juni, vorgesehen gewesene Modeschau der Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf mußte wegen Schlechtwetter auf Montag, den 24. Juni, verschoben werden. Die gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit. Telefonische Bestellungen müssen erneuert werden.

- - -

Pferdemarkt vom 18. Juni  
=====

19. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 128 Pferde, davon 48 Fohlen und Jungpferde. Als Schlächterpferde wurden 101, als Nutztiere 14 verkauft, unverkauft blieben 13 Pferde.

Preise: Jungpferde und Fohlen 9.20 bis 13.- S, Extremware 8.10 bis 8.50 S, 1. Qualität 7.40 bis 8.40 S, 2. Qualität 6.30 bis 7.10, 3. Qualität 5.70 bis 6.20 S. Auslandsschlachthof: 76 Stück aus Bulgarien, Preis 6.- bis 6.70 S, 30 Stück aus Rumänien, Preis 5.50 bis 6.40 S, 91 Stück aus Jugoslawien, Preis 6.- bis 6.70 S.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 70, Oberösterreich 10, Burgenland 35, Steiermark 4, Kärnten 4, Salzburg 3.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Pferden um 17 g/kg und erhöhte sich bei Fohlen und Jungpferden um 32 g/kg. Die Durchschnittspreise betragen: Pferde 7.25 S, Fohlen 11.07 S je Kilogramm.

- - -

## Musikveranstaltungen in der Woche vom 24. bis 30. Juni

=====

19. Juni (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 24. Juni	Gr.M.V.Saal 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: "Junge Dirigenten stellen sich vor"
	Schubertsaal (KH) 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Ludwig Czaczkes
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Stella Wang
	Konservatorium der Stadt Wien Vortragssaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Vortragsabend des Spielkreises Hans Ulrich Staeps
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Klavier-Diplomprüfung Franz Gmeiner
Dienstag 25. Juni	Brahmssaal (MV) 19.30	Klavierabend Robert Mac Donald (USA)
	Akademietheater 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: 1. Abend der Tanzabteilung (Von der Grundschulung zur Tanzgestaltung)
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Vortragsabend der Klasse Oscar Lass- ner
	Musikhaus Doblinger Barocksaal 19.30	Sonatenabend Else Dick-Borchert, Klavier, Franz Hotzky, Violine (Bach, Handel, Beethoven, C.Franck)
Mittwoch 26. Juni	Gr.M.V.Saal 19.30	Festkonzert der Polizei. N.Ö. Tonkünstlerorchester, Dirigent Dr. Wilhelm Schönherr
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Kammermusikabend der Klasse Walter Panhofer (Beethoven, Prokofieff, F.Schmidt)
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Schlußkonzert der Ausbildungsschüler

Donnerstag 27. Juni	Akademietheater 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: 2. Abend der Tanzabteilung (orchesterale Tanzwerke von Bach, Händel, Strawinsky, Blacher)
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Walter Panhofer (Mozart, Schubert, Debussy, Ravel)
	Universitätskirche 19.30	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Orgelkonzert Rudolf Scholz (Klasse Alois Forer)
Freitag 28. Juni	Kammersaal (MV) 19.30	Solistenkonzert blinder Künstler
	Schubertsaal (KH) 19.30	Konzert der Konzertvereinigung blinder Künstler
	Akademietheater <u>9.00</u>	Akademie für Musik u.d.K.: Studienjahr-Schlußfeier. Akademie-Orchester, Akademie-Chor
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Operettenfragmentabend der Opern- und Operettenklasse Peter Klein
Samstag 29. Juni	Gr.K.H.Saal 19.30	Chorkonzert der Chorvereinigung Wien-Ost
	Arkadenhof 20.00	Kulturamt der Stadt Wien: 1.Orchesterkonzert; Großes Wiener Rundfunkorchester, Dirigent Rudolf Moralt (Haydn, Beethoven, Smetana, Berger)

- - -

#### Rindernachmarkt vom 19. Juni

=====

19. Juni (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 5 Ochsen, 1 Kalbin, Summe 6. Neuzufuhren Inland: 4 Stiere, 33 Kühe, Summe 37. Neuzufuhren Jugoslawien: 8 Stiere. Gesamtauftrieb: 5 Ochsen, 12 Stiere, 33 Kühe, 1 Kalbin, Summe 51. Verkauft: 9 Stiere, 8 Kühe, Summe 17. Unverkauft: 5 Ochsen, 3 Stiere, 25 Kühe, 1 Kalbin, Summe 34.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

#### Schweinenachmarkt vom 19. Juni

=====

19. Juni (RK) Neuzufuhren Inland: 40 Stück. Verkauft alle. Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Wiener Wasserversorgung:

Die Lage wird nicht besser  
=====

19. Juni (RK) Die Wasserversorgungslage verschärft sich von Tag zu Tag. Die Wasserwerke haben schon bei Beginn der Krise auf die drohende Gefahr hingewiesen. Trotzdem hat die Bevölkerung den Ernst der Lage offenbar noch nicht erkannt, da die bisherigen Aufrufe zur Einschränkung des Wasserverbrauches so gut wie wirkungslos geblieben sind. Der Verbrauch hat am Montag den Rekordstand von über 330 Liter je Kopf erreicht, ohne die Wassermenge, die von der Industrie aus eigenen Brunnenanlagen geschöpft wird, die umgerechnet weitere 200 Liter je Kopf bedeutet. Gestern, Dienstag, ist der Verbrauch nur infolge der Sparmaßnahmen im Bereich der Gemeinde Wien selbst etwas gesunken, betrug aber weiterhin 300 Liter pro Kopf.

Allerdings haben die Wiener die Wasserknappheit als solche noch gar nicht zu spüren bekommen, weil es bisher immer noch möglich war, den Bedarf aus den letzten Behälterreserven zu befriedigen. Die kleinen, da und dort auftretenden Versorgungsstörungen haben aber die weitverbreitete, irriige Meinung begründet, daß die Wasserwerke willkürlich Häuser und Straßenzüge absperren. Eine solche Maßnahme wäre an sich sinnlos und außerdem technisch gar nicht durchführbar. Das langsame Nachlassen des Drucks bis zum völligen Ausbleiben des Wassers in höheren Lagen und in den oberen Stockwerken der Häuser ist eine natürliche physikalische Erscheinung.

Die Wasserwerke ersuchen die Bevölkerung daher dringend, von Anrufen und Beschwerden Abstand zu nehmen, da gegen die physikalischen Gesetze die Wasserwerke machtlos sind. Eine Abhilfe kann nur von der Bevölkerung selbst kommen, indem sie endlich Disziplin hält und den Wasserverbrauch energisch eindämmt. Vor allem ist das Besprengen der Gärten und das Rinnenlassen des Wassers für Kühlzwecke möglichst ganz einzustellen. Auch der gewerbliche Verbrauch

./.

ist auf das unentbehrliche Maß zu reduzieren. Sollte auch dieser Appell zur Einsicht und gegenseitigen Rücksichtnahme ohne Erfolg bleiben, ist schon für die nächsten Tage mit empfindlichen Störungen der allgemeinen Wasserversorgung zu rechnen.

- - -

Bürgermeister Jonas empfängt deutsche Volksbildner  
=====

19. Juni (RK) Gestern wurde in Wien die Tagung der großstädtischen Volkshochschulen der Bundesrepublik Deutschland eröffnet. Für heute mittag lud Bürgermeister Jonas die Teilnehmer an der Tagung zu einem Empfang im Wiener Rathauskeller ein. An dem Empfang nahmen ferner von Seiten der Stadt Wien Vizebürgermeister Weinberger und Sta'tschulratspräsident Dr. Zechner teil.

Bürgermeister Jonas sagte in seiner Begrüßungsansprache, daß er in der Tagung der deutschen Volkshochschulen in Wien eine Anerkennung für die österreichische Bundeshauptstadt sehe, weil die Wiener Volksbildung zu den ältesten Institutionen dieser Art gehört. Der Bürgermeister wünschte den deutschen Gästen einen guten Aufenthalt in unserer Stadt und sprach die Hoffnung aus, daß sie bald wieder Gelegenheit haben werden, nach Wien zu kommen.

Im Namen der deutschen Volksbildner dankte Dr. Thiede (Hannover) für den Empfang. Er gab seiner Bewunderung über den hohen Stand der Wiener Volksbildung Ausdruck und versicherte, daß die deutschen Volksbildner dankbar dafür seien, ihre Tagung in Wien abhalten zu können.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
 =====

19. Juni (RK) Freitag, 21. Juni, Route 5 mit Besichtigung des Strandbades "Gänsehäufel", des Wasserparkes, der Wohnhausanlage am Kapaunplatz, des Karl Marx-Hofes und anderer Wohnhausanlagen im 19. Bezirk.

Samstag, 22. Juni, Route 2 mit Besichtigung des Stadions im Prater, des Werkstättenhofes in Erdberg, der Per Albin Hansson-Siedlung und verschiedener Wohnhausanlagen in Favoriten.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, jeweils um 14 Uhr.

- - -

Berichtigung Rundfahrt "Neues Wien"  
 =====

19. Juni (RK) Donnerstag, 20. Juni, Route 1 mit Besichtigung des zukünftigen Museums der Stadt Wien am Karlsplatz, des Hochhauses am Heu- und Strohmarkt, des Theresienbades in Meidling, der Heimstätte für alte Menschen "Am Schöpfwerk" und anderer Wohnhausanlagen im 12. und 13. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 9 Uhr.

- - -

Stadlauer Fußgängertunnel eröffnet  
 =====

Wien hat 70.000 Straßenlampen

19. Juni (RK) Unter großer Beteiligung der Stadlauer Bevölkerung eröffnete heute nachmittag Stadtrat Thaller im Beisein von Stadtrat Lakowitsch den neuen Fußgängertunnel in Stadlau. Der Tunnel bringt eine große Erleichterung für den Fußgängerverkehr. An der Feier nahmen als Ehrengäste mehrere Nationalräte und Gemeinderäte teil. Bezirksvorsteher Horacek hielt eine kurze Begrüßungsansprache.

./.

Stadtrat Lakowitsch führte aus: "Wenn wir uns heute hier zusammengefunden haben, um den Fußgängertunnel unter der Bundesbahn seiner Bestimmung zu übergeben, so fällt dieses Ereignis mit einem zweiten zusammen, dem im Hinblick auf seine Bedeutung ebenfalls gedacht werden soll.

Im Zuge der für diesen Fußgängertunnel notwendig gewordenen Ausgestaltung der Beleuchtung kommt die 70.000. Wiener Straßenlampe in Betrieb. 70.000 ist sicherlich eine beachtliche Anzahl, die aber erst dann richtig gewürdigt werden kann, wenn sie anderen Ziffern gegenübergestellt wird: Im Jahre 1913 gab es in Wien 49.957 Straßenlampen, von denen erst 4.435 elektrisch waren. 1940, im damaligen Groß-Wien standen 54.994 Straßenlampen in Betrieb, unter welchen sich 12.697 Gaslaternen befanden. Wenn wir uns aber daran erinnern, daß in der Zeit vom April bis Oktober 1945 in Wien infolge der durch den Krieg bedungenen Zerstörungen absolute Finsternis herrschte und daß nach Abtretung der Randgemeinden im Jahre 1954 die Anzahl der Wiener Straßenlampen um 6.434 verringert wurde, wir heute aber 70.000 Straßenlampen vorfinden, so wird daraus die Leistung der Gemeindeverwaltung erst richtig erkennbar. Nicht nur die Zahl der Lampen hat sich beträchtlich verändert, sondern auch in technischer Hinsicht ist eine gründliche Wandlung eingetreten. Es gibt heute nurmehr 4.858 Gaslaternen, die in ihrer Lichtwirkung auch verstärkt wurden und bereits 4.052 modernste lichtwirtschaftlich besonders vorteilhafte Gasentladungslampen.

Die 70.000. Lampe ist keine Glühlampe, sondern eine moderne Quecksilberdampf Lampe mit Leuchtstoffkolben, die die Umgebung des Tunnelabganges und die Fahrstraße in ein auffallendes Licht tauchen wird. Die 70.000. Wiener Straßenlampe kennzeichnet damit die Entwicklung der modernen Leuchtmitteltechnik, die immer mehr zur Gasentladungslampe drängt. Mit der 70.000. Lampe ist aber noch nicht die volle Sättigung erreicht, denn die technische Entwicklung steht nicht still und wird immer neue Anforderungen bringen. Und so bin ich überzeugt, daß es nicht lange dauern wird, bis wir die nächste Jubiläumszahl 75.000 erreicht haben werden!"

Stadtrat Thaller sagte: "Der in den letzten Jahren ungeheuer wachsende Verkehr hat ebenso wie in allen anderen Großstädten der Welt auch in Wien die Stadtverwaltung vor große Aufgaben gestellt

die die Minderung der Gefahren des gesteigerten Verkehrs zum Ziele haben.

Es handelt sich dabei um Probleme, die einer sehr gründlichen Überlegung und Vorbereitung bedürfen, da ihre Ausführung zumeist mit erheblichen Kosten verbunden ist, die im Falle eines Fehlschlages verloren wären.

Besonders der Fußgänger fühlt sich bei der herrschenden Verkehrsentwicklung sehr benachteiligt. Das Überschreiten von verkehrsbelebten Straßen und Kreuzungen wird für ihn ein Wagnis, da die motorisierten Fahrzeuge Geschwindigkeiten entwickeln, die mit der des Fußgängers schwer in Einklang zu bringen sind, so daß das geringste Versehen ihn schon in Gefahr bringt.

Den besten Schutz bietet daher eine völlige Trennung des Fußgängerverkehrs vom flutenden Straßenverkehr. Am sichersten geschieht das durch die Verlegung von Straßenübergängen unter die Straßenoberfläche.

Im Falle des heute zu eröffnenden Durchganges unter den geleisereichen Verschieberegion der Ostbahn in Stadlau kommt noch erschwerend hinzu, daß infolge der häufigen und langen Durchgangssperren, während der die Bahnschranken geschlossen werden, jeder Fußgänger bis zu acht Minuten aufgehalten wurde.

Nach einer Verkehrszählung der Polizeidirektion erfolgten in einem Zeitraum von 14 Stunden nicht weniger als 82 Schließungen der Bahnschranken. Das entspricht einer Sperrdauer von fünfeinhalb Stunden, selbst wenn man nur eine Sperre von jeweils vier Minuten annimmt.

Die Geduld und die Zeit der besonders am Morgen bei Betriebsbeginn und am späteren Nachmittag nach Betriebsschluß von und zur Endstation der Straßenbahn eilenden Werktätigen war dadurch stark in Anspruch genommen.

Die Stadtverwaltung hat darum in Würdigung dieser Umstände die Errichtung dieses Fußgänger-tunnels beschlossen, dessen Baubeginn sich allerdings um einige Monate verzögerte, weil mit der Generaldirektion der Bundesbahnen sehr schwierige Verhandlungen über die Kostentragung geführt werden mußten. Die Gesamtkosten betragen zwei Millionen Schilling, von denen die Hälfte die

Bundesbahnen beisteuerten.

Dieser Personentunnel ist die erste Ausbaustufe der für einen späteren Zeitpunkt in Aussicht genommenen Unterfahung der Ostbahn auch für die Straßenbahn und andere Fahrzeuge.

Der Stadlauer Tunnel ist in der Reihe der Verkehrsunterführungen in unserer Stadt nicht der erste. Die Stadt Wien hat in der Nachkriegszeit am Matzleinsdorfer Platz den Gürtel unter der Radialstraße durchgeführt und so zwei der frequentiertesten Verkehrsadern von einander weitgehend unabhängig gemacht.

Bei der Marienbrücke bringt ein Tunnel im Anschluß an die Rotenturmstraße die Fußgänger gefahrlos auf die gegenüberliegende Straßenseite des Franz Josefs-Kais oder direkt zur Stadtbahnstation Schwedenbrücke. Leider wird er nicht im notwendigen Umfang benützt.

Die Opernpassage hat den Verkehr an der bedeutendsten und wichtigsten Wiener Straßenkreuzung befriedigend gelöst.

Ein nicht minder wichtiges Objekt stellt die Neugestaltung des Pratersterns dar, der einen Massenverkehr zu bewältigen hat. Hier ist wieder durch sieben Fußgängertunnels den Passanten die Möglichkeit zur sicheren und gefahrlosen Querung des Fahrbahnringes geboten.

Die Stadt Wien wird bei den bisherigen Leistungen auf diesem Gebiet nicht stehen bleiben. Schon drängen neue Aufgaben zur Ausführung.

Die wichtige Verkehrskreuzung am Südtiroler Platz harret im nächsten Jahr ihrer Lösung und noch heuer werden wir hoffentlich mit der Umgestaltung der Ringturmkreuzung beginnen können, die beide in der sogenannten zweiten Ebene ausgeführt werden.

Ähnliche Aufgaben werden der Stadt Wien noch vielfach erwachsen. An sogenannten neuralgischen Verkehrspunkten, welche einer befriedigenden Gestaltung harren, fehlt es ja in Wien nicht. Es wird das Bestreben der Stadtverwaltung sein, überall die beste Lösung zu finden und der auftretenden Schwierigkeiten Herr zu werden!"

Hierauf schritten die beiden Stadträte zum mittleren Abgang des Tunnels. Stadtrat Thaller durchschnitt das trennende Band und gab den Weg frei. Gleichzeitig wurde die 70.000. Lampe eingeschaltet. Unmittelbar darauf konnte der Tunnel seine Bewährungsprobe ablegen, als die Bahnschranken niedergingen, um einem langen Eisenbahnzug die Fahrt freizugeben.

- - -

Bürgermeister begrüßt holländischen Volkschor  
=====

19. Juni (RK) Heute abend brachte die größte holländische Chorvereinigung "De Stem des Volks" Bürgermeister Jonas im Arkadenhof des Wiener Rathauses ein Ständchen. Der Präsident der Chorvereinigung Henk Brus begrüßte den Bürgermeister, der mit Stadtrat Mandl erschienen war. "Wenn unser Besuch dazu beiträgt", so führte der Präsident aus, "daß die Freundschaft zwischen zwei Ländern tiefer wird, dann ist die Absicht unseres Aufenthaltes in Wien erfüllt."

Bürgermeister Jonas gratulierte dem Chor zu seinem Erfolg den er gestern im Großen Musikvereinsaal feiern konnte. Daß die Stimme des Volkes, die Stimme arbeitender Menschen bei den Wiener Festwochen zu Gehör kam, darauf sind wir besonders stolz, denn es ist das Bestreben unserer Stadt, kulturelle Betätigung nicht als Privileg einer schmalen Schichte anzusehen.

Unter dem stürmischen Beifall seiner holländischen Gäste kam Bürgermeister Jonas auch auf das Fußballmatch Österreich-Holland zu sprechen. "Es waren 22 rauhe Burschen, die im Wiener Stadion um den Ball gekämpft haben", sagte der Bürgermeister. "Es ist dann natürlich einer der Sieger gewesen und das hat einige Herren aus dem Konzept gebracht. Sie meinten die Freundschaft zwischen Holland und Österreich sei für immer dahin. Ich darf aber heute mit Befriedigung feststellen, daß die Sänger und ihr Publikum in Wien wiedergutmacht haben, was die Fußballer schlecht machten."

Hierauf gab der holländische Chor einige Proben seiner Kunst. Im Anschluß an das Ständchen lud der Bürgermeister seine Gäste zu einem Empfang im Stadtsenatssitzungssaal des Rathauses ein.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 21. Juni 1957

Blatt 1224

Geehrte Redaktion!

=====

Am 1. Juli begeht die Städtische Bestattung ihr 50jähriges Bestandsjubiläum. Als im Jahre 1907 der Betrieb eröffnet wurde, war man zur Erkenntnis gekommen, daß die Bestattung der Toten wieder in die Hände der Gemeinschaft zurückkehren sollte, um die Konkurrenzkämpfe am Sterbebett auszuschalten. Die vollständige Kommunalisierung des Bestattungswesens dauerte allerdings noch bis 1951. Seit dieser Zeit gibt es in Wien nur die Städtische Bestattung. Ihre Tarife sind die denkbar niedrigsten. Sie sind heute noch ungefähr auf dem Stand von 1937. Außerdem besteht eine soziale Staffelung, und bei Mittellosigkeit werden die Kosten des Begräbnisses von der Gemeinde Wien übernommen.

Anlässlich des 50jährigen Bestandes der Städtischen Bestattung veranstaltet die "Rathaus-Korrespondenz" eine Presseführung, bei der die Sargfabrik in Atzgersdorf, der Zentralfriedhof und die Zentrale in der Goldeggasse besichtigt werden. Stadtrat Dkfm. Nathschläger wird an der Führung teilnehmen. Direktor Dipl.-Ing. Pröbsting hat es übernommen, die fachlichen Erläuterungen zu geben.

Zusammenkunft: Freitag, den 28. Juni, vor dem Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse. Abfahrt mit Autobus um 8.30 Uhr. Wir bitten um telefonische Anmeldung bis spätestens Mittwoch, den 26. Juni, 11 Uhr, unter der Nummer 451631, Klappe 2236.

- - -

Bürgermeister Jonas empfing griechische Ärzte  
=====

21. Juni (RK) Eine Gruppe von griechischen Ärzten befindet sich gegenwärtig auf einer Reise durch Österreich. Sie sind gestern auch nach Wien gekommen, um die Einrichtungen der städtischen Gesundheitsverwaltung zu studieren. Heute vormittag besuchten die griechischen Ärzte das Wiener Rathaus, wo sie im Roten Salon von Bürgermeister Jonas im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger und hohen Beamten der städtischen Gesundheitsverwaltung empfangen wurden. Der Bürgermeister verwies darauf, daß in Wien und in Österreich ähnlich wie in Griechenland die Kriegs- und Nachkriegszeit für die Ärzte und das Gesundheitswesen schwere Probleme mit sich brachten. Die griechischen Ärzte werden daher sicher auch Verständnis für die Aufbauleistung des Wiener Gesundheitsdienstes haben.

Der Führer der Arztedelegation, Dr. Hadjipetros, dankte für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"  
=====

21. Juni (RK) Sonntag, 23. Juni, Route 3, Besichtigung des Pratersterns, der Venediger Au, der Siedlung Stadlau, des Reservegartens in Hirschstetten und der Schule in Kagran.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 9 Uhr.

- - -

Sommersonnwendfest im Jugendgästehaus  
=====

21. Juni (RK) In- und ausländische Volkstanzgruppen treffen sich am 22. Juni, um 19.30 Uhr, im Jugendgästehaus der Stadt Wien im Schloß Pötzleinsdorf zu einem Sommersonnwendfest, das der Österreichische Jugendclub der Wiener Urania zu Ehren schwedischer Gäste veranstaltet.

- - -

## Das Programm für Sonntag, 23. Juni

=====

### Theater:

- Staatsoper: Richard Strauss: "Der Rosenkavalier".  
Volksoper: Johann Strauß: "Wiener Blut".  
Burgtheater: Ferdinand Raimund: "Der Alpenkönig und der Menschenfeind".  
Akademietheater: William Shakespeare: "Ende gut - alles gut".  
Theater in der Josefstadt: Francis Goodrich und Albert Hackett:  
"Das Tagebuch der Anne Frank".  
Gotthold Ephraim Lessing: "Nathan der Weise".  
Volkstheater: August Strindberg: "Ein Traumspiel".  
Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone".  
Theater der Courage: Luigi Pirandello: "Die Nackten kleiden".  
Theater am Parkring: Adolf Opel: "Heuchler und Heilige".  
Theater "Die Tribüne": Kurt Radlecker: "Raskolnikow" (nach dem Roman "Schuld und Sühne" von Dostojewski).  
Freilichtspiele im Amphitheater Carnuntum (Gastspiel der Kleinfühne Kaleidoskop - Theater am Naschmarkt):  
Sophokles: "Elektra".

### Musik:

- 9.30 Uhr, Hofburgkapelle:  
Ludwig van Beethoven: Messe in C-dur.  
Hofmusikkapelle (Mitglieder des Philharmonischen Orchesters, des Staatsopernchors und der Wiener Sängerknaben),  
Leitung: Rudolf Moralt.
- 10.00 Uhr, Franziskanerkirche:  
Orlando di Lasso: Missa "Qual Donna".  
Akademie-Kirchenchor, Choral-Schola der Abteilung für Kirchenmusik, Dr. Ernst Tittel (Orgel), Leitung: Dr. Hans Gillesberger und Dr. Franz Kosch.
- 19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):  
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft.  
Violinabend Yehudi Menuhin.  
Johann Sebastian Bach: Violinkonzert a-moll.

## PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Wolfgang Amadeus Mozart: Violinkonzert D-dur, K.-V.218.  
Johann Sebastian Bach: Violinkonzert E-dur.  
Kammerorchester der Wiener Konzerthausgesellschaft.  
Dirigent: Yehudi Menuhin.

21.00 Uhr, Rathausplatz (vor dem beleuchteten Rathaus):  
Festwochenausklang.  
Chorvereinigung "Jung-Wien".  
Wiener Symphoniker.  
Dirigenten: Leo Lehner, Eduard Strauß.

### Kongresse:

Tagung der großstädtischen Volkshochschulen der Bundesrepublik  
Deutschland, 17. bis 23. Juni.

### Sonstige Veranstaltungen:

10.30 Uhr, Vorführung der Spanischen Reitschule.  
18.30 Uhr, Modeschau im Park von Schloß Hetzendorf, 15. bis 23.  
Juni.

### Sport:

Alte Donau: 69. Große Wiener Internationale Ruderregatta.  
Trabrennplatz Krieau: "Karl Bürger-Gedenkrennen", Zuchtrennen  
für dreijährige Pferde.

### Bezirksveranstaltungen:

#### 5. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 5, Schönbrunner Straße 54: Bilderschau der  
Photogruppe Margareten im T.V. "Die Naturfreunde".  
Geöffnet: Montag bis Samstag 8.00 bis 20.00 Uhr, Sonn-  
tag 8.00 bis 13.00 Uhr.

#### 6. Bezirk:

Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4: Sonderausstel-  
lung: Handwerk, Gewerbe und Industrie in Mariahilf.  
Geöffnet: Donnerstag und Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr,  
Sonntag 9.00 bis 12.30 Uhr. Eintritt frei.

## PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

10. Bezirk:

Favoritner Arbeiterheim, Gartensaal, 10, Laxenburger Straße 8-10: Photoausstellung "Objektiv-Subjektiv". Veranstalter: Photogruppe der Naturfreunde Favoriten. Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 20.00 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag 10.00 bis 20.00 Uhr.

11. Bezirk:

11.00 Uhr, 11, Herderpark (vor der Realschule): Volkstümliches Chorkonzert. Männergesangverein Simmering und Landstraße, Leitung: Franz Reidinger.

20.30 Uhr, Herderheim, Hof, 11, Herderplatz 1: Thornton Wilder: "Unsere kleine Stadt" (Freilichtaufführung). Ausführende: Zöglinge des Herderheimes sowie Schüler und Schülerinnen der Bundesrealschule XI.

19. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Kleiner Saal, 19, Gatterburggasse 14: Ausstellung "Döblinger Symphonie" (Kleines Archiv Walter Jary, Porträts und Autographen bedeutender Musiker Döblings).

21. Bezirk:

19.30 Uhr, Volksheim Jedlersdorf, 21, Siemensstraße 17: Mit Musik durch die schöne, weite Welt. Ausführende: Mandolinorchester der Arbeitermusikfreunde, Leitung: Franz Breuer; Akkordeonorchester der Volkshochschule Wien-Nord, Leitung: August Petzmann.

22. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 22, Lorenz Kellner-Gasse 15: Wanderausstellung der Stadt Wien "Die Stadt von heute und morgen und ihr Umland". Geöffnet: 8.00 bis 18.00 Uhr.

- - -

Führung in der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien"

=====  
21. Juni (RK) In der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien", 1, Weiskirchnerstraße 3, führt Sonntag, den 23. Juni, um 11 Uhr, Josef Seebacher.

- - -

## Festwochenausklang vor dem Rathaus

=====

21. Juni (RK) Sonntag, den 23. Juni, finden die Wiener Festwochen mit einer festlichen Veranstaltung auf dem Wiener Rathausplatz ihren Abschluß. Um 21 Uhr beginnt das Schlußkonzert vor dem beleuchteten Rathaus, bei dem die Wiener Symphoniker und die Chorvereinigung Jung-Wien mitwirken werden. Dirigenten sind Eduard Strauß und Leo Lehner. Auf dem Programm stehen Werke von Carl Michael Ziehrer, Karl Komzak, Johann und Josef Strauß und Leo Lehner.

Sitzplätze sind an der Abendkasse im Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, zum Einheitspreis von fünf Schilling erhältlich. Stehplätze sind frei! Die Veranstaltung findet nur bei schönem Wetter statt.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge  
=====

21. Juni (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 28. Mai vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim Emmersdorf gebracht wurden, am Montag, dem 24. Juni, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 13.55 Uhr vom Westbahnhof abzuholen.

-- --

Pferdemarkt vom 19. Juni  
=====

21. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 54 Stück aus Bulgarien zum Preis von 5.80 bis 6.70 S.

-- --

Gleichenfeier für Wiens neues Jugendgästehaus  
=====Eröffnung im Juli 1958

21. Juni (RK) In Hietzing, in der Schloßberggasse, entsteht das zweite Jugendgästehaus der Stadt Wien. Heute konnte auf der Baustelle im Beisein der Stadträte Mandl und Thaller das Fest der Dachgleiche begangen werden.

Stadtrat Thaller, der zu den Arbeitern sprach, führte unter anderem aus: "Wir befinden uns hier auf dem Gelände des ehemaligen Schlosses Arenberg, auf dem ein zweites und modernes Jugendgästehaus der Stadt entstehen wird. Dieses Haus wird ebenso wie das erste Jugendgästehaus in Pötzleinsdorf den jugendlichen Gästen der Stadt Wien, die aus allen Teilen der Welt in unsere Stadt zu Besuch kommen, gewidmet.

Die Aufschließung des Bauplatzes erfolgt von einer projektierten Straße aus, die zu einer Wohnanlage führt, die auf dem westlichen Teil des Grundstückes von der Siedlungsgenossenschaft

Sozialbau errichtet wird. Die Verbauung wird so durchgeführt, daß der herrliche alte Baumbestand erhalten bleibt.

Die gesamte Anlage des neuen Jugendgästehauses besteht aus dem eigentlichen Gästehaus mit einem sieben Stockwerke hohen Gebäude, in dem die Schlafräume mit insgesamt 240 Betten, ein Küchentrakt mit Speisesaal und ein Touristenlager mit 60 Betten untergebracht werden. Auf der höher gelegenen Waldwiese soll ein Campingplatz eingerichtet werden.

Die Halle wird der zentrale Punkt des Gebäudes sein, um den sich alle Raumgruppen reihen, die von den Gästen tagsüber benützt werden. Speisesaal und Tagraum, die Wirtschafts- und Nebenräume sowie die Aufgänge zum Schlaftrakt münden in diese Halle.

Die Eingangshalle selbst wird in mehrere Bereiche gegliedert. In eine Verkehrsfläche zwischen dem Eingang und der Stiege, bzw. dem Aufzug zu den sechs Obergeschossen des Schlaftraktes.

Von der Eingangshalle wird auch der Tagraum erreichbar sein, die Portierloge und zwischen dem Speisesaaleingang und der Stiege wird der Warteplatz für die Neuankömmlinge eingerichtet sein.

Zwei Flure fassen, von der Halle ausgehend, die Raumgruppe der Verwaltung mit den Nebenräumen des Küchenbetriebes zusammen, ferner die Wirtschaftsraumgruppe, bestehend aus einer Garderobe, einem Abstellraum, zwei Krankenzimmern, einem Arztzimmer, einem Aufenthaltsraum für den Heizer sowie die notwendigen sanitären Räume und Waschräume.

Das Bettenhaus ist so entworfen, daß jedes Geschoß eine selbständige Einheit bildet und je nach Bedarf für weibliche oder männliche Gäste verwendet werden kann.

In jedem Geschoß dieses siebenstöckigen Gebäudes werden je fünf Zimmer untergebracht werden. Jedes Zimmer wird mit vier Doppelbetten ausgestattet, wobei je zwei Betten übereinander angeordnet sein werden. Auch für ein Ein- bzw. Zweibettzimmer für den Reiseleiter wird vorgesorgt. Es ist selbstverständlich, daß in jedem Geschoß die erforderlichen Wasch- und Nebenräume vorhanden sind.

Das Jugendgästehaus ist auch teilweise unterkellert. Im

Bereich der Küche befinden sich dort die Magazine, Vorratskammern und ein Möbelabstellraum. Im Bereich des siebengeschossigen Schlaftraktes befinden sich dort der Heizkeller mit der zentralen Warmwasserbereitungsanlage, der Transformatorenraum und der Raum für den Gas- und Wassermesser.

Der Speisesaal, der Küchentrakt und die Verwaltungsräume sind ebenerdig als Flachbauten ausgeführt. An diese Hauptgebäude schließen sich als Verbindungsglied zum höher gelegenen Touristenlager der ebenerdige Kochraum für Selbstversorger und das Büffet an. Auch einen Tischtennisraum wird es hier geben.

Über einen Stiegenaufgang wird man zum Touristenlager und dem Gebäude, das die sanitären Anlagen auch für den höher gelegenen Campingplatz enthalten wird, gelangen.

Das Touristenlager wird zwei Schlafräume mit je 30 Schlafstellen als Matratzenlager umfassen. Auch hier werden die erforderlichen Wasch- und Nebenräume um einen Tagraum gruppiert sein.

An technischen Einzelheiten möchte ich die Bauweise der tragenden Mauern, sowohl der Außenmauer als auch der Mittelmauer, besonders hervorheben, die in Schüttbauweise aus Ziegelsplittbeton mit Gleitschalung hergestellt wurden.

Die Schalung der Wände wurde im 1. Stock auf eine ganze Stockwerkshöhe aufgebaut und dann nach der Ausbetonierung des Zwischenraumes mit Winden ins nächste Stockwerk gehoben. Der Vorgang des Hebens um eine Stockwerkshöhe dauerte nur 40 Minuten. Durch die Anwendung dieser Bauweise war eine beträchtliche Verkürzung der Bauzeit des Rohbaues um etwa die Hälfte möglich.

Wenn wir an die Mauern des alten Schlosses, das bis vor einem Jahr an diesem Platz gestanden hat, denken, so kommt uns der Fortschritt in der sparsamen Verwendung der Baumaterialien und das Fortschreiten der Arbeitsproduktivität so recht zum Bewußtsein.

Am 1. Dezember 1956 wurde mit den Arbeiten begonnen und heute, am 21. Juni, haben wir die Dachgleiche erreicht. Wir rechnen damit, daß der fertige Bau am 1. Juli 1958 vollendet und seiner Bestimmung übergeben werden kann. Die Baukosten, ohne Einrichtung, werden sich auf 8,8 Millionen Schilling stellen.

Es ist eine Forderung der Städtebauer und Landesplaner auf

der ganzen Welt, die Stadt von gestern und das Land, das diese Stadt umgibt, Zug um Zug umzubauen zu einer harmonischen Stadtlandschaft. Diese Stadtlandschaft soll durch ihre wohl ausgewogene Wirtschaft einer ebenso gestalteten harmonischen Gesellschaft einen gesunden und sicheren Lebensraum bieten. Die letzte Entwicklungsstufe, die hier von allen dafür Verantwortlichen anzustreben ist, ist die erhoffte Synthese von Stadt und Land, das heißt, das harmonische Zusammenwirken des Landes und der Stadt, das allein auf die Dauer imstande sein wird, höchste Kulturwerte hervorzubringen und ein höchstes Maß an persönlicher Freiheit dem einzelnen zu sichern.

Ich freue mich ganz besonders, daß bei diesem Projekt hier in so einfühlendem Maße auf die landschaftliche Gestaltung eingegangen wurde.

In einem Jahr wird dieses Haus der Jugend aller Welt zur Verfügung stehen. Möge es dann als Visitkarte für die Baugesinnung unserer Stadt ins Blickfeld der Öffentlichkeit treten und Zeugnis ablegen für die kulturelle Sendung Wiens."

#### Wiens internationalstes Hotel

Vor der Gleichfeier hatten die Vertreter der Wiener und ausländischen Presse Gelegenheit, das im Bau befindliche neue Jugendgästehaus in Hietzing kennenzulernen. Stadtrat Thaller begrüßte die Pressevertreter und stellte ihnen den Planverfasser Arch. Freyler vor, der die Pläne des neuen Jugendgästehauses erläuterte. Stadtrat Mandl benützte die Gelegenheit, um auf den Erfolg des ersten Jugendgästehauses der Stadt Wien im Schloß Pötzleinsdorf hinzuweisen, das er als das derzeit größte und internationalste Hotel von Wien bezeichnete. Seit seiner Eröffnung vor bald sieben Jahren hat das Jugendgästehaus insgesamt 109.206 Gäste aus aller Welt mit 355.232 Nächtigungen zu verzeichnen. Wie großen Anklang das erste Wiener Jugendgästehaus gefunden hat, geht aus der ständigen Erweiterung des Hauses hervor. Bei der Eröffnung am 20. Oktober 1950 bestanden im Hauptgebäude 86 Betten und im Sommerlager 94 Betten. Im Frühjahr 1952 wurde die Kapazität des Jugendgästehauses auf 220 Betten, im Sommer 1954 auf 300 Betten und im Sommer vorigen Jahres auf 330 Betten erweitert. Monatlich werden im Schloß Pötzleinsdorf ungefähr 10.000 Nächtigungen verzeichnet.

Bürgermeister Jonas besucht Wasserwerk-Zentrale  
=====Weiterhin schwierige Wasserversorgung in Wien

21. Juni (RK) Bürgermeister Jonas besuchte heute die Zentrale der städtischen Wasserwerke und ließ sich von deren Leiter, Senatsrat Dipl.-Ing. Geilhofer, über den derzeitigen Stand der Wiener Wasserversorgung eingehend informieren. Senatsrat Geilhofer mußte dem Bürgermeister berichten, daß trotz den dringenden Aufrufen an die Bevölkerung, mit Wasser zu sparen, der Verbrauch fast unverändert hoch ist. Um aber die Versorgung mit dem unumgänglich notwendigen Wasser sicherzustellen, gab Bürgermeister Jonas dem Leiter der Wasserwerke die Ermächtigung, notwendige Einschränkungen im Wasserverbrauch vorzubereiten, falls die Aufrufe an die Bevölkerung zum sparsamen Verbrauch des Wassers weiterhin ohne Wirkung bleiben sollten.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 22. Juni 1957

Blatt 1235

## Blumen für den Bürgermeister

=====

22. Juni (RK) Zum "Tag der Blume" kam heute früh eine Abordnung des Stadtgartenamtes, der Erwerbsgärtner Wiens und der Gartenbaugesellschaft ins Wiener Rathaus und überreichten Blumensträuße an Bürgermeister Jonas und dessen Gemahlin sowie an Vizebürgermeister Honay und Vizebürgermeister Weinberger.

-- --

## Autobuslinie 8 nur bis Schlachthausgasse

=====

22. Juni (RK) Ab Montag, den 24. Juni, werden wegen Straßenbauarbeiten am Rennweg, St. Marx die Autobusse der Linie 8 und der Nachtlinie E nur bis Landstraßer Hauptstraße, Schlachthausgasse geführt. Auf die Dauer der gekürzten Linienführung gilt die Haltestelle Landstraßer Hauptstraße gegenüber Schlachthausgasse als Endstation; statt der aufgelassenen Haltestellen in der Fahrtrichtung über Rennweg werden folgende provisorische Haltestellen errichtet: Landstraßer Hauptstraße nach Schlachthausgasse, Landstraßer Hauptstraße vor Schrottgasse und Landstraßer Hauptstraße gegenüber Steingasse.

-- --

Aufnahmeprüfungen an den städtischen Lehranstalten  
=====

22. Juni (RK) Die Aufnahmeprüfungen an den städtischen Lehranstalten für Frauenberufe finden am 1. und 2. Juli, 8 Uhr früh, statt, und zwar 15, Sperrgasse 8-10 in die zwei- und dreijährige Fachschule für Damenkleidermacher (Ausbildung zur Damenkleidermachergesellin); 6, Brückengasse 3 und 9, Hahngasse 35, in die dreijährige Hauswirtschaftsschule (Ausbildung zur selbständigen hauswirtschaftlichen Berufstätigkeit).

Bis zu den Aufnahmeprüfungen Einschreibungen an den genannten Lehranstalten Montag bis Freitag 8 bis 15 Uhr, Samstag 8 bis 12 Uhr.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

22. Juni (RK) Montag, den 24. Juni, Route 4 mit Besichtigung der zukünftigen Stadthalle am Vogelweidplatz, des Jugendgästehauses in Pötzleinsdorf, des Türkenschanzparkes und verschiedener Wohnhausanlagen im 18. Bezirk.

Dienstag, den 25. Juni, Route 5 mit Besichtigung des Strandbades "Gänsehäufel", des Wasserparkes, der Wohnhausanlage am Kapaunplatz, des Karl Marx-Hofes und anderer Wohnhausanlagen im 19. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, jeweils um 14 Uhr.

- - -

Infektionskrankheiten im Mai  
=====

22. Juni (RK) Der Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien für den Monat Mai verzeichnet bei den anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten sechs Diphtherieerkrankungen (Vormonat 11) 129 Scharlachfälle (122), 12 Kinderlähmungsfälle (5), vier Typhuserkrankungen (4), ferner einen Fall von Ruhr (2) und 53 Keuchhustenfälle (49).

Bei einer Gesamtzahl von 11.464 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 2.338 (Vormonat 2005), davon wiesen 1.564 eine Tuberkulose auf (Vormonat 1.422). Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 7.381 Röntgendurchleuchtungen und 362 Röntgenaufnahmen gemacht. Tuberkuloseschutzimpfungen wurden 1.813 vorgenommen.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.080. Von 596 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 25, von 113 untersuchten Geheimprostituierten 28 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 161 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet (Vormonat 166), und zwar 94 Gonorrhoeefälle bei Frauen, 63 bei Männern, 4 Luesfälle bei Frauen.

In den 52 Mutterberatungsstellen wurden 7.059 ärztliche Beratungen durchgeführt. In 626 Fällen wurde eine Vitamin D-Behandlung zur Rachitisvorbeugung vorgenommen.

Der Schulärztliche Dienst untersuchte in den Schulen 15.817 Schüler, in den Kindergärten 1.070 und in der Augenärztlichen Zentrale 882 Kinder. Innerhalb der systematischen Schulzahnpflege wurden 5.497 Kinder untersucht und 2.386 Kinder behandelt.

In den sechs Gesundenuntersuchungsstellen des Krebsreferates wurden an 46 Untersuchungstagen insgesamt 639 Personen, davon 467 Frauen, untersucht. Dabei wurden 29 karzinomverdächtige Befunde erhoben. 401 Personen wurden wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen. Davon waren 58 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 168 Sportler untersucht.

Prämierte Kleinbühnen  
=====

22. Juni (RK) Der Preis für die beste Aufführung einer Wiener Kleinbühne im Mai wurde diesmal zu gleichen Teilen an das Theater "Die Tribüne" und an das Theater am Parkring vergeben. Die Stücke "Antigone" (in französischer Sprache) und "Gottes Utopia" wurden mit je 4.000 Schilling bedacht. Eine weitere Prämie in der Höhe von 2.000 Schilling erhielt das Kleine Theater im Konzerthaus für die Aufführung von Maurits Dekkers "Die Welt hat keinen Wartesaal".

- - -

Führung in der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien"  
=====

22. Juni (RK) In der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien", 1, Weiskirchnerstraße 3, führt Dienstag, den 25. Juni, um 17 Uhr, Prof. Leopold Schmidt.

- - -

Bürgermeister Jonas empfängt Gustav Gründgens  
=====

22. Juni (RK) Als letztes ausländisches Ensemble der Wiener Festwochen 1957 kam das Hamburger Schauspielhaus mit Gustav Gründgens nach Wien. Bürgermeister Jonas empfing heute vormittag im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Mandl die Mitglieder des Ensembles im Wiener Rathaus. Gründgens gab seiner Bewunderung über den Wiederaufstieg der österreichischen Bundeshauptstadt Ausdruck. Er erinnere sich gerne an die Zeit, so sagte Gründgens, als er im Arkadenhof des Wiener Rathauses Theater gespielt hatte.

- - -

Die letzten Modeschauen  
=====

22. Juni (RK) Die letzten Modeschauen in der Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf finden Sonntag, den 23. und Montag, den 24. Juni, statt. Beginn 18.45 Uhr. Restliche Karten sind in der Modeschule oder im Kartenbüro Weihburg erhältlich.

- - -

Bürgermeister Jonas enthüllte Breitner-Denkmal  
=====Festliche Ehrung für den Finanzstadtrat in der Ersten Republik

22. Juni (RK) Im Hugo Breitner-Hof im 14. Bezirk fand heute nachmittag die feierliche Enthüllung der Gedenkbüste für den städtischen Finanzreferenten von 1919 bis 1933, Stadtrat Hugo Breitner, statt. Die große Wohnhausanlage, die den Namen Breitners trägt, war festlich beflaggt, auf dem weiten Schönbergplatz hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, um Hugo Breitners zu gedenken. Unter den Ehrengästen sah man Vizekanzler Dr. Pittermann und von Seiten der Stadt Wien: Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch, Glaserer, Koci, Mandl, Dkfm. Nathschläger und Resch, Stadtschulratspräsident Dr. Zechner, Magistratsdirektor Dr. Kinzl sowie mehrere Gemeinderäte und Bezirksfunktionäre.

Der feierliche Akt wurde mit einer Fanfare eingeleitet. Dann spielte das Jugendorchester des Konservatoriums der Stadt Wien den Hochzeitsmarsch von Mendelsohn. Bezirksvorsteher Figl begrüßte die Festgäste. Die Gedenkrede hielt der Präsident der Hugo Breitner-Gesellschaft, Vizebürgermeister Honay.

./.

Vizebürgermeister Honay führte aus: "Der Name des Mannes, dem wir dieses Denkmal widmen, ist mit der Geschichte Wiens unauflöslich verbunden. Seit seiner im Arbeitszimmer des Bürgermeisters Seitz erfolgten Verhaftung ist nahezu ein Vierteljahrhundert vergangen, seit seinem in der Emigration erfolgten Ableben mehr als ein Jahrzehnt, aber der Name Breitner ist im Wiener Volk lebendig geblieben als leuchtendes Symbol der Wirksamkeit für die arbeitenden Schichten der Bundeshauptstadt.

Als Breitner im Jahre 1918 in das Rathaus einzog, war er einer von den sechzig Sozialdemokraten, die nach dem Ende des ersten Weltkrieges unter dem letzten christlichsozialen Bürgermeister Dr. Weiskirchner als Gemeinderäte ernannt wurden. Aber auch in diesem provisorischen Gemeinderat hat er seinen finanzpolitischen Weitblick bewiesen, indem er den von Weiskirchner vorgeschlagenen Verkauf der Gaswerke verhinderte und schon damals die Grundlagen für eine neue, auf den Schutz der breiten Massen bedachte Finanzpolitik festlegte.

Am 4. Mai 1919 wurde der Wiener Gemeinderat erstmalig nach demokratischen Grundsätzen gewählt. Die sozialdemokratische Partei erhielt von den 165 Gemeinderatssitzen einhundert. Nun konnte das Wiener sozialdemokratische Kommunalprogramm, an dem Breitner entscheidenden Anteil hatte, verwirklicht werden. Er übernahm das Finanzreferat und schuf ein Steuersystem mit dem Ziel, den Überfluß zu erfassen, dagegen die große Masse der Lohnempfänger nur in einem bescheidenen Umfang zur Tragung der Lasten des Gemeindehaushaltes heranzuziehen. Diese Steuerpolitik zog ihm den wütenden Haß der Reichen zu, sicherte ihm aber die Liebe der Mehrheit des Wiener Volkes. In der Geschichte Wiens ist kaum ein Name so oft zugleich mit unbändigem Haß und geradezu abgöttischer Verehrung genannt worden, wie der Breitners. Er hat in schwerster Zeit unter Roumann und Seitz aus dem von den übrigen Bundesländern als "Wasserkopf" am Leib der Republik bezeichneten Wien, eine blühende Großstadt geschaffen. Dort, wo nach den Prophezeiungen der Miesmacher und Mißgünstigen Gras wachsen und Kühe weiden würden, entstanden in einem Jahrzehnt pausenloser, planmäßiger Arbeit die großen Schöpfungen der Tandler'schen Fürsorge für Jung und Alt, die gehässige Engstirnigkeit mit dem

gehässigen Wort "Fürsorgeinflation" belegte, wurden 60.000 gesunde, lichtdurchflutete Wohnungen gebaut, in denen ein gesundes Geschlecht heranwuchs, wurde die Elektrifizierung der Stadtbahn durchgeführt, die Umwandlung von Ödflächen in herrliche Gartenanlagen und viele neue Einrichtungen geschaffen, die alle das Zeichen einer neuen, dem sozialen Denken geweihten Zeit trugen.

Breitners schöpferischer Geist hat für dieses große Aufbauwerk die Mittel durch seine soziale Steuerpolitik gesichert. Sie war für die damalige Zeit eine wahrhaft revolutionäre Tat, vollbracht von einem Mann, dessen lauterer Charakter unbestritten war und dem auch der ehrliche politische Gegner die Anerkennung nicht versagen konnte.

Als Stadtrat für Finanzen war Breitner bei der Durchführung der städtischen Steuergesetze unerbittlich. Aber er zeigte in vielen tausenden Einzelfällen ein weiches Herz, wenn die Umstände dies erforderten. Er war Individualist auch in seinem Amt. Seine Sprechstunden dehnten sich oft bis in die Nachtstunden aus, obwohl er in den frühen Morgenstunden lange vor Beginn der Amtszeit im Rathaus arbeitete. Einen Urlaub kannte er nicht. In den Sommermonaten fuhr er schwer mit Akten beladen spätnachmittags vom Rathaus in seine kleine Villa nach Kritzensdorf, wo er wieder bis in die späten Abendstunden arbeitete. Breitner zählte zu jenen streng verantwortungsbewußten Männern, die auf die Einhaltung der großen Linie der Verwaltung bedacht waren, aber auch für die kleinsten Dinge stets ein offenes Ohr hatten.

Wer so wie ich Gelegenheit hatte, mit Breitner fast 16 Jahre Tag für Tag zusammenzuarbeiten, der war immer von neuem erstaunt über dessen nie erlahmende Arbeitskraft und bewundernswerte Vitalität. Nie konnte man an dem Mann, der wahrhaft so viele Jahre die Seele der Wiener Stadtverwaltung war, bürokratische Züge bemerken. Er war eine musische Natur, aufgeschlossen allem Schönen, und in seinem Heim gab es häufig musikalische Abende. Er war ein Förderer junger, künstlerischer Talente. Er liebte die Kinder, und als ihm in seiner zweiten Ehe zwei Mädchen geboren wurden, war sein Glück grenzenlos.

Im Jahre 1934 hat die Dollfuß-Diktatur auch diesen um Wien so hochverdienten Funktionär eingekerkert. Aber selbst die böse ./.

willigsten Gegner konnten dem großen Mann nicht die leiseste Unkorrektheit nachweisen. Aufrecht verließ er den Kerker. Bis 1938 lebte er mit seiner Familie in Wien. Nach dem Einzug der Nationalsozialisten ging er in die Emigration. Im Jahre 1946, im Begriff in seine geliebte Vaterstadt zurückzukehren, die ihm so viel zu verdanken hat, ereilte ihn in den Vereinigten Staaten der Tod.

Seine Freunde und Mitarbeiter ehrten sein Andenken durch die Gründung der Hugo Breitner-Gesellschaft zur Förderung künstlerischen Nachwuchses. Sie glauben damit das Andenken an diesen so erfolgreichen Kommunalpolitiker, der zugleich auch ein großer und gütiger Freund der schönen Künste gewesen ist, am besten zu ehren."

Bürgermeister Jonas nahm die Enthüllung der von Siegfried Charoux geschaffenen steinernen Gedenkbüste vor. Der Bürgermeister führte aus: "Als im Jahre 1949 der Grundstein für diese große Wohnhausanlage gelegt wurde, haben der damalige Stadtrat für das Bauwesen Novy und der damalige Bürgermeister Dr. Körner erklärt, daß zum Gedenken an Hugo Breitner diese große Wohnhausanlage - eine der größten in der Baugeschichte Wiens - Hugo Breitner-Hof heißen soll. Seither ist die Baugeschichte dieser Anlage abgeschlossen. Der Breitner-Hof ist eine gute Heimstätte für tausende Wiener geworden, er ist aber auch ein Begriff in der Fachwelt der Städtebauer und ein Zeugnis moderner und fortschrittlicher Baugesinnung, die das Wohl und die Gesundheit der Bewohner über alles stellt.

Heute wird nach einem Beschluß des Wiener Gemeinderates ein Denkmal für Stadtrat Hugo Breitner enthüllt. Ich glaube, daß es in unserer raschlebigen Zeit notwendig ist, die große Persönlichkeit in Erinnerung zu rufen und die junge Generation mit dem Mann und seinem Werk vertraut zu machen. Hugo Breitner wäre jetzt 84 Jahre alt. Er war ein Mensch, der in seinem Beruf aufgegangen ist. Schon in jungen Jahren hat er die Notwendigkeit des modernen Lebens erkannt und wußte, daß der einzelne Mensch im sozialen Kampf machtlos ist. Er wurde einer der eifrigsten Funktionäre des damaligen Vereines der Bankangestellten. Trotz seiner gewerkschaftlichen Tätigkeit hat das große Finanzinstitut,

./.

dem er diente, Breitner nicht gering geschätzt. Er wurde Prokurist und später dann Direktor der Länderbank. 1918 hat er bereits den Eintritt in die Kommunalpolitik vollzogen, und von 1919 bis 1933 war er Stadtrat für das Finanzwesen. Aus gesundheitlichen Gründen trat er dann von seinem Posten zurück. Trotzdem wurde er im Jahre 1934 verhaftet und mußte 1938 auswandern, denn für solche Köpfe wie Breitner war damals kein Platz in Österreich. Hugo Breitners Schicksal ist leider kein Einzelschicksal geblieben. Wohl hat seine Gattin die Asche nach Wien gebracht, wohl hat er mit Danneberg und Tandler eine gemeinsame Ehrenstätte im Krematorium gefunden; aber die Nachwelt konnte kaum gutmachen, was der Faschismus an ihm verbrochen hat.

Wir können heute ungefähr ermessen, welche Arbeitsbürde und welche Leistung auf den Schultern Breitners lastete, weil die Geschichte 25 Jahre später den Nachfahren Breitners ähnliche Lasten aufgebürdet hat. Und wir verstehen in der Bewährungsprobe nach dem zweiten Weltkrieg erst so richtig, wie schwer die Beschlüsse sein mußten, die die Stadtverwaltung damals zu fassen hatte. Wenn man von den Werken Breitners spricht, so kann man wohl sagen, daß er eine neue Epoche der modernen Kommunalpolitik einleitete. Es war eine kühle, aber kühne Finanzpolitik, die er einschlug. Sie hat einen Grundgedanken verwirklicht: die Schultern des kleinen Mannes zu entlasten und dafür die Schultern der Reichen mehr in Anspruch zu nehmen. Es ist dies ein einfacher Gedanke, wenn man ihn ausspricht. Aber es war ein mehr als zehnjähriger Kampf notwendig, um Breitners Politik durchzusetzen.

Die Dankbarkeit der Wiener errichtet Hugo Breitner, der jahrzehntelang unkämpft und umstritten war, nun ein Denkmal, um die Dankesschuld wenigstens in geringem Maße abzutragen. Die Bewohner des Breitner-Hofes haben die große Aufgabe, das Andenken und das Lebenswerk Breitners zu pflegen und dafür zu sorgen, daß seine großen Ideen und Ideale lebendig bleiben. Der soziale Charakter einer modernen Weltstadt kann heute von niemandem mehr verleugnet, die Wege, die die Männer der Gemeindeverwaltung nach dem ersten Weltkrieg beschritten haben, können in der modernen Geschichte

nicht mehr verlassen werden. Was spätere Jahre mit dem Namen "sozialer Lastenausgleich" bezeichnet haben, das hat Hugo Breitner Jahrzehnte vorher in der Praxis bereits durchgeführt. Diesen sozialen Lastenausgleich, für den Breitner den Grundstein gelegt hat, will die Gemeinde Wien weiterführen zum Wohle der Bewohner dieser Stadt." In diesem Sinne nahm der Bürgermeister die Enthüllung des Denkmals vor.

Nach dem offiziellen Teil der Feier veranstalteten Lehrer und Schüler des Konservatoriums der Stadt Wien und der Kindersingschule ein kleines Konzert, das mit der Symphonie Op. 21, Nr. 1, C-dur, von Ludwig van Beethoven abgeschlossen wurde.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Montag, 24. Juni 1957

Blatt 1245

## Wilhelm Börner zum Gedenken

=====

24. Juni (RK) Am 26. Juni wäre der Schriftsteller Wilhelm Börner 75 Jahre alt geworden.

In Laa an der Thaya geboren, studierte er in Wien Philosophie, Pädagogik und Germanistik und wurde ein eifriger Schüler Friedrich Jodls, dessen Lebenswerk er fortführte und dessen Schriften er später herausgab. Er war auch der erste Sekretär der von Jodl gegründeten Ethischen Gemeinde und leitete diese seit 1919 bis zu seinem Tode. Schon frühzeitig begann seine reiche Tätigkeit auf den verschiedenen Gebieten. Seine erste Arbeit war eine Einführung in die Grundzüge der ethischen Bewegung, die eine natürliche Verbindung der Ethik mit dem praktischen Leben verlangte, eine sich nach der Erfahrung orientierende, jede Metaphysik ablehnende antitheologische Weltanschauung vertrat und auf dem Boden eines positiven ethischen Sozialismus stand. Börner widmete seine Kraft auch der Volksbildung und wirkte besonders für die Idee der Volksbücherei. Seine Aufsätze und Vorträge gegen die Schundliteratur haben ihre Aktualität bis heute bewahrt. Ein weiteres Schaffensgebiet von ihm war die Literaturgeschichte. Seine scharfe Stellung gegen den Nationalsozialismus hatte zur Folge, daß er nach der Besetzung Österreichs verhaftet und in ein KZ verschleppt wurde. Erst den Anstrengungen holländischer Anhänger seiner Bewegung gelang es, ihm zur Befreiung zu verhelfen, so daß er nach Amerika

./.

emigrieren konnte. 1948 kehrte er in die Heimat zurück, in der er am 17. Dezember 1951 starb. Die Stadt Wien hat ihm eine Grabstelle im Urnenhain des Krematoriums gewidmet und diese in ihre Obhut genommen.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

24. Juni (RK) Mittwoch, den 26. Juni, Route 1 mit Besichtigung des zukünftigen Museums der Stadt Wien am Karlsplatz, des Hochhauses am Heu- und Strohmarkt, des Theresienbades in Meidling, der Heimstätte für alte Menschen "Am Schöpfwerk" und anderer Wohnhausanlagen im 12. und 13. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Führung in der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien"

=====

24. Juni (RK) In der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien", 1, Weiskirchnerstraße 3, führt Mittwoch, den 26. Juni, um 17 Uhr, Dr. Wilhelm Mrazek.

Morgen, Dienstag, führt statt Prof. Leopold Schmidt Redakteur Johann Muschik.

- - -

Geld wird zurückgegeben

=====

24. Juni (RK) Das Abschlußkonzert der Wiener Festwochen 1957, das für gestern abend auf dem Rathausplatz angesetzt war, fiel dem abendlichen Gewitterregen zum Opfer. Die gelösten Eintrittskarten werden heute und morgen von 8 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 16 Uhr, beim Rathausportier gegen Rückgabe des Eintrittsgeldes entgegengenommen.

- - -

Weiterhin kein Wasser verschwenden!

=====

24. Juni (RK) Wie die städtischen Wasserwerke mitteilen, hat sich zwischen dem Feiertag und dem gestrigen Sonntag die Versorgungslage entspannt. Für die nächsten Tage besteht kein unmittelbarer Anlaß zur Sorge mehr. Die Behälter haben sich etwas gefüllt. Die Wiener Bevölkerung wird jedoch trotzdem gebeten, weiterhin kein Wasser zu verschwenden.

- - -

Trotz Bewölkung 25.000 Badegäste

=====

24. Juni (RK) Der Temperaturrückgang mit Eintrübung und Gewittergefahr brachte die Wiener nach heißen Tagen um das ersehnte sonntägliche Badevergnügen. Immerhin wurden in den städtischen Sommerbädern 25.000 Badelustige gezählt, darunter 12.000 im Gänsehäufelbad. Der gestrige Badesonntag verlief ohne nennenswerte Unfälle.

- - -

Tödlicher Verkehrsunfall

=====

24. Juni (RK) Gestern mittag ist der 31jährige Hubert Soucek, 10, Laxenburger Straße 94 wohnhaft, in der Leebgasse in Favoriten mit seinem Motorrad mit einem Autobus der Linie "30" zusammengestoßen. Der Motorradfahrer erlitt beim Zusammenprall einen Schädelgrundbruch und ist noch vor Eintreffen des städtischen Rettungsdienstes gestorben.

- - -

Zeugnisberatung für Eltern und Kinder  
=====

24. Juni (RK) In der Wiener Urania, 1, Uraniastraße 1, im Volksbildungshaus Margareten, 5, Stöbergasse 11, und im Volkshaus Ottakring, 16, Ludo Hartmann-Platz 7, richtet das Landesjugendreferat Wien zum Schulschluß Zeugnisberatungsstellen ein. Ratsuchende Eltern und Kinder werden dort von erfahrenen Lehrern und Psychologen vollkommen kostenlos beraten.

Beratungszeiten: Freitag, den 28. Juni, von 10 bis 18 Uhr und Samstag, den 29. Juni, von 9 bis 13 Uhr.

- - -

Sommernachtsfest der Marktamtsbediensteten  
=====

24. Juni (RK) Zu Ehren der Dienst- und Gewerkschaftsjubilare des Marktamtes der Stadt Wien findet Samstag, den 6. Juli, im Casino Zögernitz, 19, Döblinger Hauptstraße 76, ein Sommernachtsfest statt. Zum Tanz spielen: das Unterhaltungsorchester der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, eine Jazzkapelle und Wiener Schrammeln. Großes Mitternachtskabarett mit prominenten Künstlern.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 24. Juni  
=====

24. Juni (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 5 Ochsen, 3 Stiere, 25 Kühe, 1 Kalbin, Summe 34. Neuzufuhren: Inland 220 Ochsen, 280 Stiere, 795 Kühe, 139 Kalbinnen, Summe 1434; Ungarn 5 Stiere, 122 Kühe, Summe 127; Jugoslawien 20 Stiere. Gesamtauftrieb: 225 Ochsen, 308 Stiere, 942 Kühe, 140 Kalbinnen, Summe 1615. Bis auf 7 Ochsen, 2 Stiere, 9 Kühe wurde alles verkauft.

Preise: Ochsen 9.50 bis 11.70 S, extrem 11.80 bis 12.20 S; Stiere 10.- bis 12.- S, extrem 12.10 bis 12.30 S; Kühe 8.- bis 10.20 S, extrem 10.30 bis 10.40 S; Kalbinnen 10.20 bis 11.50 S, extrem 11.60 bis 11.80 S; Beinlvieh Kühe 6.50 bis 9.20 S, Ochsen und Kalbinnen 9.50 bis 10.80 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen und Kalbinnen um 29 Groschen, bei Stieren um 32 Groschen, bei Kühen um 54 Groschen je Kilogramm. Er beträgt bei Ochsen 10.57 S, bei Stieren 11.05 S, bei Kühen 8.47 S, bei Kalbinnen 10.54 S. Beinlvieh ermäßigte sich bis zu 50 Groschen je Kilogramm. Ungarische Stiere notierten 11.50, ungarische Kühe 8.80 bis 9.50 S. Jugoslawische Stiere notierten 10.- bis 11.20 S.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 25. Juni 1957

Blatt 1250

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Mittwoch, den 26. Juni, Stadtrat Mandl einen Abschlußbericht über die Wiener Festwochen 1957 geben und im Anschluß daran über das Wiener Sommerprogramm 1957 sprechen wird. Treffpunkt um 15 Uhr in der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien, 1, Stadiongasse 6-8.

- - -

Bürgermeister Jonas gratuliert Luise Renner

=====

25. Juni (RK) Bürgermeister Jonas stattete heute vormittag Frau Luise Renner, der Witwe des verstorbenen Bundespräsidenten, in ihrer Wohnung einen Besuch ab, um sie im Namen der Stadt Wien zu ihrem heutigen 85. Geburtstag zu beglückwünschen. Als Geburtstagsgeschenk überreichte er der liebenswerten alten Frau einen Rosenstrauß mit Schleifen in den Farben der Bundeshauptstadt und wünschte ihr auch für die kommenden Jahre beste Gesundheit.

- - -

Führung in der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien"

=====

25. Juni (RK) In der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien", 1, Wieskirchnerstraße 3, führt Donnerstag, den 27. Juni, um 17 Uhr, Prof. Arnulf Neuwirth.

- - -

## Rundfahrten "Neues Wien"

=====

25. Juni (RK) Donnerstag, den 27. Juni, Route 2 mit Berücksichtigung des Stadions im Prater, des Werkstättenhofes in Erdberg, der Per Albin Hansson-Siedlung und verschiedener Wohnhausanlagen in Favoriten.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

## Selbstmord auf der Stadtbahn

=====

25. Juni (RK) Heute früh, um 9.05 Uhr, verübte die 48jährige Sekretärin Josefina Zita auf gräßliche Weise Selbstmord. Sie warf sich in der Stadtbahnstation Schwedenplatz vor einen in Richtung Friedensbrücke einfahrenden Zug der Linie DG. Die Frau wurde von allen Wagen des Zuges überfahren und blieb hinter dem Zugsende zerstückelt auf den Geleisen liegen. Der Stadtbahnverkehr war durch den Unfall bis 9.39 Uhr gestört. Die Züge wurden über Hauptzollamt, teilweise auch über den Gürtel, umgeleitet.

- - -

## F. Gagern zum Gedenken

=====

25. Juni (RK) Am 26. Juni wäre der populäre Romanschriftsteller Friedrich v. Gagern 75 Jahre alt geworden. Auf Schloß Mokritz in Krain geboren, studierte er Jus und Philosophie, war dann als Redakteur tätig und unternahm nach dem ersten Weltkrieg weite Reisen, die seinen Gesichtskreis sehr erweiterten. Sein fruchtbares Schaffen umfaßte vielgelesene Tiererzählungen und Jagdbücher sowie umfangreiche Romane, die durch dichterischen Gehalt, spannende Schilderung und meisterhafte sprachliche Ge-

./.

staltung ausgezeichnet sind. Seine reifsten Werke sind "Ein Volk", "Die Straße", interessante Darstellungen aus dem Leben des kroatischen Volkes und menschliche Schicksale, "Das Grenzbuch", eine besonders wertvolle, ethnologisch und kulturhistorisch tief fundierte Gesamtdarstellung der Indianerkriege und der Besiedlung Amerikas, "Der tote Mann" und die Novelle "Der Marterpfahl". Friedrich Gagern starb am 15. November 1947 auf seinem Gut bei St. Leonhard am Forst in Niederösterreich.

- - -

#### Personalnachrichten

25. Juni (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute Obersenatsrat Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Aladar Fecht zum Stadtbaudirektor und Oberbrandrat Dipl.-Ing. Adalbert Dufek zum Branddirektor ernannt.

Den Obermagistratsräten Dr. Roland Jiresch, Dr. Alexander Pilz und Dr. Ernst Seidler sowie Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Max Sternik wurde der Titel Senatsrat verliehen.

Obermagistratsrat Dr. Leopold Rieger wurde in die Dienstklasse VIII ernannt und ihm der Titel Senatsrat verliehen.

Die Magistratsräte Dr. Fritz Delabro, Dr. Julius Egghard, Dr. Hans Peter und Dr. Franz Widmayer wurden zu Obermagistratsräten ernannt.

- - -

#### Antrittsbesuch im Wiener Rathaus

25. Juni (RK) Der kanadische Botschafter, J.S. Macdonald, stattete heute vormittag Bürgermeister Jonas im Rathaus seinen Antrittsbesuch ab.

- - -

## Junge Beamte rücken vor

=====

Personalveränderungen beim Wiener Magistrat

25. Juni (RK) Beim Wiener Magistrat wurde heute mit der Amtseinführung des neuen Bezirksamtsleiters für das Magistratische Bezirksamt III/XI mit einer Reihe von Personalveränderungen begonnen. Bemerkenswert daran ist, daß diesmal vier junge Beamte in hohe Stellungen aufgerückt sind. Der 44jährige Obermagistratsrat Dr. Widmayer löst im Magistratischen Bezirksamt auf der Landstraße Senatsrat Dr. Jaksch ab, der in den Ruhestand tritt. Die Amtseinführung fand heute vormittag durch Stadtrat Riemer und Magistratsdirektor Dr. Kinzl statt, der das Ernennungsdekret des Bürgermeisters überreichte. Bezirksvorsteher Pfeifer war gleichfalls anwesend.

Am Nachmittag wurde der 39jährige Obermagistratsrat Dr. Egghard von Stadtrat Riemer in sein neues Amt als Leiter des Magistratischen Bezirksamtes für den 20. Bezirk eingeführt. Der jüngste Leiter einer Magistratsabteilung wird aber ab Montag, den 1. Juli, der 33jährige Obermagistratsrat Dr. Delabro sein, der die Leitung der Magistratsabteilung 1, Allgemeine Personalangelegenheiten, für den in Ruhestand getretenen Senatsrat Gröger übernimmt. Ebenfalls am 1. Juli wird der 45jährige Obermagistratsrat Dr. Steiner als Leiter der Magistratsabteilung 63, Gewerbeswesen, eingeführt werden. Er tritt an die Stelle von Obersenatsrat Knauer, der in Pension ging.

Ferner wird in dieser Woche, und zwar Donnerstag, den 27. Juni, in der Zentralfeuerwache Am Hof Branddirektor Dipl.-Ing. Prießnitz den aktiven Dienst quittieren. An seine Stelle tritt als neuer Branddirektor Dipl.-Ing. Dufek. Schließlich wird Senatsrat Dr. Rieger, der bisher das Magistratische Bezirksamt für den 20. Bezirk leitete, das Magistratische Bezirksamt für den VI./VII. Bezirk übernehmen, dessen Leiter, Senatsrat Dr. Olegnik, in den Ruhestand tritt.

- - -

Im Mai 339 Alarmfälle bei der Feuerwehr  
=====

25. Juni (RK) Im Tätigkeitsbericht der Feuerwehr der Stadt Wien für den Monat Mai werden insgesamt 339 Alarmfälle ausgewiesen, darunter ein Großbrand, vier Mittelbrände und 104 Kleinbrände. Zur Behebung von Verkehrsstörungen ist die Feuerwehr 59mal, zur Behebung von sonstigen, nicht durch Feuer verursachten Gefahren oder Sachschäden, 121mal ausgerückt. Von den 15 Fehlanzeigen erwiesen sich sieben als Mystifikationen.

- - -

Schillingeröffnungsbilanzen der Städtischen Unternehmungen  
=====

25. Juni (RK) Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger, hat heute in einer gemeinsamen Sitzung des Wiener Stadtsenates mit dem Gemeinderatsausschuß für Finanzen die Schillingeröffnungsbilanzen per 1. Jänner 1955 und die Bilanzen für das Jahr 1955 der Wiener Stadtwerke, des Brauhauses der Stadt Wien und der Gewista sowie die Schillingeröffnungsbilanz per 1. Juli 1955, die Bilanz 1955/56 und den Wirtschaftsplan 1957/58 des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien und der Schloß- und Gebäudeverwaltung Laxenburg vorgelegt. Alle diese Geschäftsstücke stehen auf der Tagesordnung der für Freitag dieser Woche einberufenen Sitzung des Wiener Gemeinderates.

- - -

Neuer Baudirektor und neuer Branddirektor  
=====

25. Juni (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute einstimmig zwei wichtige Posten innerhalb der Gemeindeverwaltung besetzt. Zum neuen Stadtbaudirektor wurde Obersenatsrat Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Aladar Pecht ernannt. Er ist am 26. Juni 1898 geboren und am 23. Juni 1930 in den Gemeindedienst getreten. Er war bereits Leiter mehrerer Magistratsabteilungen und im Jahre 1954 mit der Leitung der Gruppe Hochbau in der Stadtbauamtsdirektion betraut worden.

Dr. Pecht hat sich schon beim Bau zahlreicher Brücken, bei der Organisation des Hochwasserschutzdienstes und bei der Planung und Ausführung schwieriger Wasserbauten hervorragend bewährt. Seine Haupttätigkeit entfaltete er auf dem Gebiete des sozialen Wohnungsbaues der Stadt Wien. Durch straffe Rationalisierung und zahlreiche konstruktive Verbesserungen konnte er Einsparungen von vielen Millionen erzielen. Er löste auch die überaus schwierigen technischen Probleme bei den anderen bedeutenden Bauten der Gemeinde Wien, wie Stadthalle, Museum und Stadioneerweiterung in einer Weise, die von der Fachwelt besonders anerkannt wurde.

Dr. Pecht ist Verfasser zahlreicher technischer Aufsätze. Er habilitierte 1947 als Privatdozent an der Technischen Hochschule Wien und wurde 1955 durch die Verleihung des Titels eines a.o. Professors ausgezeichnet.

Zum neuen Branddirektor wurde Oberbrandrat Dipl.-Ing. Adalbert Dufek ernannt. Er ist am 1. November 1902 geboren und am 10. Mai 1928 in den Dienst der Feuerwehr der Stadt Wien getreten. Er war bereits Kommandant von Feuerwachen in verschiedenen Wiener Bezirken. Seit 1945 ist er in der Wiener Feuerwehrzentrale Leiter des Referates "Technik und Ausrüstung" und hat nötigenfalls den Branddirektor vertreten.

Wechselseitiges Parkverbot auf ein Jahr verlängert  
 =====

Versuchszone auch auf Gebiete außerhalb des Gürtels ausgedehnt

25. Juni (RK) Auf Antrag von Stadtrat Afritsch hat heute der Wiener Stadtsenat die Verlängerung und Erweiterung des wechselseitigen Parkverbotes bis 30. Juni 1958 beschlossen. Die am Anfang dieses Jahres verfügte und mit 30. Juni 1957 begrenzte Maßnahme hat sich nach Meinung der Fachleute gut bewährt. Wegen des milden Winters und der erst kurzen Laufzeit konnten allerdings nicht allzu viele Erfahrungen gerade mit der so wichtigen Schneeräumung gemacht werden. Außerdem ist das bisher zur Verfügung stehende Versuchsgebiet zu klein. Es ist daher zweckmäßig, anschließende Bezirksteile außerhalb des Gürtels bis zur Vorortelinie in die Zone des wechselseitigen Parkverbotes einzubeziehen. Durch diese Erweiterung wird sich außerdem bald herausstellen, ob bei der künftigen Schaffung eines Gesetzes über das wechselseitige Parkverbot die Einbeziehung der Stadtteile außerhalb des Gürtels überhaupt notwendig ist.

Die neue Kundmachung, die am 1. Juli dieses Jahres in Kraft tritt, bezieht sich nun auf ein Gebiet, das von folgenden Straßen begrenzt ist: Dr. Karl Lueger-Ring, Dr. Karl Renner-Ring, Burgring, Babenbergerstraße, Mariahilfer Straße, Linzer Straße, Amortgasse, Drechslergasse, Kandlerstraße, Breitenseeer Straße, Huttengasse, Weinheimergasse, Ottakringer Straße, Alser Straße und Universitätsstraße.

Stadtrat Lakowitsch sprach sich im Namen der ÖVP wohl für die Verlängerung des wechselseitigen Parkverbotes, nicht aber für die Erweiterung des Gebietes aus.

Stadtrat Koci vertrat die Ansicht, daß eine gründliche und umfassende Erprobung des wechselseitigen Parkverbotes die Schaffung eines künftigen Gesetzes sehr erleichtern wird.

Stadtrat Afritsch stellte in seinem Schlußwort fest, daß dort, wo das wechselseitige Parkverbot bisher schon gegolten hat, eine größere Verkehrssicherheit vor allem während der Nacht festzustellen ist.

Bei der Abstimmung wurde die Verlängerung des wechselseitigen Parkverbotes einstimmig, die Erweiterung des dafür vorgesehenen Versuchsgebietes ohne die Stimmen der ÖVP angenommen.

Zwei Millionen Schilling Ausfallhaftung der Gemeinde Wien für  
 =====

Atomkonferenz  
 =====

25. Juni (RK) Der städtische Finanzreferent Stadtrat Resch machte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates davon Mitteilung, daß die zivile Atombehörde, der die Verteilung von Atommaterial für friedliche Zwecke obliegt, am 1. Oktober in Wien ihre Sitzung abhalten wird. Stadtrat Resch beantragte zugleich, daß für dieses für die ganze Republik Österreich und für die Bundeshauptstadt Wien so wichtige Ereignis die Gemeinde Wien eine Ausfallhaftung bis zu zwei Millionen Schilling übernimmt. Dies geschieht unter der Voraussetzung, daß der vom Bund für den gleichen Zweck in Aussicht genommene Betrag von fünf Millionen Schilling überschritten wird und internationale Organisationen für etwaige Mehrkosten nicht aufkommen sollten.

- - -

Goldene Hochzeiter im Rathaus  
 =====

25. Juni (RK) Heute, morgen und übermorgen gehört der Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses wieder den Wiener Goldenen und Diamantenen Hochzeitspaaren. Insgesamt werden an diesen drei Tagen 172 Goldene und vier Diamantene Hochzeitspaare durch die Stadt Wien geehrt.

An der heutigen Feier nahmen Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Weinberger und die Stadträte Bauer und Koci teil. Der Bürgermeister sagte in seiner Gratulationsansprache zu den Ehejubilaren, daß sie an ihrem Jubeltag sich nicht allein erfreuen sollen, sondern mit ihnen die ganze Stadt feiern wolle. Deshalb hat man sie ins Wiener Rathaus eingeladen. Die Stadt Wien will aber mit dieser Einladung auch zeigen, daß sie sich ebenso gerne wie um die jungen Menschen um die alten Mit-

./.

bürger kümmert. Mit besonderer Genugtuung hob Bürgermeister Jonas hervor, daß aus den Ehen der Jubelpaare 136 Kinder hervorgegangen sind, die ihnen wiederum 108 Enkel und sogar schon acht Urenkel geschenkt haben. Die Goldenen Hochzeiter, so meinte der Bürgermeister abschließend, sind ein Beispiel für junge Menschen, wie wertvoll es ist zusammenzustehen und zusammenzuhalten. Dann wird man auch mit den schlimmsten Zeiten fertig, wie die Ehejubilare bewiesen haben. Heute aber lohnt es sich wieder in Wien zu leben und zu arbeiten. Deshalb wünschte der Bürgermeister den Jubelpaaren noch recht viele Jahre eines glücklichen Zusammenlebens in der österreichischen Bundeshauptstadt.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 25. Juni

=====

25. Juni (RK) Neuzufuhren Inland: 6.601 Stück. Es wurde alles verkauft.

Preise: Extremware 14.- S, 1. Qualität 13.80 bis 14.- S, 2. Qualität 13.- bis 13.70 S, 3. Qualität 12.- bis 12.90 S, Zuchten 11.40 bis 12.- S, Altschneider 10.- bis 10.70 S. Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 21 Groschen und beträgt 13.26 S.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 26. Juni 1957

Blatt 1259

7.000 Besucher bei den Hetzendorfer Modeschauen  
=====

## Schülerinnen-Entwürfe für Weltausstellung in Brüssel angenommen

26. Juni (RK) Die Modeschauen, die die Modeschule der Stadt Wien heuer wie alljährlich zum Schulschluß im stimmungsvollen Park von Schloß Hetzendorf veranstaltete, wurden diesmal zu einem besonders großen Erfolg. Insgesamt fanden zehn Vorführungen statt, die von 7.000 Personen besucht wurden. Fast alle Vorführungen waren ausverkauft. Das Publikum setzte sich nicht nur aus den modisch interessierten Wienerinnen und Wienern sowie zahlreichen Ausländern zusammen, es waren auch viele Firmenvertreter zu sehen. Die erfreuliche Folge davon ist, daß mehrere Konfektionsfirmen Schnitte von Modellen der Modeschule kaufen wollen und daß Textildrucke der Schule ebenfalls von Stofffirmen erworben wurden. Auch die Modelltaschen und die Hüte fanden großes Interesse.

Gestern nachmittag fiel vor einer Jury des Weltausstellungskomitees Brüssel 1958 die Entscheidung über die Entwürfe der Modeschule für das Personal des österreichischen Pavillons. Präsident Mautner Markhof sowie Vertreter des Jugendamtes der Stadt Wien und des Wirtschaftsförderungsinstitutes wählten unter den drei Entwurfsgruppen "Dirndl", "Modisch" und "Tirolienne" die Dirndlgruppe mit kleinen Änderungen aus. Die Kleider werden aus österreichischem Leinen, bzw. für kalte Tage aus Loden hergestellt und sind in den Farben olivgrün und

./.

zinnoberrot geschmackvoll abgestimmt. Die Modeschule der Stadt Wien wird somit indirekt bei der Weltausstellung in Brüssel vertreten sein.

Mit Beginn der nächsten Woche finden in Schloß Hetzendorf die Aufnahmsprüfungen für das nächste Schuljahr statt. Von den 200 Bewerberinnen wurden 90 zur Aufnahmsprüfung zugelassen. Von ihnen wiederum werden die 55 Besten eruiert, die sich dann mit Stolz zu den Schneiderinnen im Schloß zählen dürfen.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Städtischen Bestattung Freitag, den 28. Juni, eine Presseführung stattfindet. Abfahrt mit Autobus diesmal schon um 8.30 Uhr (!) vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.

- - -

Joseph Fischhof zum Gedenken

=====

26. Juni (RK) Auf den 28. Juni fällt der 100. Todestag des Komponisten, Pädagogen und Musikforschers Joseph Fischhof.

Am 4. April 1804 zu Butschowitz in Mähren geboren, studierte er in Wien Medizin und Musik und wirkte seit 1933 als Klavierlehrer am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde, wo er eine ganze Generation junger Pianisten heranzubildete. Fischhof gehörte zu den Altmeistern der klassischen Wiener Klavierschule, die technische Vollendung mit absoluter Werktreue verband. Sein kompositorisches Schaffen umfaßte Lieder, virtuose Klaviermusik und Studienwerke. Joseph Fischhof wies auch als einer der ersten auf den hohen Wert der Klavierwerke J.S. Bachs hin und bezog sie in den Unterricht ein. Wichtig für die Lebensbeschreibung Beethovens ist das sogenannte "Fischhofsche Manuskript", das wichtiges biographisches Material enthält.

- - -

Wiener Fremdenverkehr im Mai  
=====

26. Juni (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Monat Mai. Danach wurden im Berichtsmonat von den Wiener Hotels 57.820 Fremde gemeldet, darunter 35.775 Besucher aus dem Ausland. Die Zahl der Übernachtungen betrug 176.346.

Die meisten ausländischen Besucher kamen aus der Deutschen Bundesrepublik, nämlich 8.946. Aus den Vereinigten Staaten kamen 5.774, aus Italien 2.325, aus der Schweiz 2.227, aus Großbritannien und Nordirland 2.026, aus Frankreich 1.545, aus Holland 1.225, aus Schweden 1.078 und aus Polen 885 Gäste nach Wien.

In den Jugendherbergen waren 4.022 Jugendliche einquartiert, darunter 1.076 Ausländer. Die Campingplätze wurden von 130 Besuchern benützt, die sich im Durchschnitt drei Tage in Wien aufhielten.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge  
=====

26. Juni (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 1. Juni vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim "Sulzbach Ischl" gebracht wurden, am Freitag, dem 28. Juni, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 12.35 Uhr vom Westbahnhof abzuholen.

- - -

Führung in der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien"  
=====

26. Juni (RK) In der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien", 1, Weiskirchnerstraße 3, führt Freitag, den 28. Juni, um 17 Uhr, DDr. Gerhard Egger.

- - -

## Rundfahrten "Neues Wien"

=====

26. Juni (RK) Freitag, den 28. Juni, Route 3 mit Besichtigung des Pratersterns, der Venediger Au, der Siedlung Stadlau, des Reservegartens in Hirschstetten und der Schule in Kagran.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

## Entfallende Sprechstunden

=====

26. Juni (RK) Donnerstag, den 27. Juni, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten Bauer.

- - -

## Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat

=====

26. Juni (RK) Für Freitag, den 28. Juni, 11 Uhr, ist der Wiener Landtag zu einer Sitzung einberufen. Auf der Tagesordnung stehen die Wahl eines Mitgliedes des Bundesrates, das Wiener Landwirtschaftskammergesetz (Berichterstatter Stadtrat Bauer) und eine Ergänzungswahl in die Berufungskommission nach dem Abgabenrechtsmittelgesetz.

Im Anschluß an die Landtagssitzung tritt der Wiener Gemeinderat zusammen. Auf der Tagesordnung stehen 74 Geschäftsstücke.

- - -

Fünf neue städtische Wohnhausanlagen mit 301 Wohnungen  
=====

26. Juni (RK) Stadtrat Koci unterbreitete dem Wiener Stadtsenat die Entwürfe und die Kosten für fünf neue städtische Wohnhausanlagen mit zusammen 301 Wohnungen, sechs Geschäftslokalen und einer Mutterberatungsstelle. Die Kosten werden mit 31,2 Millionen Schilling angenommen, wovon heuer noch 7,1 Millionen Schilling verbraucht werden sollen. Über die entsprechenden Baubewilligungen referierte Stadtrat Lakowitsch. Die fünf Bauprojekte werden Freitag dieser Woche dem Wiener Gemeinderat zur Beratung und Beschlußfassung vorliegen. Nach seiner Zustimmung wird mit den Bauarbeiten sofort begonnen werden.

Im 12. Bezirk, Jägerhausgasse - Altmannsdorfer Anger, werden neun Häuser gebaut, die 81 Wohnungen enthalten. Die Pläne wurden von den Architekten Dipl.-Ing. Otto Peschek und Dipl.-Arch. Franz Plass ausgearbeitet.

Im 14. Bezirk, Fenzlgasse - Flachgasse, werden zwei Wohnhäuser mit zusammen 25 Wohnungen und einer Werkstätte errichtet. Der Bauplan stammt von Arch. Leonhard G. Schöppler. Auf der Baustelle Flachgasse befindet sich gegenwärtig noch ein halbtraktiges dreistöckiges städtisches Althaus, das nunmehr abgebrochen wird.

Im 16. Bezirk, Ottakringer Straße 205-207 - Stillfriedplatz 11-12, sind zwei Baublöcke mit je zwei Häusern vorgesehen, die 43 Wohnungen und fünf Geschäftslokale enthalten werden. Damit wird sowohl in der Ottakringer Straße als auch auf dem Stillfriedplatz (Thaliastraße) je eine Baulücke zwischen städtischen Wohnhausbauten geschlossen. Zur Erzielung eines harmonischen Anschlusses an die Nebenhäuser ist auch die teilweise Aufstockung des städtischen Nachbarobjektes Ottakringer Straße 209 beabsichtigt. Die Projekte wurden von Dipl.-Arch. Josef Horacek ausgearbeitet.

Im 17. Bezirk, Pretschgogasse - Zeillergasse, wird ein vierstöckiges Eckhaus mit 22 Wohnungen und einer Mutterberatungsstelle entstehen. Die Pläne wurden von Arch. Dipl.-Ing. Dolenz verfaßt.

Im 21. Bezirk, Bessemerstraße - Ostmarkgasse - Satzingerweg, werden sieben Häuser mit zusammen 130 Wohnungen gebaut. Die Abtragung der auf dem Baugelände befindlichen Althäuser ist bereits im Gange. Von dem vorhandenen Baugrund werden nur 26 Prozent verbaut, die gesamte übrige Fläche wird gärtnerisch ausgestaltet. Die Pläne wurden von der Arbeitsgemeinschaft der Architekten Dipl.-Ing. Augustin, Arch. Bazalka und Dipl.-Arch. Zepke verfaßt.

- - -

#### Neuer städtischer Kindergarten im 23. Bezirk

=====

26. Juni (RK) Der städtische Wohlfahrtsreferent, Vizebürgermeister Honay, beantragte im Wiener Stadtsenat die Errichtung eines neuen städtischen Kindergartens im sogenannten "Ölzeltpark" im 23. Bezirk, Mauer, Mittelgasse. Das Objekt wird ähnlich aussehen wie der schöne Kindergartenpavillon im Hügelpark in Hietzing. Es wird zwei Kindergartengruppen mit den dazugehörigen Nebenräumen enthalten. Neben dem gemeinsamen Spiel- und dem Eßraum wird je ein Gruppenraum angeordnet. Anschließend an diese wird je eine mit durchscheinendem Wellpolestit überdeckte Terrasse gebaut. Die Gesamtkosten werden mit 7,2 Millionen Schilling angenommen, wovon heuer noch 300.000 Schilling verbraucht werden sollen. Über die entsprechende Baubewilligung referierte Stadtrat Lakowitsch. Der Antrag wird Freitag vom Wiener Gemeinderat behandelt.

- - -

Ausstellung Hans Chlumberg  
=====

26. Juni (RK) Am 30. Juni wäre der Dichter Hans Chlumberg 60 Jahre alt geworden. Der seinerzeitige überragende Erfolg der Kriegsvision "Wunder um Verdun", welche in Leipzig die Uraufführung erlebte, von dort dann über sämtliche wichtige Bühnen Deutschlands ging, in Frankreich, England und Amerika gespielt wurde und im Jahre 1932 auch im Raimundtheater zu sehen war, ist noch in Erinnerung. Ebenso aber der tragische Tod des Dichters, der bei einem Sturz von der Bühne, wenige Tage vor der Uraufführung seines Stückes, so schwer verunglückte, daß er den Weiterfolg seiner Dichtung nicht mehr erleben durfte.

Die Stadtbibliothek veranstaltet nun zum Gedenken an ihn eine Lesesaal-Ausstellung, die einen Überblick über das Leben des Dichters gibt, seine Werke in Drucken und Manuskripten zeigt und einen Querschnitt durch die weite Wirkung des Dramas "Wunder um Verdun".

Die Ausstellung ist vom 29. Juni bis 20. Juli, Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr, Samstag von 8.30 bis 12 Uhr, bei freiem Eintritt im Rathaus, 4. Stiege, 1. Stock, Lesesaal der Stadtbibliothek, zugänglich.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zur Eröffnung der Ausstellung Samstag, den 29. Juni, um 10.30 Uhr, im Lesesaal der Stadtbibliothek einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Verkehrsregelungen  
=====

26. Juni (RK) Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten Afritsch hat die Wiener Landesregierung die Rötznergasse im 17. Bezirk, zwischen Jörgerstraße und Kalvarienberggasse, zur Einbahn erklärt. Das Befahren ist nur in der Richtung von der Jörgerstraße zur Kalvarienberggasse gestattet. Zur Begründung führte Stadtrat Afritsch aus, daß die Rötznergasse in dem genannten Teil nur etwa 6.5 Meter breit ist, wodurch der fließende Verkehr sehr behindert wird. Für den Verkehr in der Gegenrichtung stehen ausreichende Parallelstraßen zur Verfügung.

Weiter wurde beschlossen, daß die verlängerte Hoffingergasse im 12. Bezirk, zwischen Oswaldgasse und Am Schöpfwerk, nur mit Fahrzeugen bis zu 3.5 Tonnen befahren werden darf. In der letzten Zeit ist dieses Straßenstück auf Wunsch der Anrainer instandgesetzt und leicht befestigt worden. Seither haben aber mehrmals schwere Lastkraftwagen die Fahrbahn stark beschädigt.

- - -

Verzollung von Flüchtlingsfahrzeugen  
=====

26. Juni (RK) Wie die Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland mitteilt, besteht die Möglichkeit, daß noch nicht alle Kraftfahrzeuge, die von ungarischen Flüchtlingen nach Österreich gebracht wurden, verzollt worden sind. Auf Ersuchen der Finanzlandesdirektion wird darauf aufmerksam gemacht, daß derjenige, der ein solches Fahrzeug verwahrt, verpflichtet ist, es beim nächsten Zollamt (in Wien 3, Vordere Zollamtsstraße 3) anzumelden.

- - -

## Pferdemarkt vom 25. Juni

=====

26. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 164 Pferde, davon 46 Fohlen und Jungpferde. Als Schlächterpferde wurden 115, als Nutztiere 34 verkauft, unverkauft blieben 15.

Herkunft der Tiere: Wien 4, Niederösterreich 78, Oberösterreich 12, Burgenland 49, Steiermark 17, Kärnten 1, Salzburg 3.

Preise: Fohlen und Jungpferde 10.30 bis 12.60 S, 1. Qualität 7.50 bis 7.90 S, Extremware 8.- bis 8.70 S, 2. Qualität 6.50 bis 7.30 S, 3. Qualität 5.60 bis 6.40 S.

Der Marktverkehr war lebhaft. Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Pferden um 18 Groschen, bei Fohlen und Jungpferden ermäßigte er sich um 56 Groschen. Durchschnittspreis: Pferde 7.03 S, Fohlen und Jungpferde 11.59 S.

Auslandschlachthof: 17 Stück aus Rumänien, Preis 5.- bis 6.- S, 10 Stück aus Ungarn, die unverkauft blieben, 82 Stück aus Bulgarien, Preis 5.50 bis 7.50 S, 63 Stück aus Jugoslawien, Preis 5.80 bis 6.40 S.

- - -

## Schwedische Gymnastikgruppe in Wien

=====

26. Juni (RK) Die Högalid-Mädchen, eine schwedische Gymnastikgruppe aus Stockholm, befinden sich gegenwärtig auf einer Verbereise für schwedische Gymnastik durch Europa. Auf Einladung des ASVÖ, Landesverband Wien, ist die Gymnastikgruppe auch nach Wien gekommen. Die schwedischen Mädchen besuchten heute vormittag das Wiener Rathaus, wo sie im Roten Salon von Stadtrat Mandl begrüßt wurden. Im Anschluß an den Empfang besichtigten sie das Wiener Rathaus.

- - -

"Wien im Blumenschmuck" mit Kinderaugen gesehen  
=====

26. Juni (RK) Die Österreichische Gartenbaugesellschaft hat mit Unterstützung des Wiener Stadtschulrates auch heuer im Rahmen der Aktion "Wien im Blumenschmuck" 14jährige Schülerinnen und Schüler zu einem Wettbewerb aufgerufen. Der Aufforderung, einen Aufsatz über das Thema "Warum sind Blumen der schönste Schmuck unserer Städte" zu schreiben, sind auch diesmal viele Mädels und Buben nachgekommen.

Die schönsten Aufsätze wurden heute vormittag im Gebäude des Wiener Stadtschulrates in der Türkenstraße prämiert. Stadtschulratspräsident Dr. Zechner überreichte im Beisein des Präsidenten der Österreichischen Gartenbaugesellschaft, Hofrat Dipl.-Ing. Planckh, an zehn Schülerinnen und Schüler prächtige vom Wiener Stadtgartenamt gestiftete Zimmerpflanzen und beglückwünschte sie zu ihren Erfolgen. Er lobte in seiner Ansprache die ausgezeichnete stilistische Leistung der jungen Blumenfreunde, ihre Beobachtungsgabe und nicht zuletzt die in den Aufsätzen zum Ausdruck gebrachte Liebe zu den Blumen.

Mit dem ersten Preis und zusätzlich noch mit einem Sonderpreis des Stadtgartenamtes wurde die Schülerin des Realgymnasiums, 13, Fichtnergasse, Doris Gahleitner ausgezeichnet. Die beiden zweiten Preise wurden den Schülern Peter Moravec und Gunther Mayer vom Internat 18, Semperstraße, zugesprochen. Die sieben dritten Preise bekamen Evelyne Witor und Helga Forster, Hauptschule 12, Steinbauergasse, Albert Jung, Wilfried Jung und Günther Nobbe, Realgymnasium 17, Geblergasse, Thomas Mally, Realgymnasium 7, Kandlgasse, und Hansjörg Goller, Gymnasium 13, Fichtnergasse. Die Hauptschule 5, Gassergasse, erhielt für ihre Gemeinschaftsarbeit einen Sonderpreis. Außerdem wurden in der Gartenbaugesellschaft noch weitere 39 Schüleraufsätze mit schönen Pflanzenpreisen belohnt.

Belohnung für junge Lebensretter  
=====

26. Juni (RK) Ende April dieses Jahres stürzte in Simmering ein dreieinhalbjähriges Mädchen in eine Jauchengrube. Halb erstickt wurde es vom siebenjährigen Franz Gehringer und seinem um ein Jahr älteren Bruder Georg geistesgegenwärtig herausgezogen, abgospült und in die elterliche Wohnung gebracht. Die beiden Knirpse, Söhne eines Kaiser-Ebersdorfer Gärtners, wurden für heute vormittag in das Präsidium des Wiener Stadtschulrates eingeladen, wo ihnen Stadtschulratspräsident Dr. Zechner ein Lob für ihr tapferes Verhalten aussprach. Das Jugendrotkreuz, Landesgruppe Wien, ließ bei dieser Gelegenheit den Jüngsten unter den Lebensrettern Wiens mehrere Märchenbücher überreichen.

Die Generalsekretärin des Jugendrotkreuzes, Direktorin Jungwirth-Zehden, stellte dann dem Stadtschulratspräsidenten ein Kleeblatt aus dem 7. Bezirk, den 12jährigen Wolfgang Breithofer und die beiden 14jährigen Günther Wagenleiter und Rudolf Wolf, vor. Die drei Neubauer Buben bewiesen ihren Mut, als sie am 9. Mai in der Stürzellacke einen Buben vor dem Ertrinkungstod retteten. Die drei Jugendlichen meinten, sie hätten durch ihre Hilfsbereitschaft eine für sie selbstverständliche "Männerpflicht" erfüllt, die keiner besonderen Belohnung bedürfe. Ebenso bescheiden zeigten sie sich, als sie vor kurzem vom Jugendrotkreuz aufgefordert wurden, bekanntzugeben, was sie sich gerne kaufen möchten. Der eine wünschte sich einen Photoapparat, der zweite Schuhe für den Sonntag und des Dritten Wunsch war ein, höchstens zwei neue Hemden. Alles lag heute für sie sauber eingepackt auf dem Schreibtisch des Stadtschulratspräsidenten und wurde dankend entgegengenommen.

- - -

Verleumderische Beschuldigung gegen das Jugendamt  
=====

26. Juni (RK) Ein Wiener Vormittagsblatt brachte heute einen sensationell aufgemachten Artikel über eine "amtliche Kindesentführung". Dazu erhalten wir vom Jugendamt der Stadt Wien folgende Darstellung:

Die in Frage kommende Familie ist dem Jugendamt der Stadt Wien bereits im Jahre 1950 wegen Mißhandlungsverdacht bekannt geworden. Seit dieser Zeit gibt es in der fürsorgerischen Betreuung dieser Familie sehr große Schwierigkeiten. Nach den bisherigen Erfahrungen, den Gutachten des Psychiaters und der Schulpsychologischen Beratungsstelle des Stadtschulrates für Wien und des Institutes für Erziehungshilfe wurde eine schwere psychische Schädigung festgestellt, die das Kind sicherlich durch wiederholte Mißhandlungen erlitten hat. Gegen ein Familienmitglied mußten bereits vier Anzeigen wegen Jugendmißhandlung erstattet werden.

Die Abnahme des Helmut S. erfolgte wegen einer Anzeige der Lehrerin des Kindes und auf Grund des Befundes des Polizeiarztes, der deutliche Mißhandlungsspuren feststellte. Diese Tatsachen lassen das Kind neuerlich so gefährdet erscheinen, daß das Jugendamt der Stadt Wien pflichtgemäß einschreiten mußte. Es hätte fahrlässig gehandelt, wenn die Abnahme nicht verlangt worden wäre.

Es ist unrichtig, wenn behauptet wird, daß die Mutter von der Abnahme nichts gewußt hat. Die mütterliche Großmutter, bei der das Kind in Pflege und Erziehung ist, wurde vor und dann sofort nach der Überstellung in Kenntnis gesetzt. Sie wurde ferner ersucht, die Mutter zu verständigen. Weiter steht es fest, daß die Kindesmutter noch am gleichen Tag, von der Überstellung des Kindes erfahren hat, denn sie hat doch, ebenfalls am gleichen Tag wegen der Untersuchung des Kindes bei der betreffenden Polizeidienststelle - wie sie selbst zugibt - vorgesprochen.

- - -

## Erfreulicher Abschlußbericht über die Wiener Festwochen 1957

### Auch die künstlerische Sommersaison wird vieles bieten

26. Juni (RK) Stadtrat Mandl gab heute im Sitzungssaal der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien den Vertretern der Presse einen Abschlußbericht über die abgelaufenen Wiener Festwochen 1957 und zugleich einen Ausblick auf die künstlerischen Ereignisse in den bevorstehenden Sommermonaten. Einleitend gab er seiner Freude darüber Ausdruck, daß die diesjährigen, vom Wetter begünstigten Wiener Festwochen das hohe Niveau des vergangenen Mozart-Jahres halten konnten. Auf fast allen Sektoren der Kunst wurde eine beachtliche Steigerung der Besucherzahlen verzeichnet. Wie alle Jahre stand auch diesmal die Musik im Mittelpunkt der Darbietungen. Auf dem Programm waren 51 Konzerte mit 65.322 Besuchern und 16 Meßaufführungen. Auf den Wiener Podien konzertierte unter 31 namhaften Dirigenten elf Orchester, darunter Klangkörper von Weltruf, weiters 24 Instrumentalsolisten und 45 Gesangssolisten. Außerdem trugen zum Glanz des musikalischen Teiles der Festwochen acht diverse in- und ausländische Musikensembles und 14 Chorvereinigungen bei. Die Zahl der Konzertbesucher gegenüber dem Vorjahr ist um fast acht Prozent gestiegen.

Den 100 Vorstellungen der Bundestheater wohnten 123.952 Besucher, den 158 Vorstellungen der Privattheater 86.152 Besucher bei. Zur Aufführung gelangten 19 Opern, zwei Ballette, acht Operetten und 31 Sprechstücke, insgesamt 60 Werke bei 258 Aufführungen. Im Burgtheater fanden an 12 Abenden Ensembledastspiele des Berliner Schiller-Theaters, der Comedie Francaise, des Shakespeare Memorial Theatre, des Nationaltheaters Helsinki und des Deutschen Schauspielhauses Hamburg statt. Die Besucherzahlen in den Theatern weisen gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um rund 23 Prozent auf. Die 47 verschiedenen Ausstellungen, darunter 20 Sonderausstellungen, wurden von 186.677 Personen besucht, die

Zahl der Teilnehmer an den 250 Bezirksveranstaltungen betrug 84.765. Laut Angaben der Polizei wurden bei der Eröffnungsfeier auf dem Rathausplatz und bei den Veranstaltungen nach dem Eröffnungsakt 65.000 Teilnehmer gezählt.

Stadtrat Mandl teilte ergänzend mit, daß gegenwärtig noch keine genaue Zahlen über die Besucherfrequenz aus dem Ausland vorliegen, es kann aber angenommen werden, daß sie die gleichen blieben wie im vorigen Jahr.

Anschließend beschäftigte sich Stadtrat Mandl mit den künstlerischen Veranstaltungen im Sommer. Der Wunsch, sowohl den zahlreichen ausländischen Besuchern Wiens als auch der heimischen Bevölkerung während des Sommers Gelegenheit zum Besuch künstlerischer Veranstaltungen zu geben, hat die Gemeinde Wien veranlaßt, ihre diesbezüglichen vorjährigen Bemühungen noch weiter zu intensivieren. Die nunmehr schon traditionell gewordenen Konzerte im Arkadenhof des Wiener Rathauses werden auch heuer in der Zeit vom 29. Juni bis zum 31. August jeweils am Mittwoch und Samstag um 20 Uhr stattfinden. Die Konzerte werden durchwegs von bewährten österreichischen Dirigenten geleitet. Außer klassischen und romantischen Werken wird auch in jedem Konzert je eine Schöpfung eines lebenden heimischen Tonsetzers zu Gehör gebracht werden. Von den insgesamt 19 Konzerten ist eines leichter Musik, ein weiteres den Werken der Strauß-Dynastie gewidmet. Die Ausführenden sind die Wiener Symphoniker, das Große Wiener Rundfunkorchester und das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester.

Die Palaiskonzerte, die insbesondere den Fremden Gelegenheit geben sollen, bauliche Schönheiten Wiens kennenzulernen und sich gleichzeitig an künstlerischen Darbietungen zu erfreuen, haben im Vorjahr einen erfreulichen Wiederhall gefunden. Das war der Anlaß, diese Konzerte sowohl der Zahl wie auch der Qualität nach bedeutend auszubauen. Sie werden wie im Vorjahr in den Palais Auersperg, Lobkowitz, Pallavicini und Rasumofsky stattfinden. Als Ersatz für das Palais Liechtenstein wurden für die Konzertveranstaltungen das wiederinstandgesetzte Palais Schwarzenberg

und die Akademie der Wissenschaften erworben. Auf dem Programm dieser Konzerte stehen wieder glanzvolle Namen internationaler Solisten und Kammervereinigungen. Die Eintrittspreise zu den insgesamt 28 Palaiskonzerten, die vom 2. Juli bis 6. September an jedem Dienstag, Donnerstag und Freitag um 20 Uhr stattfinden, wurden mit 20, 30 und 40 Schilling festgesetzt.

Zum ersten Male werden im Rahmen des Sommerprogrammes zwei Orchesterkonzerte im Großen Musikvereinssaal veranstaltet, die von der Philharmonia hungarica und den Wiener Philharmonikern bestritten werden. Am Heiligenstädter Pfarrplatz ist für 15. August ein Konzert des Niederösterreichischen Tonkünstlerorchesters anberaumt.

Im Oberen Belvederegarten findet auch heuer eine Veranstaltungsreihe von neun Konzerten statt, die überwiegend der gehobenen Unterhaltungsmusik gewidmet sind. Sie werden in vollständiger symphonischer Besetzung vom Wiener Konzertorchester an jedem Montag um 17 Uhr, beginnend am 1. Juli, bei freiem Eintritt ausgeführt.

Die so beliebten, gleichfalls frei zugänglichen Blaskonzerte in Wiener Parkanlagen finden auch im kommenden Sommer wieder statt. Und zwar werden die Musikkapellen der E-Werke, Gaswerke und der Verkehrsbetriebe sowie die Polizeimusik Wien im Haydn-, Herder-, Kongreß-, Reithoffer- und Theresienpark sowie am Allerheiligen-, Meßner- und Reumannplatz insgesamt 63mal konzertieren.

An szenischen Darbietungen werden im Redoutensaal ab Mitte Juli jeweils am Dienstag, Donnerstag, Freitag und Sonntag die Operette "Die Fledermaus" durch ein aus prominenten Kräften der Volksoper bestehendes Ensemble aufgeführt. Im Schönbrunner Schloßtheater werden ab 15. Juli bis Mitte August täglich außer Donnerstag alternierend die Opern "Die Welt auf dem Monde" von Joseph Haydn und Rossinis "Die Italienerin in Algier" mit italienischen Sängern in den Hauptrollen aufgeführt. Die musikalische Leitung hat Hans Gabor.

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Die Gemeinde Wien hat für die Durchführung dieses Sommerprogrammes zwei Millionen Schilling bereitgestellt.

Abschließend gab Stadtrat Mandl die Absicht des Kuratoriums der Wiener Festwochen bekannt, diese stärker als bisher unter europäischen Aspekt zu stellen. Der erste Schritt in dieser Richtung ist ein für Ende August dieses Jahres nach Wien einberufenes Pädagogisches Seminar zur Förderung des Europagedankens in den Schulen, zu dem bereits Anmeldungen aus 50 europäischen Großstädten vorliegen.

Der zum Intendanten der Wiener Festwochen ernannte Prof. Gamsjäger berichtete dann über die Programmgestaltung der Wiener Festwochen 1958. Er verwies auf die gegenwärtige Festspielinflation in ganz Europa, die ausschließlich den Zweck verfolgt, den Fremdenverkehr zu fördern. Wien müsse mitten in diesem Festspielmatch bestrebt sein, seine besondere Bedeutung durch Programmgestaltung zu erlangen. Es soll abseits vom hektischen Festspielbetrieb eine herzliche Festspielstadt bleiben. Prof. Gamsjäger berichtete dann über seine Fühlungnahme mit den Leitern der Wiener Kulturinstitute sowie über die Verhandlungen mit ausländischen Vereinigungen, deren Teilnahme an den nächsten Festwochen angestrebt wird. Es steht bereits fest, daß Wien im kommenden Jahr der Schauplatz des "1. europäischen Chorfestivals" sein wird, in dessen Rahmen prominente Orchester und Chöre des Auslandes zu hören sein werden. Es ist geplant, auch eine Jugendfestwoche zu veranstalten. Prof. Gamsjäger beschäftigte sich auch mit der Absicht, für die Wiener Festwochen ein Standardwerk zu finden, das etwa der Bedeutung des Salzburger "Jedermann" gleichkomme. Seiner Meinung nach käme für Wien nur eine Wiener Operette in Betracht. Am häufigsten wird die Operette "Die Fledermaus" genannt und als Aufführungsort Schönbrunn empfohlen.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Donnerstag, 27. Juni 1957

Blatt 1275

## Brasilianischer Präfekt in Wien

=====

27. Juni (RK) Vizebürgermeister Honay empfing gestern im Beisein von Angehörigen der brasilianischen Botschaft und Vizebürgermeister Weinberger den in Wien zu Besuch weilenden Präfekten von Bahia Dr. Helio Machado. Der Vizebürgermeister übermittelte dem Präfekten, der in Begleitung seiner Gattin und seines Sekretärs eine Studienfahrt durch Europa unternimmt, die Grüße der Wiener Stadtverwaltung. Die brasilianischen Gäste hatten im Laufe des gestrigen Tages die Baustelle der Wiener Stadthalle und einige städtische Wohnhausanlagen mit Heimstätten für alte Menschen besichtigt.

- - -

## Führung durch das Schubertmuseum

=====

27. Juni (RK) Samstag, den 29. Juni, um 15 Uhr, findet eine Führung durch das Schubertmuseum der Stadt Wien statt. Treffpunkt 9, Nußdorfer Straße 54. Es führt Prof. Otto Erich Deutsch.

- - -

Neuer Wohnungstausch-Anzeiger  
=====

27. Juni (RK) Die neue Nummer des Amtlichen Wohnungstausch-Anzeigers ist soeben erschienen. Sie enthält auf 44 Seiten Wohnungstauschangebote aus sämtlichen Wiener Bezirken, ferner Tauschangebote von Hauswartwohnungen und Angebote aus den Bundesländern. In einem einleitenden Aufsatz wird das Problem der Ablöse beim Wohnungstausch untersucht. Der Tauschanzeiger ist um 1.50 Schilling in den Wiener Trafiken sowie im Tauschreferat und in den Bezirksstellen des Wohnungsamtes erhältlich. Die nächste Nummer des Tauschanzeigers erscheint am 12. August. Eine Einschaltung kann bis spätestens Donnerstag, den 1. August, im Tauschreferat, 1, Rathausstraße 2, vorgenommen werden.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

27. Juni (RK) Samstag, den 29. Juni, Route 5 mit Besichtigung des Strandbades "Gänsehäufel", des Wasserparkes, der Wohnhausanlage am Kapaunplatz, des Karl Marx-Hofes und anderer Wohnhausanlagen im 19. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Amtseinführungen bei der Baupolizei  
=====

27. Juni (RK) Die zu Leitern der Magistratsabteilungen 36 und 37, Bau-, Feuer- und Gewerbe-polizei, ernannten Oberstadtbauräte Dipl.-Ing. Felix Müller und Dipl.-Ing. Othmar Rosner wurden von Stadtrat Riemer im Beisein von Stadtrat Lakowitsch und Magistratsdirektor Dr. Kinzl in ihr Amt eingeführt.

- - -

Abschied von Branddirektor Prießnitz  
=====Der neue Branddirektor heißt Dipl.-Ing. Adalbert Dufek

27. Juni (RK) Heute vormittag fand im großen Hof der Zentralfeuerwache Am Hof die Verabschiedung des scheidenden Branddirektors Dipl.-Ing. Prießnitz und die Amtseinführung des neuen Branddirektors Dipl.-Ing. Dufek statt. An dem feierlichen Akt nahmen unter anderen Bürgermeister Jonas, die Stadträte Afritsch und Riemer, Magistratsdirektor Dr. Kinzl und Polizeipräsident Holaubek teil.

Stadtrat Afritsch hob hervor, daß der scheidende Branddirektor sechseinhalb Jahre in diesem Amt tätig gewesen ist. In dieser Zeit erfolgten bei der Feuerwehr der Stadt Wien 37.000 Ausrückungen. Dipl.-Ing. Prießnitz hat eine erfolgreiche Amtstätigkeit hinter sich. Unter seiner Leitung wurde die Feuerwehr der Stadt Wien schlagkräftiger als sie jemals zuvor gewesen ist. Der Wiederaufbau konnte abgeschlossen und die technischen Einrichtungen auf den neuesten Stand gebracht werden.

Im Namen der Gewerkschaft dankte Obmann Billmaier dem scheidenden Branddirektor für die gute Zusammenarbeit.

Bürgermeister Jonas sagte, es falle ihm nie leicht, von einem aktiven Bediensteten der Gemeinde Wien Abschied zu nehmen. Es sei ihm immer leid um die große Summe praktischer Erfahrung und Wissen, die mit der Pensionierung des leitenden Beamten verloren gehe. Wenn man mehr als 30 Jahre im Feuerwehrwesen einer Großstadt tätig gewesen ist, so kennt man die Stadt und die technische Entwicklung der Feuerwehr genau. Branddirektor Dipl.-Ing. Prießnitz kann auf eine 57jährige aktive Dienstzeit zurückblicken. Er hat den Aufbau einer modernen Feuerwehr selbst mitgemacht. Der Bürgermeister dankte Dipl.-Ing. Prießnitz für die wertvolle Arbeit, die er für die Gemeinde geleistet hat und wünschte ihm noch viele Lebensjahre in voller Rüstigkeit und Gesundheit. Er hoffe, daß Dipl.-Ing. Prießnitz auch in Zivil bis an sein Lebensende "der Feuerwehrmann von Wien" bleibt.

Nach der Verabschiedung von Branddirektor Dipl.-Ing. Prießnitz teilte Bürgermeister Jonas offiziell den Beschluß des Wiener Stadtsenates mit, nach dem Dipl.-Ing. Dufek zum Leiter der Magistratsabteilung 68, Feuerwehr der Stadt Wien, bestellt wurde. Er überbrachte dem neuen Branddirektor, der 1928 in den Dienst der Gemeinde und gleichzeitig der Feuerwehr getreten ist, seine Glückwünsche zu der Ernennung. Unter der Leitung von Dipl.-Ing. Prießnitz hat die Wiener Feuerwehr einen ausgezeichneten Ruf in der Bevölkerung erworben, sagte der Bürgermeister. Diesen Ruf auch in Zukunft zu bewahren wird Aufgabe des neuen Branddirektors sein.

Branddirektor i. R. Dipl.-Ing. Prießnitz dankte in seiner Abschiedsansprache seinen Mitarbeiter für die Unterstützung, die sie ihm während seiner Dienstzeit stets gegeben haben.

Branddirektor Dipl.-Ing. Dufek versicherte, daß er sich der Verantwortung seines hohen Amtes bewußt sei und sich nach bestem Wissen und Können bemühen wolle, allen Anforderungen gerecht zu werden.

- - -

Schweinenachmarkt vom 27. Juni  
=====

27. Juni (RK) Neuzufuhren 103, Gesamtauftrieb 103. Verkauft 102, unverkauft 1.

Der Marktverkehr war ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Rindernachmarkt vom 27. Juni  
=====

27. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 7 Ochsen, 2 Stiere, 9 Kühe, Summe 18. Neuzufuhren Inland: 1 Stier, 33 Kühe, Summe 34. Gesamtauftrieb: 7 Ochsen, 3 Stiere, 42 Kühe, Summe 52. Verkauft: 2 Ochsen, 1 Stier, 12 Kühe, Summe 15. Unverkauft: 5 Ochsen, 2 Stiere, 30 Kühe, Summe 37.

Der Marktverkehr war ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

2.500 Freiplätze in Kindererholungsheimen durch WIJUG  
=====

27. Juni (RK) Unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Honay fand im Rathaus die alljährliche Kuratoriumssitzung des Wiener Jugendhilfswerkes statt.

Es wurden die sich aus dem Erlös der öffentlichen Häuser-sammlung im April, der 8. WIJUG-Lotterie und der Gemeinde-subvention 1957 ergebenden Auszahlungsquoten für Freiplätze und Zuschüsse festgesetzt. Demnach werden an rund 2.500 Kinder Freiplätze und an rund 22.000 Kinder Zuschüsse zum Aufenthalt in Erholungsheimen und Tageserholungsstätten ausgezahlt werden.

Dieses Resultat wurde vom Kuratorium mit großer Befriedigung zur Kenntnis genommen.

- - -

Tschechische Studiendelegation in Wien  
=====

27. Juni (RK) Seit Montag weilt in Wien eine Prager Studiendelegation, die sich aus dem Primatorstellvertreter (Vizebürgermeister) von Prag, Turnovský, ferner aus Dr. Slavik, dem Stellvertretenden Vorstand der Prager Planungskommission und Dr. Cabicar, dem Vorstand der Verkehrssektion sowie Dr. Kacafirek zusammensetzt. Die Prager interessieren sich in Wien vor allem für Verkehrsprobleme und Planungsaufgaben.

Heute mittag besuchten die Prager unter der Führung des tschechischen Gesandten in Wien, Exzellenz Ježek, das Wiener Rathaus, wo sie von Bürgermeister Jonas in dessen Arbeitszimmer im Beisein von Stadtrat Koci empfangen wurden. Die Tschechen überbrachten dem Bürgermeister und den beiden Vizebürgermeistern eine Einladung, Prag zu besuchen. Sie zeigten sich von ihrem Aufenthalt in Wien sehr beeindruckt und versicherten, daß sie wertvolle Anregungen für die Aufstellung eines Prager Generalverkehrsplanes erhalten konnten.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz .

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 28. Juni 1957

Blatt 1281

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen Samstag, den 29. Juni, um 10.30 Uhr im Lesesaal der Wiener Stadtbibliothek im Rathaus eine Ausstellung über den Dichter Hans Chlumberg eröffnet wird. Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

28. Juni (RK) Sonntag, den 30. Juni, Route 4 mit Besichtigung der zukünftigen Stadthalle am Vogelweidplatz, des Jugendgästehauses in Pötzleinsdorf, des Türkenschanzparkes und verschiedener Wohnhausanlagen im 18. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse um 9 Uhr.

- - -

Führung in der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien"

=====

28. Juni (RK) In der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien", 1, Weiskirchnerstraße 3, führt Sonntag, den 30. Juni, um 11 Uhr, Prof. Arnulf Neuwirth.

- - -

Leopold Liegler zum Gedenken  
=====

28. Juni (RK) Am 30. Juni wäre der Literaturwissenschaftler und Kritiker Leopold Liegler 75 Jahre alt geworden. Ein gebürtiger Wiener, trat er nach der Mittelschule als Administrationsbeamter in den Dienst der österreichischen Akademie der Wissenschaften und verbrachte, durch ein körperliches Gebrechen in seiner Aktivität behindert, ein ganzes Leben in der Zurückgezogenheit seines stillen Wirkungskreises. Erst zuletzt trat er aus diesem heraus, indem er sich dem Amt für Kultur und Volksbildung als Lektor und Experte zur Verfügung stellte und die verantwortungsvolle Aufgabe übernahm, den Neuaufbau der literarischen Abteilung der Ravag durchzuführen. Am 8. Oktober 1949 erlag er seinem Leiden. Dem ruhigen äußeren Ablauf seines Daseins entsprach eine rastlose begeisterte Anteilnahme am literarischen Leben, ein mutiges Eintreten für die Ziele der Jugend. Sein Wirken war aber nie vom Streben nach Anerkennung und materiellen Vorteil bestimmt. Bereits vor dem ersten Weltkrieg veröffentlichte Liegler unter einem Pseudonym Aufsätze und Buchkritiken, die seine tiefe Verbundenheit mit der Sprache zeigten. Sein Weg führte ihn bald zu Karl Kraus, dessen treuer Helfer er wurde. Von ihm stammen die ersten grundlegenden Würdigungen des großen Satirikers, die bis heute volle Gültigkeit bewahrt haben. Wie dieser bewunderte er auch in Nestroy den genialen Sprachkünstler, betonte aber die Bedeutung des Wiener Dialekts noch schärfer. Die Beschäftigung mit dem Phänomen der Sprache machte ihn zu einem der besten Kenner der Lyrik. Seine berühmten Gedichtanalysen Goethes, Hölderlins und Rilkes sind Musterbeispiele für die Deutung der Magie eines Wortkunstwerks und enthalten darüber hinaus wertvolle Aussagen über das Wesen schöpferischer Persönlichkeiten. Auch als gütiger Förderer und Freund der jungen Schriftstellergeneration Österreichs, zu deren Wiedererstehen er entscheidend beitrug, hat Leopold Liegler Unvergeßliches geleistet.

75. Geburtstag von Gisela Wilke  
=====

28. Juni (RK) Am 30. Juni vollendet Hofschauspielerin Gisela Wilke das 75. Lebensjahr.

Zu Obernhau in Sachsen geboren, stammt sie aus einer alten Theaterfamilie, deren Angehörige fast zur Gänze dem Schauspielersstand angehörten, und steht seit ihrem sechsten Jahr auf der Bühne. Sie trat zunächst am Deutschen Theater in Berlin in Kinderrollen auf und ging im Alter von neun Jahren mit der Meiningertruppe nach New York. Auf Empfehlung der Geistinger wurde sie 1900 an das Burgtheater engagiert, in dessen Ensemble sie sich bis heute befindet und dessen Ehrenmitgliedschaft sie 1935 erhielt. Frau Wilke hat sich von der Jugendlich-Naiven zur ausgesprochenen Charakterdarstellerin entwickelt, deren Mädchen- und Frauengestalten das menschlich Ergreifende und Rührende in klassischen und modernen Stücken überzeugend ausdrückten. Ihre künstlerischen Leistungen fanden beim Publikum stets volle Anerkennung.

- - -

Prämierte Kleinbühnen  
=====

28. Juni (RK) Als beste Aufführung einer Wiener Kleinbühne im Monat Juni prämierte das Kulturanamt der Stadt Wien die Uraufführung von Kurt Radlecker's "Raskolnikow" im Theater "Die Tribüne" mit 5.000 Schilling.

Weiter erhielten das "Theater am Parkring" für die Uraufführung von Adolf Opel's "Heuchler und Heilige" 3.000 Schilling und das "Theater der Courage" für die österreichische Uraufführung von Luigi Pirandello's "Die Nackten kleiden" 2.000 Schilling.

- - -

Zum Schulschluß:15.000 treten ins Leben  
=====

28. Juni (RK) Heute ist Zeugnisverteilung und damit Schulschluß. 17.353 Schülerinnen und Schüler verlassen die Volksschule und 15.000 treten aus der Hauptschule ins Leben. Im Vorjahr waren es 10.891 Volksschulabsolventen und 18.000, die die Hauptschule verließen. Erfreulicherweise konnten vom Jahrgang 1955/56 bis Ende 1956 fast alle eine Lehrstelle finden.

Nach einer Übersicht des Stadtschulrates für Wien verteilen sich die Berufswünsche der Hauptschulabsolventen bei den Knaben folgendermaßen: 50 Prozent metallverarbeitende Gewerbe, 12 Prozent kaufmännische Berufe, 10 Prozent holzverarbeitende Gewerbe und etwa je fünf Prozent Baugewerbe, graphische Berufe, Nahrungs- und Genußmittelbranche und Bekleidungsbranche. Bei den Mädchen wollen 60 Prozent kaufmännische Berufe ergreifen, und zwar 40 Prozent Büro und 20 Prozent Verkauf, 20 Prozent haben sich für Bekleidungserzeugung und 10 Prozent für das Friseurgewerbe entschieden. Der Rest entfällt auf die übrigen Berufe.

Bei den Handelsschulen mit Öffentlichkeitsrecht gibt es heuer 90 Knaben und 1.095 Mädchen als Absolventen. Für die erste Klasse des nächsten Schuljahres haben sich 200 Knaben und 1.295 Mädchen eingeschrieben. Von den Absolventen der Handelsakademien sind 105 Knaben und 280 Mädchen. Für die erste Klasse des nächsten Schuljahres haben sich 320 Knaben und 675 Mädchen angemeldet. Die Lehrerbildungsanstalten haben 145 Absolventen, darunter zwei Drittel Frauen. Für die erste Klasse des nächsten Schuljahres wurden 100 Knaben und 105 Mädchen aufgenommen.

Bei den Mittelschulen sind 2.100 Burschen und 800 Mädchen zur Matura angetreten. Die Leistungsergebnisse liegen noch nicht vor, da die Prüfungen bis 10. Juli dauern und die Wiederholungsprüfungen im September stattfinden. Die Berufswünsche der Maturanten gliedern sich in 67 Prozent akademische Berufe, davon sind u.a. 14 Prozent Jus, 13 Prozent Technik, 8 Prozent

./.

Welthandel, 7 Prozent Naturwissenschaften, 6 Prozent Chemie, 5 Prozent Medizin, 4 Prozent Lehramt; 33 Prozent wollen Sofortanstellung oder sind noch unentschlossen. Etwa die Hälfte davon wieder bevorzugt den öffentlichen Dienst. Darunter sind auch 30 Mann Offiziersbewerber. Von den Maturantinnen wollen 50 Prozent einen akademischen Beruf ergreifen, und zwar am häufigsten ein Lehramt, es folgen Pharmazie und Chemie. 30 Prozent suchen eine Sofortanstellung, wobei Büroberufe bevorzugt sind, und 20 Prozent sind noch unentschlossen. Zur Aufnahmeprüfung an den Mittelschulen sind 5.043 angetreten, das sind 29 Prozent der Volksschulabsolventen, Bestanden haben 4.723; 6.3 Prozent der Prüflinge haben also die Aufnahmeprüfung in die Mittelschule nicht bestanden.

Insgesamt sind dem Stadtschulrat für Wien derzeit 500 Schulen mit 9.000 Lehrkräften und 200.000 Schülern unterstellt.

Heute gibt es praktisch bei den Pflichtschulen, die der Gemeinde Wien gehören, keinen Wechselunterricht mehr, mit einer einzigen Ausnahme in Groß-Jedlersdorf, wo jedoch der Bau eines neuen Schulhauses bereits beantragt ist. In diesem Jahr werden 24 Schulgebäude generalrepariert und modernisiert. 18 Schulgebäude werden ausgemalt. Für Bauarbeiten stehen heuer an den Schulen 53,4 Millionen Schilling aus dem Stadtsäckel zur Verfügung.

Bei den Mittelschulen wurden im abgelaufenen Schuljahr vier Institute hergerichtet oder zum Teil neu gebaut. Trotzdem gibt es noch immer fünf Mittelschulen ohne eigenes Gebäude und eine größere Zahl ist unzulänglich untergebracht.

Die Durchschnittsschülerzahl pro Klasse im zu Ende gehenden Schuljahr betrug in den Volksschulen 32.5, in den Hauptschulen 31.6 und in den Mittelschulen 30, wobei jedoch die Unter- und Mittelstufe stark, die 7. und 8. Klassen schwächer sind. In anderen Ländern, wie Westdeutschland, aber auch in der Schweiz und in Frankreich, liegen die Zahlen pro Klasse wesentlich höher.

"Wir wollen einander näher kennenlernen"  
=====

368 jugendliche Gemeindebedienstete mit Stadtrat auf Sonderfahrt

28. Juni (RK) Die Gemeinde Wien beschäftigt in der Hoheitsverwaltung und in den Stadtwerken schon seit Jahren auf Grund des Jugendeinstellungsgesetzes viele junge Leute. Unter der Devise "Wir wollen einander näher kennenlernen" hat der städtische Personalreferent Stadtrat Riemer für Mittwoch, den 3. Juli, alle bei der Gemeinde Wien beschäftigten Jugendlichen zu einem Ausflug mit einem Sonderschiff nach Deutsch-Altenburg eingeladen. Nicht weniger als 368 weibliche und männliche Büroangestellte, Lehrlinge und Hilfsarbeiter werden gemeinsam mit Stadtrat Riemer sowie mit dem Generaldirektor der Wiener Stadtwerke Frankowski und Mitgliedern der Personalvertretung an der Fahrt teilnehmen. Für den Fall, daß es seine Amtsgeschäfte erlauben, hat auch Bürgermeister Jonas sein Erscheinen zugesagt.

Die Abfahrt erfolgt um punkt 12.30 Uhr von der Donaudampfschiffstation Wien-Reichsbrücke (Straßenbahnlinien B, BK, C, 25, 16 und 11). Ankunft in Deutsch-Altenburg um 14.30 Uhr. Sodann findet eine Wanderung nach Petronell und eine Besichtigung von Carnuntum, Museum Carnuntinum und Deutsch-Altenburg statt. Das Schiff fährt um 17.30 Uhr von Deutsch-Altenburg zurück und wird um 21.30 Uhr am Praterkai in Wien sein.

Geehrte Redaktion!  
=====

Die oben angekündigte Sonderfahrt der Jugendlichen im Dienste der Gemeinde Wien verspricht sehr interessant zu werden. Wir geben Ihnen deshalb Gelegenheit, einen Vertreter Ihrer Redaktion oder auch Fotografen teilnehmen zu lassen. Wegen der Bestellung der Fahrkarten müssen wir Sie aber bitten, sich bis spätestens Montag, den 1. Juli, 12 Uhr, unter der Nummer 451631, Klappe 2236, anzumelden.

- - -

## Wiener Landtag

=====

28. Juni (RK) Unter dem Vorsitz von Präsident Mühlhauser trat heute um 11 Uhr der Wiener Landtag zu einer Sitzung zusammen. Vor Eingang in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende zweier in letzter Zeit verstorbenen Mandatare.

Im Nachruf für Bundesrat Univ.Prof. Dr. Adalbert Duscek, vormaligen Rektor an der Wiener Technischen Hochschule, würdigte Präsident Mühlhauser das bescheidene und stille Wirken des Verewigten für die Gemeinschaft. Prof. Duscek hat zahlreiche wissenschaftliche Werke veröffentlicht. Bereits seit dem Jahre 1945 gehört er ununterbrochen als Vertreter des Landes Wien dem Bundesrat an. Er war einer der maßgebenden Berater der Sozialistischen Partei in Kultur und Hochschulfragen und widmete einen großen Teil seiner Freizeit dem Bund sozialistischer Akademiker, in dem er als Präsidialmitglied wirkte. Univ.Prof. Duscek war ein energischer Fürsprecher für eine bessere Dotierung von Wissenschaft und Forschung. Der Mensch, Lehrer und Wissenschaftler Adalbert Duscek hat uns ein Vermächtnis hinterlassen, nämlich dieses, die hohen Aufgaben der Kultur nicht zu vergessen, um mit derselben Lauterkeit wie er das Geistige als kostbarstes Gut zu pflegen.

In den Gedenkworten für den Landtagsabgeordneten und Gemeinderat der Stadt Wien, Kommerzialrat Richard Mazur, der erst im 56. Lebensjahr stand, wurde hervorgehoben, wie sehr der so überraschend Verstorbene von seiner Aufgabe erfüllt war, zum Wohle der Bürger seiner Vaterstadt zu wirken. Er gehörte als Abgeordneter der Österreichischen Volkspartei dem Wiener Landtag und dem Wiener Gemeinderat schon seit dem Jahre 1945 ununterbrochen an. Seit 1950 war er auch einer der sechs Vorsitzenden des Gemeinderates. Er hat in seiner Art still, ruhig und sachlich gewirkt. Er hatte Freunde nicht nur im Kreise seiner engeren Gesinnungsgenossen, sondern es gelang ihm auch stets, sich die Achtung und Wertschätzung aller Mitglieder des Landtages und des Gemeinderates zu erwerben. Das Hinscheiden von Richard Mazur ist für das Land und für die Stadt Wien ein großer Verlust.

Während des Gedenkens an die beiden Dahingegangenen hatten sich die Abgeordneten zum Zeichen ihrer Trauer von den Sitzen erhoben. Auf den Plätzen der Verstorbenen lagen Lorbeerkränze mit schwarzem Trauerflor.

#### Dr. Broda und Prof. Dr. Thirring - die neuen Bundesräte

In Erledigung der Tagesordnung erfolgt nun die Wahl von zwei neuen Bundesräten. Diese Wahl wurde durch die Berufung des Bundesrates Leo Geiger zum Nationalrat und das Hinscheiden des Bundesrates Prof. Dr. Adalbert Dushek notwendig. Die zur Erstattung des Wahlvorschlages berufene Sozialistische Partei hat hierfür den Rechtsanwalt Dr. Christian Broda und den bekannten Wissenschaftler Univ. Prof. Dr. Hans Thirring vorgeschlagen. Bei der Abstimmung wurden die Genannten ohne die Stimmen der VO gewählt.

Eine weitere Wahl, und zwar in die Berufungskommission nach dem Abgabenrechtsmittelgesetz, ist durch das Ableben des Landtagsabgeordneten Richard Mazur notwendig geworden. Die Österreichische Volkspartei schlägt hierfür den Landtagsabgeordneten Kammerrat Dr. Dkfm. Erich Ebert vor. Dr. Dkfm. Ebert wurde ohne die Stimmen der VO in die Kommission gewählt.

#### Wien erhält eigene Landwirtschaftskammer

Über das Wiener Landwirtschaftsgesetz, das die Errichtung einer eigenen Landwirtschaftskammer für Wien zum Gegenstand hat, berichtet Stadtrat Bauer (ÖVP). Wie der Berichterstatter hervorhebt, sieht der Entwurf auf eine lange und bewegte Vergangenheit zurück. Die Bemühungen um die Schaffung einer eigenen Landwirtschaftskammer für Wien erstrecken sich schon auf mehrere Jahre. Das Problem der Randgemeinden und die jahrelang bestehende Unklarheit über die zukünftige und endgültige Abgrenzung des Hoheitsbereiches des Bundeslandes Wien verursachte auch Ungewißheit darüber, welcher örtliche Wirkungskreis einer Wiener Landwirtschaftskammer endgültig zukommen werde. Seit 1945 hat die niederösterreichische Landeslandwirtschaftskammer auf Grund einer seinerzeitigen Vereinbarung der politischen Parteien die Betreuung der Wiener Landwirte und ihre beruflichen Interessen bis zum heutigen Tag wahrgenommen. Es erschien angezeigt, vor Erlassung eines eigenen

Kammergesetzes für Wien vorerst die endgültige Klärung des Randgemeindenproblems abzuwarten.

Bei den Beratungen über diesen Gesetzentwurf gingen die Ansichten über die materiell-rechtliche Gestaltung einzelner Bestimmungen ziemlich weit auseinander, sodaß die Verhandlungen mehrmals und auf längere Zeit unterbrochen werden mußten. Eine äußerst strittige Frage bildet die Umschreibung des persönlichen Wirkungskreises der künftigen Kammer, also die gesetzliche Feststellung jener Personen, die der Kammer zugehörig sein sollen.

Vor allem standen sich in der Frage der Einbeziehung des Landesverbandes Wien des Zentralverbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter Österreichs in den persönlichen Wirkungskreis der Wiener Landwirtschaftskammer die Ansichten der Parteien lange Zeit hindurch geradezu diametral gegenüber. Während von sozialistischer Seite auf die große volkswirtschaftliche und soziale Bedeutung, die gerade im Raume der Großstadt der Arbeit der Kleingärtner und Siedler beizumessen ist, und auf die gewiß sehr beachtlichen Leistungen der vielen Kleingärtner auf pflanzenbaulichem Gebiet, insbesondere des Obstbaues und des Gemüsebaues hingewiesen wurde, die eine fachliche Betreuung und Unterstützung dieser Kreise durch die Landwirtschaftskammer rechtfertigen, wurde von landwirtschaftlichen Kreisen unter Hinweis auf die gesetzliche Bestimmung der Kammer als einer Interessenvertretung der beruflich in der Landwirtschaft tätigen Menschen geltend gemacht, daß den zahllosen Kleingärtnern eben gerade das Merkmal der selbständigen landwirtschaftlichen hauptberuflichen Tätigkeit mangle, für ihre Einbeziehung daher in eine Landwirtschaftskammer, in eine bäuerliche Interessenvertretung, kein Raum sei. Obwohl es ausgeschlossen war, den einzelnen Kleingärtner oder Siedler dem hauptberuflich tätigen wirklichen Landwirt gleichzustellen und dem einzelnen Kleingärtner die persönliche Kammerzugehörigkeit und damit das persönliche Wahlrecht zur Kammer zuzusprechen, erschien es andererseits unbillig, die Leistungen der vielen tausenden Wiener Kleingärtner zu übersehen und sie in ihren Bestrebungen auf diesem Gebiete, insbesondere des Obstbaues und in gewissem Umfang auch des Gemüsebaues, von jeglicher Betreuung durch die Landwirtschaftskammer auszuschließen.

Es ist erfreulich festzustellen, daß es bei der in wahrhaft demokratischem Geiste des möglichsten Ausgleiches von Gegensätzen durchgeführten Behandlung der Sache schließlich gelungen ist, in diesem grundsätzlichen und tiefgehenden Meinungsgegensatz dank der Verständigungsbereitschaft beider Teile eine Kompromißlösung zu finden, die dem wohlbegründeten Standpunkt der Landwirtschaft, aber auch den Wünschen und der Notwendigkeit einer angemessenen Betreuung und Förderung des Kleingartenwesens in Wien Rechnung trägt.

Das Wesen dieses Kompromisses besteht nun darin, daß zwar nicht der einzelne Kleingärtner oder Siedler die persönliche Kammerzugehörigkeit erhält, daß aber für die Vereinigung der Wiener Kleingärtner und Siedler, also für den Landesverband Wien des Zentralverbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter Österreichs, die Kammerzugehörigkeit festgelegt und damit sichergestellt wurde, daß auch die Betreuung der Kleingärtner und Siedler in den Aufgabenbereich der Kammer einbezogen wird.

Bei der Ausarbeitung des Landwirtschaftskammergesetzes mußte selbstverständlich auf die besondere strukturelle Gliederung der Land- und Forstwirtschaft in Wien mit ihren überwiegenden Kleinbetrieben, den zahlreichen Pachtungen und anderen Besonderheiten und auf die gegenüber anderen Bundesländern mit ihrer überwiegenden agrarischen Wirtschaftsstruktur so ganz verschieden gearteten Verhältnisse in der Wiener Landwirtschaft Bedacht genommen werden. Dies gilt vor allem für die Festlegung der Kammerzugehörigkeit. Dabei wurde in einem noch vertretbaren Umfang dem Wunsche Rechnung getragen, auch den Eigentümern kleinerer Grundflächen die Kammerzugehörigkeit einzuräumen, ohne den Charakter der Kammer als gesetzliche Berufsvertretung der hauptberuflich tätigen Landwirte zu beeinträchtigen.

Die Pflicht zur Leistung der Kammerumlagen wurde auf das Merkmal der Kammerzugehörigkeit abgestellt. Der Kreis der grundsteuerpflichtigen Eigentümer land- und forstwirtschaftlich genutzter Grundflächen ist nicht identisch mit jenem der kammerzugehörigen Personen. Die Bemessung der Beitragshöhe ist in einer von der Kammer zu erstellenden Beitragsordnung zu regeln, die der Genehmigung der Landesregierung bedürfen wird.

Was das dem Kammerzugehörigen zustehende Wahlrecht betrifft, so hat jeder Wahlberechtigte nur eine Stimme. Von mehreren kammerzugehörigen Miteigentümern, Mitpächtern, gemeinschaftlichen Nutznießern oder sonstigen gemeinschaftlichen Nutzungsberechtigten darf nur einer das Wahlrecht ausüben.

Mit der eigenen Wiener Landwirtschaftskammer wird nunmehr auch in Wien als letztem Bundesland die Möglichkeit geschaffen, im Rahmen dieser Körperschaft die Interessen der hier in der Land- und Forstwirtschaft selbständig Berufstätigen wahrzunehmen und die bodenständigen land- und forstwirtschaftlichen Produktionszweige zu fördern. Der bisherige Mangel einer eigenen Wiener Landwirtschaftskammer hat sich in manchen Belagen nachteilig für die Landwirtschaft in Wien ausgewirkt. So konnte beispielsweise die Durchführung von Förderungsmaßnahmen für die Landwirtschaft in Wien kaum annähernd in einem den bestehenden Bedürfnissen entsprechenden Ausmaß erfolgen, weil mangels einer für die Wahrung der allgemeinen Berufsinteressen zuständigen Körperschaft generelle Förderungsmaßnahmen für die bodenständigen Produktionszweige nicht in wünschenswertem Ausmaß erwirkt werden konnten.

Wie Stadtrat Bauer abschließend betonte, werde die künftige Landwirtschaftskammer im Sinne ihrer Zweckbestimmung bemüht sein müssen, auf die Förderung der landwirtschaftlichen Produktionszweige entsprechenden Einfluß zu nehmen und entsprechende Rationalisierungsmaßnahmen, Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragsfähigkeit des Bodens sowie zum vermehrten Einsatz arbeitssparender Maschinen und Geräte in die Wege zu leiten!

Abg. Kronberger (VO) sagt, seine Fraktion hätte gehofft, daß mit der Schaffung des Gesetzes eine bessere Vertretung für die zahlreichen Kleinbetriebe in Wien geschaffen würde. Leider wird beim Studium der Vorlage ersichtlich, daß auch die Wiener Landwirtschaftskammer eine Domäne der ÖVP werden soll. Der Redner verlangt eine stärkere Vertretung der Siedler, Kleingärtner und Kleintierzüchter und kritisiert vor allem, daß die kleinen landwirtschaftlichen Betriebe vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Abschließend stellt Abg. Kronberger den Antrag, den Entwurf dem zuständigen Ausschuß zurückzuverweisen, da das Gesetz zahlreiche ungünstige Bestimmungen für die kleinen Betriebe aufweist.

Abg. Dipl.-Ing. Dr. Hengl (ÖVP) verweist darauf, daß schon zu einer Zeit, als es noch keinen Wiener Landtag gegeben hat, die provisorische Staatsregierung einen Entwurf zur Schaffung eines Wiener Landwirtschaftskammergesetzes ausarbeiten ließ. Ja, es gibt sogar einen noch älteren Entwurf des Wiener Magistrates aus dem Jahre 1927. Der Redner gab daher seiner Genugtuung Ausdruck, daß es endlich gelungen sei, das Gesetz zur Beschlußfassung vorzulegen. Es habe sehr lange gedauert, bis die differenten Auffassungen der beiden Parteien in schwierigen Verhandlungen zu einem gegenseitigen Einvernehmen geführt haben. Er hoffe, daß nun eine ersprießliche gemeinsame Arbeit möglich sein werde.

Der Redner besprach dann die einzelnen Bestimmungen des Gesetzes und betonte die Notwendigkeit der Schaffung einer eigenen Wiener Landwirtschaftskammer. Die Landwirtschaft in Wien stellt einen bedeutenden Faktor dar. Von den 44.000 Hektar Wiener Boden werden 60 Prozent land- und forstwirtschaftlich genutzt. Das Ackerland in Wien ist dreimal so groß wie in Vorarlberg. Besonders der Gemüsebau und der Weinbau spielen in der österreichischen Bundeshauptstadt eine große Rolle. Schon jetzt verwies Dr. Hengl auch darauf, daß entsprechende Beiträge des Landes Wien notwendig sein werden, um die Landwirtschaftskammer zu einem vollwirksamen Instrument ausbauen zu können. Dabei sind sich die Führer der Wiener Landwirtschaft darüber im klaren, daß möglichst große Leistungen bei einer möglichst geringen Umlage erbracht werden müssen. Abschließend stellte der Redner fest, daß das vorliegende Gesetz sicherlich für sich in Anspruch nehmen dürfe, ein demokratisches Gesetz zu sein. Er dankte den Mitgliedern des Verhandlungskomitees und den Beamten des Wiener Magistrates, die sich mit dem Entwurf beschäftigt haben, für ihre Arbeit. Er hoffe, daß das Gesetz zum Wohl der Wiener Landwirtschaft dazu beitragen werde, daß Stadt und Land einander näher kommen. (Beifall)

Abg. Sigmund (SPÖ) stellt fest, daß der vorliegende Entwurf das Ergebnis der demokratischen Zusammenarbeit der beiden großen Parteien ist. Trotz großer Gegensätze zu Beginn der Verhandlungen kam es mit viel Geduld und unter Aufbietung aller demokratischen Mitteln zu dem Ergebnis, das nun der Öffentlichkeit von beiden Parteien mit gutem Gewissen vorgelegt werden kann.

In der Auffassung der beiden Parteien, wer in der Kammer die Mitgliedschaft erwerben soll, spielte der Gedanke der Schaffung einer Berufsvertretung eine große Rolle. Es war aber für die Sozialisten unmöglich, eine Kammer zu schaffen, ohne jene zu berücksichtigen, die nach getaner Arbeit und an Sonntagen in ihren Gärten den Boden bearbeiten. Die Zahl der Kleingärtner und Kleintierzüchter, es sind in Wien rund 33.000, durfte nicht außer acht gelassen werden. Seine Fraktion hat die Vertretung der Kleingärtner so aufgefaßt, daß sie in den Institutionen der Landwirtschaftskammer rechtzeitig auf ihre Bedürfnisse aufmerksam machen und diese anmelden und vertreten können. Daß das Gesetz nun in dieser Form zustande kam, ist einer neuen Auffassung von Demokratie zuzuschreiben. In der Zeit von 1918 bis 1938 waren viele der Auffassung, Demokratie heißt, daß 51 über 49 herrschen. In der Demokratie nach 1945 haben sich viele revidiert und sind heute der Auffassung, Demokratie heißt, möglichst viele Menschen an der öffentlichen Verwaltung positiv teilnehmen zu lassen. Ein solches Exempel wurde hier statuiert. Auch ein weiterer Grund zwang zur Schaffung eines solchen Gesetzes, nämlich, daß die niederösterreichische Landwirtschaftskammer von der gesetzlichen Seite her gesehen nicht in Vertretung einer nicht bestehenden Wiener Landwirtschaftskammer auftreten konnte. Beide Parteien haben bei der Ausarbeitung dieser Gesetzesvorlage gute Arbeit geleistet.

Stadtrat Bauer begrüßt im Schlußwort die positive Art der Stellungnahme der beiden Vertreter der Mehrheitspartei, die auch auf die Kritik des Abg. Kronberger bereits geantwortet haben.

Bei der Abstimmung wurde der Rückverweisungsantrag gegen die Stimmen der VO abgelehnt. Das Gesetz wurde ohne die Stimmen der VO angenommen.

---

## Wiener Gemeinderat

=====

28. Juni (RK) Im Anschluß an die Landtagssitzung trat der Wiener Gemeinderat unter dem Vorsitz von Bürgermeister Jonas zusammen.

Zu Beginn der Sitzung leistete der an Stelle des verstorbenen GR. Mazur als Mitglied in den Gemeinderat einberufene Kommerzialrat Karl Haag die Angelobung.

Durch das Ableben des GR. Mazur war auch eine Reihe von Ersatzwahlen notwendig geworden. Der Verstorbene war einer der sechs Vorsitzenden des Gemeinderates, Mitglied zweier Gemeinderatsausschüsse und Mitglied des Disziplinar Kollegiums. Zum Nachfolger als Vorsitzender im Gemeinderat wurde GR. Arch. Ing. Lust gewählt.

In der heutigen Sitzung des Gemeinderates wurden sechs Anfragen von der VO und eine Anfrage der ÖVP eingebracht.

Weiter lagen zwei Anträge vor: ein Antrag der VO, betreffend Verlängerung der Nachtautobuslinie A sowie ein Antrag der ÖVP, betreffend die Stellensystemisierung.

Ohne Debatte wurden 75 Geschäftsstücke, zu denen kein Mitglied des Gemeinderates die Verhandlung verlangt hatte, genehmigt.

Bausperre in den Donauauen verlängert

Berichterstatte GR. Fürstenhofer (SPÖ) berichtete über einen Antrag auf Verlängerung der Bausperre für das Gebiet des Biberhaufens, des Schirlinggrundes und des Klechäufels um ein weiteres Jahr. Es handelt sich dabei um ein Gebiet nördlich der Donau, das an die Ostbahnstrecke grenzt und früher ein Stück der Lobau war. In der Nachkriegszeit haben Kleingärtner und Siedler diese Flächen zum Teil urbar gemacht. Eine weitere Verbauung wurde durch einen Beschluß des Gemeinderates im Mai 1955, der damals eine zweijährige Bausperre verhängte, verhindert. Diese Bausperre soll nun aus zwingenden Gründen, und zwar vor allem mit Rücksicht auf die Vorarbeiten für das neu zu errichtende Donaukraftwerk, um ein weiteres Jahr verlängert werden. Der Berichterstatter betonte abschließend die Notwendigkeit, nach Klärung

der Voraussetzungen diese Gebiete zu sanieren und dabei die persönlichen und sachlichen Interessen der dort befindlichen Menschen wahrzunehmen.

GR. Maller (VO) erklärte, daß keine zwingenden Gründe für eine weitere Verlängerung dieser Bausperre vorlägen. Die letzte Hochwasserkatastrophe habe gezeigt, daß der Biberhaufen, der Schirlinggrund und das Klechäufel zumindest im selben Ausmaß gesichert seien wie die Leopoldstadt und die Brigittenau. Eine Gefährdung durch die künftige Donaufstufe des Donaukraftwerkes werde daher nicht eintreten. Die Verlängerung der Bausperre sei eine überflüssige Schikane, die mehr als tausend Familien am Ausbau ihrer Häuser verhindere.

In einem Resolutionsantrag verlangte der Redner die Aufhebung der Bausperre und regte gleichzeitig an, diese Flächen zum Siedlungsgebiet zu erklären.

GR. Dr. Bohmann (SPÖ) wies darauf hin, daß durch die Errichtung einer Stufe des Donaukraftwerkes voraussichtlich eine Hebung des Grundwasserspiegels erfolgen werde. Darum sei es notwendig, alle Voraussetzungen genau zu prüfen, bevor man eine Umwidmung dieses Gebietes vornimmt. Die sozialistische Fraktion habe Verständnis für die Maßnahmen des Magistrates, weil sie damit die Hoffnung verknüpft, daß dann alle Probleme gelöst werden können, die in diesem Raume ihrer Erledigung harren. Auch die betroffene Bevölkerung im 22. Bezirk vertraue darauf, daß eine für sie günstige Lösung gefunden werde. (Beifall bei der SPÖ.)

Nach dem Schlußwort des Berichterstatters wurde der Antrag auf Verlängerung der Bausperre mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP angenommen, der VO-Antrag abgelehnt.

#### Die Bilanzen der Städtischen Unternehmungen im Jahre 1955

Stadtrat Dkfm. Nathschlager (ÖVP) berichtete hierauf über die Schillingeröffnungsbilanz und die Bilanz 1955 des Brauhauses der Stadt Wien.

Die nach der Schillingeröffnungsbilanz per 1. Jänner 1955 aufgestellte Bilanz des Brauhauses der Stadt Wien per Ende 1955 schließt mit einem Gewinn von 128.588 Schilling. In diesem Unternehmen wurden im Berichtsjahr für mehr als 2,1 Millionen Schilling

Investitionen getätigt. Der Faßbierumsatz fiel von 78.493 Hektoliter im Jahre 1954 auf 66.055 Hektoliter im Jahre 1955, während der Flaschenbierabsatz im gleichen Zeitraum eine Erhöhung von 56.978 Hektoliter auf 62.014 Hektoliter erfuhr.

Der Berichterstatter beantragte, die Schillingeröffnungsbilanz und den Rechnungsabschluß 1955 für das Brauhaus zu genehmigen und den erwähnten Jahresgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

GR. Dr. Soswinski (VO) nimmt das Referat zum Anlaß, um dagegen zu protestieren, daß das Brauhaus der Stadt Wien die Bierpreiserhöhung mitgemacht hat. Die Stadt Wien wäre stark genug, um im Rahmen des Brauhauses mit niedrigeren Preisen gegen die Kartellherren aufzutreten. Da sie dies nicht getan hat, werde seine Fraktion den Anträgen des Referenten nicht die Zustimmung geben.

In seinem Schlußwort verweist Stadtrat Dkfm. Nathschläger darauf, daß die Bierpreiserhöhung erst 1957 wirksam wurde, er aber über das Jahr 1955 referiert habe. Zur Sache selbst müsse er sagen, daß das Brauhaus unter den gleichen Auswirkungen wie die privaten Brauereien zu leiden habe. Es muß als kaufmännisch geführtes Unternehmen auch in seinem Bereich die allgemein geltenden Beschlüsse über die Bierpreiserhöhung mitmachen.

Bei der Abstimmung werden die Anträge des Referenten ohne die Stimmen der VO angenommen.

Stadtrat Dkfm. Nathschläger berichtet hierauf über die Schillingeröffnungsbilanz zum 1. Jänner 1955 und die Bilanz 1955 der Wiener Stadtwerke. Wie der Berichterstatter ausführte, haben die Stadtwerke die Schillingeröffnungsbilanz für das Rechnungsjahr 1955 nach den gesetzlichen Verpflichtungen aufgestellt und dem Kontrollamt zur Überprüfung übergeben. Vorher wurde die Alpenländische Treuhandgesellschaft aufgefordert, die Berechnungen und Überprüfungen der Schillingeröffnungsbilanz vorzunehmen. Das Anlagevermögen hat im Zuge der Neubewertung eine Erhöhung auf das rund Dreifache gegenüber der Bilanz 1954 erfahren. Der Stadtrat teilte mit, daß die aufgestellte Schillingeröffnungsbilanz den Bestätigungsvermerk der Treuhandgesellschaft bekommen hat. Auch das Kontrollamt hat die Bilanz überprüft und für richtig befunden.

Bei der Behandlung der Schillingeröffnungsbilanz im Gemeinderatsausschuß für die Städtischen Unternehmungen wurde von der Mehrheitsfraktion ein Abänderungsantrag gestellt, der bereits in gedruckter Form in Ergänzung zu dem Verwaltungsbericht den Gemeinderäten vorliegt. Der Abänderungsantrag ist mit Mehrheit angenommen worden. Dagegen hat die ÖVP den Antrag gestellt, daß die Schillingeröffnungsbilanz in der gleichen Form, wie sie ursprünglich vorlag, beschlossen werden soll. Dieser Antrag wurde jedoch abgelehnt. Nun steht der Minderheitsfraktion nach der Geschäftsordnung das Recht zu, die Minderheitsmeinung anzumelden. Der Berichterstatter ist dann verpflichtet, diese Meinung zur Kenntnis zu bringen. Der Referent betonte außerdem, daß er sich mit der Minderheitsmeinung identifiziere. Die Gründe dafür werden in der Debatte noch näher erläutert werden.

Der Referent wandte sich hierauf den Bilanzen der Stadtwerke für 1955 zu. Die Verspätung, mit der sie vorgelegt werden, hat vor allem ihren Grund darin, daß in der Zwischenzeit auch die Schillingeröffnungsbilanzen aufgestellt werden mußten, was geraume Zeit in Anspruch genommen hat.

Eine Gegenüberstellung von Wirtschaftsplan und Rechnungsabschluß 1955 ergibt folgendes Bild: Die E-Werke rechneten mit einem Gewinn von 7,1 Millionen Schilling, erlitten tatsächlich aber einen Verlust von 13,7 Millionen Schilling. Die Gaswerke veranschlagten einen Abgang von 3,2 Millionen Schilling und hatten einen tatsächlichen Verlust von 39,9 Millionen Schilling. Die Verkehrsbetriebe stellten einen Abgang von 6,1 Millionen auf, tatsächlich ergab sich jedoch ein Verlust von 110,3 Millionen Schilling. Die Bestattung rechnete mit einem Überschuß von 612.000 Schilling. Es ergab sich jedoch ein Abgang von 2,3 Millionen Schilling. Insgesamt präliminierten die Stadtwerke für 1955 einen Abgang von 1,7 Millionen Schilling, dem ein tatsächlicher Abgang von 166,4 Millionen Schilling gegenübersteht.

Diese auf den ersten Blick sehr ungünstigen Ergebnisse sind auf die außerordentlich starken Auswirkungen der Neubewertung im Zuge der Schillingeröffnungsbilanzen zurückzuführen, durch die auch die Abschreibungen eine sehr wesentliche Erhöhung er-

fahren haben. Würden im Rechnungsabschluß die gleichen Abschreibungen angesetzt worden sein wie im Voranschlag, dann ergäbe sich ein um 116,4 Millionen Schilling günstigeres Ergebnis der Stadtwerke.

Die Erfüllung der Produktion oder Leistung bei den drei großen Monopolbetrieben ergibt folgendes: Die E-Werke verkauften 1,1 Milliarden Kilowattstunden Strom, um 3,78 Prozent mehr als veranschlagt. Bei den Gaswerken wurden 414,6 Millionen Kubikmeter Gas verkauft, gegenüber 400,8 Millionen Kubikmeter, die veranschlagt waren. Das sind um 3,45 Prozent mehr. Die Verkehrsbetriebe beförderten im Jahre 1955 540,7 Millionen Fahrgäste, gegenüber 548,2 Millionen, die angenommen waren. Das ist um 1,36 Prozent weniger. Weiter erklärte Stadtrat Dkfm. Nathschläger, daß der Frequenzrückgang bei den Verkehrsbetrieben im wesentlichen auf die Tarifiergulation im September 1955 zurückzuführen sei. Die Minderfrequenz in den letzten vier Monaten war natürlich wesentlich höher. Im allgemeinen ergab sich als Auswirkung der Tarifierhöhung eine Frequenzminderung um 10,79 Prozent.

In seinen weiteren Ausführungen beschäftigte sich der Referent mit den Erträgen der Wiener Stadtwerke, die 2,3 Milliarden Schilling erreichten, während die Aufwendungen 2,5 Milliarden ergaben. Die Vermögensrechnung der Wiener Stadtwerke einschließlich der Bestattung ergibt am 1. Jänner 1955 ein Rohvermögen von 5,7 Milliarden Schilling.

Für Investitionen wurden bei den Wiener Stadtwerken um 57,5 Millionen mehr ausgegeben als im Voranschlag vorgesehen, im einzelnen bei den E-Werken um 53,9 Millionen Schilling mehr, bei den Gaswerken um 2,9 Millionen Schilling weniger, bei den Verkehrsbetrieben um 7,2 Millionen Schilling mehr und bei der Bestattung um 700.000 Schilling weniger.

Der Stadtrat berichtete dann über einige größere Investitionen. So wurde unter anderem das Kabelnetz um 102 Kilometer verlängert, die Erdgas-Luftspaltanlage ausgebaut und erweitert und 42.650 Meter Rohre neu verlegt. Die Gas- und Elektrogeräteaktion konnte auf eine große Auftragszahl hinweisen. Hervorzuheben wäre auch die Vollendung des Umbaus der Stadtbahnhaltestelle auf dem Schweden-

platz.

Bei den Elektrizitätswerken schließt das Bilanzjahr 1955 mit einem Verlust von 13,8 Millionen Schilling, gegenüber einem Gewinn im Jahre 1954 von 18,3 Millionen. Für das ungünstigere Ergebnis sind vor allem die auf Grund der Werterhöhungen des Anlagevermögens durch die vorangegangene Schillingeröffnungsbilanz höheren Absetzungen für Abnutzungen maßgeblich. Auch das Ansteigen der Personal- und Brennstoffkosten, denen nur eine geringere Zuführung zur Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenübersteht, wirke sich aus. Dazu kommt noch ein geringeres Ansteigen des Stromabsatzes und durch die Herabsetzung des Haushaltgrundpreises ab 1. September 1955 auch ein Rückgang in diesen Erlösen um 29 Millionen Schilling.

Das Ergebnis der Gaswerke ist mit einem Abgang von 39,9 Millionen um rund 13,7 Millionen ungünstiger als im Jahr 1954. Das Ansteigen der Gaserträge konnte die Steigerung der durchschnittlichen Kohlenpreise und der Personalkosten der aktiven Bediensteten nicht wettmachen.

Die Verkehrsbetriebe weisen in ihrer Jahresrechnung einen Verlust von 110,3 Millionen Schilling aus, bereits nach Einbeziehung der Beitragsleistungen der übrigen Teilunternehmungen in der Höhe von 143 Millionen Schilling. Ohne diese Zuschüsse beträgt der Abgang im Jahre 1955 253,3 Millionen Schilling, gegenüber 173,2 Millionen im Jahre 1954. Hierzu muß festgestellt werden, daß allein der Personalaufwand im Jahre 1955 gegenüber 1954 eine Steigerung um 85 Millionen Schilling erfahren hat und sich die Abschreibungen um 51,3 Millionen erhöhten. Diesem Posten stehen die Mehreinnahmen aus der Tarifregulierung in Höhe von 60,6 Millionen gegenüber.

Die Bestattung weist einen Verlust von 2,3 Millionen aus, der im wesentlichen auf die Beitragsleistung an die Verkehrsbetriebe in der Höhe von 3,5 Millionen zurückzuführen ist.

Abschließend stellte Stadtrat Lkfm. Nathschläger nochmals fest, daß nach Vorlage des Rechnungsabschlusses im Gemeinderatsausschuß XII (Städtische Unternehmungen) von der Sozialistischen Partei ein Abänderungsantrag gestellt wurde, der im wesentlichen zum Gegenstand hat, daß die Aufwertung der Beteiligungen um

82,751.000 Schilling verringert wird. Dagegen haben die Vertreter der Österreichischen Volkspartei Stellung genommen und einen diesbezüglichen Antrag gestellt. Dieser Antrag wiederum wurde von der Mehrheit abgelehnt. Der Minderheit steht jedoch das Recht zu, ihren Antrag zur Kenntnis zu bringen. Stadtrat Nathschläger stellt fest, daß er sich diesem Minderheitsantrag anschließe.

Der Stadtrat spricht sodann allen Arbeitern, Angestellten, Direktoren und sonstigen leitenden Funktionären dieser großen Unternehmungen den Dank für ihre Bemühungen aus, die sie auch im Jahre 1955 an den Tag gelegt haben, und die vielfach auch zum Erfolg führten.

GR. Dr. Soswinski (VO) stellt mit Bedauern fest, daß Stadtrat Dkfm. Nathschläger den Inhalt der Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden großen Parteien nicht mitgeteilt hat. Er hätte die beiden Stellungnahmen bekanntgeben müssen und auch die Gründe, warum die Meinungen auseinandergehen. Der Redner kommt sodann auf das Verhältnis des Eigenkapitals und des Fremdkapitals bei den Stadtwerken zu sprechen und die damit im Zusammenhang stehende Frage der Kredite. Er stellt fest, daß weder im Inland noch im Ausland Kredite zu tragbarem Zinsfuß zu beschaffen waren. Hätte man aber einen solchen Kredit tatsächlich bekommen - die Vertreter der freien Wirtschaft haben wiederholt auf seine Notwendigkeit hingewiesen -, hätte kein ernsthafter Plan für die Verwendung dieser Gelder bestanden. Als unmöglich bezeichnet der Redner die Belastung der Verkehrsbetriebe durch die Gebrauchs- und Regobenützungsgebühren, den Ersatz für die Kosten der Schneeräumung und ähnliches. Wiederholte Anträge seiner Fraktion seien leider nicht beachtet worden. Als eine Ursache für die Höhe des ziffernmäßigen Defizits bezeichnet der Redner die Rückstellungen für Versorgungsverpflichtungen. Eine weitere Ursache liege darin, daß die Abschreibungen gegenüber 1954 im Jahre 1955 um 160 Millionen gestiegen sind. Man könne sagen, diese Abschreibungen dienen dazu, das Defizit groß darzustellen. Wenn wiederholt davon gesprochen wurde, daß mit dem derzeitigen Strompreis nicht das Auslangen gefunden werden kann, muß darauf hingewiesen werden, daß die stromverarbeitende und -erzeugende Industrie durchaus in der Lage ist,

eine Mehrbelastung zu ertragen. Es geht nicht an, daß man Schwierigkeiten bei der Stromerzeugung den einzelnen Haushalten auflastet. Ähnlich liegen die Dinge auch bei den Verkehrsbetrieben. Der Redner fordert sodann Verbesserungen bezüglich der Frequenz, der Verkehrssicherheit und des Betriebes bei den Verkehrsbetrieben. Das Fahrpersonal tue sein möglichstes, leider aber nicht immer die Verkehrsbetriebe. Eine Reihe von Straßenbahnlinien müßte unter Beibehaltung eines Einheitstarifes durch Autobusse ersetzt werden. Eine dringende Forderung sei auch die Einbeziehung der Randgebiete in das Verkehrsnetz der Stadt zu einem einheitlichen Tarif. Ernsthaftige Vorarbeiten müßten auch für den Bau einer U-Bahn gemacht werden. Die Schaffung eines zweiten Stadtbahnringes und die schon lang versprochene Schnellbahnverbindung von Meidling nach Floridsdorf müßten endlich auch verwirklicht werden.

Wegen der aufgezeigten Mängel und dem Fehlen eines Konzepts für die weitere Führung der Betriebe könne die VO den vorgelegten Bilanzen und Rechnungsabschlüssen nicht zustimmen.

GR. Schwaiger (ÖVP) untersucht die Gründe, warum die Wiener Stadtwerke ihre Erfolgsrechnung im Jahre 1955 mit einem Verlust von über 166 Millionen Schilling abschlossen. Die maßgeblichen Ursachen lagen in der Erstellung der Schilling-eröffnungsbilanz und in den gestiegenen Personalkosten. Gemäß dem Willen des Gesetzgebers, echte und wahre Bilanzen zu erstellen, mußten in den Bilanzen sehr wesentliche Aufwertungen des Anlage- und Umlaufvermögens durchgeführt werden. Der Nettobetrag der Aufwertungen beträgt bei den Stadtwerken 3,3 Milliarden Schilling. Die Personalkosten sind im Jahre 1955 gegenüber 1954 allein bei den Verkehrsbetrieben um 85 Millionen gestiegen, während die Abschreibungen, bedingt durch die Aufwertungen, einen Mehrbetrag von 51,4 Millionen erfordern, sodaß aus diesen beiden Posten bei den Verkehrsbetrieben eine zusätzliche Belastung von 136,4 Millionen Schilling entstanden ist.

Der Redner bedauert im Namen der ÖVP-Fraktion den Mehrheitsbeschluß des zuständigen Gemeinderatsausschusses, in der Schillingeröffnungsbilanz der Wiener Stadtwerke den Wert der

Beteiligungen von 194,4 Millionen auf 111,7 Millionen Schilling herabzusetzen. Es handelt sich dabei um die Bewertung der Beteiligungen an den österreichischen Wasserkraftwerken. Da der Substanzwert dieser Aktienanteile gestiegen ist, hatten die Stadtwerke in der Schillingeröffnungsbilanz eine entsprechende Aufwertung gegenüber dem Nominalwert vorgenommen. Gegen diese wertmäßige Erhöhung der Beteiligungen hat die Magistratsabteilung 5 (Finanzwirtschaft) Sturm gelaufen, sie in einem Gutachten in Bausch und Bogen abgelehnt und erklärt, eine Übernahme könne nur zum Nominalwert erfolgen, da der Ertragswert gleich Null sei. Diese Ansicht ist nach Meinung der ÖVP-Fraktion völlig abwegig.

Die im Verwaltungsbericht der Stadtwerke in der ursprünglichen Form durchgeführte Aufwertung der Beteiligungen an den Sondergesellschaften wurde mit allen zuständigen Fachleuten besprochen und von ihnen gutgeheißen, die so erstellte Schillingeröffnungsbilanz wurde von der Treuhandgesellschaft genau überprüft und für richtig befunden, ebenso auch vom Kontrollamt der Stadt Wien. Der Gemeinderat soll nun erstmalig nach zwölf Jahren einen Abschluß ohne den Prüfungsvermerk des Wiener Kontrollamtes beschließen.

Abschließend beantragt der Redner, der Gemeinderat möge entgegen den Mehrheitsbeschlüssen des Gemeinderatsausschusses die Schillingeröffnungsbilanz der Wiener Stadtwerke in der ursprünglichen, von den Stadtwerken vorgelegten Form annehmen. (Beifall bei der ÖVP).

GR. Sigmund (SPÖ) hält der Ansicht des Vorredners, daß die Anteilscheine an den Sondergesellschaften Handelsobjekt und daher einer Veränderung ihres Vermögenswertes unterworfen seien, entgegen, daß die Eigentümer dieser Anteilscheine nur Bund und Länder sein können und auch in den nächsten Jahren nicht mit einer Verzinsung dieser Beteiligungen zu rechnen sei, da die Wasserkraftwerke alle Einnahmen zu ihrem weiteren Ausbau verwenden müssen. Nach dem Schillingeröffnungsbilanzgesetz ist es den Unternehmungen anheimgestellt, in welchem Maße sie von der Möglichkeit einer Aufwertung Gebrauch machen.

Die Fachleute der Wiener Stadtwerke sind keineswegs dafür eingetreten, den Wert der Beteiligungen in der Bilanz zu erhöhen, sondern sie haben sich bis zu dem Moment gewehrt, als der Amtsführende Stadtrat von seinem Weisungsrecht Gebrauch machte. Der Wert eines Anteilscheins wird von der Substanz und vom Ertrag bestimmt. Der Ertrag der Wasserkraftwerke wird sich in den nächsten Jahren keineswegs in irgend einer Form nach oben hin ändern.

Aus allen diesen Gründen war der zuständige Ausschuß der Meinung, daß diese Berichtigung in der Schillingeröffnungsbilanz der Stadtwerke vorgenommen wird. Die Mehrheit des Hauses, die auch die Mehrheitsverantwortung trägt, mußte ihre Meinung in einem Augenblick durchsetzen, als die Minderheit sie veranlassen wollte, eine gegen ihre Grundsätze und die Grundsätze der Wirtschaft verstoßende Haltung einzunehmen.

Es wurde auch die Möglichkeit erörtert, im Falle der Höherbewertung dieser Beteiligungen den Differenzbetrag zwischen dem Nominalwert und dem erhöhten Buchwert an die Stadtwerke zurückzuzahlen. In diesem Falle würde aber das Finanzamt auf dem Standpunkt stehen, daß es sich dabei um eine versteckte Form der Gewinnausschüttung an den Eigentümer handle, die der Besteuerung durch die Körperschaftssteuer zu unterliegen habe.

Die sozialistische Fraktion werde gegen den Antrag des GR. Schwaiger stimmen.(Beifall bei der SPÖ.)

Stadtrat Dkfm. Nathschläger schließt sich in seinem Schlußwort den Ausführungen des ÖVP-Debattenredners an. Zu der Rede von GR. Sigmund bemerkt er, daß es im amtlichen Kommentar zum Schillingeröffnungsbilanz-Gesetz ausdrücklich heißt, Zweck der Bilanz ist es, die durch die Änderung der Kaufkraft des Geldes eingetretene Unrichtigkeit für Wertansätze in der Bilanz zu berichtigen. Jedes wirtschaftliche Gut müsse in dem Wert ausgewiesen werden, den es am Stichtag hatte. Die Weltbank hat auch verlangt, daß bei der Tarifierung des Stromes eine Verzinsung einkalkuliert wird. Es stimme wohl, daß die Gesellschaften keinen Ertrag abwerfen, aber nicht nur auf den Ertragswert komme es an, sondern vor allem auf den Substanzwert. Zu dem Vorwurf, daß die Fachleute der Stadtwerke auf Grund einer

Weisung des Amtsführenden Stadtrates die Bewertung so durchgeführt haben, stellt Stadtrat Dkfm. Nathschläger fest, daß er wohl zur Entscheidung aufgerufen worden sei. Wenn aber behauptet wird, daß die Fachleute mit ihm nicht einer Meinung gewesen sind, so ist das falsch, mit Ausnahme eines Funktionäres, der nicht die Aufgabe hatte, die Schillingeröffnungsbilanz aufzustellen. Er habe also niemandem eine Meinung oktroyiert. Es wurde auch gesagt, daß die Gemeinde einen Gesamtkomplex darstellt, zu dem auch die Unternehmungen gehören. Der Referent hält dem entgegen, daß die Städtischen Unternehmungen nach einem eigenen Organisationsstatut arbeiten und ein Sondervermögen darstellen. Wenn sie Teile dieses Sondervermögens abgeben, dann müssen sie auf Grund des Statutes mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes vorgehen. (GR. Sigmund: Die Frage ist nur, wer der ordentliche Kaufmann ist?) Diese Frage wird der Gemeinderat heute leider unrichtig beantworten, replizierte darauf der Referent. Es handle sich hier nicht nur um seine Meinung, sondern darüber hinaus um die Meinung von Fachleuten, von denen er Gutachten in Händen habe. Eines möchte er auch besonders betonen: es gibt zwei Institutionen in Österreich, die jeder hören soll und deren Meinung für alle bindend sein soll, den Rechnungshof und das Kontrollamt der Stadt Wien. Das Kontrollamt hat nun seine Bestätigung gegeben. Wenn es eine andere Meinung für richtig gehalten hätte, dann hätte es dies sagen müssen.

Bei der Abstimmung wird der Abänderungsantrag der ÖVP, die Bilanzen in der ursprünglichen Form zu genehmigen, gegen die Stimmen der ÖVP abgelehnt. Die Anträge des Stadtsenates werden gegen die Stimmen der ÖVP angenommen. Die VO enthielt sich der Stimme.

Zur Begründung der Dringlichkeit des Antrages der ÖVP über die Stellensystemisierung erhielt GR. Skokan das Wort. Er erinnerte daran, daß der Gemeinderat bis heute die Stellensystemisierung

nicht beschlossen habe, obwohl die ÖVP immer wieder um die Veröffentlichung des Stellenplanes ersucht habe.

GR. Graczoll sagt als Kontraredner der SPÖ, daß seine Fraktion dem Antrag die Dringlichkeit nicht zuerkennen könne, weil der Dienstpostenplan ein Bestandteil des Budgets ist und GR. Skokan schon darauf hingewiesen hat, daß sich die Vertreter der ÖVP bei jeder Budgetdebatte mit diesen Dingen beschäftigt haben. Wenn die ÖVP schon bisher Wert darauf gelegt hätte, daß die Frage des Dienstpostenplanes im zuständigen Ausschuß zu besprechen wäre, so hätte sie dazu schon längst Gelegenheit gehabt. Seine Fraktion sei daher der Ansicht, daß keine Notwendigkeit bestehe, heute dem Antrag der ÖVP die Dringlichkeit zuzuerkennen.

Bei der Abstimmung wurde dem Antrag gegen die Stimmen der ÖVP die Dringlichkeit aberkannt. Er wurde dem Magistrat zur weiteren Behandlung zugewiesen.

Schluß der Sitzung um 16.20 Uhr.

- - -

## 50 Jahre Städtische Bestattung

=====

In Wien wird mit Pietät kein Geschäft getrieben

28. Juni (RK) Vor 50 Jahren, am 1. Juli 1907, wurde der Betrieb der Wiener Städtischen Bestattung eröffnet. Der Gründung dieses Unternehmens war eine vom damaligen Bürgermeister Dr. Lueger angestrebte Novellierung der Gewerbeordnung vorangegangen, die es den Gemeinden ermöglichen sollte, die Leichenbestattung allein unter Ausschluß jeder Konkurrenz auszuüben. Die Gemeinde Wien hat damals zwei große Bestattungsunternehmen, die sich größtenteils im Besitz von Ausländern befanden, um den ansehnlichen Preis von 2,350.000 Kronen gekauft und somit den ersten Schritt zur Kommunalisierung dieses Gewerbebezweiges in Wien getan. Man war schon damals zur Erkenntnis gekommen, daß die Beerdigung der Toten, die seit frühester Zeit immer eine Sache der Gemeinschaft gewesen war, wieder in die Hände der Gemeinschaft zurückkehren soll. Angesichts der unerfreulichen Erscheinungen im Konkurrenzkampf unter den Leichenbestattern war es hoch an der Zeit, die Beerdigungen aus dem Bereich des skrupellosen Geschäftes mit der Pietät herauszuhalten.

Im Jahr, in dem im Wiener Gemeinderat die Gründung einer kommunalen Leichenbestattung beschlossen wurde, gab es in Wien nicht weniger als 80 Bestattungsunternehmer. Die Zahl dieser untereinander scharf konkurrierenden Betrieben ist zwar im Laufe der folgenden Jahre stark eingeschrumpft, betrug aber nach dem zweiten Weltkrieg immer noch 24 Unternehmungen. Bis zum Jahre 1951 ist es der Gemeinde Wien gelungen, die vor 44 Jahren angestrebte Kommunalisierung sämtlicher Bestattungsbetriebe zu verwirklichen und einen einzigen Monopolbetrieb zu schaffen. Die beiden letzten großen privaten Wiener Bestattungsunternehmen haben in den Jahren 1950 und 1951 ihre Konzessionen zugunsten der Stadt Wien zurückgelegt und dafür wertgesicherte Leibrenten oder Barablösen entgegengenommen. So ist heute die Bestattung in Wien, ebenso wie alle anderen Zweige der Sanitätsverwaltung, in städtischer Hand.

Die Vertreter der in- und ausländischen Presse hatten heute

Gelegenheit, die wichtigsten Einrichtungen der Städtischen Bestattung kennenzulernen. Die eigene Sargfabrik in Atzgersdorf, die als erste besichtigt wurde, präsentierte sich ihnen als ein moderner Holzwarenbetrieb mit einer jährlichen Kapazität von 35.000 Särgen aller Art. In diesem städtischen Musterbetrieb wurden zum ersten Male und mit gutem Erfolg die Methoden des Österreichischen Produktivitätszentrums erprobt. Nach einem besonderen Prämiensystem sind dort Leistungslohn und Anteil des Arbeiters an der Steigerung der Produktivität gesichert worden. Der Betrieb beliefert auch die städtischen Kindergärten mit modernen Spielzeugen. Insgesamt werden dort im Jahr 4.000 Kubikmeter Holz, 20 Tonnen Blech und 120.000 Meter Tapeten verarbeitet.

Die Städtische Bestattung führt im Jahr ungefähr 25.000 Bestattungen in 100 Friedhöfen im Wiener Gebiet durch. Daneben obliegen ihr Exhumierungen und Überführungen von und in alle Länder der Welt. Gegenwärtig beschäftigt der Bestattungsbetrieb 400 Arbeiter und Angestellte und 200 fallweise zum Sargtragen herangezogene Bedienstete. In der Modernisierung des Betriebes, der in ganz Wien über 25 Außenstellen und 170 weiteren Annahmestellen für Auskünfte und Anmeldungen von Todesfällen verfügt, wurden nach dem zweiten Weltkrieg beachtliche Fortschritte gemacht. Nicht nur der Fuhrpark und die zum Teil sehr wertvollen Inventarbestände konnten erneuert werden, sondern auch die Personalausbildung wurde durch modernste Schulungs- und Erziehungsmethoden auf ein hohes Niveau gebracht.

Ein besonderes Kapitel, das vom Direktor der Städtischen Bestattung, Dipl.-Ing. Pröbsting, besonders hervorgehoben wurde, ist der Tarif dieses städtischen Unternehmens. Er weist nämlich immer noch die gleichen Schillingansätze wie im Jahre 1937 auf, ausgenommen die Preise für Säрге und Sargeinbettungen. Der Tarif wurde nach der restlosen Kommunalisierung noch gesenkt und so dürfte es die Bestattung sein, die den Preisentwicklungen der Nachkriegszeit am wenigsten gefolgt ist. Der Tarif ist sozial gestaffelt, das heißt, daß bei Bestellungen reicher ausgestatteter Feiern ein Teil der Lasten der unter den Selbstkosten kalkulierten Preise für einfachere Feiern mitgetragen wird.

Aus Anlaß des 50jährigen Bestandes der Städtischen Bestattung wurde in der Betriebsstelle Zentralfriedhof eine Fachausstellung installiert; die für die Teilnehmer des von der Bundesinnung der Bestatter für diese Tage nach Wien einberufenen Treffens der österreichischen Bestatter bestimmt ist. Sie soll ihnen einen Überblick über die historische Entwicklung des Bestattungswesens in Wien bis zur Gegenwart vermitteln. Neben den modernsten Fahrzeugtypen, die in Wien entwickelt wurden, wird dort auch ein Modell einer neuen Sargträgeruniform und die Type eines Bahrwagens gezeigt, die schon demnächst bei Begräbnissen auf Wiener Friedhöfen verwendet werden wird. Ein Blick in die Vergangenheit und der Vergleich mit der Gegenwart zeigt, wie weit wir uns vom "Pompfünferer" entfernt haben. In Wien wird mit Pietät kein Geschäft gemacht!

- - -

Bürgermeister Jonas beglückwünscht Hunderteinjährigen  
=====

28. Juni (RK) Der ehemalige Privatbeamte Leo Kaminski feierte heute im Greisenasyl in der Gentsgasse seinen 101. Geburtstag. Bürgermeister Jonas ließ dem zweitältesten männlichen Bewohner Wiens durch das Magistratische Bezirksamt Währing sein Gratulations schreiben und die Ehrengabe der Stadt Wien überreichen.

Leo Kaminski, der für sein hohes Alter immer noch körperlich und geistig frisch ist, wurde vor 101 Jahren in Ostpreußen geboren. Er ist nach dem zweiten Weltkrieg als Volksdeutscher aus Jugoslawien nach Wien gekommen.

- - -

Übersiedlungen  
=====

28. Juni (RK) Die Magistratsabteilung 25, Hochbaugruppe "Sofort- und Ersatzvornahmen an privaten Wohnhäusern" übersiedelt Montag, den 1. Juli, von 17, Kalvarienberggasse 31-33, nach 8, Friedrich Schmidtplatz 5, 1.Stock.

Weiter übersiedeln am 2. und 3. Juli die vier Außenstellen der Magistratsabteilung 25, Gruppe "Wohnhauswiederaufbau, Wohnbauförderung und Bundes- Wohn- und Siedlungsfonds" von 2, Karmelitergasse 9, 5, Schönbrunner Straße 54, 12, Schönbrunner Straße 259 und 11, Enkplatz 2, nach 17, Kalvarienberggasse 31-33.

An diesen Tagen findet kein Parteienverkehr statt.

- - -

Pferdemarkt vom 27.Juni  
=====

28. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 6 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 6 verkauft. Herkunft der Tiere: Steiermark 6. Hauptmarktpreise.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 29. Juni 1957

Blatt 1310

Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien für Hofrat Leopold

=====  
Scheuch und Professor Ferdinand Großmann  
=====

29. Juni (RK) Der Wiener Gemeinderat hat gestern einstimmig beschlossen, dem Landesschulinspektor i.R. Hofrat Leopold Scheuch in Würdigung seiner besonderen Verdienste um Wien auf dem Gebiete des Schulwesens anlässlich der Vollendung seines 80. Lebensjahres und an den Chordirigenten und Komponisten Hofrat Prof. Ferdinand Großmann in Würdigung seiner besonderen Verdienste um Wien auf dem Gebiete der Musik anlässlich der Vollendung des 70. Lebensjahres die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien zu verleihen.

Leopold Scheuch wurde am 12. Mai 1877 in Wien geboren. Nach Absolvierung der Lehrerbildungsanstalt in St. Pölten legte er die Lehrbefähigungsprüfung für Volksschulen und später für Bürgerschulen, sowie die Fachprüfung für Stenographie, Französisch und Esperanto ab. Er erweiterte sein Wissen durch Vorträge und Abendkurse, war aber selbst schon in jungen Jahren als Vortragender tätig. Bis zum Jahre 1919 unterrichtete er an verschiedenen Volks- und Bürgerschulen, daneben auch an Handels- und Gewerbeschulen und in den Lehrkursen des Vereines "Freie Schule". Im Jahre 1919 wurde er von Otto Glöckel, der für die Durchführung seiner Schulreform besonders fähiger Pädagogen bedurfte, in die Reformabteilung berufen. 1920 wurde Scheuch Landesschulinspektor für Niederösterreich. In dieser Stellung war er bis zu seiner im Jahre 1934 erfolgten Zwangspensionie-

rung. Nach Beendigung des zweiten Weltkrieges stellte er sich wieder zur Verfügung und arbeitete noch zwei Jahre hindurch im Schuldienst. 1947 trat er endgültig in den Ruhestand.

In den langen Jahren seiner Tätigkeit hat sich Leopold Scheuch zu einem bedeutenden Pädagogen entwickelt. Er war unbedingter Anhänger der Schulreform. Er lehnte die alte, von reiner Disziplin erfüllte Schule ab, da er in der Schule die Gemeinschaft von Lehrer und Schüler sah. Von größter Bedeutung für die Unterrichtsreform der Landschulen war, daß Scheuch das Prinzip der Bodenständigkeit im Unterricht immer wieder betonte.

Das Bestreben Leopold Scheuchs, der Schule neue Wege zu weisen, führte zwangsläufig auch zu einer publizistischen Tätigkeit. 1910 wurde er Herausgeber des von der Pädagogischen Gesellschaft publizierten "Pädagogischen Jahrbuchs" und von 1913 bis 1920 war er Redakteur der "Österreichischen Schulzeitung". Eine Auswahl der von ihm verfaßten Artikeln erschien in Buchform unter dem Titel "Zur Praxis der neuen Schule". Diese Auswahl zeigt die Vielfältigkeit der Probleme, mit denen sich Scheuch beschäftigte. Seine Aufsätze über staatsbürgerliche Erziehung, seine Abhandlungen über die Sprache in der Schule und sein Eintreten für die alkoholfreie Jugenderziehung lassen stets den aufgeschlossenen, neuen Ideen zugänglichen Schulreformer erkennen. Was diese Aufsätze aber besonders auszeichnet, ist, daß sie nicht graue Theorie darstellen, sondern sich unmittelbar mit den konkreten Fragen des Unterrichtes befassen.

Ferdinand Großmann wurde am 4. Juli 1887 in Tulln geboren. Er kam zu den Sängerknaben in Linz, wo er die Realschule und die Lehrerbildungsanstalt absolvierte und nebenbei auch Unterricht im Violinspiel, im Orgelspiel und im Klavierspiel erhielt. Nach Ablegung der Staatsprüfung war Großmann zunächst als Gesangslehrer an verschiedenen oberösterreichischen Mittelschulen tätig und kam nach Beendigung des 1. Weltkrieges nach Wien. Hier wurde ihm im Auftrage des Stadtschulratspräsidenten Otto Glöckel die Organisation des Musikunterrichtes an den allgemeinen Mittelschulen übertragen. Im Jahre 1921 übernahm er

die Direktionsgeschäfte des von ihm gegründeten Wiener Volkskonservatoriums, die er viele Jahre hindurch führte. Vom öffentlichen Schuldienst wurde er kurze Zeit darauf durch die Versetzung in den dauernden Ruhestand für seine künstlerischen Aufgaben freigestellt. Sein Aufstieg zum führenden Chorfachmann Wiens begann 1922 mit der Übernahme der Funktion des Chorleiter-Stellvertreters beim Wiener Schubertbund und des Konzertdirektors der Wiener Chorvereinigung. Schon im nächsten Jahr übernahm er als Chorleiter die Wiener Singakademie und drei Jahre später in gleicher Eigenschaft den Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde, der unter seiner ein Vierteljahrhundert währenden Leitung zu besonderer künstlerischer Höhe aufwuchs. Das Jahr 1927 brachte Großmann mit der Berufung zum Dirigenten des Wiener Männergesangsvereins eine neue ebenso dauerhafte Bindung. 1930 wurde Großmann als Chordirektor an die Wiener Staatsoper und 1933 als Dirigent an die Hofmusikkapelle verpflichtet. Im gleichen Jahre wurde er als Lehrer an die Akademie für Musik und darstellende Kunst berufen. Die Tätigkeit in der Hofmusikkapelle brachte Großmann auch in enge Verbindung mit den Wiener Sängerknaben, deren künstlerische Leitung ihm von 1919 bis 1945 anvertraut war.

Allen jenen Chorvereinigungen, mit denen Großmann arbeitete, geriet dessen überragendes fachliches Können zum Segen und die Feststellung ist nicht übertrieben, daß er eine Generation lang das Antlitz des Wiener Chorwesens entscheidend mitformte und an dessen hohem Stand und Ansehen hervorragenden Anteil hat.

Einige Jahr nach dem zweiten Weltkrieg begann Prof. Großmann sich von seinen vielfältigen Berufsverpflichtungen zu lösen. Vor Jahresfrist legte er auch die Leitung des von ihm im Jahre 1945 gegründeten Wiener Akademie-Kammerchors, dessen Name in Europa und Übersee zu einem Qualitätsbegriff geworden war, zurück.

Prof. Großmann kann auch als Komponist ein stattliches Oeuvre aufweisen, doch trat, zumindest bisher, der schöpferische gegenüber dem ausübenden Musiker in den Hintergrund. Das Wirken Großmanns wurde durch die Verleihung der Titel Professor, Regierungsrat und Hofrat anerkannt.

Wiener Kindertanzkreis aus Palermo heimgekehrt  
 =====

29. Juni (RK) Der Kindertanzkreis des Konservatoriums der Stadt Wien ist aus Palermo, wo er an den Bowerben des Welt-Festivals des Kindes teilgenommen hatte, nach Wien zurückgekehrt. Die Aufnahme seitens der italienischen Behörden und Veranstalter war sehr herzlich. Prof. Ilka Peter, die die Gesamtleitung inne hatte, wurde mannigfach geehrt. Die Kinder wurden mit rührender Sorgfalt betreut und waren, wo sie sich zeigten, Gegenstand der Beweise freundschaftlicher Sympathie. Sowohl bei den pädagogischen Vorführungen als auch bei den beiden Tanzspielen "Der Schulmeister" und "Hans und Liese" und nicht zuletzt bei den Vorführungen von Volkstänzen standen die Wiener Kinder und ihre Leiterin im Vordergrund. Am zahlreichsten waren diesmal asiatische Länder, darunter Indonesien und Japan vertreten, die stärkste Delegation der europäischen Staaten hatte Jugoslawien entsandt. Die wienerische Eigenart und die neuen Methoden der Musiklehranstalten der Stadt Wien hinterließen in der Fachwelt nachhaltigen Eindruck. Der Erfolg der Wiener Tanzgruppe war völlig unbestritten. Alle Kinder sind heil und gesund zurückgekehrt.

- - -

Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge  
 =====

29. Juni (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 3. Juni vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim "Eichbüchel" gebracht wurden, am Montag, dem 1. Juli, in Wien an. Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 14.25 Uhr vom Südbahnhof abzuholen.

Die Kinder, die am 5. Juni vom Jugendamt der Stadt Wien in das Erholungsheim "Unter-Oberndorf" gebracht wurden, kommen am Dienstag, dem 2. Juli, in Wien an. Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 14.55 Uhr vom Westbahnhof abzuholen.

- - -

Urteil aus Zagreb über Wien-Besuch.  
=====Führende Stellung Wiens im Bibliothekswesen

29. Juni (RK) Vor einiger Zeit unternahmen mehrere Mitglieder des Seminars für deutsche Philologie an der Philosophischen Fakultät der Universität Zagreb eine Studienreise nach Wien, wo sie auch die Städtischen Büchereien näher besichtigten. Prof. Dr. Zdenko Skreb von der Universität Zagreb richtete nun an den Leiter der Wiener Städtischen Büchereien, Dr. Müller, ein Schreiben, in dem er sich über die herzliche Art bedankt, mit der den Zagreber Studenten die hiesigen Einrichtungen gezeigt wurden. Er schreibt u.a.: "Ich weiß nicht, ob die leuchtenden Augen der Zagreber Studenten eine genügend beredete Sprache gesprochen haben, um Ihnen zu sagen, wie überwältigend auf uns alle das Wiener Erlebnis dieser wunderbaren Herzlichkeit und Gastfreundschaft gewirkt hat. Wir alle haben es bewundernd erlebt, daß Wien mit Recht auf seine führende Stellung im Bibliothekswesen stolz ist, aber ebenso tief hat sich uns ins Gedächtnis geprägt, wie menschlich warm und vorbehaltlos bei Ihnen fremde Gäste aufgenommen und willkommen geheißen werden!"

- - -

Führung in der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien"  
=====

29. Juni (RK) In der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien", 1, Weiskirchnerstraße 3, führt Dienstag, den 2. Juli, um 17 Uhr, Prof. Rudolf Schmidt.

- - -

Aufnahmsprüfung der Fürsorgeschule der Stadt Wien  
=====

29. Juni (RK) Die zweite Aufnahmsprüfung der Fürsorgeschule der Stadt Wien (für Nachzügler) findet am 26. August, 8 Uhr früh, in Wien 15, Siebeneichengasse 17, statt. Handschriftliche Aufnahmeansuchen mit Beschreibung des Lebenslaufes und der Vorbildung sind ehestens bei der Direktion der Fürsorgeschule der Stadt Wien, Wien 15, Siebeneichengasse 17, einzureichen.

Die Aufnahmebedingungen sind das vollendete 18. Lebensjahr, eine über die Pflichtschule hinausgehende Ausbildung (Matura, Handelsschule, Haushaltungsschule, etc.), erfolgreiche Ablegung einer Aufnahmsprüfung (Eignungstest) und körperliche Eignung (amtsärztliche Untersuchung).

- - -

Norwegische Studenten in Wien  
=====

29. Juni (RK) 60 junge norwegische Maturanten, Burschen und Mädchen, sind durch das Komitee für internationalen Schüleraustausch auf ihrer Maturareise nach Wien gekommen. Eine Woche lang werden die jungen Norweger Gelegenheit haben, die österreichische Bundeshauptstadt kennenzulernen. Die Burschen und Mädchen besuchten heute vormittag das Wiener Rathaus, wo sie von Vizebürgermeister Honay im Roten Salon begrüßt wurden. Der Vizebürgermeister berichtete seinen norwegischen Gästen über den Wiener Wiederaufbau und die Arbeit der Stadtverwaltung.

Im Anschluß an den Empfang wurde das Rathaus besichtigt.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957

=====

Montag, 1. JuliTheater:

Akademietheater: William Douglas Home: "Junger Herr für Jenny"

Volksoper: Johann Strauß: "Der Zigeunerbaron"

Theater in der Josefstadt: G.E. Lessing: "Nathan der Weise"  
(Gastspiel Ernst Deutsch)

Volkstheater: Barry Connors: "Roxy".

Musik:

16 bis 18 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr:

Wiener Walzer- und Operettenmusik im Kursalon,  
Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung von  
Eduard Macku

17 Uhr Oberer Belvedere-Garten (bei Schlechtwetter am Dienstag):

Wiener Konzertsorchester. Dirigent Etti Zimmer

Robert Ernst - Intrade

Carl Maria von Weber - Ouverture zu "Beherrscher der  
Geister"

Alexander Luigini - Ägyptisches Ballett

Albert Lortzing - Holzschuhtanz aus der Oper "Zar und  
Zimmermann"

Johann S. Svendsen - Norwegische Rhapsodie

Carl Michael Ziehrer - Ouverture zur Operette "Der  
Fremdenführer"

Emil Waldteufel - Espana-Walzer

Carl Zeller - Potpourri aus der Operette "Der Vogel-  
händler"

Johann Strauß - Auf der Jagd, Polka schnell.

Ausstellungen:"Johann Bernhard Fischer von Erlach" (Anlässlich des 300. Geburts-  
tages). Neue Hofburg, 1, Burggartenfront. Täglich  
9 bis 17 Uhr."Maler und Bildhauer arbeiten für Wien". Österreichisches Museum  
für angewandte Kunst, 1, Weiskirchnerstraße 3.  
Dienstag bis Freitag 10 bis 19 Uhr, Samstag 9 bis 16  
Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr.

*Wiener Festwochen 1957*

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".

Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1.  
Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,  
Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr.

"Landschaft, Mensch und Tier". Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5.

Täglich 10 bis 18 Uhr.

"Kollektivausstellung" (Rainer, Mikl, Hollogha, Prachensky).

Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.  
Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr.

Dienstag, 2. JuliTheater:

Akademietheater: William Douglas Home: "Junger Herr für Jenny"

Volkoper: Johann Strauß: "Wiener Blut"

Theater in der Josefstadt: G.E. Lessing: "Nathan der Weise"  
(Gastspiel Ernst Deutsch)

Volkstheater: Barry Connors: "Roxy".

Musik:

20 Uhr Palais Schwarzenberg: Liederabend Elisabeth Hoengen  
(Am Flügel: Erik Werba) Lieder von Franz Schubert,  
Johannes Brahms, Anton Dvořák und Frank Martin

16 bis 18 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr im Kursalon, Stadtpark  
Wiener Walzer- und Operettenmusik.

17.30 Uhr Reithofferpark, Wien 15: Konzert der E-Werk-Kapelle

17.30 Uhr Wasserpark, Wien 21: Konzert der Gaswerk-Kapelle.

Ausstellungen:

"Johann Bernhard Fischer von Erlach" (Anlässlich des 300. Geburtstages). Neue Hofburg, 1, Burggartenfront. Täglich  
9 bis 17 Uhr.

"Maler und Bildhauer arbeiten für Wien". Österreichisches Museum  
für angewandte Kunst, 1, Weiskirchnerstraße 3.  
Dienstag bis Freitag 10 bis 19 Uhr, Samstag 9 bis  
16 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr.

*Wiener Festwochen 1957*

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

29. Juni 1957

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1318

"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".

Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1.  
Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,  
Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr.

"Landschaft, Mensch und Tier". Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5.

Täglich 10 bis 18 Uhr.

"Kollektivausstellung" (Rainer, Mikl, Hollegga, Prachensky).

Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.

Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr.

- - -

# Wiener Festwochen 1957

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Bürgermeister Jonas gab Startzeichen für Österreich-Rundfahrt  
=====

29. Juni (RK) Heute vormittag begann auf dem Rathausplatz die über 1.348 Kilometer führende Österreich-Rundfahrt 1957. Das Startzeichen mit der rot-weiß karierten Fahne gab auch heuer Bürgermeister Jonas, der sich zusammen mit Vizebürgermeister Weinberger zur Verabschiedung/ <sup>des Rennfahrerteams</sup> eingefunden hatte. Dem Beginn des größten österreichischen Radsportereignisses wohnte auch heuer eine große Menge begeisterter Sportfreunde bei.

- - -

Magistratsdirektoren tagen in Wien  
=====

29. Juni (RK) Bürgermeister Jonas empfing gestern die Magistrats- und Stadtdirektoren österreichischer Städte, die sich auf einer nach Wien einberufenen Arbeitstagung mit aktuellen Fragen der Verwaltung beschäftigen. Zur Begrüßung der leitenden Beamten der österreichischen Städte hatten sich mit dem Bürgermeister Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Bauer, Dkfm. Nathschläger und Riemer sowie Magistratsdirektor Dr. Kinzl eingefunden. Bürgermeister Jonas wünschte der Konferenz die besten Erfolge. Magistratsdirektor Dr. Kinzl verwies auf das kollegiale Einvernehmen und auf den guten Geist der Zusammengehörigkeit der österreichischen Städte, der bei dieser Tagung abermals zum Ausdruck gekommen ist.

Im Namen der Gäste aus den Bundesländern dankte Magistratsdirektor Dr. Schinnerl aus St. Pölten für die freundliche Aufnahme der Konferenzteilnehmer in Wien.

- - -

Festwochenpreis für "Raskolnikow"  
=====

29. Juni (RK) Die erfolgreiche Uraufführung von Kurt Radlecker's "Raskolnikow" im Theater "Die Tribüne" wurde mit dem Preis für die beste Aufführung einer Wiener Kleinbühne während der Wiener Festwochen, in der Höhe von 3000 Schilling ausgezeichnet.

Den zweiten Preis mit 2000 Schilling erhielt das "Theater am Parkring" für die Uraufführung von Adolf Opel's "Heuchler und Heilige", den dritten das "Theater der Courage" für die österreichische Erstaufführung von Luigi Pirandello's "Die Nackten kleiden".

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

29. Juni (RK) Montag, den 1. Juli, Route 1 mit Besichtigung des zukünftigen Museums der Stadt Wien am Karlsplatz, des Hochhauses am Heu- und Strohmarkt, des Theresienbades in Meidling, der Heimstätte für alte Menschen "Am Schöpfwerk" und anderer Wohnhausanlagen im 12. und 13. Bezirk.

Dienstag, den 2. Juli, Route 2 mit Besichtigung des Stadions im Prater, des Werkstättenhofes in Erdberg, der Per Albin Hansson-Siedlung und verschiedener Wohnhausanlagen in Favoriten.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, jeweils um 14 Uhr.

- - -

Mehr Geburten und weniger Sterbefälle  
=====

29. Juni (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien weist in seinem Monatsbericht für Mai 1.285 Eheschließungen und 1.247 Geburten aus. Damit lag die Zahl der Eheschließungen um 31 unter, die Zahl der Geburten um 110 über der vorjährigen Mai-Zahl. Gestorben sind im Mai 1.933 Wiener, das sind um 150 weniger als im vorjährigen Vergleichsmonat.

Nach Wien zugewandert sind im Mai 6.811 Personen, abgewandert 5.395. Gegenüber dem Bevölkerungsstand zu Beginn des Monats erhöhte sich die Einwohnerzahl Wiens um 730 und betrug am 31. Mai 1,635.920 Personen; davon waren 719.677 männlichen und 916.243 weiblichen Geschlechts.

- - -

Tschechische Delegation auf dem Kahlenberg  
=====

29. Juni (RK) Die tschechische Delegation, die gegenwärtig in Wien Probleme des Verkehrs und der Planung studiert, war heute mittag auf Einladung des Bürgermeisters zu Gast auf dem Kahlenberg. Von Seiten der Stadt Wien nahmen an dem Empfang Vizebürgermeister Honay und die Stadträte Koci und Lakowitsch teil.

Vizebürgermeister Honay begrüßte seine Gäste und sagte, der Straßenverkehr sei zu einem internationalen Problem geworden. Deshalb freue er sich, daß die Tschechen nach Wien gekommen sind, um das Verkehrswesen in der österreichischen Bundeshauptstadt zu studieren.

Im Namen der Tschechen sprach Vizeprimator Turnovský. Er betonte, daß die Delegation bei ihrem Aufenthalt in Wien gute Erfahrungen gemacht habe. Ihr Aufenthalt sei deshalb besonders wertvoll gewesen, weil Prag vor dem gleichen Problem wie Wien steht, den historischen Teil der Stadt zu erhalten und trotzdem den modernen Verkehr einer Großstadt anzupassen.

- - -



Großbuchbinderei  
Guido Beer  
Wien XX.  
32784

